Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8. Fernsprecher 153 u. 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2935) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7505).

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.
Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. V., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 55. **Sonntag** den 31. Januar 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Der „Reichsanz." veröffentlicht einen sehr warm gehaltenen Dankerlaß des Kaisers für die Glückwünsche zu seinem Geburtstage.

* Der erste Nachschub von Truppen für Südwestafrika hat am Sonnabend mittag an Bord des Dampfers „Adolph Woermann" von Hamburg seine Ausreise angetreten.

* Das Befinden des an Diphtherie erkrankten Erbprinzen von Reuß j. L. hat sich gebessert.

* Unter den Trümmern von Aalesund hat man Ueberreste mehrerer Verbrannter gefunden.

* Nach amtlichen türkischen Meldungen plant das großbulgarische Agitationscomité neue Dynamitattentate.

Aus der Woche.

Mit einer Wärme wie kaum je zuvor ist heuer Kaisers Geburtstag gefeiert worden. Das war diesmal nicht der Tag einer uns Deutschen immer willkommenen causa bibendi, an dem, wenn's seine Militärverhältnisse gestatten, auch der Bureaumensch sich stolz als Krieger fühlt und die wattierte Heldenbrust zur Parade führt — ein wirklicher nationaler Festtag war's. In den langen bangen Wochen vor Weihnachten, da, uneingestanden oder nicht, die Angst uns allen an den Herzen nagte, hatten Kaiser und Volk, die oft genug in Denken und Fühlen auseinandergegangen waren, sich wiedergefunden. Das kam in den Festartikeln der Blätter vielfach mit einem lyrischen Schwunge zu Tage, der von innerlichem Erleben zeugte, und das ward auch in den Reden offenbar, die bei den unterschiedlichen festlichen Mahlen gehalten wurden. Die eindrucksvollste von allen hielt wohl der Präsident des Deutschen Reichstags. Schon darum die eindrucksvollste, weil Graf Ballestrem dem Kaiser selbst reden ließ; weil er mit seiner ergreifenden Erzählung vom Empfange des Reichstagspräsidiums uns einen tiefen, tiefen Blick in die Seele des Kaisers eröffnete. Wer, ungewiß, ob ihn nicht schon ein tückisches tötliches Leiden umschleicht, sich dazu zwingen kann, indes unsagbar traurige Familienerinnerungen ihm das Gemüt verdüstern, in Gelassenheit und Fassung die Lasten einer mehrtägigen Zweikaiserbegegnung auf sich zu nehmen, in dem steckt Größe und der ist mehr als der landläufige „tapfere Mann". So sind in diesen Tagen neue Bande geknüpft worden zwischen der Nation und ihrem obersten Repräsentanten und Liebe und Respekt sind in gleicher Weise gewachsen: unschätzbare Werte für den, der im Staate vor allem eine sittliche Institution sieht, die ethischer Stützen mehr bedarf als des Polizeiknüttels und der Ausnahmegesetze. Leider haben die schlechten Musikanten, deren einziges Ach und Weh der Schrei nach dem Ausnahmegesetz ist, selbst am Festtage nicht Burgfrieden bewahrt. Schon in die Geburtstagsartikel der Blätter webten allerlei plumpe Hände die Sehnsucht nach einer neuen Umsturzkampagne hinein; was aber schlimmer ist: der Fürst zu Inn- und Knyphausen, der an Stelle des kränkelnden Fürsten zu Wied vor zwei Wochen zum Präsidenten des Herrenhauses erkoren ward, hielt es für zweckmäßig, beim Festmahl der Erlauchten und Edlen in einer mehr durch Schlagworte denn durch Gedanken ausgezeichneten Rede zur Bekämpfung des Umsturzes aufzufordern. Thron und Altar, Eigentum und Leben ständen in Gefahr; darum verlange er mit den anderen Hochgeborenen, daß eine „energische Regierung an Stelle der vielen Worte endlich Taten sehe". Wenn man diesen Leuten doch einmal klar machen könnte, daß die größten Wortshelden und Sprüchemacher in Wahrheit auf ihren eigenen Bänken sitzen!

Im Reichstage berät man seit Montag den Etat des Reichsamts des Innern. In diese Beratung sind durch die erleuchtete Taktik des Zentrums eine Unzahl sozialpolitischer Anträge und Resolutionen hineingeschleudert worden, die das Parlament, wofern sie überhaupt ernst gemeint wären, bis in den Hochsommer hinein beschäftigen müßten. Es braucht kein Wort darüber verloren zu werden, daß durch eine derartige Methode gerade die Sache einer besonnenen, aber stetigen Sozialreform geschädigt wird. Sozialpolitik, darin hat der verstorbene Präsident des reichsstatistischen Amtes schon Recht, muß mit dem Herzen betrieben werden. Aber darum bleibt nicht minder wahr, was Graf Posadowsky, der übrigens auch mit dem Herzen bei der Sache ist, dieser Tage den ungestümen Drängern entgegenhielt: Sozialpolitik kann nur schrittweise, nur in behutsamer Berücksichtigung vorhandener Imponderabilien betrieben werden. Soviel kann man zugeben, ohne damit dem Standpunkte des freikonservativen Herrn Gamp nahe gekommen zu sein oder der platten Oberflächlichkeit jener heiteren Knaben, die in ihren Blättern mit ein paar mehr oder minder glücklichen Scherzen über diese Dinge hinweggleiten. Daß einmal im Jahre eine gründliche und grundsätzliche Aussprache über die Probleme sozialer Politik stattfindet, wäre an sich durchaus zu wünschen und zu loben. Nur hat es das Geschick leider meist so gefügt, daß diese Aussprache mehr in die Breite als in die Tiefe ging. Auch die diesjährigen sozialpolitischen Erörterungen überschritten nur ein paar Mal das allzu solide Mittelmaß. Nicht gerade bei der Besprechung der Crimmitschauer Vorgänge, obschon die wiederholt in die Diskussion gezogen wurden. Aber das eine Mal, als Graf Posadowsky das oft mißverständlich gebrauchte Schlagwort vom „Herrentum im eigenen Hause" durch die feine Bemerkung zurückwies: ein unbedingtes Herrentum sei in unserer auf Vertragsfreiheit und Arbeitsteilung basierten Volkswirtschaft überhaupt nicht durchführbar. Das andere Mal, da der überaus schlagfertige homo novus der Freis. Volkspartei, der Berliner Arzt Dr. Mugdan, das aktuelle Thema „Krankenkassen und Aerzte" mit dem geschärften Auge des Praktikers und langjährigen, auf diesem Felde sturmerprobten Kämpen betrachtete. Was Dr. Mugdan aus dem intimen Leben der Kassenpaschas erzählte, war praktische Bekämpfung der Sozialdemokratie. Und wenn in Berlin die Aerzte sich zusammengeschlossen haben, um der Erdrosselung ihrer Persönlichkeit durch die Sozialdemokratie sich zu erwehren, und wenn den Kölner Aerzten ein Gleiches bereits gelungen ist, so fällt das in das nämliche Kapitel. Das sind in Wahrheit Taten; was die Lobredner der Umsturzgesetze uns immer von neuem vortragen, sind aber nur Worte, nichts als Worte . . .

Aber es ist nun einmal so in der Politik: von den fälschlich so genannten „kleinen Mitteln" wollen die Leute nichts wissen. Das ist bei der Abweisung sozialdemokratischer Uebergriffe nicht anders wie bei der Hülfe für die Landwirtschaft. An dem ganzen Tarifwerke, das dieser Tage doch selbst der sozialdemokratische ordnerider Max Schippel ein „brauchbares Vertragsinstrument" genannt hat (inzwischen hat er unter dem freundlichen Winken der sozialdemokratischen Fuchtel das freilich revocieren müssen), an diesem Tarifwerke hat man auf der äußersten Rechten längst keine reine Freude mehr. Die Verhandlungen dehnen sich den Herrschaften überhaupt viel zu lange und deshalb möchten sie die Sache lieber „brevi manu" erledigen. Eine schnelle und womöglich brüske Kündigung der laufenden Verträge, das ists, was neulich Graf Kanitz im Reichstage und nach diesem edlen Vorbild auch Graf Limburg-Stirum bei der preußischen Etatsdebatte verlangt hat. Graf Bülow hat ihm in seiner Eigenschaft als preußischer Ministerpräsident darauf eine sehr klare und deutliche Antwort gegeben; nämlich gar keine. Im übrigen aber hat Graf Bülow sich sichtlich bemüht, die Streitpunkte zwischen der Krone und der Rechten aus dem Wege zu räumen. Er will, so hat er auf Richters Anzapfungen zur Kanalfrage erklärt, kein Konsequenzenreiter sein; will, was an ihm liegt, tun, das Verhältnis zu den „staatserhaltenden Faktoren, auf denen die preußische Monarchie ruht", zu bessern. Mißlingt das, so soll die Verantwortung vor dem Lande und der Geschichte nicht ihn treffen. Man wird ohne weiteres zugeben können, daß das gegenüber einer Partei, die seit Jahren auf das ehrliche Mühen der Regierung mit Mißmut und gelegentlich auch recht feindseliger Kritik schaut, ein nicht unbeträchtliches Entgegenkommen bedeutet. Und der Minister des Innern, noch immer Herr v. Hammerstein, ist noch ganz anders ins Zeug gegangen. Der hat die Zahl der drolligen Aussprüche, die die Geschichte von ihm aufbewahrt, durch den lapidaren Satz vermehrt: es gebe kein anderes Wahlrecht, das die Volksstimmung so getreulich wiederspiegele als das ganz und gar konfuse, preußische Dreiklassenwahlrecht. Natürlich erscholl ihm darob von den Parteien, die dank diesem Wahlrechte beinahe die Mehrheit im Abgeordnetenhause haben, brausender Beifall. Das war so das rechte Wasser auf die Mühlen der Herren, die in der Absicht in die Session gekommen waren, den Nationalliberalen einmal recht tüchtig heimzuleuchten. Daß diese Absicht gelungen sei, werden aber wol nur konservative Stiftsen behaupten können. In Wahrheit ist von nationalliberaler Seite selten so erfrischend und mit so trefflichem Gelingen gekämpft worden wie diesmal von den Sattler, v. Eynern und Dr. Friedberg. Und es war wohl mehr als eine Eingebung des Augenblicks, daß Dr. Friedberg mit besonderer Betonung auch an die fortschrittlichen Elemente im nationalen Liberalismus erinnerte. Mit den Polen aber ist in dieser Woche in der preußischen Landstube wie im Reichstage, wo Jung-Korfantz mit einer gar nicht schüchternen Jungfernrede debutierte, manch kräftiges Wort gesprochen worden!

Aber was ist unser bißchen Partei- und Nationalitätenstreit gegenüber dem unseligen Hader in der Habsburger Monarchie! Der treibt dort das Werk der Zerstörung fort und leider sind die Deutschen in der Selbstzerfleischung obenan. Die Hoffnungen, die man eine Weile auf die Tätigkeit des deutschen Volksrats für Böhmen setzte, wird man jetzt, wo die Alldeutschen sich weigern, selbst bei der Abwehr gemeinsamer nationaler Not mit den Christlich-Sozialen zusammenzustehen, wohl einsargen müssen. In Ungarn aber hat Tisza noch immer nicht die Obstruktion überwältigt, die schon hundertmal totgesagt war und noch nie sterben wollte. Nun hat man ja wohl endlich wieder drohende Worte gehört. Es hieß, daß jetzt doch noch die berühmte „starke Faust" dreinfahren sollte. Man hat auch Herrn Tisza nach Wien zum Kaiser und wieder zurück zu den Seinen eilen sehen; kurz: man hat ein paar Tage hoher Spannung erlebt. Als aber die Sache zum Klappen kam, gab es wieder eine Enttäuschung, wieder matte Erklärungen und — die Herren von der katholischen Volkspartei obstruieren weiter gegen den Ministerpräsidenten, in dem sie vor allem den Calvinisten hassen. Derweil aber beginnen, wenn man's amtlich auch leugnet, die nationalen Zugeständnisse der Heeresverwaltung schon ihre zersetzende Wirkung auf den Organismus der Armee zu üben. . . .

In England ist inzwischen der Kampf um die Chamberlainsche Finanzpolitik wieder etwas heftiger entbrannt. Es sind Einzelentscheidungen bei den Nachwahlen zum Parlament gefallen; zum Teil für, zum Teil gegen Chamberlain. Aber immer unmöglicher wird die Taktik der Freihändler, die Chamberlain als lächerlichen Phantasten hinstellen wollten. Immer deutlicher zeigt sich, daß Englands politisches Leben durch Chamberlains Finanzpläne in ganz neue Bahnen gelenkt wird, daß seine Ideen die alten Parteien von innen heraus auflösen und das ganze politische England in zwei Lager für und wider Chamberlain teilen.

Und Ostasien? In den letzten Tagen der Woche hat nochmals eine englische Preßcampagne eingesetzt mit etwas größerer Vorsicht als die früheren, aber doch mit dem offenbaren Bestreben, die Kriegsmöglichkeit zur Notwendigkeit umzulügen. Ob's gelingen wird, kann man heute so wenig wissen als je.

Die angesehenste Tageszeitung Leipzigs

und (nach Feststellung des Kaiserl. Hauptzeitungsamtes in Berlin) eines der an Text und Anzeigen umfangreichsten und reichhaltigsten Organe Sachsens ist das

Leipziger Tageblatt

Es ist die einzige Zeitung Leipzigs, die **täglich zwei Mal** erscheint.

Das „Leipziger Tageblatt" bietet durch die Beiträge seiner hervorragenden Mitarbeiter und wegen der **Zuverlässigkeit** und Schnelligkeit seiner Berichterstattung dem Leser **mehr als irgend ein anderes Blatt Sachsens.** Es hat sich von jeher durch einen **vornehmen Ton** vor anderen Organen ausgezeichnet.

Ein **wahrhaft gediegenes Feuilleton,** wie es kein anderes sächsisches Blatt besitzt, zeichnet das „Leipziger Tageblatt" aus. Ein **guter Roman** ist in den Augen jedes gebildeten Lesers der Maßstab für die Güte eines Blattes. Das „Leipziger Tageblatt" hat keine Opfer gescheut, seine Leser in diesem Punkte **völlig zufriedenzustellen.** Demnächst wird u. a.

Wilhelm Jensens Roman „Camms Garten"

zum Abdruck gelangen, ein **ganz hervorragendes Werk,** das den Ruf des ausgezeichneten Schriftstellers von neuem glänzend rechtfertigen wird. Das „Leipziger Tageblatt" hat sich den des Romans gesichert.

Original-Abdruck

Das „Leipziger Tageblatt" wird in allernächster Zeit **Umwandlungen erfahren,** die der Bequemlichkeit und dem Nutzen der Leser dienen sollen.

Man abonniere das hochangesehene „Leipziger Tageblatt".

Das Abonnement kostet für die Monate **Februar** und **März** nur **M. 2.—,** frei Haus **M. 2.50.**

Bestellungen nehmen entgegen sämtliche Zeitungs-Spediteure sowie nachfolgende

Die Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz
(Inhaber: Dr. V., R. u. W. Klinkhardt).

Ausgabestellen des Leipziger Tageblattes:

Im Zentrum.
Brühl 51, C. F. Schubert's Nachf., Kolonialwarenhdlg.
Katharinenstr. 14, L. Lösche, Cigarrenhdlg. 2935
Ritterstr. 4, Lindusche Leihbibliothek und Buchhdlg.

Im Norden.
Gerberstr. 8, H. L. Fröger, Butterhdlg. 8624
Gneisenaustr. 12, B. Uhlich, i. Fa. Ida Hartmann, Papierhdlg.
Löhrstr. 15, G. Hetzer, Kolonialwarenhdlg. 979
Yorkstr. 32 (Ecke Berliner Strasse), F. W. Kietz, Kolonialwarenhdlg.

Im Osten.
Johannisgasse 8, Hauptexpedition 222
Ostplatz 4, Alfred Eiste, Cigarrenhdlg.
Ranftsche Gasse 6, F. Fischer, Kolonialwarenhdlg.
Schützenstr. 5, J. Schönichen, Kolonialwarenhdlg. 1178
Cauchaer Str. 13, C. R. Reichel, Drogenhdlg. 8241

Im Süden.
Arndtstr. 23, J. F. Canitz, Kolonialwarenhdlg. 3033
Bayersche Str. 43, H. Thormeister Nachf., Cigarrenhdlg. 3084
Königsplatz 7, L. Lösche, Cigarrenhdlg. 7505
Sternwartenstr. 24, Hans Pahlitzsch, Kolonialwhdlg. 2390
Zeitzer Str. 23, V. Rüster, Cigarrenhdlg.

Im Westen.
Beethovenstr. 21, Ch. Peter, Kolonialwarenhdlg. 3901
Frankfurter Str. 22 (Ecke Waldstr.), L. Sievers, Kolonialwarenhdlg.
Ranstädter Steinweg 1, O. Engelmann, Kolonialwhdlg. 2151
Waldstr. 29, G. Vetterlein, Kolonialwarenhdlg.
Westplatz 32, M. Leissner, Cigarrenhdlg. 2402

In den Vor- und Nachbarorten.
Anger-Crottendorf, B. Friedel, Cigarrenhdlg., Zweinaundorfer Str. 6, O. Oehler, Bernhardstr. 51.
Connewitz, Frau Fischer, Hermannstr. 23
„ Ch. Reussing Waisenhausstr. 2 (am Kreuz),
Gutritzsch, Moritz Nöggerath, Cigarren-Gesch., Delitzscher Str. 25 820
Gautzsch, Joh. Wolff, Ecke Ring- und Ostpacher Str.
Gohlis, Robert Altner Nachf., Lindenthaler Str. 6 820
„ Paul Schmidt, Brüderstrasse 8
Kleinzschocher, G. Grützmann, Zschochersche Str. 72 in L.-Plagwitz 2586
Leutzsch, Albert Lindner, Wettiner Str. 51 in L.-Lindenau
Lindenau, Hlb. Lindner, Wettiner Str. 51 in L.-Lindenau
Möckern, Paul Schmidt, Brüderstr. 8 in L.-Gohlis
Neustadt, Paul Kuck, Annonc.-Exped., Eisenbahnstr. 1
Neuschönefeld, Paul Kuck, Annoncen-Expedition, Eisenbahnstr. 1
Ostpach, Carl Scheffel, Ecke Ost- und Mittelstr. 6475
Plagwitz, G. Grützmann, Zschochersche Str. 72 2586
Probstheida, Reinhard Sachse, Buchbindergeschäft
Reudnitz, M. Fugmann, Marschallstrasse 1 1916
„ O. Schmidt, Hohlgartenstrasse 67 1739
„ Bernh. Weber, Gabelsbergerstrasse 11
Schleussig, G. Grützmann, Könneritzstrasse 56 2586
Seilerhausen, O. Oehler, Anger-Crottendorf, Bernhardstrasse 51, part.
Stötz, O. Oehler, Anger-Crottendorf, Bernhardstr. 51, p.
Thonberg, R. Häntsch, Reitzenhainer Strasse 58
Volkmarsdorf, Paul Kuck, Ann.-Exped., Eisenbahnstr. 4
„ Georg Dietmann, Konradstrasse 55 (Ecke Elisabethstrasse)
Wahren, Paul Schmidt, Brüderstr. 8 in L.-Gohlis

Deutsches Reich.

* **Leipzig,** 30. Januar.

* Dr. **Herm. Küchling,** der am 1. April 1892 die verantwortliche Leitung des politischen und des allgemeinen Teiles des „Leipz. Tagebl." übernahm, gibt heute diese Leitung an seinen bisherigen Vertreter, Herrn Adolf Schiedt, ab und scheidet aus dem Redaktionsverbande, dem er beinahe zwölf Jahre lang angehörte. Allen, die ihn während dieses Zeitraumes mit ihrem Vertrauen beehrten und mit Rat und Tat unterstützten, spricht er hierdurch seinen verbindlichen Dank und die Bitte aus, die ihm bewiesene Gesinnung auf seinen Nachfolger zu übertragen. Er selbst wird, wo immer er seine Tage beschließen mag, nie vergessen, wie reich an Anregung und innerer Förderung die Leipziger Jahre für ihn gewesen sind.

* **Berlin,** 30. Januar.

* **Dankerlaß des Kaisers.** Der „Reichsanz." veröffentlicht einen Dankerlaß des Kaisers vom 29. Januar für die ihm zahlreicher denn je zugegangenen Glück- und Segenswünsche zu seinem Geburtstage, in denen namentlich die Freude über die Genesung des Kaisers und die Wünsche für ein ferneres Wohlergehen ausgedrückt werden. Der Erlaß betont, daß auch im Auslande der Tag von den deutschen Angehörigen fremder Länder festlich begangen sei. „Durch alle diese Aeußerungen treuer Teilnahme und liebevoller Anhänglichkeit bin Ich", fährt der Erlaß fort, „hochbeglückt worden. Dieselben trugen wesentlich zu Meiner Festesfreude bei." Bei der Unmöglichkeit, alle Glückwünsche einzeln zu beantworten, spricht der Kaiser allen, die seiner freundlich gedacht haben, seinen wärmsten Dank aus. Der Erlaß schließt: „So lange Gott, der Herr, Mir Leben und Gesundheit schenkt, werde Ich nicht aufhören, Meine Kräfte in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und auf das Wohlergehen des deutschen Volkes

SLUB
Wir führen Wissen.

in allen seinen Schichten und Berufen von Herzen bedacht zu sein."

* **Denkschriften für den Reichstag.** Dem Reichstage dürften voraussichtlich noch in der laufenden Tagung einige Denkschriften von der Regierung zugestellt werden. Eine wird sich darunter auf die Wohnungsfrage beziehen. Der Reichstag hatte in früheren Tagungen verschiedene auf die Lösung des Wohnungsproblems bezügliche Beschlüsse gefaßt. So hatte er in der Tagung von 1900/01 den Reichskanzler ersucht, eine Kommission einzuberufen, die durch eine Wohnungsenquete die allgemeinen und die lokalen Wohnungsverhältnisse im Reiche untersuchen und feststellen sollte. Diesem Ersuchen wird nach einem Beschlusse des Bundesrates keine Folge gegeben werden. Dagegen wird dem in der Tagung von 1903 an die verbündeten Regierungen gerichteten Ersuchen, eine Uebersicht über die Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaßregeln vorzulegen, die im Reiche und in den einzelnen Bundesstaaten zur Regelung des Wohnwesens und zur Förderung des Wohnungsbaues für die minderbemittelten Klassen getroffen sind, stattgegeben werden. Die betreffende Uebersicht ist im Reichsamte des Innern in der Herstellung begriffen. Sie wird recht umfangreich sein. Es besteht Aussicht, daß sie noch in der laufenden Tagung zur Vorlage gelangen wird. Eine andere Denkschrift wird die Handhabung der Arbeiterschutzgesetzgebung betreffen. Ueber sie ist bereits im Reichstage gesprochen. Sie ist dem Abschlusse nahe und kann deshalb schon in einigen Wochen dem Reichstage unterbreitet werden. Eine dritte Denkschrift betrifft die vorläufigen Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften und der Invaliditäts-Versicherungs-Anstalten im Jahre 1903. An ihr wird im Reichs-Versicherungsamte gearbeitet. Da es sich bei ihr nur um die Feststellung vorläufiger Zahlen handelt, so wird ihre Herstellung nicht allzuviel Zeit in Anspruch nehmen. Man kann damit rechnen, daß auch sie schon im Laufe des Februar an den Reichstag gelangen wird.

* **Ueber die Anmaßung agrarischer Wortführer** schreibt die konservative „Schlesische Ztg.":

„Es ist behauptet worden, Graf Limburg-Stirum habe den Breslauer Ausspruch des Freiherrn v. Wangenheim, die junkerliche Richtung in der konservativen Partei müsse zurückgedrängt werden, durch sein Schweigen gebilligt. Davon aber kann gar keine Rede sein. Es liegt hier allerdings ein Punkt vor, der der Aufklärung bedarf; aber wir können versichern, daß er aufgeklärt werden und daß es dem Vorsitzenden des Bundes der Landwirte nicht erspart bleiben wird, sich wegen dieser Beleidigung der konservativen Partei zu verantworten. Die Anmaßung agrarischer Wortführer hat die konservative Partei oft genug bitter empfunden. Auch in neuester Zeit bemüht sich einer derselben in dem offiziellen Preßorgan, der „Korrespondenz des Bundes der Landwirte", in der Kanalfrage die konservative Abgeordnetenhausfraktion „eingeweihen" und zu bevormunden. Rasch ist da wieder ein Schlagwort geprägt worden: „Nur nicht A sagen!" Und in jeder Nummer der Korrespondenz wird, obwohl die Kanalvorlage noch gar nicht bekannt ist, dagegen gehetzt. Wir vermuten, daß kein Konservativer, der Parteibewußtsein besitzt, sich von derartigen Tendenzartikeln werde beeinflussen lassen; aber es ist angezeigt, auf diese Treibereien hinzuweisen und dabei der Wangenheimschen „junkerlichen Clique" zu gedenken. . . . . Wir können die Bestrebungen gewisser leitender Bundeskreise, die Konservativen in eine prinzipielle Oppositionsstellung zu drängen, nur auf das schärfste verurteilen und hoffen, daß diese anmaßliche Einmischung in die konservative Parteipolitik ebenso wie der unerhörte Ausspruch Freiherrn von Wangenheims, eines früheren Fraktionsmitgliedes, über die „junkerliche Clique" eine gründliche Abweisung erfahren wird, bevor noch die Bundesversammlung im Zirkus Busch ihr „gewaltiges" Wort dazu zu sprechen in die Lage kommt."

Wenn nur den scharfen Worten auch energische Taten folgen!

* **Die Feldzugsbriefe des Generals v. Kretschmann** sind natürlich auch von der französischen Presse begierig aufgegriffen, da hier von angeblichen groben Ausschreitungen bestischer Truppen in Sens im November 1870 erzählt wurde. Obwohl General Keim im „Militär-Wochenblatt" bereits die Unmöglichkeit dieser Ausschreitungen nachgewiesen hat, fordert nun die „France militaire" ihre Leser auf, ihr Mitteilungen von Einwohnern von Sens aus jener Zeit zugehen zu lassen. Vielleicht setzt sich nun unsere sozialdemokratische Presse mit der französischen in Verbindung.

* **Aus dem anarchistischen Heerlager.** Für den 1. Februar ist wieder einmal eine anarchistische Versammlung einberufen; zwar ist sie als Volksversammlung angekündigt, aber der Einberufer ist ein bekannter Anarchist und ein anderer Anarchistenführer soll über das Thema reden: „Ein Nachwort zu Crimmitschau. Politische oder wirtschaftliche Bewegung?" Die Anarchisten glauben nämlich, daß der Ausgang des Streiks in Crimmitschau Wasser auf ihre Mühle sein werde; sie erklären, daß es kein Ereignis in der letzten Zeit gebe, das für die Arbeiter bedeutsamer sei, als die Haltung der sozialdemokratischen Parteipresse, die vollständig die Stimmen des Zornes und der Empörung über die trotz aller Versicherungen in Crimmitschau erlittenen Niederlage totschweige. Richtig ist es jedenfalls, daß in der deutschen sozialistischen Arbeiterwelt ein tiefes Mißtrauen gegen die Führer herrscht, die noch am Tage vor der Aufforderung, bedingungslos zur Arbeit zurückzukehren, erklärten, die Streikgelder seien noch bis nach Ostern gesichert. Die Anarchisten glauben nun, die deutschen Arbeiter für den Generalstreik gewinnen zu können. Das Anarchistenorgan „Der freie Arbeiter" spricht dies offen mit den Worten aus: „Der Verlauf des Crimmitschauer Streikes zwingt allen, denen es sich bisher noch verschloß, die Gewißheit auf, daß es in Zukunft solche Streiks nicht mehr geben darf. Es ist Torheit, eine Branche bis zum Weißbluten ausharren zu lassen, ohne ihr tätig beizuspringen. Es tritt an die deutschen Arbeiter die Forderung heran, die Taktik des wirtschaftlichen Kampfes zu ändern." Wir glauben kaum, daß eine solche Aenderung eintreten und die deutsche Arbeiterschaft sich für den Generalstreik erwärmen werde. Möglich aber ist es immerhin, daß von jenem Teile der Arbeiter, der infolge der in Crimmitschau gemachten Erfahrungen mißtrauisch gegen die sozialdemokratischen Führer geworden ist, eine Anzahl eine Weile hinter den anarchistischen herläuft.

* **Das paritätische Lehrerinnenseminar in Trier und der Klerikalismus.** Man erinnert sich noch des Aufsehens, das vor einiger Zeit durch die „Beförderung" der Oberlehrerin am paritätischen Lehrerinnenseminar in Trier, des Fräuleins Martin, nach Berlin hervorgerufen wurde. Konnte es schon damals nicht zweifelhaft sein, daß die Entfernung des Fräuleins Martin aus Trier klerikalen Forderungen entsprach, so bestätigt die jüngst erschienene Schrift „Eine moderne Pädagogin", wie heftig der Klerikalismus seinen Feldzug gegen Fräulein Martin führt. Der Verfasser der genannten Schrift, Dr. Schulmann, bekämpft darin das Lehrbuch, welches Fräulein Martin verfaßt hat. Zum Vorwurfe wird ihr vor allem gemacht, daß sie mit ihrem Lehrbuche vollständig auf dem Standpunkte der modernen Philosophen Wundt, Paulsen usw. stehe, ihr Erziehungssystem entbehre des unverrückbaren Haltes der christlichen Religion, Unterwürfigkeit und Freiheit der Seele verschwinden unter gelehrt klingenden Ausdrücken, die Zitate aus der heiligen Schrift würden ihres wahren Sinnes entkleidet und umgedeutet usw. Die im vorstehenden kurz umschriebenen Anklagen beweisen bündig die Rückständigkeit und die Unduldsamkeit des klerikalen Angreifers. Im Ernste kann nicht davon gesprochen werden, daß eine Seminarlehrerin deswegen nicht an ihrer Stelle sei, weil sie auf dem Boden moderner Philosophen wie Wundt und Paulsen steht. Wer aus diesem Grunde „eine moderne Pädagogin" mit Anklagen verfolgt, der vertritt eine Anschauung von der Gefährdung des Seelenheiles, die auch dem Standpunkte der berufenen staatlichen Organe völlig widerspricht. Paulsen z. B. lehrt an der Berliner Universität Pädagogik, und Wundt hat sich durch seine langjährige akademische Lehrtätigkeit als Pädagog n ersten Ranges erwiesen. Mithin übt Dr. Schulmann nicht bloß an dem Lehrbuche Fräulein Martins und an den Lehrmeinungen der genannten Philosophen, sondern auch an den staatlichen Schulbehörden Kritik, die sowohl jene Universitätslehrer wie Fräulein Martin auf ihre Aemter berufen haben. Gerade deshalb ist es bedauerlich, daß der preußische Kultusminister durch die „Beförderung" des Fräuleins Martin nach Berlin vor den klerikalen Ansprüchen auf die Gestaltung des Schulunterrichtes, vor den klerikalen Ansprüchen auf die Herrschaft über den Geist in der Schule, den Rückzug angetreten hat.

* **Der Kaiser** hörte gestern vormittag noch den Vortrag des Generaladjutanten v. Plessen. Nach der Familienfrühstückstafel unternahm der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich einen Spaziergang im Thiergarten, während die Kaiserin mit der Prinzessin Heinrich im Parke von Bellevue promenierte. Zur Abendtafel um 8 Uhr waren geladen die anwesenden Prinzen-Söhne, Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, Herzog und Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein mit Prinzessinnen-Töchtern; ferner der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen, Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, Graf und Gräfin Harrach und Admiral Hollmann. — Heute morgen machte der Kaiser den gewohnten Spaziergang im Thiergarten, hatte eine Besprechung mit dem Reichskanzler Grafen v. Bülow und hörte die Vorträge des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts, des Chefs des Marine-Kabinetts und des Generaladjutanten v. Plessen. Nach der Familienfrühstückstafel gedachte der Kaiser, im Apollo-Saale eine Kriegsspiel-Besprechung abzuhalten.

— Eine Konferenz von Mitgliedern der Eisenbahnabteilung des Generalstabes und höheren Eisenbahnbeamten fand gestern hier statt, zur Besprechung über Eisenbahnangelegenheiten im Kriege. Solche Konferenzen finden regelmäßig in gewissen Zwischenräumen statt.

---

* **Bremen,** 30. Januar. Der hiesige Reichsverein, der außer der freisinnigen Vereinigung auch Nationalliberale und Rechtsstehende umfaßt, veröffentlicht einen Beschluß, der die Einführung eines Zensus für das bremische Wahlrecht (fünfjährige Versteuerung eines Einkommens von 1200 ℳ rundweg verwirft. Gleichermaßen verhalten sich die beiden freisinnigen Vereine.

* **M.-Gladbach,** 29. Januar. Um die freie Aerztewahl und eine Erhöhung des Honorarsatzes durchzuführen, hatten hier anfangs Januar sämtliche Aerzte den Krankenkassen gekündigt. Bisher war jedoch noch keine Einigung erzielt worden. Nunmehr ist hier die interessante Erscheinung zu beobachten, daß die Arbeiter selbst sich im großen und ganzen auf die Seite der Aerzte stellen. In einer Versammlung, zu der die Aerzte und Krankenkassenvorstände eingeladen waren, erklärten sich die Sprecher der Arbeiter für die Einführung der freien Aerztewahl, weil eine vollständige Abhängigkeit der Aerzte von den einzelnen Krankenkassen, deren es hier insgesamt 63 gibt, kein wünschenswerter Zustand sei. Außerdem wurde erklärt, daß Kassen, die nur einen Jahressatz von 1,50 bis 2,50 ℳ für das einzelne Mitglied zahlten, damit nicht im Interesse der Versicherten handelten. Im Anschluß hieran sei noch mitgeteilt, daß die Aerzte eine Erhöhung der Honorarsätze auf 4 ℳ im ersten Jahre, 4,50 ℳ im zweiten und 5 ℳ im dritten Jahre verlangen. Da sich auch eine Anzahl Krankenkassenvorstände für die freie Aerztewahl aussprach, so ist es nach der „Köln. Ztg." zweifellos, daß ihre allgemeine Einführung hierselbst in nächster Zeit erfolgen wird.

* **Bunzlau,** 30. Januar. Obwohl der Regierungspräsident Zwangseinkassierung angedroht hat, lehnten die Stadtverordneten zum vierten Male die Abschaffung der Nachtwächter und deren Ersatz durch Nachtschutzleute mit 20 gegen 11 Stimmen ab.

⊙ **Gera,** 30. Januar. (Telegramm.) Das Befinden des Erbprinzen hat sich gebessert. Der Erbprinz ist fieberfrei.

* **Karlsruhe,** 29. Januar. Der Vorstand des badischen Sparkassenverbandes beschloß einstimmig, nach dem Vorgange des schlesischen Sparkassenverbandes, zu beantragen, daß eine Generalversammlung des deutschen Sparkassenverbandes einberufen werde mit der Tagesordnung: das Scherlsche Sparsystem.

* **Karlsruhe,** 29. Januar. Ueber die neue Operation Dr. Buchenbergers berichtet die „Frkf. Ztg.": Finanzminister Dr. Buchenberger unterzog sich heute einer zweiten Operation, bestehend in der Oeffnung eines Geschwürs zwischen Lunge und Leber. Die Temperatur beträgt 38,8. Das Befinden ist nach Ausspruch der Aerzte bedenklich.

D. E. K. **Bayern** zählte nach dem statistischen Jahrbuche Ende 1902 83 Männerklöster und 23 Filialen mit 1784 Ordensleuten, 114 Frauenklöster und 124 Filialen mit 11 569 Mitgliedern. Die „Allgem. Ztg." konstatiert, daß auf rund 454 Einwohner Bayerns 1 Ordensmitglied trifft und daß in einem Dezennium die Zahl der klösterlichen Niederlassungen um 205, die der Ordensmitglieder um 3000 gestiegen ist. Diese Zahlen sprechen für sich Bände. Gleichwohl findet das Märchen von der Unterdrückung der katholischen Kirche seine zahlreichen Gläubigen.

Oesterreich-Ungarn.

Handelsvertrag mit Deutschland; Todesfall; Obstruktion.

* **Wien,** 30. Januar. (Telegramm.) Der „Neuen Freien Presse" zufolge wird die Aufgabe der heute im Ministerium des Aeußern zusammentretenden Zollkonferenz darin bestehen, die formellen Vorbedingungen für die Einleitung der Vertragsverhandlungen mit Deutschland festzustellen. — Demselben Blatte zufolge werde wahrscheinlich der Sektionschef Dr. Rößler namens des Handelsministeriums mit der Führung der Verhandlungen in Berlin betraut werden. — Der Reichstagsabgeordnete Ernst Frhr. v. Sedlnitzky ist heute in seiner Goerzer Villa am Herzschlage gestorben.

* **Pest,** 30. Januar. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Ministerpräsident Tisza erklärte sich gegen den Antrag des Abgeordneten Smialowszky auf Einsetzung eines interparteilichen Ausschusses zur Entwirrung der Lage. Der Antrag stehe im Gegensatz zu dem Wesen des Parlamentarismus, nach welchem es Pflicht jeder Majorität und der aus ihr gebildeten Regierung, welche verfassungsmäßig denke, sei, die Leitung des Parlaments zu führen, und die Verantwortlichkeit dafür zu tragen. Hinter einen interparteilichen Ausschuß sich verkriechen, hieße, das Land wieder dem Chaos zuzuführen. (Beifall.) Das Haus lehnte es hierauf ab, den Antrag Smialowszky auf die Tagesordnung zu setzen. Die nächste Sitzung findet erst Ende Februar statt nach Erledigung der Arbeiten der Delegation.

Frankreich.

Der Ministerstreit.

* **Paris,** 30. Januar. (Telegramm.) Die Spalte im Kabinett ist einstweilen verkleistert. Rouvier und Pelletan bleiben in ihren Stellungen, beobachten jedoch einen Gottesfrieden, bis etwa die Verstaatlichungsfrage wieder vor die Kammer kommen würde. Diese Lösung paßt nicht nur den Nationalisten, sondern auch den aus der radikal-sozialistischen Gruppe ausgeschlossenen Ränkeschmieden nicht. Abgeordneter Klotz hetzt in der „Toulouser Depesche" Pelletan gegen Rouvier und entrüstet sich für jenen gegen die Haltung des Finanzministers. Der Block ist indes entschlossen, den Ministerstreit auf sich beruhen zu lassen und seine ganze Aufmerksamkeit auf die unmittelbaren Aufgaben zu sammeln. (Voss. Ztg.)

Orient.

Balkanwirren; Die Unruhen auf Samos.

* **Konstantinopel,** 30. Januar. (Telegramm.) Die Mitteilung der Pforte an die Botschafter der Ententemächte besagt, Boris Sarafow kaufe mit in England und Bulgarien gesammelten Gelde Dynamit, um Bomben für geplante Anschläge gegen das Regierungsgebäude in Adrianopel, den Bahnhof der Orientbahn in Stambul, sowie gegen ein im hiesigen Hafen liegendes englisches Schiff herzustellen. Die über die gestrige Mitteilung der Botschafter der Ententemächte an die Pforte verbreiteten Meldungen sind unrichtig. Die Botschafter gaben außer der gemeldeten Verwahrung bezüglich der Hindernisse für die Bewegungsfreiheit der Zivilagenten und die Beistellung von Gehülfen für die Gendarmerie-Oberkommandanten, sowie bezüglich der Punkte 3 und 6 des Mürzsteger Programms keine andere Erklärung ab.

I. C. **Athen,** 28. Januar. Die neuesten Berichte von der Insel Samos besagen, daß sich das kleine Fürstentum noch immer in heller Empörung gegen den Fürsten Mavrojeni befindet. An mehreren Orten kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Gendarmerie und der Bevölkerung. Mit Ausnahme der Hauptstadt sind in allen Orten die fürstlichen Behörden entfernt worden. — Der Sultan hat als besonderen Abgesandten seinen Sekretär Sukri Bey hinbeordert, welcher die Anklagen der Samier gegen den Fürsten prüfen soll. — Bezeichnend ist, daß selbst die Athener Blätter das widerspänstige Verhalten der Samier verurteilen. Die „Akropolis" schreibt, der kleine Inselstaat mache sich mit seinen ewigen Revolutionen vor aller Welt lächerlich. Die Samier könnten es nicht ertragen, daß einer ihrer Fürsten länger als fünf Jahre das Amt des Regenten ausübe, und es sei bei ihnen eine Krankheit geworden, jeden Fürsten, den sie anfangs bejubelten, nach einigen Jahren durch Putsche und Massenbeschwerden beim Sultan zum Rücktritt zu zwingen.

Afrika.

Die Rückkehr der Europäer an den Hof des Sultans.

Aus Tanger, 18. Januar, schreibt man uns:

Wie wir voraussagten, wird nach der Rückkehr des Kaid Maclean und der englischen Militärmission demnächst auch die französische von Sabat aus sich wieder nach Fez begeben, und der größere Teil der am Hofe des Sultans angestellten Europäer wird dasselbe tun, letztere indessen, wie es heißt, nur so lange, bis die am Palast begonnenen Arbeiten vollendet sind. Der Sultan scheint es darauf ankommen lassen zu wollen, ob diese Rückkehr der Rebellion neue Nahrung gibt. Wahrscheinlich ist es nicht, alles deutet darauf hin, daß die im Reiche jetzt eingetretene verhältnismäßige Ruhe nicht gestört wird. Der Prätendent hält freilich ungestört in Tazza Hof und herrscht wie ein Sultan, an Angriff und Gegenangriff wird aber nicht gedacht, man läßt die Felder bestellen. Die Kabylen bei Melilla, sultansfreundliche und sultansfeindliche, haben auch die Feindseligkeiten untereinander eingestellt, und die letzteren haben es unterlassen, weiterhin Boten und Geschenke nach Tazza zu schicken. Von Fez zurück nach Tanger sind in der letzten Woche gekommen der deutsche Konsularvertreter Herr Mosens nach 12tägiger sehr beschwerlicher Reise, und der Kommissar der Ausstellung von St. Louis, Herr Langermann.

Die wirtschaftliche Depression in der Kapkolonie.

Aus Kapstadt, 6. Januar, schreibt uns unser Herr Mitarbeiter: Die ganze Kapkolonie leidet unter einer wirtschaftlichen Depression. Diese ist nicht etwa nur als eine Folge des Krieges zu betrachten. Die ganze Kapkolonie hat im vorigen Jahre eine Dürre durchgemacht, wie sie der „älteste" Kapländer vorher nicht erlebt hat. Am schlimmsten war es in den Distrikten Beaufort West, Viktoria West, Richmond, Britstown, Carnarvon und Kenhard. In diesen Distrikten wird vorzugsweise Schafzucht getrieben. Der Regenfall in diesen Distrikten schwankte für das ganze Jahr zwischen 3 und 5 Zoll (engl.) d. h. 76 bis 126 Millimeter, in einigen Teilen dieser Distrikte hat es im Laufe des Jahres gar nicht geregnet. Die Schafzüchter erlitten schwere Verluste. Von verschiedenen Orten kam die Nachricht, daß alle Lämmer geschlachtet wurden, um die Mutterschafe zu retten, welche schließlich auch infolge der anhaltenden Dürre verloren gingen. Die Wollproduktion ist daher sehr zurückgegangen und die Fleischpreise sind unglaublich hoch. Hier in Kapstadt leben wir vorzugsweise von „frozen meat" aus Australien und Kanada. Frisches Fleisch ist sehr teuer, von 1 Sh. 3 Pence bis 1 Sh. 6 Pence per Pfund (engl.). Wenn man berücksichtigt, daß vor 20 Jahren frisches Fleisch mit 2 oder 3 Pence per Pfund gut bezahlt wurde, so sind die jetzigen Fleischpreise ungeheuer hoch, und werden wohl auch noch eine Zeitlang so bleiben. Ueberhaupt ist das Leben in Kapstadt sehr teuer und die Arbeitslöhne der Farbigen sind sehr hoch. Alle Feld- und Gartengemüse sind sehr teuer. Während der ersten vier Monate des vorigen Jahres waren die Preise für Gemüse so gestiegen, daß es für die Hausfrauen viel vorteilhafter war, die vorzüglichen deutschen und holländischen Konserven zu benutzen, als die teueren frischen Gemüse aus der Nähe von Kapstadt.

Australien.

Bundeshauptstadt.

Aus Sidney, Anfang November, wird uns geschrieben: Die Wahl des Platzes für die Hauptstadt der Föderation, die „Federal-Capital"-Frage, nimmt den Charakter eines Lustspieles an. Das Unterhaus spricht sich für einen Platz aus: große Freudenfeste im betreffenden Städtchen. Der Senat entscheidet sich einige Tage später für einen anderen Ort: Flaggengala und Fackelzug an einer anderen Stelle des Busches. New-Süd-Wales war seinerzeit der Föderation nur unter der Bedingung der Errichtung der Hauptstadt in diesem Staate, als dem ältesten, beigetreten: das eifersüchtige Melbourne nahm sie aber nur mit dem Vorbehalt an, die neue Metropole müsse mindestens hundert Meilen weit von Sidney liegen und bis zu ihrer Herstellung müsse Melbourne interimistische Hauptstadt bleiben. Da in Folge der Ungunst der finanziellen Lage die Begeisterung für das höchst kostspielige Projekt des Baues einer modernen Stadt im Busche sich sehr abgekühlt hat, ist Viktoria gegenwärtig Neu-Süd-Wales gegenüber im Vorsprung. Der Regierung scheint die bisherige Unmöglichkeit, eine Uebereinstimmung beider Häuser in dieser Angelegenheit zu erzielen, ganz recht zu sein. Die Melbournepartei hofft, daß in absehbarer Zeit keine Aenderung des status quo erfolgen könne.

Heer.

* Der Oberstleutnant beim Stabe des 7. pommerschen Infanterieregiments, Freiherr v. Ompteda, ist aus dem preußischen Heere ausgeschieden und als Kommandeur des 2. oldenburgischen Infanterieregiments bei der Besatzungsbrigade eingestellt worden.

Nachtfernsprechverkehr.

Vom 1. Februar ab ist der Nachtfernsprechverkehr zwischen Leipzig und Markranstädt einerseits und den nachstehenden Orten anderseits zugelassen:

A. während der ganzen Nacht, d. i. von 9 Uhr nachmittags bis 7 Uhr vormittags im Sommer und 8 Uhr vormittags im Winter:

Berlin, Charlottenburg, Wilmersdorf b. Berlin, Köln, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Magdeburg, Mannheim, Stuttgart, Bodenbach, Brüx, Karlsbad (nur während der Zeit vom 1. Mai bis 30. September), Oberleutensdorf, Prag, Reichenberg i. Böhmen und Paris.

B. während der Abendstunden: von 9 Uhr nachmittags bis 1 Uhr vormittags: Altona (Elbe); von 9 bis 12 Uhr nachmittags: Bremen, Kassel, Hannover, Eger, Marienbad (während der Badezeit) und Teplitz; von 9 bis 11 Uhr nachmittags: Dortmund, Essen (Ruhr), Hagen (Westf.) und Hörde (Werktags); von 9 bis 10 Uhr nachmittags: Adlershof, Köpenick, Friedenau, Friedrichsberg b. Berlin, Friedrichshagen, Groß-Lichterfelde, Grünau (Mark), Neu-Weißensee, Nowawes-Neuendorf, Ober-Schöneweide, Oranienburg, Pankow b. Berlin, Potsdam, Reinickendorf (Ost), Rixdorf, Rummelsburg b. Berlin, Spandau, Steglitz, Tegel, Tempelhof, Wannsee, Zehlendorf (Wannseebahn), Chemnitz, Harburg (Elbe), Hoppegarten (Mark), Kiel, Mülheim a. Rh. (Werktags), Stettin (Werktags), Wandsbek, Aussig, Franzensbad (vom 1. Mai bis 30. September) und Teischen.

C. während der Morgenstunden: von 5 bis 7 Uhr vormittags im Sommer und 8 Uhr vormittags im Winter: Altona (Elbe). Von 6 bis 7 Uhr vormittags: Franzensbad (während der Badezeit vom 1. Mai bis 30. September). Von 7 bis 8 Uhr vormittags im Winter: Aachen (Werktags), Aschersleben, den unter B. genannten Vor- und Nachbarorten von Berlin, von Adlershof bis Zehlendorf, ferner Böhrigen (Sa.), Borsdorf, Bremen, Breslau, Bromberg (Werktags), Chemnitz, Cottbus, Danzig (Werktags), Eberswalde, Essen (Ruhr), Forst (Lausi.) (Werktags), Frankfurt (Oder), Guesen (Werktags), Görlitz, Grünberg (Schles.), Hannover, Hartha, Hirschberg i. Schles. (Werktags), Hoppegarten (Mark), Inowrazlaw (Werktags), Kiel, Königsberg (Pr.), Kohren, Lucka (S.-A.), Lübeck, Meißen, Neufahrwasser (Werktags), Rositz (S.-A.), Spremberg (Lausi.), Stettin (Werktags), Thum, Zittau, Gmünd (Schwäbisch), Heilbronn (Neckar), Reutlingen, Ulm (Donau), Aussig, Saaz (im Oktober und November) und Teischen. Von 7½ bis 8 Uhr vormittags im Winter: Bremerhaven, Dahlen (Sa.), Deutsch-Eylau, Deutsch-Neudorf, Dortmund (Werktags), Durlach, Glatz, Geestemünde-Fischereihafen, Hörde, Orlamünde (Werktags), Posen (Werktags), Schweidnitz, Schwerlenz (Werktags), Wechselburg (Werktags), Wiesbaden und Wippra.

Im Nachtfernverkehr gelten als Nachtzeit die Stunden von 9 Uhr nachmittags bis 7 Uhr vormittags im Sommer und 8 Uhr vormittags im Winter. Während dieser Zeit können nach allen vorstehend aufgeführten Orten des Reichs-Telegraphengebiets, sowie Württembergs, soweit dies nach den Dienststunden der einzelnen Anstalten angängig ist, sowohl Einzelgespräche, als auch Abonnementsgespräche geführt werden. Im Verkehre mit österreichischen Anstalten sind Abonnementsgespräche nicht zulässig.

Kirchliche Nachrichten.

Nikolaikirche.

Sonntag, den 31. Januar, abends 6 Uhr Gesanggottesdienst der Vereinigten Kirchenchöre Leipzigs.

1) „Wirket, so lange es Tag ist", von B. Rein.
2) „Ich laß dich nicht", von J. S. Bach.
3) „O teures Gotteswort", von Mor. Hauptmann.

Hände sind Visitenkarten.

Eine schöne Hand ist ein grosser Vorzug, welchen zu besitzen alle Stände wetteifern. Wer die nach Deutschem Reichspatent aus Hühnereiweiß bereitete

Ray-Seife

dauernd gebraucht, wird bald die überraschende Wirkung, welche Ray-Seife auf die Schönheit und Feinheit der Haut ausübt, gewahr werden. Ray-Seife ist für 50 Pfennig pro Stück überall käuflich.

Hôtel Roth, München.

Neu eröffnet. Vollständig renoviert.
Zimmer von ℳ 2.— aufwärts.
Personenfahrstuhl. — Elektr. Licht.
Bes. Joh. Eisenböck. Direktor Jos. Elberger.

Patentanwalt **SPREER,**
Leipzig, Petersstrasse 39.

J. G. **Irmler**
Hoflieferant.
Gegründet 1853. Goldene Staatsmedaillen.
Flügel- u. Pianino-Fabrik. Leipzig, Turnerstrasse 4.

Dr. Bulling-Inhalation.
Therma-Variator, regulierbarer
Apparat für den Hausgebrauch.
Auf dem Madrider Aerztekongreß von Herrn Hofrat Professor v. Schrötter mit großem Erfolg demonstriert, von ihm und anderen medizin. Autoritäten empfohlen zur Behebung der
Rachen-, Kehlkopf- und Lungenleiden, besonders chronischen Katarrhe, Asthma, Keuchhusten.
Bisher unerreichte feinste Zerstäubung.
Genaue Regulierbarkeit der Temperatur.
Detailpreis: 42 Mark.
Generaldepot für Deutschland, Rußland, Holland, Dänemark, Spanien, Portugal, Türkei, Balkanstaaten und Ueberlee:
Leipziger Gummiwarenfabrik, Actiengesellschaft, vorm. Julius Marx, Heine & Co., Leipzig.
Erhältlich auch in Apotheken und Sanitätsgeschäften.
Lizenzen für den Dr. Bulling-Guttaber-Apparat (für Kabinen-Inhalation) und für den Therma-Variator (der für Inhalatorien und Vermietung lizenzpflichtig, sonst lizenzfrei ist), werden erteilt:
Dr. Bulling-Inhalatorium-Syndikat, Wien, IV., Gusshausstrasse No. 10.

Brázay-Franzbranntwein

Der Name „Brázay" und die nebenstehende, eingetragene Schutzmarke bieten allein die Garantie für die Echtheit des Franzbranntwein. Jede Nachahmung ist zurückzuweisen.

Preis pro Fl. „Brázay-Franzbranntwein" 3 M., überall käuflich.

PATENTE u. s. w. Patent-anwalt **SACK**
Brühl 2.

! Frauen seid gewarnt!

Die ächten **Herkules-Spiralfeder-Corsets** tragen alle entsprechenden Stempel oder Etiquette. Alle anderen weise man, weil minderwertig, zurück.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonntag, den 31. Januar 1904:
Anfang 7 Uhr.
(31. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Gastspiel des Kgl. Hofopernsängers Herrn Rudolf Berger von der Kgl. Hofoper Berlin.
Cyklus Mozart'scher Opern. IV.

DON JUAN.

Große Oper in 2 Akten, nach dem Italienischen des da Ponte neu übersetzt von Dr. Grandaur. Für die hiesige Aufführung bearbeitet unter teilweiser Zugrundelegung des Wolzogen'schen Scenariums. Musik von W. A. Mozart.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Porst.

Personen:

Der Gouverneur	Herr Rapp.
Donna Anna	Frl. Koch.
Don Octavio	* *
Don Juan	* * *
Donna Elvira	Frl. Sengern.
Leporello	Herr Schelper.
Zerline	Frl. Gardini.
Masetto	Herr Kunze.

Kavaliere. Damen. Landleute. Pagen. Diener.

Das Menuett (Pavane) im Finale des 1. Aktes arrangiert von der Balletmeisterin Frau Förster, ausgeführt von Frl. Jenler, Frl. Schäffer, Frl. Buchmann, Frl. Naumann, sowie den Damen des Corps de Ballet.

Ort der Handlung: Sevilla.

Erster Akt: 1) Park und Palast des Gouverneurs. 2) Platz in Sevilla vor Don Juan's Villa. 3) Saal in Don Juan's Villa.
Zweiter Akt: 4) Platz in Sevilla vor Don Juan's Villa. 5) Vorhalle im Palaste der Donna Anna. 6) Kirchhof in Sevilla. 7) Saal in Don Juan's Villa.

* * Don Octavio — Herr **Max Krauße**, als Gast.
* * * Don Juan — Herr **Rudolf Berger**, als Gast.

Pause nach dem 1. Akt.
Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Kraut: Herr Moers.

Opernpreise.

Parterre, 1.—3. Reihe 1,75 ℳ; Parterre, 4.—9. Reihe 1,50 ℳ; Parterre-Stehplatz 1,50 ℳ; I. Parkett 5 ℳ; II. Parkett 4 ℳ; Parterre-Logen, Platz 3,50 ℳ; Proscenium-Logen im Parterre und Ballon, Platz 6 ℳ; Mittel-Ballon, Vorderreihen 6 ℳ; Mittel-Ballon, Mittelreihen 5 ℳ; Mittel-Ballon, Hinterreihen 4 ℳ; Seiten-Ballon 5 ℳ; Ballon-Logen, Platz 4 ℳ; Proscenium-Logen im I. Rang, Platz 3,50 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 3,50 ℳ; Amphitheater, Stehplatz 1,50 ℳ; I. Rang-Logen, Platz 3 ℳ; II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ; II. Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 1,50 ℳ; II. Rang, Stehplatz 1 ℳ; III. Rang, Proscenium-Logen, Platz 1 ℳ; III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz —,75 ℳ; III. Rang, Mittelplatz, Stehplatz —,60 ℳ; III. Rang, Seitenplatz —,50 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von ½11 bis 3 Uhr und Wochentags im Nebenhause Ring. Polich von 8 bis 6 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Montag, den 1. Februar: (32. Abonn.-Vorst., 4. Serie braun):
Fedora. Drama in 4 Akten von Victorien Sardou.
(Schauspiel-Preise.) (Anfang 7 Uhr.)

Voranzeige.

Sonnabend, den 6. Februar (37. Abonn.-Vorst., 1. Serie grün):
Einmaliges Gastspiel der K. K. Kammersängerin Frau **Marie Guthell-Schoder**, von der K. K. Hofoper in Wien.
Die lustigen Weiber von Windsor. Komische Oper in 3 Akten. Musik von O. Nicolai. Opern-Preise.
Billett-Vorverkauf zu dieser Vorstellung von Mittwoch, den 3. Februar ab täglich von 10—3 Uhr an der Tages-Kasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billett).

Die Direktion.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonntag, den 31. Januar:
Nachmittags 3 Uhr: In ermäßigten Preisen. Zum letzten Male:
Snewittchen und die sieben Zwerge.
Weihnachts-Komödie in 5 Akten (12 Bildern) von C. A. Görner. Musik von C. Riccius.
Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Fridweiser.
I. Akt: 1. Bild: **Der Zauberspiegel.** 2. Bild: **In der Fremde.** 3. Bild: **Die drei Freier.** II. Akt: 4. Bild: **Bei den Zwergen** und: **Der Traum.** III. Akt: 5. Bild: **Im Königsschloß.** 6. Bild: **Die Krämerin.** 7. Bild: **Was sich der Hof erzählt.** 8. Bild: **Die Johannisnacht im Walde.** IV. Akt: 9. Bild: **Die Hökerin.** V. Akt: 10. Bild: **Snewittchens Tod.** 11. Bild: **Snewittchens Erlösung.** 12. Bild: **Apotheose (Snewittchens Brautfahrt).**

Personen:

Die Königin	Frl. Nelewska.
Prinzess Snewittchen, ihre Stieftochter	Frl. Gunkel.
Der König vom Goldlande	Herr Benger.
Der Prinz vom Goldlande	Herr Colmar.
Otto, sein Begleiter	Herr Spitzweg.
Prinz Stachel vom Bienenlande	Herr Schäfer.
Der Prinz vom Rosenberg	Herr Ille.
Der Fürst der Demantinsel	Herr Bärwinckel.
Minister Metacilla	Herr Saßiill.
Hofdame Antenna	Fr. Henning.
Hofdame Sipho	Fr. Kunzschmann.
Kammerherr Cucurbitula	Herr Walden.
Hofherr Berwy	Herr Heine.
Ceremonienmeister	Herr Franz Groß.
Berthold, ein Jäger	Herr Greiner.
Diener der Königin	Herr Schmiedecke.
Beik, Pick, Knick, Nick, Strick, Schick, Dick (Zwerge)	Frauz Falk, Ella Basch, Johanna Klein, Frida Neumann, Käthe Sheldon, Dora Höfe, Adele Pittoletti, Stimme des Spiegels Frl. Kießling

Gefolge der Königin. Gefolge des Prinzen.

Tänze und Gruppierungen arrangiert von der Ballettmeisterin Frau Förster.

3. Bild: **Gavotte,** ausgeführt von Damen des Corps de Ballet.
4. Bild: **Snewittchens Traum.**
8. Bild: **Die Johannisnacht im Walde. Großes Waldfest.** (I. Gesimeli.)
a) **Blumen-Tanz,** ausgeführt von Frl. Jenler, Frl. Schäffer und den Damen des Corps de Ballet.
b) **Die Froschfamilie,** ausgeführt von Frl. Buchmann, Frl. Baumann, Herrn Schmiedecke und den Elevinnen der Balletschule.
c) **Pudel-Polka,** getanzt von 8 Elevinnen der Balletschule.
d) **Großer Aufzug sämtlicher Tiere,** ausgeführt von Frl. Jenler, Frl. Schäffer, Frl. Buchmann, Frl. Baumann, dem Corps de Ballet, den Figurantinnen und Figuranten sowie Elevinnen der Balletschule.
9. Bild: **Laternen-Galopp,** ausgeführt von 100 Fackelträgern.
12. Bild: **Tanz der Gold- und Silberpagen,** getanzt von 12 Damen des Corps de Ballet.

Die Dekorationen: Romanischer Saal (1. Bild), Gothisches Zimmer (5. Bild) und Feerie (Apotheose) sind aus dem Atelier der Hoftheatermaler Brüder Kautsky und Rottonara in Wien, die neuen Kostüme nach Figurinen des Malers Herrn Arthur Lewin unter Aufsicht der Obergarderobiere Frl. Michelitz, die sachsten Gegenstände von Tischler Herrn Koch angefertigt. — Maschinerien: Herr Theatermeister Schnidel.

Pause nach dem 8. Bild.
Texte à 60 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Ermäßigte Preise.

Parterre, ungesperrt —,75 ℳ; Parkett 1,75 ℳ; Proscenium-Loge, Platz 2 ℳ; Parterre-Logen, Logensitz 1,75 ℳ; Parterre-Logen, Sperrsitz 1,50 ℳ; Parterre-Logen, Stehplatz —,75 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 1,75 ℳ; Amphitheater, ungesperrt 1 ℳ; I. Rang, Sperrsitz 1,75 ℳ; I. Rang-Logen, Platz 1,50 ℳ; I. Rang, Stehplatz —,85 ℳ; II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ; II. Rang-Logen, Platz —,75 ℳ; III. Rang, Mittelplatz —,40 ℳ; III. Rang, Seitenplatz —,25 ℳ.

Einlaß ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr:
Kater Lampe.
Komödie in vier Akten von Emil Rosenow.
Regie: Oberregisseur Geldner.

Personen:

Ernischer, Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorstand	Herr Brunow.
Frau Ernischer	Frl. Buse.
Maari, die Magd	Frau Huth.
Neubert, ein großer Spielwarenverleger	Herr Stiehl.
Frau Neubert	Frl. Dolldorf.
Hartmann Schönherr, Holzdrechslermeister	Herr Röbbeling.
Frau Schönherr	Frl. Schipowa.
Gertrud, Heinrich, Fritzchen, Liesel, deren Kinder	Frl. Retty-Großmüller, Rudolf Rosenkranz, Käthe Sheldon, Adele Pittoletti.
Neumerkel, der Gesell	Herr Hoth.
Weigel, Bezirksgendarm	Herr Hänsler.
Seffert, Gemeindediener	Herr Temme.
Frau Seffert	Frl. Wust.
Ulbrich, Landbriefträger	Herr Prost.
Frau Ulbrich	Frau Kunzschmann.
Ein Bauer	Herr Wippel.
Ein Waldarbeiter	Herr Mehlhorn.
Ein Schnitzler	Herr Kalisch.

Schnitzlerleute, Waldarbeiter und Bauern.

Der Schauplatz der Komödie ist ein Spielwarenindustrieort im oberen sächsischen Erzgebirge. Der 1. Akt spielt auf dem Gemeindeamte, der 2. in der Wohn- und Arbeitsstube der Schnitzlerfamilie Schönherr, der 3. in der Hütte des Gemeindedieners, der 4. auf dem Reihenschank in Ulbrichs Hause.

Pause nach dem 2. Akt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt 1,25 ℳ; Parkett 3,25 ℳ; Proscenium-Loge, Platz 3,50 ℳ; Kleine Proscenium-Logen, à Loge 14 ℳ; Parterre-Logen, Logensitz 3,25 ℳ; Parterre-Logen, Sperrsitz 2,50 ℳ; Parterre-Logen, Stehplatz 1,50 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 3,25 ℳ; Amphitheater, ungesperrt 1,75 ℳ; I. Rang, Sperrsitz 3 ℳ; I. Rang-Logen, Platz 2,50 ℳ; I. Rang, Stehplatz 1,50 ℳ; II. Rang, Sperrsitz 1,50 ℳ; II. Rang-Logen, Platz 1,25 ℳ; III. Rang, Mittelplatz —,60 ℳ; III. Rang, Seitenplatz —,30 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billettverkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von ½11 bis ½2 Uhr und Wochentags im Nebenhause Ring. Polich von 8 bis 6 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tageskasse von ½1 bis ½2 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Montag, den 1. Februar:
Der Rastelbinder. Operette in einem Vorspiel und 2 Akten. Musik von Franz Lehar. (Anfang ½8 Uhr.)

Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südvorstadt. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
Sonntag, den 31. Januar,
Nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung für den Arbeiterverein L.-Thonberg und Neu-Reudnitz.
College Crampton.
Komödie in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
In Scene gesetzt vom Regisseur Artur von Gerwitz.

Personen:

Prof. Crampton, Lehrer an der Kunstakademie	Lotar Mehnert.
Gertrud Crampton, seine Tochter	Julia Siegert.
Agnes, geborene Strähler, verw. Wiedner	Ehriede Hallow.
Adolf Strähler	Jean Hofmann.
Max Strähler	Armand Fazer.
Prof. Kincheisen, Architekt Willms — Lehrer an der Akademie	Robert Forsch, Otto de Nolte.
Janetzki, Pedell	Heinrich Liebmann.
Popper, Kunstakademiker	Wilhelm Berthold.
Fritzi, Restaurateur	Artur von Gerwitz.
Kaßner, Wirt einer Kneipe niedriger Sorte	Albert Willi.
Kunze, Seifert — Malermeister	Hans Kößler, Ernst Mulle.
Selma, Kellnerin	Lilly Meißner.
Weißbach, Stenzel — ältere Akademiker	Wilhelm Berthold, Albert Matthael.
Löffler, Dienstmann, Faktotum bei Crampton	Emil Wirth.
Ein Dienstmann, Modell	Wilhelm Pilz.
Erster, Zweiter — Akademiker	Albert Helms, Oswald Pistler.
Ein Dienstmädchen bei Strähler	Elly Berg.

Malschüler des Professors Crampton.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
In der großen Pause fällt der eiserne Vorhang.
Ein Billetverkauf für diese Vorstellung findet nicht statt.
Einlaß 2½ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 5½ Uhr.

Abends 7½ Uhr:
Es werde Recht.
Schauspiel in 3 Akten von Walter Bloem.
In Scene gesetzt vom Oberregisseur Artur Eggeling.

Personen:

Kommerzienrat Gielebrecht, erster Direktor der Industriebank	Ernst Bornstedt.
Rosenheim, zweiter Direktor der Industriebank	Heinrich Liebmann.
Dr. phil. von Gelderen, Besitzer der jetzt in Konkurs befindlichen chemischen Fabrik in Firma von Gelderen & Co.	Lotar Mehnert.
Geheimer Justizrat Eichholz, Mitglied des Vorstandes der Anwaltskammer — Rechtsanwälte	Artur Eggeling.
Justizrat Niemöller, Verwalter d. Konkurses der Firma von Gelderen & Co. — Rechtsanwälte	Jean Hofmann.
Dr. jur. Alfred Gebhard — Rechtsanwälte	Anton Hartmann.
Teichmann — Rechtsanwälte	Ernst Mulle.
Schney — Rechtsanwälte	Emil Wirth.
Thiele — Rechtsanwälte	Bernhard Bollmer.
Schulk — Rechtsanwälte	Albert Willi.
Ehrmann, Staatsanwalt	Robert Forsch.
Dr. jur. Zehme, Referendar	Bernh. Wildenhain.
Kettmann, Bureauvorsteher b. Rechtsanw.	Hans Kößler.
Karl, Gehilfe b. Dr. Gebhard	Leo Bauer.
Kaspp	Artur v. Gerwitz.
Frau Justizrat Gebhard, Alfred Gebhards Mutter	Katarina Winkler.
Herta Gielebrecht, Tochter des Kommerzienrat Gielebrecht	Maria Eisenhut.
Marta Eichholz, Fanny Rosenheim — Freundinnen Hertas	Ehriede Hallow, Henriette Mann.
Wanda Behnisch, Stenographin bei Rechtsanwalt Dr. Gebhard	Herta Olden.
Eine Dame	Lilly Meißner.
Ein Gerichtsdiener	Otto de Nolte.
Ein Briefträger	Albert Matthael.
Ein Diener	Oswald Pistler.

Gäste. Diener.

Kürzere Pause nach dem 1. Akt, längere Pause nach dem 2. Akt.
In der großen Pause fällt der eiserne Vorhang.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Montag, den 1. Februar, abends 7½ Uhr:
23. Montag-Abonnement:
Es werde Recht.
Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 31. Januar, nachmittags ½4 Uhr:
Zum letzten Male:
Aus der Märchenwelt.
Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz von O. Will.
Abends 8 Uhr: **Der Goldfuchs.**
Gesangsposse in 4 Akten von Jacobson und Elly.
Morgen: **Kean, oder Genie und Leidenschaft.** Lustspiel.

Centraltheater.

Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles.
Zum letzten Male:
Ein peinlicher Zwischenfall
(l'attaque nocturne).
Komödie in zwei Verwandlungen von **André de Lorde** und **Masson-Forestier.**
In Paris über 500 mal, in Wien über 100 mal mit sensationellem Erfolge aufgeführt.

Anfang 7½ Uhr.
Anfang der Komödie 9 Uhr.
Ende 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Verein Thalia, Elsterstr. 42.

Sonntag, den 31. Januar 1904:
Krieg im Frieden, Lustspiel in 5 Akten von Moser und Schönthan.
Kassenöffnung ½6 Uhr. — Einlass 6 Uhr. — Anfang ½7 Uhr.

Inventur-Ausverkauf von Kleiderbesätzen, Borten etc. und sonstigen Posamenten.

(Extra-Arbeiten in jeder Ausführung).

Albrecht Dittrich,
Posamenten- und Bandfabrik
Detail: Grimmaische Strasse 21.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Dezember 1903:
83 800 Personen und 677 Millionen Mark Versicherungssumme.
Gezahlte Versicherungssummen: 175 Millionen Mark.
Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven: 237 Millionen Mark.
Gezahlte Dividenden: 86 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungsgesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich **42% Dividende** **an die Versicherten vergütet.**

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Leipzig: Oberst z. D. **Hugo Weigel,** Generalagent, Theatergasse 2,
" " **Gerhard Dressler,** Generalagent, Grimm. Steinweg 6,
" " **J. Blumenthal,** Generalagent, Naustädter Steinweg 4,
" " **Victor Gützlaff,** Hauptagent, Johannisplatz 12, II.

Weinrestaurant Haas

Georgi-Ring 6. **I. Ranges.** Fernspr. 409.
Geschäftsleitung: **Felix Schuster,** Küchenmeister.
Vornehmstes Familien-Restaurant.

Uebernahme ganzer Diners, sowie einzelner Schüsseln, in jeder Preislage, auch ausser dem Hause.

Mein grosser
Inventur-Räumungs-Verkauf
in Strumpfwaaren, Normal-, Tricot-Wäsche und Wollwaaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen hat begonnen.

15,000 Paar schwarzwollene Frauen- und Kinderstrümpfe
mit dopp. Ferse und Spitze, ohne Fehler, beste Qualität, so lange Vorrath reicht

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
früher	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180
jetzt	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150

Mit **50% Preisermäßigung** verkaufe ich einen **großen Posten Reisemuster,** bestehend aus Knaben-Sweaters, Herren-Sweaters, Strickwesten für Damen und Herren, gestrickte Corsetts, Unterjacken, Strumpflängen, Corsett-Schoner, Damen-Hosen, Damen-Röcke in Tricot und gestrickt, Tricottaillen u. Blousen, Reform-Steppdecken, Kinder-Jäpchen, Erstlingsstrümpfe, Kinderleibchen, Mützen und Häubchen, Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe, alle diese Waaren zur Hälfte des Werthes.

C. Theodor Müller, nur Windmühlenstr. 42.
Eigene Strumpf- und Tricotagenfabrik in Reichenbrand bei Chemnitz.

Englische Neuheit!
Knitted Vests.
(Winter-Blousen aus gestrickten wollenen Stoffen.)

Ein sehr praktisches und chikes Kleidungsstück, da dasselbe nicht nur im Hause, sondern auch auf der Reise und auf dem Sportplatze getragen wird; es hält warm, ist bequem und elegant.
Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich
F. B. Eulitz
Leipzig, Grimmaische Str. 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiirt.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos"

Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Carl Kästner,

Actien-Gesellschaft,
Leipzig,
Berliner Strasse 69, am Berliner Bahnhof.
Gegründet 1846.

Specialfabrik für
Panzer-Schränke,
Tresor-Anlagen,
Stahlkammern,
Safes-Schränke
aller Grössen, neuester Construction und Bauart.

Einen Posten etwas **trübe gewordener**

Schweizer Stickereien

verkaufe ich während kurzer Zeit zu wesentlich reducirten Preisen aus; auch mache ich auf eine Partie **Reste** von Schweizer Stickereien, zu Unterröcken und Beinkleidern geeignet, aufmerksam.

G. A. Jaenisch,
Petersstraße 4.

Akt.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik
vorm. Moritz Hille
Telegramm-Adresse: Maschinenfabrik Hille

Dresden-A
Nossenerstrasse 3
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Sauggas-Anlagen

Unerreicht billiger Betrieb;
Gas-, Spiritus-, Benzin- und Petroleum-Motoren, Spiritus-, Benzin-, Petroleum-Locomobilen und Locomotiven.
Verkaufsstelle: Filiale **Leipzig,** Windmühlenstrasse 34.

J. G. Rätze,

10 Hainstr. **Leipzig,** Hainstr. 10
empfiehlt sein reichsortirtes Lager in Leinen, Bettzeuge in weiß und bunt, Inlette, Tischzeug, Handtücher, Taschentücher, Schürzen, bunte Barchente, fertige Wäsche, Gardinen, Bettdecken, Bettfedern, Oberhemden, Kragen, Manschetten 2c.
Anfertigung von Wäsche jeder Art, insbesondere completter Ausstattungen.
Eigene Weberei in Cunewalde, sächs. Oberlausitz.

NACH DEM ORIENT

FEBRUAR-MÄRZ 1904

MIT DEM DAMPFER

‹KAISERIN MARIA THERESIA›

II. FAHRT 26. FEBR. von GENUA
CORSICA, NEAPEL, SICILIEN, AEGYPTEN, PALAESTINA, RHODOS, SMYRNA, CONSTANTINOPEL, ATHEN, VENEDIG.

Veranstaltung der Landausflüge: Carl Stangen's Reisebureau, Berlin.
Man verlange das illustrierte Programm

NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN
Vertreter in Leipzig: **E. Wellbrock,** Georgiring 1.

Paris 1900: Grand Prix.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4—300 Pferdekraft,
dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen
für **Industrie** und **Landwirthschaft.**

Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Hermann Gerike, Leipzig-Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 38.

Hermann Reinhardt

Leipzig-R., Rathhausstr. 52
Telephon 219.
Filiale Leipzig:
Neumarkt 16, Hofmann's Hof, Petersstr. 15.
Telephon 7329.
Prompte Ausführung von
Möbeltransporten
per Eisenbahn ohne Umladung, sowie Stadtumzüge.

Aufbewahrung einzelner Mobilien wie ganzer Wohnungseinrichtungen in eigenen massiven Lagerspeichern zu günstigen Bedingungen. Empfehle große Anzahl Gelegenheitswagen per sofort oder später nach dem In- und Auslande.

Jahnen-Chocolade
schmelzend fein und zart
C. R. Kässmodel
Markt 2. Petersstr. 25.

Tuchwaaren.
Anzugs- u. Ueberzieherstoffe für Herren u. Knaben
Billard- u. Damentuche
Mäntel- und Jacketstoffe für Damen
empfiehlt in guter Auswahl billigst
A. Querner, Tuchlager, Burgstrasse 25,
Verkaufslocal 1. Etage, neben dem Thüringer Hof.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt.
Weingrosshandlung
Reinhold Ackermann.

Tarragona-Weine:
roth ½ Fl. 1.10, weiss ½ Fl. 1.25.
roth alter - 1.25, weiss mild - 1.50.

Beniocarlówein
1,50 ℳ ½ Flasche.
Allen Magenleidenden wird dieser Wein, in Folge seines hohen Tanningehaltes, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.

Versch. spanische u. portug. Weine.

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine.

Elsasser Rothwein,
1,— ℳ ½ Fl., bei 25 Fl. —,85 ℳ.

Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben!

Vertreter Dr. K. Voigt, L.-Gohlis, Georgstr. 3.

Hochfein parfümirt. **Jugendfrische** verleiht Guthmann's **Cosmos-Seife** Dresden. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Zum
Alpen-Fest

Schmucksachen
für
Schweizer u. Oberbayr. Costüme:
Miedor-Haken u. -Stifte
Schnürketten Halsketten
Bauernknöpfe
Münzen Anhänger
Uhrketten Zopfnadeln
Gold- u. Silberschnur
Gold- u. Silberquasten

Zusammengestellte Miederbesätze
fertig zum Annähen.
Sehr reichhalt. Auswahl
bei äusserst billigen Preisen.

Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

Hierzu sieben Beilagen.

Alljährlich nur **ein** Räumungsverkauf

M. Schneider

Alljährlich nur **ein** Räumungsverkauf

Grosser Inventur-Räumungs-Verkauf

Von den vielen Hundert zum Räumungs-Verkauf zurückgesetzten Artikeln offerire ich:

Im Erdgeschoss:

Seide.

1 Posten **Lyoner Seidenfoulards,** gediegene Qualitäten, sonst 1 ℳ bis 1.00 ℳ jetzt **50** ₰
1 Posten **reinseidene gemusterte Pongés,** schöne helle Ballfarben Meter sonst 1.50 ℳ jetzt **85** ₰
1 Posten **schottisch karrierte Spiegelsammete,** grösste Blousenneuheit Meter sonst 2 ℳ jetzt **1.35** ℳ
1 Posten **Armure, Reinseide,** grosses uni Farbensortiment, Meter sonst 3.50 ℳ jetzt **1.95** ℳ
1 Posten **farbige Bengalines** für Kleider und Blousen sonst 1.10 bis 1.50 ℳ jetzt **75** bis **95** ₰
1 Posten **elegante gestreifte Blousensammete** sonst 1.75 bis 2.60 ℳ jetzt **1.35** bis **1.95** ℳ
1 Posten **reinseidene Blousenstreifen,** Neuheiten der letzten Saison sonst 1.95 ℳ jetzt **1.45** ℳ

Kleiderstoffe.

Serie I 1 Posten div. **Fantasiestoffe,** doppelbreit, sonst 90 ₰ bis 2 ℳ jetzt **50** ₰ und **75** ₰
Serie II 1 Posten do. do. prima Fabrikate sonst 1.50 ℳ bis 3.— ℳ jetzt **1** ℳ und **1.50** ℳ
Serie III 1 Posten do. do. sonst 2.50 ℳ bis 4.50 ℳ jetzt **2** ℳ und **2.50** ℳ
Serie IV 1 Posten **Zibeline Noppé,** grosse Breite, weit unter Preis jetzt **1.30** ℳ
Serie V 1 Posten **Satin Beige,** reine Wolle, enorm billig jetzt **1.25** ℳ

Extra billiges Angebot:
1 Posten **elfenbeinfarbige Alpaccа,** gemustert, doppelbr., jetzt Meter **90** ₰

Zur Confirmation:
Sehr vortheilhaftes Angebot.

Grosse Posten **einfarb. Stoffe,** reine Wolle, doppelbreit jetzt **80** ₰ bis **1.70** ℳ
Grosse Posten **schwarze und elfenbeinfarb. Stoffe,** glatt und gemustert, jetzt **60** ₰ bis **2.—** ℳ

Diverse abgepasste **Roben in Linon und Tüll** sonst 16 ℳ bis 40 ℳ jetzt **10** ℳ bis **28** ℳ
Diverse abgepasste **Roben, schwarz. Seidentüll** sonst 28 ℳ bis 60 ℳ jetzt **21** ℳ bis **50** ℳ

1 Posten **Velour- und Veloutinebarchent** **25** und **40** ₰
1 Posten b'wollene **Blousenflanelle** sonst 1.25 ℳ bis 1.50 ℳ jetzt **75** ₰
1 Posten reinwoll. prima **Blousenflanelle** und **Kleiderlamas** sonst 2 ℳ jetzt **1.50** ℳ
1 Posten **b'woll. gewebte Blousenstoffe** (gesuchte Winterwaare) jetzt Meter **25** ₰
1 Posten **Bulgaren-Blousenstoffe** Meter **18** ₰

Posamenten und Besätze.

Lammfellbesatz sonst Meter 65 ₰ jetzt **30** ₰
1 Posten **Posamentenbesätze** und **Tressen** Meter **3, 10** und **20** ₰
1 Posten **seidene Reihbänder** jetzt Meter **3** ₰
1 Posten **Tüll-** und **Spachtelspitzen** enorm billig.
1 Posten **Posamenten** und **Perlgarnituren** weit unter Selbstkostenpreis.

Zum Aussuchen:
Grosse Posten Reste
in Posamenten- u. Stickereibesätzen, Spitzen und Spitzeneinsätzen.

Sämmtliche Pelzwaaren.
Colliers, Stolas, Muffen, Kindergarnituren
zu und unter Selbstkostenpreis.

1 Posten **Hahnfeder-Boas**	sonst 1.10 ℳ	2.25 ℳ	2.80 ℳ	
	jetzt **75** ₰	**1.50** ℳ	**2.—** ℳ	
1 Posten **Straussfeder-Boas**	sonst 13.50 ℳ	18.— ℳ	25.50 ℳ	34.— ℳ
	jetzt **10.—** ℳ	**13.—** ℳ	**21.—** ℳ	**27.—** ℳ

Mützen und Hauben.

1 Posten **Herren-Sportmützen** sonst 1.50 bis 2.75 ℳ jetzt **25, 50** u. **75** ₰
1 Posten **Knaben- und Mädchen-Mützen** weiss und farbig Waschstoff jetzt **15** ₰
1 Posten **Knaben- und Mädchen-Mützen** weiss und farbig Waschstoff sonst 1.75 bis 2.75 ℳ jetzt **45** ₰
1 Posten **Knaben-Mützen** weiss Satin sonst 0.75 bis 2.40 ℳ jetzt **35** ₰
1 Posten **Knaben-Mützen** farbig Waschstoff sonst 1.25 ℳ jetzt **25** ₰
1 Posten **Damen-Gürtel** sonst 1.50 ℳ jetzt **85** ₰
1 Posten **wollene Kopfschales,** schöne lebhafte Streifen jetzt **65** ₰
1 Posten **seid. Kopfschales,** schöne lebhafte Streifen jetzt **85** ₰

Schürzen.

	Serie I.	II.	III.	IV.
1 Posten **Damenschürzen,** pa. Qualität	sonst 1.30/1.50	1.50/1.75	1.80/2.25	2.50/4.00
	jetzt **1.00**	**1.25**	**1.50**	**2.00**

1 Posten **Tändelschürzen,** weiss Batist mit bunten Besatz Stück **25** u. **45** ₰
1 Posten **Wirthschaftsschürzen** extra gross, ohne Lätz Stück **95** ₰
1 Posten **Trägerschürzen,** schwere Cretonnewaare Stück **70** ₰

Tricotagen.

1 Posten **Herren-Tricot-Hemden** jetzt Stück **100** ₰
1 Posten **Herren-Tricot-Hosen** jetzt Stück **100** ₰
1 Posten gestrickte **Kinder-Jäckchen** jetzt Stück **75** ₰ und **95** ₰

Im I. Obergeschoss:

Damen-Confection.

1 Posten **Damen-Winter-Paletots,** schwarz, sonst 10 bis 15 ℳ jetzt Stück **5.00** ℳ
1 Posten **elegante Winter-Paletots,** schwarz, sonst 50 bis 100 ℳ jetzt Stück **20** bis **40** ℳ
1 Posten **elegante Winter-Paletots,** marengo, früher 17 bis 30 ℳ jetzt Stück **7** bis **14** ℳ
1 Posten **elegante Taillenkleider,** darunter hochfeine Modelle sonst 34 bis 400 ℳ jetzt Stück **10** bis **150** ℳ
1 Posten **elegante Costumes,** Jacken und Russenfaçons, sonst 30 bis 65 ℳ, jetzt Stück **15** bis **39** ℳ
1 Posten **Velour-Damen-Blousen** in neuen Mustern jetzt Stück **1.15** ℳ
1 Posten **Damenblousen,** Neuheiten der Saison sonst 4.50 ℳ, 5.00 ℳ, 5.75 ℳ jetzt **2.75** ℳ, **3.50** ℳ, **3.75** ℳ
1 Posten **Costumeröcke,** ■ unerreicht billig ■ Stück **1.75** ℳ
1 Posten **Costumeröcke,** modernste Façons, darunter marine und marengo Regenröcke sonst 9.50 bis 20 ℳ jetzt **6** bis **12** ℳ

Kinder-Confection.

1 Posten **Mädchenkleider** von **45** ₰ an
1 Posten **Mädchenkleider** sonst 25 bis 36 ℳ jetzt **9** bis **16** ℳ
1 Posten **Mädchen-Jackets** von **1.25** ℳ an
1 Posten **Mädchen-Winterpaletots** gefüttert von **300** ₰ an
1 Posten **Mädchen-Golfkragen** mit roter Kappe von **290** ₰ an
1 Posten **Knabenanzüge,** blau und grau Cheviot jetzt Stück **2.00** ℳ
1 Posten **Knaben-Winter-Paletots** moderne Façon, jetzt **3.85** ℳ
1 Posten **Façon-Anzüge** für Knaben von 10—14 Jahren sonst 14 bis 35 ℳ jetzt **6** bis **15** ℳ

Um mit dem Lager in **Damen-** und **Kinderconfection** vollständig zu räumen, sind die Inventur-Preise für diese Artikel nochmals **bedeutend ermässigt!**

Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Schlafdecken etc.

1 Posten **Spachtel-Gardinen** sonst Fenster 25 bis 42 ℳ jetzt **12.75** bis **18** ℳ
1 Posten **Tüll-Gardinen** weiss und crême Fenster sonst 2.40 bis 23 ℳ jetzt **1.70** bis **15** ℳ
1 Posten **Gardinen, Vitragen** und **Stores** — einzelne Fenster — Fenster sonst 2.50 bis 18 ℳ jetzt **2** bis **12** ℳ
1 Posten **Portièren** in Wolle u. Tuch Paar sonst 6 bis 65 ℳ jetzt **3.50** bis **18** ℳ

1 Posten **Woll-Atlas-Steppdecken** sonst 5 ℳ jetzt Stück **3.60** ℳ

1 Posten **Plüsch- u. Tuchtischdecken** sonst 7.50 bis 42 ℳ jetzt **5** ℳ bis **22** ℳ
1 Posten **Tischdecken** in **Wolle** mit gewebten Kanten jetzt Stück **3.15** ℳ
1 Posten **Schlafdecken** in **Wolle** jetzt Stück **2.75** ℳ
1 Posten **Kissen-Bezüge** in **Velvet** sonst Stück 1.30 ℳ jetzt Stück **55** ₰
1 Posten **chinesische Ziegenfelle** sonst 1.80 bis 11 ℳ jetzt **140** ₰ bis **7.75** ℳ
1 Posten **Jute-Smyrna-Teppiche** doppelseitig { 130/200 cm sonst 6.75 ℳ jetzt **4.75** ℳ; 165/235 cm sonst 10.00 ℳ jetzt **7.25** ℳ

1 Posten **elegante Salonteppiche,** ältere Dessins, darunter **handgeknüpfte Smyrna-Teppiche,** in allen Grössen, **ganz unter Preis.**

Ferner im Erdgeschoss:

1 Posten **Ballhandschuhe** sonst 60 bis 95 ₰ jetzt **25** ₰
1 Posten **Ballhandschuhe** sonst 1.50 bis 2.25 ℳ jetzt **50** ₰
1 Posten **seidne Lavalliers** sonst 60 ₰ bis 2.25 ℳ jetzt **25** ₰
1 Posten **Regenschirme,** moderne Griffe, sonst 2.50 ℳ jetzt **1.95** ℳ
1 Posten **Regenschirme,** Gloria mit Paragengestell, jetzt Stück **2.95** ℳ

Confirmanden-Corseten.

1 Posten grau Drell, einfach garnirt Stück **90** ₰
1 Posten grau Drell, vorzügliche Passform Stück **120** ₰
1 Posten grau Drell, beste Ausführung Stück **145** ₰

Damenwäsche.

1 Posten **Damenhemden,** elsässer Hemdentuch, 110 cm lang, Achselschluss mit Trimmingbesatz sonst 1.35 ℳ jetzt **1.00** ℳ
1 Posten **Damenhemden,** elsässer Hemdentuch, Herzpasse, Achselschluss mit Trimmingbesatz, sonst 1.60 ℳ jetzt **1.25** ℳ
1 Posten **Damenbeinkleider** richtig weit mit Languette sonst 1.20 ℳ jetzt **1.00** ℳ
1 Posten **Damenbeinkleider** mit reicher Stickereiverzierung sonst 1.60 ℳ jetzt **1.25** ℳ
1 Posten **Damenbeinkleider** uni Flanell-Barchend mit Languette, richtig weit jetzt **1.15** ℳ

Tausende von Kleiderstoff- u. Seiden-Resten enorm billig!

Tausende von Veloutine- und Lama-Resten enorm billig!

Die sonstigen und die jetzigen Preise sind an allen Waaren sichtbar.

Im Souterrain:

Kinderbadetücher.

1 Posten **Kinderbadetücher,** 80/80 cm, weit unter Preis, jetzt Stck. **60** ₰

Taschentücher.

1 Posten **weisse Linontaschentücher** mit Kanten, jetzt Dutzend **1.80** ℳ

900 Dutzend weisse, **reinleinene Batisttaschentücher mit Hohlsaum**

Dutzend	sonst	4.50	5.50	6.00	6.50	7.50	9.50	11.50	14.00
	jetzt	**3.25**	**3.60**	**4.00**	**4.60**	**5.20**	**6.50**	**8.00**	**9.00**

1 Posten **reinleinene Taschentücher,** ungesäumt, mit kleinen Fehlern oder ungleichen Kanten, sonst Dtzd. 3.75 ℳ bis 7.00 ℳ, jetzt Dtzd. **1.60** ℳ bis **3.20** ℳ

Bett-Inlet.

1 Posten **blaues Inlet,** 84 cm breit, sonst Meter 110 ₰, jetzt **65** ₰
1 Posten **Inlet,** gestreift, Kissenbreite sonst 100 ₰, jetzt **80** ₰; Bettbreite sonst 150 ₰, jetzt **125** ₰

Weisse Bettstoffe, Negligéestoffe.

1 Posten **Barchent Piqué** sonst Meter 70, 75 ₰, jetzt Meter **55, 65** ₰

1 Posten **Bettsatin** für Kinderbetten (Brillanté) sonst Meter 70, 85, 90, 95 ₰, jetzt Meter **55, 65, 70, 80** ₰
1 Posten **Sommerpiqué** sonst Meter 65 ₰, jetzt Meter **50** ₰
1 Posten **Bettdamaste** Kissenbreite sonst Meter 80, 100, 130 ₰, jetzt Meter **65, 85, 110** ₰; Bettbreite sonst Meter 130, 160, 200 ₰, jetzt Meter **100, 130, 170** ₰

Tischwäsche.

1 Posten **reinleinene Kaffeegedecke** mit 6 Servietten, sonst 3.50 ℳ, jetzt **2.75** ℳ
1 Posten **reinweisse Drelltischtücher,** 130/135 cm, halbleinen, sonst 1.80 ℳ, jetzt **1.25** ℳ
1 Posten **reinweisse Drelltischtücher,** 130/160 cm, halbleinen, sonst 2.20 ℳ, jetzt **1.50** ℳ
1 Posten **reinweisse Damasttischtücher,** 130/130 cm, sonst 1.85 ℳ jetzt **1.50** ℳ
1 Posten **reinleinene Jacquardtischtücher,** 130/170 cm, sonst 2.85 ℳ, jetzt **2.25** ℳ
1 Posten **reinleinene Damasttischtücher,** 130/130 cm, sonst 3.50 ℳ, jetzt **2.50** ℳ
1 Posten **reinleinene Jacquardtischtücher,** 130/225 cm, sonst 3.60 ℳ, jetzt **2.75** ℳ
1 Posten **Drellservietten,** halbleinene, sonst 4.40 ℳ, jetzt **3.25** ℳ
1 Posten **Jacquardservietten,** enorm billig, schöne Muster, Dutz. jetzt **4.20** ℳ
1 Posten **reinleinene Jacquardservietten,** 65/65 cm, sonst 7.75 ℳ, jetzt **6.50** ℳ

Wischtücher, Handtücher.

1 Posten **graue Wischtücher,** reinleinen, jetzt Dutzend **2.50** ℳ
1 Posten **Wischtücher,** grosse Karreaus, jetzt Dutzend **2.00** ℳ
1 Posten **prima reinleinene Wischtücher,** 60/60 cm, jetzt Dutzend **3.50** ℳ
1 Posten **graue Drellhandtücher,** 40/100 cm, halblein. jetzt Dutzend **3.20** ℳ
1 Posten **graue Drellhandtücher,** 42/100 cm, reinleinen, jetzt Dutzend **4.40** ℳ
1 Posten **Drellhandtücher,** 48/110 cm, extra gross, jetzt Dutzend **5.70** ℳ
1 Posten **weisse Drellhandtücher,** 48/110 cm, haltbar, jetzt Dutzend **3.90** ℳ
1 Posten **weisse Drellhandtücher,** kräftig und solid, jetzt Dutzend **5.50** ℳ
1 Posten **weisse Damasthandtücher,** 50/120 cm, hübsche Dessins, jetzt Dutzend **7.00** ℳ
1 Posten **reinleinene Gerstenkornhandtücher,** gewaschen, sonst 12.50 ℳ, jetzt Dutzend **8.00** ℳ

Halbleinen etc.

1 Posten 80 cm **Louisianatuch** mit leinenartigem Glanz jetzt Meter **32** ₰

1 Posten 80 cm **Halbleinen,** ganz ausserordentlich billig, jetzt Meter **38** ₰
1 Posten 80 cm **Halbleinen** sonst Meter 60 ₰, jetzt Meter **48** ₰
1 Posten 84 cm **Wäschebatist** mit Seidenglanz für elog. Wäsche, jetzt Meter **70** ₰

Tisch- und Kaffeedecken.

Ein Posten weisse **Hohlsaumtischtücher,** 130/130 cm, unerreicht preiswürdig, jetzt Stück **2.10** ℳ

1 Posten **Kaffeedecken,** weiss mit Kante jetzt Stück **60** ₰
1 Posten **waschechte Tischdecken** sonst Stück 1.90 ℳ bis 5.50 ℳ jetzt Stück **1.40** bis **4.00** ℳ
1 Posten **Damast-Kaffeedecken,** 160/160 cm, extra gross, sonst 7.00 ℳ jetzt **4.00** ℳ
1 Posten **bunte Hohlsaumservietten,** reinleinen, sonst Dtzd. 7.20 ℳ jetzt Dtzd. **4.00** ℳ

Ein grosser Posten **hochelegante Hohlsaumdecken** in allen Farbenstellungen, sonst Stück 4.25 ℳ bis 26.00 ℳ jetzt Stück **2.00** ℳ bis **16.00** ℳ

Handarbeiten.

1 Posten **gezeichnete Fächer** und **Schuhbeutel** sonst 140 ₰, jetzt **40** ₰
1 Posten **gezeichnete Tändelschürzen** sonst 75 ₰, jetzt **55** ₰
1 Posten **gezeichnete Wandschoner** sonst 75 ₰, jetzt **50** ₰
1 Posten **Waschtischgarnituren,** handgestickte sonst 225 ₰, jetzt **125** ₰
1 Posten **gestickte Wäschebeutel** sonst 230 ₰, jetzt **150** ₰
1 Posten **gezeichnete Mitteldecken,** reinl. sonst 225 ₰, jetzt **135** ₰
1 Posten **Milieus** mit moderner Applikation auf Seide, Handarbeit, sonst 11.50 ℳ, jetzt **5.75** ℳ
1 Posten **Deckenstoffe** zum Besticken, 170 cm breit, blau oder roth karriert sonst Meter 240 ₰ jetzt **180** ₰

Kein Umtausch. Keine Auswahlsendungen. Aenderungen werden berechnet!

SLUB
Wir führen Wissen.

Amtlicher Teil.

Die Musterung

der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirke Leipzig-Stadt betreffend.

In Gemäßheit § 62.2 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mache ich hierdurch bekannt, daß die **Musterung im Aushebungsbezirke Leipzig-Stadt I** den 25., 26., 27., 29. Februar, 1., 3., 4., 5., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 28., 29., 30. März, 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14. und 15. April dieses Jahres, früh 8½ Uhr, die Losung sämtlicher militärpflichtigen Mannschaften genannten Aushebungsbezirks den 18. und 19. April dieses Jahres, früh 9 Uhr, im Restaurant „**Volkswohl**", Lührstraße Nr. 7, hier, stattfinden wird.

Alle im Stadtbezirke Leipzig (mit Einschluß von **Anger-Crottendorf, Reudnitz, Neureudnitz, Thonberg, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Gohlis, Eutritzsch, Lindenau, Plagwitz, Kleinzschocher, Schleußig, Connewitz** und **Lößnig**) aufhältlichen, im Jahre 1884 geborenen männlichen Personen, deren **Familiennamen die Anfangsbuchstaben A—K haben**, soweit sie von der Gestellung zur Musterung nicht **ausdrücklich entbunden** sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen früherer Jahrgänge, deren **Familiennamen gleichfalls die Anfangsbuchstaben A—K** und welche noch keine **definitive Entscheidung** durch die Ersatz-Behörden erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich **pünktlich** an einem der gedachten Musterungstermine nach Maßgabe der ihnen noch zugehenden **Gestellungsbefehle zur Vermeidung der Zwangsvorführung** und der in § 26,7 in Verbindung mit §§ 62,5 und 66,3c der **Wehr-Ordnung** angedrohten Strafen und Nachteile zur Musterung **persönlich** zu gestellen.

Militärpflichtige, welche durch **Krankheit** am Erscheinen im festgesetzten Musterungstermine verhindert sind, haben ein ärztliches **Zeugnis** einzureichen, **welches**, dafern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, durch die Polizeibehörde beglaubigt sein muß, dahingegen ist denselben das **persönliche** Erscheinen im Losungstermine **freigestellt** und wird für diejenigen, welche im Lokale nicht anwesend sind, durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission das Los gezogen werden.

Außerdem wird noch Folgendes zur Beachtung bekannt gemacht:

Jeder Militärpflichtige kann sich im Musterungstermine unter Verzicht auf seine Losnummer **freiwillig** zur Aushebung melden, es erwächst demselben jedoch hieraus kein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteiles, nur gelangen derartige Mannschaften in diesem Falle **in erster Linie** zur Aushebung.

Militärpflichtige ferner, welche an **Epilepsie** zu leiden behaupten, haben auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen und abhören zu lassen, oder ein Zeugnis eines bestimmten Arztes beizubringen.

Die bezüglichen Protokolle event. ärztlichen Zeugnisse sind **spätestens im Musterungstermine** vorzulegen.

Desgleichen ist jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen berechtigt, spätestens im Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Die Beteiligten haben das Recht, ihre Anträge, welche beim **Stadtrate** zu Leipzig anzubringen sind und zu welchen daselbst **Formulare** vorrätig gehalten werden, durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Zurückstellungs- bez. Befreiungsanträge, welche sich auf die **Arbeits- und Aufsichtsunfähigkeit** der Eltern des Militärpflichtigen stützen, müssen, dafern das Zeugnis eines bestimmten Arztes nicht beigebracht worden ist, **durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermine** bestätigt werden und haben sich dieselben daher **persönlich** mit einzufinden.

Die darauf zu erteilenden Bescheidungen werden dem Gestellungspflichtigen im Termine eröffnet werden und sind **Einsprüche** gegen die abweisenden Entscheidungen der Ersatz-Kommission bei dem Unterzeichneten unter Beifügung der nötigen Nachweise und Bescheinigungen anzubringen.

Zurückstellungs- bezw. Befreiungsanträge, welche von der **Ersatz-Kommission als unbegründet** befunden worden, unterliegen **ohne Rücksicht** darauf, ob Einspruch erhoben worden ist **oder nicht**, der Revision und endgültigen Entscheidung der **Königlichen Ober-Ersatz-Kommission**.

Reklamationen und Anträge um Zurückstellung können nur dann berücksichtigt werden, wenn dieselben **vor dem Musterungsgeschäft und spätestens bei Gelegenheit desselben**, und zwar dergestalt angebracht werden, daß die nötig werdenden Erörterungen noch rechtzeitig und vollständig erledigt werden können.

Spätere Anträge dürfen nur dann zur Berücksichtigung gelangen, wenn die Veranlassung zu denselben erst **nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.**

Mit Rücksicht darauf werden die Beteiligten veranlaßt, die bezüglichen Anträge rechtzeitig einzureichen.

Leipzig, am 2. Januar 1904.

Der Zivilvorsitzende der Königl. Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Leipzig-Stadt I.

VI. 3. J. A.: Thiele, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebenen Arbeiten:

1) **Ausschachtung von Bodenmassen** auf dem ehemaligen Gohlisser Exerzierplatze,
2) Herstellung einer **Rohrschleuse** in der Straße 10 auf dem ehemaligen Gohlisser Exerzierplatz und
3) **Ausbesserungen der Eisenfaßfässer** für die städt. Kläranlagen

vergeben worden sind, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber hiermit aus ihren Redbezüglichen Angeboten entlassen.

Leipzig, den 30. Januar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Tiefbau-Amt.
Franze. Zeichart.

Oeffentliche Konditionier-Anstalt zu Leipzig

(Waren-Prüfungsstelle für das Textilgewerbe).

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern die Umwandlung der von Herrn **Walter Laafer** hierselbst seit 1. 1. 1900 betriebenen **Konditionier-Anstalt** in eine **öffentliche Anstalt** gutgeheißen und die von der Handelskammer aufgestellten **Vorschriften für die Anstalt** genehmigt hat, auch Herr Walter Laafer nunmehr von dem Rate der Stadt auf diese Vorschriften **beeidigt und öffentlich angestellt** worden ist, machen wir hierdurch bekannt, daß wir von dem genannten Königlichen Ministerium die

Aufsicht über die Anstalt und deren Geschäftsbetrieb

übertragen erhalten und zu deren Ausübung eine besondere Kommission, bestehend aus den Herren:

1. Gustav **Hertle**, Direktor der Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig-Lindenau,
2. Konsul Max **Krause**, in Firma Plautier & Co., Seidenspinnerei und -Zwirnerei, Großhandlung von rohen Seiden, Leipzig,
3. C. Theod. Em. **Stierwaldt**, in Firma Carl Stierwaldt, Woll- und Kommissionsgeschäft, Leipzig,

eingesetzt haben.

Die Kommission als solche sowie jedes ihrer Mitglieder haben während der Geschäftsstunden der Anstalt jederzeit freien Zutritt in die Kontor-, Untersuchungs- und Lagerräume der Anstalt sowie zu den Geschäftsbüchern derselben.

In den für die Anstalt erlassenen Vorschriften sind sowohl die allgemeinen **Grundsätze des Geschäftsbetriebs**, wie die bei den einzelnen Untersuchungen anzuwendenden **Verfahren** geregelt, überdies auch die **Gebühren** für die verschiedenen Untersuchungen festgesetzt worden. Außerdem ward eine besondere Anleitung zur **Untersuchung** der für den **Kleinhandel** bestimmten **Garne nach Maßgabe** der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 20. November 1900 erlassen.

Streitigkeiten zwischen dem Leiter der Anstalt und seinen Auftraggebern hinsichtlich der Ausführung der Untersuchungsaufträge und Gebührenberechnung unterliegen auf Anrufung auch nur eines Teiles der Parteien dem **schiedsrichterlichen Spruche der Aufsichts-Kommission**, gegen den binnen 10 Tagen die Berufung an die Handelskammer zulässig ist. Letztere entscheidet endgültig.

Indem wir vorstehendes zur öffentlichen Kenntnis bringen, sprechen wir zugleich die **Hoffnung** aus, daß sich die Anstalt, wie schon bisher, so noch in verstärktem Maße in der Zukunft das **Vertrauen der Geschäftswelt** erwerben und zum Segen der beteiligten Handels- und Industriekreise nicht nur Leipzigs und Sachsens, sondern auch Thüringens und darüber hinaus bereitet möge.

Leipzig, den 31. Januar 1904.

Die Handelskammer.
Zweininger, Vorsitzender. Dr. jur. Wendtland, Syndikus.

Oeffentliche Konditionier-Anstalt zu Leipzig

Löhrstraße 4. **(Warenprüfungsstelle für das Textilgewerbe)** Fernspr. 8450.

mit Genehmigung des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern

unter Aufsicht der Handelskammer Leipzig.

Handelsgerichtlich eingetragener Inhaber: **Walter Laafer**, vom Rate der Stadt **beeidigt** und öffentlich angestellt.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der Handelskammer gestattet sich die unterzeichnete Anstalt anzuzeigen, daß sie **unparteiisch** in der Hauptsache ausführt:

1. die **Prüfung** sämtlicher **Spinnfasern**, als: Wolle, Seide, Baumwolle usw., sowie deren **Halbfabrikate, Gespinste** und Abgänge auf ihren **Feuchtigkeits-** und **Fettgehalt**, um deren **gesetzliches Handelsgewicht** festzustellen;
2. die **Untersuchung** der **Garne** auf **künstliche Beschwerung;**
3. die **Bestimmung** der **Garnnummern** und ihrer **Fadenlänge;**
4. die **Prüfung** der **Festigkeit, Dehnbarkeit, Gleichmäßigkeit** und **Drehung** der Garne;
5. den **Abkochverlust** der Seide und ihre Netto-Verwiegung;
6. die **Ermittelung** der Art und des **Prozentgehaltes** der einzelnen Bestandteile in **gemischten Garnen** und **Geweben;**
7. die **Untersuchung** auf **Karbonisierverlust;**
8. die **Bestimmung** des **Längenmaßes** bei **Geweben** usw.;
9. die Vornahme **mikroskopischer Untersuchungen** von **Textilfasern.**

Die Prüfungen umfassen hiernach sämtliche Feststellungen des **Gewichtes**, des **Maßes** und der **Reinheit** der Textil-Stoffe, die geeignet sind, die Grundlage für Handelsabschlüsse und Lieferungsprüfungen von Textil-Rohstoffen, Halb- und Ganz-Fabrikaten zu bilden. Sie werden den Vorschriften der Handelskammer gemäß mit Hilfe der **neuesten wissenschaftlich erprobten und einwandfreien Apparate** und **Methoden** ausgeführt und auch sonst entspricht die innere Einrichtung der Anstalt den vom Standpunkte der Neuzeit aus zu stellenden Anforderungen.

Der **neue Gebührentarif** sieht, um den beteiligten Kreisen eine erhöhte Inanspruchnahme der Anstalt zu erleichtern, für verschiedene Untersuchungen **Gebühren-Ermäßigungen** vor. Auch in Zukunft wird es das Bestreben der Anstalt sein, billigen Ansprüchen in dieser Richtung gerecht zu werden, vorausgesetzt, daß sie durch anhaltend steigende Beschäftigung hierzu in den Stand **gesetzt wird.**

Einer Anregung aus Spinnerkreisen zufolge sind in unmittelbarem Anschluß an die Anstalt **Lagerräume** geschaffen worden, um auch die **Probenahme in der Anstalt selbst** bewirken und ganze Partien daselbst behandeln zu können. **Während des Lagerns** in diesen Räumen sind die Waren gegen **Feuerschaden** und **Einbruchsdiebstahl versichert.** Die hierdurch nicht unbeträchtlich vermehrten Spesen der Anstalt lassen es wünschenswert erscheinen, daß von der Einrichtung recht ausgiebig Gebrauch gemacht wird.

Die Anstalt ist **werktäglich** von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr geöffnet. Die **Zufuhr einzelner Ballen, ganzer Partien** usw. erbittet sich die Anstalt **vormittags von 9 bis 12 Uhr**, um eine prompte Zustellung der Prüfungs-(Konditionier-) Scheine bewirken zu können.

Leipzig, den 31. Januar 1904.

Oeffentliche Konditionier-Anstalt.
Walter Laafer.

Bekanntmachung.

Auch in letzter Zeit ist wieder zu beobachten gewesen, daß die **Straßen** von dem gefallenen Schnee vor vielen Grundstücken nicht oder nur mangelhaft gereinigt worden sind, auch der zusammengeschaufelte Schnee nicht, wie vorgeschrieben, in Haufen gebracht, sondern in Dämmen liegen gelassen worden ist, wodurch die Schneeabfuhr sehr erschwert wurde.

Wir bringen deshalb den Grundstücksbesitzern hiesiger Stadt und deren Vertretern hierdurch die in dem nachstehend abgedruckten § 131 unseres Straßen-Polizei-Regulativs vom 29. Februar 1896 enthaltenden Vorschriften über die Straßenreinigung bei Schneefall und Frost in Erinnerung.

Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß die Reinigung nicht auf die Fußwege allein zu beschränken ist, **sondern daß auch der Schnee auf der Fahrbahn bis zu deren Mitte zusammenzuschaufeln und an der nach der Straße zu gelegenen Seite der Tagerinne in Haufen zu bringen ist.**

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 158 des genannten Regulativs mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder entsprechender Haft geahndet werden.

Leipzig, am 28. Januar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
IX. 302. Dr. Trändlin. Kretzschmar.

§ 131.

Straßenreinigung bei Schneefall und Frost.

Jeder Grundstücksbesitzer hat längs der Straßenfront seines Grundstücks bei Schneefall und Frost den Fußweg und die Tagerinnen von Schnee und Eis reinigen, den Schnee auf der Fahrbahn bis zu deren Mitte zusammenzuschaufeln und an der nach der Straße zu gelegenen Seite der Tagerinne in Haufen bringen zu lassen, jedoch so, daß an den Hauseingängen ein genügend breiter Zugang bleibt, auch bei Glätte durch wiederholtes Streuenlassen von Sand oder Asche für Erhaltung eines sicher gangbaren Fußweges zu sorgen.

Bei anhaltendem Frostwetter genügt zur Reinigung der Fußwege das Wegkehren des frischgefallenen, noch nicht festgetretenen Schnees, sowie das Beseitigen etwa entstandener erheblicher Unebenheiten und der etwa von den Dächern gefallenen Schneemassen; dagegen ist bei eintretendem Tauwetter auch die schmelzende Schnee- und Eismasse durch Aufhacken oder Lösen sofort gründlich zu entfernen und insbesondere dafür zu sorgen, daß nicht einzelne erhöhte Stellen oder Vertiefungen auf den Fußwegen entstehen.

Tritt der Schneefall oder das Tauwetter über Nacht ein, so sind die betreffenden Reinigungsarbeiten der Regel nach spätestens bis vormittags 10 Uhr zu beenden.

Bekanntmachung.

Im laufenden Monate sind an freiwilligen Gaben bei uns eingegangen:

6,00 ℳ von Herrn Kommerzienrat Hugo Wolff,	für das Unterlassen der Zusendung von Neujahrskart.
5,00 ℳ von Herrn Direktor C. Brünings,	
3,00 ℳ von Stammtisch „Fidelio", Nikolaitunnel,	
8,00 ℳ Wert einer von Herrn S. Sch. abgetretenen, ihm gegen Herrn M. L. zustehenden Forderung,	
6,60 ℳ Quartiergeld von Herrn Friedrich Große,	durch das Quartieramt,
2,00 ℳ „ „ „ Käsmodel,	
73,55 ℳ „ „ „ Maschinenfabrikant Rud. Sack,	
2,00 ℳ Zeugengebühren von Herrn A. D.,	
5,00 ℳ von Frau Clara Rabe, Eisenbahnstraße 152, „für gemeinnützige Zwecke",	

111,20 ℳ Sa.

Außerdem hat der Dampfbrauereibesitzer Herr F. A. Ulrich hier, wie alljährlich, dem 19. Armendistrikte, den er als Pfleger angehört, 200 ℳ zu Unterstützungszwecken überwiesen.

Ferner sind uns für unsere Waisenkinder von dem Direktor des Stadttheaters, Herrn Geh. Hofrat und Kammersänger Stägemann 120 Eintrittskarten (für das alte Theater) und von Herrn Anton Hartmann, Direktor des Leipziger Schauspielhauses, 500 Eintrittskarten (für das Schauspielhaus) zur Verfügung gestellt worden.

Für sämtliche Gaben danken wir herzlichst.

Leipzig, am 30. Januar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. Armenamt.
Dr. Weber. Schade.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 3. Februar 1904, abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Neumarkte.

Tagesordnung:

I. **Wahl eines Mitgliedes** des gemischten Schulausschusses aus der Bürgerschaft.

II. **Bericht** des Finanzausschusses über: a. **Gewährung** eines Beitrages zur Beschaffung einer Turnuhr an den Kirchenvorstand zu Leipzig-Kleinzschocher — Drucksache Nr. 8/1904 —, b. **Besetzung** der Stelle eines Tierarztes (gepr. Amtstierarztes) beim Vieh- und Schlachthofe unter Gewährung des Gehaltes nach Gruppe C Klasse IV der Gehaltsordnung — Drucksache Nr. 13/1904.

III. Bericht des Oekonomieausschusses über: a. **Bepflanzung** von Strecken der Mühlstraße in Leipzig-Reudnitz — Drucksache Nr. 384/1903 — und der Straße 8 auf dem ehemaligen Gohlisser Exerzierplatze — Drucksache Nr. 392/1903 —, b. Ausbesserung einer Strecke des Fußweges am Pleißenflutbett und der Rennbahn usw. — Drucksache Nr. 19/1904 —.

IV. Bericht des Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. Errichtung eines neuen Flußbades am Pleißenmühlgraben im Filterplanzgarten (Restaurant Mühlholz, Forstweiler Connewitz) — Drucksache Nr. 382/1903 —, und Konto 10 Pos. 38 des Haushaltplanes auf das Jahr 1904, — b. Pflasterung einer Strecke der Waisenhausstraße in Leipzig-Connewitz — Drucksache Nr. 391/1903, —, c. Erneuerung des Daches des Gerätschuppens auf dem Gerätehofe hinter dem Frankfurter Tore — Drucksache Nr. 362/1903, — d. Herstellung der Brücke zur Unterführung der Straße M 1 unter der Engelsdorf-Sellerhauser Verbindungsbahn — Drucksache Nr. 387/1903, — e. Herstellung der Verbindungsstraße (Straße D) zwischen der Parthe und der Lindenallee in Schönefeld — Drucksache Nr. 386/1903 —, f. Entnahme der Mittel für Verbreiterung der Pfaffendorfer Brücke aus dem Stadterweiterungsfonds — Drucksache Nr. 12/1904.

V. Bericht des Verkehrs-, Oekonomie- und Verfassungsausschusses über **Rückäußerung** des Rates auf die Anträge des Kollegiums, betr. das Sperren von Straßen für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen — Drucksache Nr. 380/1903.

VI. Bericht des Bauausschusses über Einführung der Wasserleitung in a. eine Strecke der Straße W in Leipzig-Schleußig, b. in Strecken der Straße 8 des ehemaligen Gohlisser Exerzierplatzes und der Brandenerverstraße — Drucksache Nr. 9/1904 —.

VII. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über a. Rückäußerung des Rates auf die Anträge des Kollegiums zu der Vorlage, betr. Ausführung von Erweiterungsbauten auf dem Vieh- und Schlachthofe — Drucksache Nr. 387/1903 —, b. Festsetzung der Entschädigung für zur Anlegung der Berliner Straße abgetretenes Land des jüdischen Friedhofs Nr. 256 der Flur Leipzig-Gohlis — Drucksache Nr. 8/1904 —, c. Entnahme der Mittel für die Bewirtschaftung des Ratskellers und die innere Einrichtung des Neuen Rathauses usw. — Drucksache Nr. 7/1903 —.

VIII. Bericht des Schul-, Bau- und Finanzausschusses über die Abrechnungen über a. den Neubau der XIV. Bürgerschule in Leipzig-Connewitz, b. den Neubau der 28. Bezirksschule in Leipzig-Kleinzschocher.

IX. Bericht des Schulausschusses über a. Einrichtung einer Fachklasse für Lokomotivführeranwärter an der hiesigen Gewerbeschule — Drucksache Nr. 11/1904 —, b. das Fallenlassen der geplanten Einrichtung einer Klasse für schwachbefähigte Kinder in der 27. Bezirksschule in Leipzig-Connewitz und Bewilligung von 500 ℳ zu Straßenbahnfahrkarten für arme Kinder — Drucksache Nr. 28/1904 —, c. versuchsweise Einführung eines obligatorischen Kursus im Ausbessern gebrauchter Wäschestücke in den ersten Mädchenklassen aller Leipziger Volksschulen — Drucksache Nr. 18/1904 —.

Eventuell:

X. Bericht des Finanzausschusses über Bewilligung von Mitteln zum Zwecke der Beteiligung an der Internationalen Kunstausstellung und großen Gartenbau-Ausstellung Düsseldorf 1904 — Drucksache Nr. 25/1904. —

XI. Bericht des Bauausschusses über Vornahme baulicher Veränderungen im Alten Theater — Drucksachen Nr. 15 und 40 1904. —

Leipzig, den 30. Januar 1904.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Junck.

Im Geschäftszimmer der Stadtverordneten, Katharinenstraße Nr. 1, II., werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Gesamtsitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Sparkassenräume bleiben die Expeditionen der **Sparkasse Leipzig II**
in Leipzig-Reudnitz, Grenzstr. 3
und in L.-Plagwitz, im Rathaus, Alte Str. 22
Sonnabend, den 6. Februar 1904
für den Geschäftsverkehr geschlossen.

Leipzig, den 1. Februar 1904.

Des Rats Sparkassendeputation.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Frau verw. Brandt in Leipzig-Gohlis wird der **von der Wilhelmstraße nach dem Rosentale führende Fußweg** wegen der von Frau Brandt beabsichtigten Fällung von Bäumen **vom 1. bis 3. Februar** für allen Fußgängerverkehr **gesperrt.**

Der Verkehr nach dem Rosentale hat während dieser Zeit über den Poetenweg oder den Pestalozzisteg zu erfolgen.

Leipzig, den 29. Januar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
IX. 245. Dr. Trändlin. Kretzschmar.

Feuilleton.

Ein Weiberfeind.

Eine Novelle von Eugen Reisser.

Nachdruck verboten.

Es gab wohl kaum einen Mann, der mit größerem Eifer die Fehler der Frauen herzuzählen verstand als Dr. Piel, Oberlehrer am Gymnasium der großen Provinzstadt R. Sein Hauptgegner in dieser Beziehung war sein Onkel, Major z. D. von Borsdorf, ein ritterlicher alter Herr, galant jedem weiblichen Wesen gegenüber. Und trotz alledem war der Major unvermählt geblieben.

„Warte nur, mein Junge", pflegte der joviale alte Herr zum Schlusse eines recht heißen Wortgefechts zu sagen, „dein Uebermannestum wird sich schon noch einmal bitter rächen. Es gibt Beispiele —"

Unter solchen und ähnlichen Wortplänkeleien waren die Jahre vergangen, ohne nennenswerte Ereignisse in dem Leben der beiden Männer zu bringen.

Eines abends überraschte der Oberlehrer seinen Onkel mit der Frage, ob er zufällig einen Referendar von Harmenig kenne, was der Major, ohne mit der Wimper zu zucken, verneinte.

Mit dem Referendar von Harmenig hatte es eine besondere Bewandtnis. Dieser Herr beleidigte nämlich den Oberlehrer seit einiger Zeit in unerhörter Weise, indem er ihm seit Wochen schon Briefe schrieb, von denen einer folgendermaßen lautete:

„Mein Herr! Ich werde Sie zu treffen wissen! Sie sind ein hinterlistiger Mensch. Sollten Sie sich nicht einbilden, das Haus der Frau Kommerzienrat Bürgli noch ferner zu betreten, so machen Sie sich auf eine Züchtigung gefaßt, wie dies Leuten Ihres Schlages gebührt!"

Dr. Piel wußte nicht, was er davon denken sollte, denn er kannte weder diese Dame, noch hatte er je ihren Namen gehört. Was sollte er tun? Er begann auf das eifrigste Nachforschungen nach diesem Herrn von Harmenig. Aber er fand ihn nicht. Nirgends kannte man ihn. Nicht einmal die Polizei wußte etwas von diesem Menschen. Schließlich kam Dr. Piel zu dem Schlusse, daß der Referendar nur in dem Hause der Frau Bürgli zu finden sei. Der schwere Gang kostete ihm große Ueberwindung, und als er endlich vor der eleganten Villa stand, zuckte seine Hand mehrmals zurück, ehe er die Klingel in Bewegung setzte.

Man führte ihn in einen künstlerisch vornehm ausgestatteten Salon. Nachdem er eingetreten, blieb er lauschend stehen. Aus dem Nebenzimmer ertönte der Gesang einer Dame, die mit jugendfrischer, schmelzreicher Altstimme Wagners „Träume" sang. Bei diesen Tönen wurde ihm ganz sonderbar warm ums Herz. Plötzlich verstummte die Musik. Und unmittelbar darauf wurde die Tür des Nebenzimmers geöffnet und ein junges, schlankes Mädchen erschien auf der Schwelle.

„Ach, Verzeihung, ich wußte nicht, daß jemand hier sei. Sie warten gewiß auf Mama? Bitte, gedulden Sie sich noch wenige Minuten, Mama hat augenblicklich Besuch."

Dr. Piel stand kerzengerade in seiner ganzen imposanten Länge vor der jungen Dame.

„Dr. Piel", stellte er sich ihr vor und wandte keinen Blick von der liebreizenden Mädchengestalt, deren Erscheinung ihn wundersam berührte. Er meinte noch nie ein so liebliches, entzückendes Geschöpf gesehen zu haben.

Man plauderte. Die Art und Weise, wie die junge Dame die Tagesgötzen der Malerei und der Literatur glossierte, zeugte von einer seltenen Gedankenschärfe. Sie wagte es, dem gelehrten Herrn Doktor auf das energischste zu widersprechen und tat dies mit den Waffen eines ungewöhnlichen Wissens. Das reizte den Mann der strengen Gelehrsamkeit, und er stritt lustig mit einer Frau über Dinge, die nach seiner bisherigen Meinung für ein weibliches Gehirn ganz unfaßbar waren. Er stellte manche Behauptung auf, der sie ohne Scheu und ohne Respekt vor seiner Belesenheit ihre Zustimmung versagte. In der Hitze des Gefechts kam man auch auf einige Verse Bürglis, die jeder von ihnen ganz genau zu wissen behauptete und die doch verschieden lauteten. Der Doktor redete sich so in Hitze, daß er sporenstreichs nach seiner Wohnung lief und den Band Bürgli holte, den Fräulein Bürgli zufällig nicht besaß. Er war bald wieder da und trug einen glänzenden Sieg davon, denn er konnte seiner Gegnerin beweisen, daß er recht hatte. Aber der Disput ging selbst dann noch weiter, als die Frau Kommerzienrat hinzukam. Auf die freundliche Einladung dieser Dame blieb Dr. Piel bis zum Abend da, und als er endlich schied, dachte er gar nicht einmal daran, was der eigentliche Zweck seines Besuches gewesen.

Und er kam wieder und immer wieder, und er staunte immer von neuem, wieviel Wissen, Geist und Logik, gepaart mit echt weiblicher Empfindung, diese junge Dame in sich barg. Diese jetzt fast täglichen Besuche bei Bürglis waren ihm zur süßen Lebensgewohnheit geworden. Aber schließlich sagte er sich, daß er dieselben nicht länger fortsetzen dürfe, ohne der Welt gegenüber eine triftige Erklärung dafür zu finden.

Jetzt erst besann er sich, daß er in das Bürglische Haus gegangen war, um diesen Herrn von Harmenig zu finden. Aber jetzt, nach Wochen und Monaten, konnte er doch nicht davon anfangen. Er mußte also die Besuche bei Bürglis einstellen, wenn er nicht den Klatschzungen der Stadt Stoff zum Gerede geben wollte.

Das waren schwere Tage des inneren Kampfes. Er schlief nicht, aß wenig und — das schlimmste von allem — seine Gedanken schweiften beim Unterricht gefährlich oft in das trauliche Heim der Bürglis. Seine Zerstreutheit nahm derart zu, daß er, der Mann der strengen Vernunft, allmählich zum Spott seiner Schüler wurde.

Er nahm Urlaub und reiste in die Residenz, wo er sich in das Studium der Bibliotheken und Bildergalerien vertiefte. Vergebens! Ueberall tauchte das liebreizende Gesicht Fräulein Bürglis vor seinem geistigen Auge auf und lockte — lockte, daß ihm der Angstschweiß auf die Stirn trat.

Er war ernstlich krank, nervenkrank — sagte er sich und ging in eine Kaltwasserheilanstalt. Aber auch das half nichts.

Da traf ein Brief seines Onkels ein, der sich teilnehmend nach seinem Befinden erkundigte und zum Schluß schrieb, man spräche in der Stadt viel von einer Verlobung des Herrn Referendar von Harmenig mit Fräulein Sophie Bürgli.

Das war zu viel!

Piel reiste sofort nach R. und stand eines Morgens ganz zeitig vor dem Major.

„Onkel!" rief er hervor, ohne diesem Zeit zu einem Wort zu lassen, „du mußt mir einen Gefallen tun! Du mußt sofort zu Frau Bürgli gehen und für mich um die Hand ihrer Tochter bitten!"

Dann warf er sich erschöpft in einen Sessel. Auf alle Fragen des alten Herrn, wieso das so schnell gekommen, gab er keine Antwort. Er drängte nur, daß dieser sich so schnell wie möglich zur Kommerzienrätin begebe. Er ging natürlich mit und wollte auf der Straße warten, bis der Onkel ihm ein Zeichen gäbe, wenn die Freiwerberschaft günstig ausfiele.

Als dieses Zeichen erfolgte, stürmte Dr. Piel die Treppe hinauf in das Zimmer. Hier schloß der sonst so ruhige, besonnene Gelehrte das junge Mädchen in die Arme mit einer Glut, die dem unbesonnenden Schwerenöter alle Ehre gemacht hätte.

Später erst, beim Familienrate, taumelte Dr. Piel aus seinem Liebesrausch auf, besann sich auf seinen Nebenbuhler und fragte Frau Bürgli nach demselben.

Die Kommerzienrätin lachte, der Major wollte sich vor Lachen ausschütten.

„Ich kenne diesen Herrn", sagte die Dame des Hauses.

„Ja, der bin nämlich ich!" fiel der Major ein.

„Du?"

„Jawohl, ich!"

„Aber, die Briefe — wozu —"

„Ich wußte, daß nur eine Einzige dich, den Weiberfeind, heilen könne — dieses liebe kleine Fräulein hier — du wirst mir die List verzeihen." —

Statt der Antwort drückte Piel dem Onkel die Hand.

„Denn sieh, mein Junge", fuhr der alte Herr fort, „ich habe im Leben nur ein einziges Mal geliebt — und zwar meine Sophie hier" — hier ergriff er Frau Bürglis Hand. „Damals aber war ich ein armer Leutnant und konnte um sie nicht werben. Und jetzt als Witwe wollte sie mich nicht, bis ihre Tochter verheiratet sei. Das wird nun bald der Fall sein und darum: als Verlobte empfehlen sich Frau Kommerzienrat Sofie Bürgli und Heinrich von Borsdorf, Major z. D.!"

Bekanntmachung.

Nachdem uns in letzter Zeit verschiedentlich angezeigt worden ist, daß auch in einzelnen Privatgrundstücken Ratten in größerer Menge aufgetreten sind, haben wir beschlossen, behufs wirksamer Durchführung der **Rattenvertilgung** in diesem Jahre nicht nur in den städtischen Schleusen, sondern auch in einigen von Ratten besonders heimgesuchten Privatgrundstücken Gift zur Vertilgung der Ratten auf städtische Kosten auswerfen zu lassen.

Anzeigen von Grundstücken, deren Berücksichtigung hierbei gewünscht wird, werden in unserer Geschäftsstelle Brühl 8, II., Zimmer Nr. 48 bis zum 6. Februar dss. Js. entgegengenommen.

Leipzig, den 30. Januar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. Tiefbauamt.

T. A. 834 Franze.

Bekanntmachung,

die in den Monaten Februar, März und April 1904 stattfindenden Nacheichungen betr.

Gemäß § 1 der Verordnung vom 8. April 1893, wonach die im öffentlichen Verkehre verwendeten Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge aller 3 Jahre einer **Nacheichung** zu unterliegen haben, ist angeordnet worden, daß in den Monaten Februar, März und April dieses Jahres eine solche **Nacheichung** im hiesigen Stadtbezirke stattzufinden hat.

Es werden daher diejenigen Gewerbetreibenden, die in einer der unten aufgeführten Straßen oder an einem der eben dort aufgeführten Plätze, oder in der städtischen Markthalle ihre Geschäfts- oder Arbeitsräume, oder auch ihre Wohnung haben, dafern letztere ganz oder teilweise als Geschäfts- oder Arbeitsraum benutzt wird, aufgefordert, die von ihnen im öffentlichen Verkehre benutzten Maße, Gewichte, Wagen oder Meßwerkzeuge an einem der für die betreffende Straße oder fraglichen Platz, oder die städtische Markthalle bestimmten Tage zur Nacheichung vorzulegen.

Die Vorlegung der nachgeeichten Gegenstände, die zur Vermeidung der Zurückweisung in reinlichem Zustande dem Eichungsbeamten zu übergeben sind, hat nach § 8 der vorerwähnten Verordnung in den vorgeschriebenen Räumen und nach der im nachstehenden Verzeichnis ersichtlichen Reihenfolge zu geschehen, und zwar:

im 1. Nacheichungslokale:
Gastwirtschaft „Wettiner Hof" von Georg Naumann, Windmühlenstraße 44,
in der Zeit vom 1. bis mit 26. Februar und 22. bis mit 24. März;
im 2. Nacheichungslokale:
Städtische Markthalle, Roßplatz 2,
in der Zeit vom 27. Februar bis mit 21. März;
im 3. Nacheichungslokale:
Gastwirtschaft von Paul Mocker, Promenadenstraße 31,
in der Zeit vom 25. März bis mit 14. April
an jedem Wochentage von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.

Wagen und Maße, die an Ihrem Gebrauchsorte befestigt sind, werden an Ort und Stelle nachgeeicht, sind aber zu der aus untenstehendem Verzeichnis ersichtlichen Zeit zur Nacheichung in den vorbezeichneten Räumen anzumelden.

Die Einhebung der Gebühren für Vornahme der Nacheichung erfolgt nach Maßgabe der Bestimmung in § 13 der oben angezogenen Verordnung.

Werden Maße, Gewichte, Wagen oder Meßwerkzeuge, welche das Nacheichungszeichen nicht tragen, nach Beendigung des Nacheichungsgeschäftes bei einem der nach untenstehendem Verzeichnis zur Nacheichung der betreffenden Gegenstände verpflichteten Gewerbetreibenden vorgefunden, ohne daß er den Nachweis der später ausgeführten Nacheichung zu erbringen vermag, so gewärtigt er nach § 369[4] des Reichs-Straf-Gesetz-Buches Geldstrafe bis zu 100 ℳ oder Haft bis zu 4 Wochen. Außerdem wird die Nacheichung oder nach Umständen die Beschlagnahme und Einziehung der ungeeichten, nicht gestempelten oder unrichtigen Maße, Gewichte, Wagen oder Meßwerkzeuge veranlaßt werden.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß schon das bloße Vorhandensein ungestempelter oder unrichtiger Maße, Gewichte, Wagen oder Meßwerkzeuge die Vermutung des Gebrauchs zum gewerblichen Verkehre begründet und nach Befinden das polizeiliche Einschreiten rechtfertigt.

Leipzig, am 19. Januar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 4236. Dr. Dittrich. Blg.

Verzeichnis
der Straßen und Plätze für die Nacheichung in der Stadt Leipzig in den Monaten Februar, März und April 1904.

I. Nacheichungslokal:
Gastwirtschaft „Wettiner Hof" von Georg Naumann, Windmühlenstraße 44.

Bayerscher Platz	den 1. Februar,
Albertstraße	„ 1. und 2. Februar,
Schletterstraße	„ 2. Februar,
Hohestraße	„ 3. und 4. Februar,
Sidonienstraße	„ 4. „ 5. „
Fürstenstraße	„ 6. Februar,
Floßplatz	„ 6. „
Lampestraße	„ 6. „
Simsonstraße	„ 6. „
Grassistraße	„ 6. und 8. Februar,
Ferdinand Rhodestraße	„ 8. Februar,
Schwägrichenstraße	„ 8. „
Karl Tauchnitzstraße	„ 8. „
Scheibenholzweg	„ 8. „
Rennbahnweg	„ 8. „
Rennplatz	„ 8. „
Pestalozzistraße	„ 8. Februar,
Robert Schumannstraße	„ 8. „
Handelstraße	„ 8. „
Mozartstraße	„ 8. „
Beethovenstraße	den 9. und 10. Februar,
Wächterstraße	„ 10. Februar,
Wilhelm Seyfferthstraße	„ 11. „
Harkortstraße	„ 11. „
Münzgasse	„ 11. und 12. Februar,
Reiter Straße	„ 12., 13. und 15. Februar,
Petersteinweg	„ 16. und 17. Februar,
Emilienstraße	„ 17. Februar,
Windmühlenstraße	„ 18., 19., 20. und 22. Februar,
Härtelstraße	„ 22. Februar,
Kramerstraße	„ 22. „
Kurzingstraße	„ 23. und 24. Februar,
Leplaystraße	„ 24. Februar,
Jahnonowskystraße	„ 25. „
Brüderstraße	„ 25. und 26. Februar,
Markthallenstraße	„ 22. März,
Roßplatz	„ 22. „
Königsplatz	„ 23. und 24. März,
Mühlgasse	„ 24. März,
Reichsstraße	„ 24. „

II. Nacheichungslokal: Städtische Markthalle, Roßplatz 2.

Städtische Markthalle	den 27., 29. Februar, 1., 3., 4., 5., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 14., 15., 16., 17., 18., 19. und 21. März.

III. Nacheichungslokal: Gastwirtschaft von Paul Mocker, Promenadenstraße 31.

Rudolphstraße	den 25. März,
Moritzstraße	„ 25. „
Alter Amtshof	„ 25. „
Thomasring	„ 25. und 26. März,
Centralstraße	„ 26. März,
Dorotheusplatz	„ 26. „
Dorotheenstraße	„ 26. und 28. März,
Zimmerstraße	„ 28. März,
Johannisstraße	„ 28. „
Weststraße	„ 29. und 30. März,
Colonnadenstraße	„ 31. März und 5. April,
Alexanderstraße	„ 5. und 6. April,
Promenadenstraße	„ 6., 7. und 8. April,
Bosestraße	„ 8. April,
Wiesenstraße	„ 9. „
Seitenstraße	„ 9. „
Mendelssohnstraße	„ 9. „
Elsterstraße	„ 11. und 12. April,
Poniatowskystraße	„ 12. April,
Gottschedstraße	„ 13. „
Thomasiusstraße	„ 13. und 14. April,
Tauchaerstraße	„ 14. April.

Bekanntmachung,

die Ausstellung von Radfahrkarten betreffend.

Nach § 12 der Ministerialverordnung vom 2. April 1901 haben die von den Radfahrern zu lösenden **Radfahrkarten** nur Gültigkeit für das **laufende Kalenderjahr** und sind deshalb **alljährlich zu erneuern.** Da im vorigen Jahre gegen 24 000 Stück solcher Karten vom unterzeichneten Polizeiamt auszustellen gewesen sind, erscheint es, um einen gleichzeitigen übermäßigen Andrang des Publikums und Verzögerungen in der Ausfertigung der Karten zu vermeiden, **dringend geboten,** daß die Radfahrer sich die Karten schon jetzt **während der Wintermonate** und **nicht erst beim Eintritt wärmerer Jahreszeit** ausstellen lassen.

Die Ausstellung der Radfahrkarten durch das Polizeiamt erfolgt **nur an Personen, die in Leipzig ihren Wohnsitz** haben und zwar im Paßbureau des Polizeigebäudes (Wächterstraße Nr. 5, II. Stock, Zimmer Nr. 24) gegen Erlegung einer Gebühr von 25 Pfg. Die um Ausstellung der Karten Nachsuchenden haben, wenn sie bereits im vorigen Jahre im Besitz einer Radfahrkarte waren, womöglich die **abgelaufene Karte,** andernfalls aber **legend eine Legitimation** (Paß, Paßkarte, Arbeitsbuch, Wohnungsmeldeschein, Führungszeugnis, Militärpapiere oder ähnliches) vorzulegen. Insbesondere kann von Vorlegung einer hinreichenden Legitimation dann nicht abgesehen werden, wenn der Inhaber der Karte nicht persönlich an Amtsstelle erscheint, sondern die Karte durch einen Dritten abholen läßt.

Für Personen **unter 14 Jahren** hat die Ausstellung nur auf Antrag des Vaters, Vormundes oder sonstigen Gewalthabers zu erfolgen.

Auf einen schriftlichen Verkehr mit den Beteiligten kann sich das Polizeiamt bei der Masse der auszustellenden Karten nicht einlassen.

Leipzig, den 28. Januar 1904.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 406. Bretschneider.

Ausschreibung.

Die Ausführung der Schlosserarbeiten aus Anlaß der Verbreiterung der Pfaffendorfer Brücke in der Nähe des Zoologischen Gartens soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 aus und können dort eingesehen oder, soweit der Vorrat reicht, gegen Entrichtung von 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Ausführung der Schlosserarbeiten aus Anlaß der Verbreiterung der Pfaffendorfer Brücke"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum Sonnabend, den 20. Februar 1904, 12 Uhr mittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen. T. A. Nr. 182.

Leipzig, den 29. Januar 1904. Lfd. Nr. 8.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Ausschreibung.

Die Ausführung der die Eisenkonstruktion betreffenden Arbeiten aus Anlaß der Verbreiterung der Pfaffendorfer Brücke in der Nähe des Zoologischen Gartens soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 aus und können dort eingesehen oder, soweit der Vorrat reicht, gegen Entrichtung von 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Ausführung der die Eisenkonstruktion betreffenden Arbeiten aus Anlaß der Verbreiterung der Pfaffendorfer Brücke"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum Sonnabend, den 20. Februar d. Js., 12 Uhr mittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 29. Januar 1904.

T. A. Nr. 183 **Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.**

Lfd. Nr. 7.

Ausschreibung.

Die Herstellung der 860 m langen Teilstrecke der 2. östlichen Vorflutschleuse in der Senefelder und Dresdner Straße soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Herstellung der 860 m langen Teilstrecke der 2. östlichen Vorflutschleuse"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum Mittwoch, den 17. Februar d. Js., 12 Uhr mittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen. T. A. Nr. 640.

Leipzig, den 30. Januar 1904. Lfd. Nr. 9.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Nutz- und Brennholz-Auktion.

Montag, den 1. Februar d. J., sollen in Abt. 9ab des Burgauer Forstreviers an der Fuhrlinie unterhalb des Leipzig-Wahrener Fahrweges nachstehende Nutzhölzer **gegen die übliche Anzahlung** meistbietend versteigert werden:

31 Eichenklöße	von 17—90 cm Mittenstärke		
69 Buchenklöße	„ 24—46 „	„	
57 Ahornklöße	„ 19—38 „	„	
67 Eichenklöße	„ 18—46 „	„	2—8 m Länge
17 Weichholzerklöße	„ 24—38 „	„	
56 Rüsterklöße	„ 19—71 „	„	
16 Lindenklöße	„ 21—56 „	„	
69 Elternklöße	„ 18—30 „	„	
32 Pappelnklöße	„ 20—47 „	„	
3 Apfelbaumklöße	„ 24—35 „	„	
5 Fichtenklöße	„ 20—31 „	„	

136 Stück Eichen- und Eichenschirrhölzer
21 „ Birkenschirrstangen;

Dienstag, den 2. Februar d. J. gegen sofortige Bezahlung:
1 Rm Eichennutzscheite,
40 „ Eichenbrennscheite,
23 „ Buchenbrennscheite,
43 „ Eichenbrennscheite,
34 „ Rüstenbrennscheite,
15 „ Elternbrennscheite,
9 „ Lindenbrennscheite,
27 „ Pappelnbrennscheite,
3 „ Pappelrollen,

sowie

Mittwoch, den 3. Februar d. J. gegen sofortige Bezahlung:
116 starke Abraumhaufen und
62 „ Langhaufen.

Zusammenkunft an den drei Tagen vormittags 9 Uhr auf dem Schlage.

Leipzig, den 22. Januar 1904.

Des Rats Forstdeputation.

Nutz- und Brennholzauktion.

Freitag, den 5. Februar d. J.,

sollen im Connewitzer Revier im Nonnenholz und Probstei nachstehende Windbruch- und dürre Hölzer an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, und zwar:

1) gegen die **übliche Anzahlung:**

39 Eichenklöße	von 26—94 cm Mittenstärke		
4 Hornbaumklöße	„ 24—42 „	„	und 2—10 m Länge
9 Rüstern- „	„ 19—49 „	„	
6 Eichen- „	„ 17—24 „	„	
3 Ahorn- „	„ 26—43 „	„	

7 eichene Schirrhölzer;

2) **gegen Barzahlung:**
2½ Rm eichene Nutzscheite II. Klasse,
16 „ „ Brennscheite,
8 „ eiserne „ und
50 „ Abraumreisig.

Zusammenkunft: Früh 9 Uhr im sogen. Ritterstübchen gegenüber dem Palmengarten.

Leipzig, den 29. Januar 1904.

Des Rats Forstdeputation.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12 058 die Firma **Paul Herre** in Leipzig (Emilienstraße Nr. 2). Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Paul Herre in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Eisen-, Stahl-Waren und Werkzeug-Handlung verbunden mit einem Magazin für Haus- und Küchen-Geräte);

2) auf Blatt 1791, betr. die Aktiengesellschaft **Leipziger Hypothekenbank** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Rechtsanwalt Arthur Baumann in Leipzig. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Mitgliede des Vorstands oder mit einem anderen Prokuristen vertreten;

3) auf Blatt 9725, betr. die Firma **Richter & Co.** in Leipzig: Prokura ist erteilt den Kaufleuten Carl Gottlob Petzold und Karl Richard Reinhold Müller, beide in Leipzig. Jeder von ihnen darf die Firma nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten.

Leipzig, den 29. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Versteigerung.

Montag, den 1. Februar 1904, vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Kgl. Amtsgerichts
1 Bettstelle mit Matratze und Kissen, 1 Geige, Kupferstiche, Rauchwaren (38 Seekanin-Kollers), 160 Büchsen Sitogen-Extrakt
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 30. Januar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Montag, den 1. Februar 1904, vormittags 11 Uhr

sollen auf einem an der Ecke der St. Privat- und Fabricistraße in L.-Gohlis gelegenen Neubau
1 Bautau, 1 Baubude, Cement, Kalk, Mauersteine, Säulenholz und Balken, 1 eiserne Bauwinde, Kastenkarren, Sprossenleitern u. a. a. Baumaterial
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Versammlungsort der Bieter ½11 Uhr „Lothringer Hof" in L.-Gohlis, Meyerstraße.

Leipzig, den 30. Januar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 2. Februar 1904, vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts hier, ca. 9000 Stück Cigarren, 2 Kisten chinesischer Tee, 34 Flaschen Rum, 1 Kontrollkasse, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Kopierpresse, eine größere Anzahl Schulbücher, Romane und andere Unterhaltungsschriften, Kinderspiele, Baukästen, 9 Bände Brockhaus Konversationslexikon, verschiedene Wohnungseinrichtungsgegenstände als Tische, Betten, Stühle, Spiegel, Polstersessel, 1 Automat, ca. 1600 Ansichtspostkarten, 1 größere Anzahl Herren- und Anzugstoffe in Kammgarn und Cheviot, 1 Grammophon mit Platten, 1 Phonograph mit Rollen u. a. m. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 30. Januar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 2. Februar 1904, vormittags 10 Uhr,

sollen in **Leipzig, Täbstr. 2b,** mehrere Wandregale, Ladentische, Pulte, Wandschränke, Postkartenständer, Holzbrandblachen, verschiedene Schulbücher, sowie eine größere Anzahl Romane, klassische Werke und andere Unterhaltungsschriften, ferner Kinderspiele, Stein- und Holzbaukästen u. v. a. m. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 30. Januar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 2. Februar 1904, vormittags 11 Uhr

sollen auf einem Neubau in der Lößniger Str. in Leipzig, die einem Dritten gehörigen Gegenstände, als: 20 komplette altdeutsche Oefen und ca. 300 Stück Schmelztiegeln meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Versammlungsort der Bieter Restaurant „Zum Annenhof", Ecke Bayerische und Arndtstraße.

Leipzig, am 30. Januar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 2. Februar 1904, vormittags 11 Uhr,

sollen in Leipzig-Anger-Crottendorf Möckauer Straße 22:
1 Bauplanke, 4 Rüststämme, 2 Simsanfänge und Karrenhölzer
gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 2. Februar 1904, mittags ½1 Uhr, sollen in Leipzig, Arndtstraße 65, 1 eiserner Geldschrank, 1 Stehpult, 1 Sessel sowie 1 großes und 1 kleineres Wandregal meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 30. Januar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Feuilleton.

* **Kleine Theaterchronik.** Im „Neuen deutschen Theater" zu Prag hat am 27. Januar Calpars Operette „Die Tante schläft" das Entzücken aller musikalischen Feinschmecker erregt. — Die Wiedereröffnung des Königlichen Opernhauses in Berlin ist, da die angeordneten Arbeiten für die Feuersicherheit bereits weit vorgeschritten sind, auf den 14. Februar festgesetzt. Als erste Aufführung geht „Lohengrin" oder „Rienzi" neu einstudiert über die Bühne. — Hans Pfitzners romantische Oper „Die Rose vom Liebesgarten", deren erste Aufführung vor mehreren Jahren am Elberfelder Stadttheater stattfand, errang am Mannheimer Hoftheater einen großen Erfolg, zu dem die schwungvolle Musik, die glänzende Ausstattung und die ausgefeilte Ausführung unter Hofkapellmeister Kähler in gleichem Maße beitrugen. — Der vieraktige Schwank „Die Menschenfalle" von Albert Roderich erlebte im Hamburger „Thalia-Theater" seine Uraufführung. Die an sich lustige Idee erwies sich bald als zu klein, so daß das Interesse nach dem zweiten Akt abflaute. Ein Erfolg war nur den ersten beiden Akten beschieden, dann trug nur die vortreffliche Darstellung das Stück zum glücklichen Ende. — „Das Fest auf Solhaug", Grendahlmers neue romantische Oper, Text nach dem Schauspiel von Ibsen, wird noch in dieser Spielzeit im Königlichen Opernhause zu Berlin aufgeführt. — Cyrill Kistler hat eine neue Volksoper vollendet: „Der Vogt auf Mühlstein". Der tragische Stoff ist der gleichnamigen Erzählung von Dr. Hanstjacob entnommen. Uraufführung im März im Düsseldorfer Stadttheater. — Arthur Schnitzlers Schauspiel „Der einsame Weg" wird im Februar im „Deutschen Theater" zu Berlin aufgeführt, dann in Hamburg, in Hannover, in Leipzig und Breslau.

E. **Der Spielplan der Oper von Monte Carlo** wird in französischen Blättern veröffentlicht. Die Aufführungen finden im Februar und im März statt, und das Programm ist sehr verlockend; es verheißt französische und italienische Opern, darunter mehrere Neuheiten. Zu den letzteren gehören „Pyramus und Thisbe" von Trémisot und die mit großer Spannung erwartete „Hélène" von Saint-Saëns. Die Kostüme für die letztgenannte Oper sind nach Entwürfen des verstorbenen Malers Gérôme angefertigt worden. Die französische Saison bringt außerdem noch Leoncavallos „Bajazzi", Massenets „Navarraise", „Samson und Dalila" von Saint-Saëns und „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach. Die Aufführung dieser Oper dürfte ein Ereignis werden, denn der Verleger des Werkes de Choudens hat der Oper von Monte Carlo das Originalmanuskript zur Verfügung gestellt und dieses Manuskript enthält mehr als 100 Seiten Musik, die nach nie gedruckt, geschweige denn aufgeführt worden ist. Unter den für die französischen Aufführungen engagierten Künstlern seien genannt: Alvarez, Renaud, Frl. Héglon, Frau Nuovina, Frau Selba und die ehemalige Brettidiva Lina Cavalieri. Der französischen Saison folgt eine italienische Saison mit Caruso, Renaud, Arimonti, Battistini, Frl. Pacini, Frau Deliya (die seit ihrer Verheiratung zum ersten Male wieder öffentlich auftritt) und Frl. Farra von der Berliner Hofoper. Zur Aufführung kommen „Aida" und „Rigoletto" von Verdi, Puccinis „Bohème", der „Liebestrank" und die „Favoritin" von Donizetti u. a. Orchesterdirigent ist in der französischen Saison Léon Jehin, in der italienischen Saison Arturo Vigna.

K. **Eine Musikstunde bei Liszt.** Ein interessanter Brief von Eugen d'Albert wird in dem soeben erschienenen Februarhefte der „Neuen Rundschau", wie die frühere „Neue Deutsche Rundschau" sich jetzt nennt, veröffentlicht. Er wendet sich mit scharfen Worten gegen unser heutiges Musikleben und besonders gegen die Art, wie der Klavierunterricht betrieben wird. Der Klavierlehrer wäre auch bei uns meistens nur noch ein Geschäftsmann; seine Schüler seien seine Ware und das Hauptaugenmerk müsse auf die gute Kundschaft gerichtet sein. Um dem Uebel abzuhelfen, müsse vor allen Dingen jedem, der nicht unbedingtes Vertrauen zu seiner Begabung besitzt, entschieden von der Laufbahn eines Klaviervirtuosen abgeraten werden; jede andere Carriere würde sich ihm als lohnender erweisen. Und auf der anderen Seite schildert er als das Ideal des Unterrichtes, wie es sich begabte Schüler und Lehrer zum Vorbild nehmen müßten, mit begeisterten Worten eine Musikstunde bei Liszt: „Wir befinden uns im Park zu Weimar. Ein Schwarm lebensmutiger, fröhlicher Menschen mit Notenmappen beladen, Mädchen und Weibchen in zwanglosem Verkehr sich ihrer Jugend freuend, zieht an uns vorüber. Angeregt, heiter sind sie alle; in ihren Augen spiegelt sich die Flamme der Begeisterung. Sofort wird uns klar, daß diese lebensfreudigen Menschenkinder ihre gehobene Stimmung einem besonderen Grund, einem Erlebnisse zu verdanken haben. Ein Erlebnis bildet eine „Stunde" beim Altmeister Liszt. Aber keine Musikstunde im gewöhnlichen Sinne ist das, kein mit der Uhr in der Hand, geschäftsmäßig erteilter Unterricht, der in seiner pedantischen Trockenheit einen niederschlagenden und ermüdenden Einfluß auf die jungen Leute ausübt. Hier handelt es sich nicht um einen Lehrer, dem es in der Hauptsache um Geldverdienst oder um das zeitweise Hervorbringen eines einzelnen glänzenden Schülers zu tun ist, der seinem Lehrernamen neuen Glanz verleiht und ein Zuströmen der zahlenden Menge veranlaßt. — nein, hier handelt es sich um etwas Großes, etwas Gewaltiges, um ein Genie, dessen Nähe allein schon auf die Lernenden befruchtend wirkt. Hier bekommt der Schüler nichts vom Fingerlatz, keine dürren Regeln zu hören, über das Pädagogische des Klavierspiels wird überhaupt kaum gesprochen. Was kümmert ihn die Sauberkeit des Vortrags, wenn er nicht lebendig wirkt! Weg mit aller Schulmeisterei! Lebe und erlebe sind die ersten Lehren, die der Schüler empfängt. Es öffnet der Meister seinen reichen Born an Lebensweisheit, an Kunstbegeisterung, an tiefen Empfindungen und läßt den Schüler erkennen, daß das rege Seelenleben und das Eindringen in die Geheimnisse der Natur allein dem angehenden Künstler den richtigen Weg weisen können. Daher drückt er auch ein Auge zu, wenn sich unter seinen Schülern und Schülerinnen kleine Liebeshändel entspinnen, und wünscht den Philistern im geheimen etwas von ihrem Blute, von ihrer wahren Auffassung des Wesens in der Kunst. Und wie herrlich seine Methode, welch wunderbarer Lehrmeister er gewesen, beweist die Tatsache, daß über die Hälfte seiner Schüler in der Kunst etwas erreicht hat."

— **Leipziger Kunstverein.** In der letzten Hauptversammlung vorigen Jahres konnte der Vorsitzende auf den erfreulichen Aufschwung hinweisen, den der „Leipziger Kunstverein" im Verlaufe des letzten Jahres unter anderem auch durch eine nicht unansehnliche Vermehrung der Zahl seiner Mitglieder erfahren habe. Trotzdem darf man sich aber der Wahrnehmung nicht verschließen, daß die Zahl der Mitglieder im Hinblick auf die Größe und Bedeutung unserer Stadt keineswegs auch nur die Höhe erreicht hat, die Kunstvereine in anderen, und zwar viel kleineren deutschen Städten zur Zeit behaupten. Es ist dies um so auffallender, als auf den verschiedensten Gebieten geistigen Schaffens und geistiger Bedürfnisse die Anforderungen, die unsere Einwohner stellen, sehr hoch gespannt sind und der „Leipziger Kunstverein" gerade in dem, was er jahraus jahrein seinen Mitgliedern zu bieten in der Lage ist, kaum von einem ähnlichen Verein in einer deutschen Stadt überboten wird. Es ist nun, um die Einnahmen des Kunstvereins zu erhöhen, in der genannten Hauptversammlung, und zwar von Seiten eines verdienten Mitgliedes der Vorschlag gemacht worden, daß sich die Mitglieder die ein besonderes Interesse an dem Gedeihen des Kunstvereins haben, entschließen möchten, statt eines Anteilscheines mehrere solcher zu erwerben. Würde dieser Vorschlag Anklang finden, so könnte durch eine derartige Kumulierung von Anteilscheinen ein weiteres Mittel gefunden werden, die Einnahmen des Vereins zu erhöhen und dadurch beizutragen, seine Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der Kunstpflege in unserer Stadt mehr und mehr zu steigern. In der Expedition des Kunstvereins liegt eine Liste zwecks Entgegennahme solcher Zeichnungen aus. Sie weist jetzt schon eine Anzahl von Einträgen auf.

II. **Ueber das Dioskurenpaar deutscher Malerei Menzel, Boecklin** sprach Herr Hofrat Professor Dr. Schreiber, Direktor des Städtischen Museums in Leipzig, angesichts eines stattlichen Auditoriums im Kaufmännischen Verein in zwei glänzenden, ebenso gedankenreichen als geistvollen Vorträgen. Menzel, Boecklin, welch wunderbare Kontraste, welche Fingerzeige durch die große Welt der inneren Phantasie! Der eine, ausgerüstet mit Schärfe, Beobachtungsfähigkeit des Verstandes, der mit der Hellsehkraft des historischen Empfindens eine verlorene Epoche wiedergewinnt, der andere ein Hellseher, ein Empfinder, so recht ein Poet von Gottes Gnaden, welcher der Welt wahre Feierstunden bereitet. Das sind Kontraste von Nord und Süd. Der eine klarsichtig, der andere warmblütig und heiß, vom künstlerischen Standpunkt der eine groß im Auge, der andere groß im Herzen, wunderbar beide als Beglücker unseres Volkes, daß sie gewonnen für die Ewigkeit. Beide lernte das Auditorium in den besten Schöpfungen kennen, am letzten Vortragsabend Arnold Boecklin, den großen Zauberer im Bereiche der bildenden Kunst, der eine neue Welt, ein Paradies des Schönen, wie man es nicht geahnt und gekannt, heraufbeschworen. Freilich ist seine Größe erst am Abend seines Lebens offenbar geworden; die größte Zeit ist er auf dornenvollem Pfad dahingewandelt, von jenen Tagen an, da er, unverstanden, seine Entwürfe für die Villa Wedekind zurückgewiesen sah, bis zu jener Periode, in welcher die Stimmung umschlug. Von der Nation gefeiert, stieg er immer mehr empor. Mit einer starken ursprünglichen Phantasie ausgerüstet, die unabhängig von Ort und Zeit, von Gedanken und Wünschen, sich bewegte, von einem Zug nach südländischer Schönheit erfüllt, den schon ein Goethe empfand, ist er ein, auch für uns Deutsche verständlicher Betreter deutschen Empfindens und deutschen Gemüdes geworden. Wir müssen erstaunen über den Reichtum dieses Genies, der die Landschaft wieder neu geschaffen, der von der hohen Warte seiner Einbildungskraft unbekannte Länder sah, der romantische, historische Bilder, Märchen- und Lebensbilder malte, der vor Allem die Landschaft neu belebte, der der Natur die Kindheit und Wärme des Lichts, Stille und Ruhe gab und der lebte, in eine nicht vorhandene Welt zu sehen. Und zu alledem hob sich Welker Boecklin noch zu einem Förderer und Eroberer der Maltechnik empor.

** **Falsche Täpfe.** Man schreibt der „Voss. Ztg.": Medizinische Fakultäten fangen jetzt an, lateinische Diplome mit wunderlichen Fehlern in die Welt gehen zu lassen. Die Schuld an diesem Niedergang trägt, zwar nicht unmittelbar, aber in letzter Linie die — Frauenemanzipation. Seit die Frauen zum Universitätsstudium und zu den Prüfungen zugelassen sind, hätte eigentlich der nicht sehr große elferne Bestand von Latein, der bei den Doktorpromotionen gebraucht wird, einer Revision unterzogen werden müssen. Dies ist aber, wenigstens bei der provinz-sächsischen Universität, von der wir hier reden, nicht geschehen. So kam es, daß die Damen, die dort promovierten, eine Zeit lang führen Diplos als „viri humanissimi et doctissimi" bezeichnet wurden. Später verbesserte man sich und erteilte das Diplom virgini humanissimi et doctissimi, was ein Tollo sein soll! Bei der feierlichen öffentlichen Promotion hat ferner der Doktorand einen lateinischen Eid zu leisten, dessen Text ihm der Dekan vorspricht. Natürlich müßte hier überall statt des genus masculinum das genus femininum stehen, wenn die Person des Doktoranden gemeint und diese eine Dame ist. Das hat der Herr Dekan aber noch nie getan, bis neulich eine Dame die Geistesgegenwart hatte, als man ihr vorsprach: „iuro me regi Borussiae fidelem futurum" zu sagen: „futuram", worauf der Dekan schleunigst alle „um" in „am" und sogar die Präposition „secundum" in „secundam" (!) verwandelte. Gewiß handelt es sich hier nur um Kleinigkeiten, aber sehr klein ist auch die Mühe, die es kosten würde, derartige Inkorrektheiten zu vermeiden. Man kann die Verwendung des Lateinischen bei gewissen Amtshandlungen der Universitäten als einen Zopf betrachten, der sobald als möglich abgeschnitten werden sollte. Man kann aber auch eine ehrwürdige Institution darin sehen, die an die ruhmreiche Vergangenheit der Universitäten und an die Solidarität der Wissenschaften aller Länder erinnert. Eine Universität, die öffentlich grammatische Schnitzer macht, würde die Ehrwürdigkeit dieser Institution jedoch nur untergraben helfen.

△ **Ein neues Riesenaquarium** soll von Staats wegen unter Aufsicht der Ministerialabteilung für Fischerei in Washington errichtet werden. Wie die „Science" meldet, besteht die Absicht,

SLUB
Wir führen Wissen.

Auf Blatt 108 des Handelsregisters, die Firma Aktien-Gesellschaft Aristophot in Taucha betreffend, ist eingetragen worden,

1) am 14. Januar 1904:
Die Generalversammlung vom 28. Dezember 1903 hat die Erhöhung des Grundkapitals um eine Million achthunderttausend Mark, in eintausend achthundert Aktien zu tausend Mark zerfallend, beschlossen.
Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt.

2) am 26. Januar 1904:
Zu Mitgliedern des Vorstandes sind weiter bestellt:
a. Kaufmann Otto Lienekampf in Leipzig.
b. Alfred Wulf in Schlachtensee bei Berlin.
c. Hermann Engel in Groß-Lichterfelde bei Berlin.
Jedem einzelnen von ihnen steht nach dem Gesellschaftsvertrage vom 10. Dezember 1903 die selbständige Vertretung der Gesellschaft zu.

Taucha, den 26. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Konkursmasse-Versteigerung.

Dienstag, den 2., und **Mittwoch**, den 3. Februar a. c., je vormittags von 10—2 Uhr sollen **Leipzig-Neustadt, Ludwigstr. Nr. 79**, Ecke Kirchstraße, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Paul Gottschalck** die zur Konkursmasse **Laas** gehörenden **Kolonialwaren, Landesprodukte, Weine u. Zigarren**, zum Teil in größeren Partieen, öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Das Inventar, bestehend aus großem Kastenregal, Eisschrank, 2 Ladentafeln ꝛc. wird **Mittwoch**, den 3. Februar, mittag gegen 1 Uhr versteigert.

Axthelm, Lokalrichter.

Die Städtischen Koch- und Haushaltungsschulen,

in der XIII. Bürgerschule zu L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 20,
" " XIV. " " L.-Connewitz, Waisenhausstr. 7, u.
" " 29. Bezirksschule zu L.-Gohlis, Pariser Straße 4/6,
beginnen am **11. April d. J.** für **erwachsene Mädchen** neue Unterrichtskurse.

Der Unterricht erstreckt sich auf **Kochen, Waschen** und **Plätten, Nähen** und **Stopfen** und wird an den ersten **fünf** Wochentagen vormittags 8—12 Uhr erteilt.

Jede Teilnehmerin hat 1 ℳ Eintrittsgeld und außerdem **am** Anfange jeder Schulwoche 50 ₰ zu bezahlen, wofür sie das Recht erhält, an dem gemeinschaftlichen Essen teilzunehmen.

Anmeldungen zur Teilnahme nehmen die unterzeichneten Leiter obiger Schulen bis 15. Februar d. J. täglich vormittags 8—12 Uhr in ihren Expeditionen entgegen, woselbst auch ausführliche Prospekte zu entnehmen sind.

Leipzig, den 28. Januar 1904.

W. F. Reibhardt. G. E. Kreger. E. Steinkopf.

Städtische Schule für Frauenberufe.

(Am Augustusplatz, Schillerstraße 9.)

Die **Anmeldung von Schülerinnen** für die einzelnen Klassen und Kurse finden für das neue Schuljahr **am 1., 2. und 3. Februar** vormittags von 10 bis 12 und nachmittags von 3 bis 5 Schillerstraße 9, I., statt.

Leipzig, den 29. Januar 1904.

Dr. **Jahn.**

Realschule mit Progymnasium zu Rochlitz.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern 1904 werden von **jetzt ab** im Direktionszimmer der Realschule angenommen und **baldmöglichst** erbeten.

Bei der Anmeldung sind mitzubringen: 1. **Geburts-** oder **Taufzeugnis**, 2. **Impfschein**, 3. die **letzte Schulzensur.**

Zu weiterer Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit.

Professor Dr. Wolf, Realschuldirektor.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister eingetragene Firmen, welche Lageristen, Handlungsgehülfen, Lehrlinge, Markthelfer, Kutscher oder sonstiges Personal mit Lager- oder Kellerarbeiten oder mit der Beaufsichtigung oder Leitung solcher Arbeiten beschäftigen, sind bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu dreihundert Mark verpflichtet, ihre Betriebe bei der zuständigen unteren Verwaltungsbehörde zur Unfallversicherung anzumelden, und werden aufgefordert, ihrer Verpflichtung sofort nachzukommen.

Gewerbe- und Unfallversicherungsgesetz
vom 30. Juni 1900, R.-G.-Bl. S. 585.
§ 1 Abs. 1 Ziffer 7. §§ 35, 147.

Anmeldungsformulare werden von unserer Geschäftsstelle zu Leipzig, Kurprinzstraße 10, 1 Treppe, kostenlos abgegeben und portofrei zugesandt. Auch wird jede gewünschte Auskunft mündlich oder schriftlich erteilt.

Zu den Lager- und Kellerarbeiten gehört auch der Transport vom und zum Lager, Keller und Lagerplatz. Weiter gilt als Lager ein Laden, wenn darin mehr Waren aufbewahrt werden, wie zum täglichen Gebrauch notwendig sind.

Versicherungspflichtig sind auch Angehörige des Betriebsunternehmers mit Ausnahme der Ehefrau.

Privatversicherung befreit unter keinen Umständen von der Versicherungspflicht.

Leipzig, den 31. Januar 1904.

Sektion IX der Lagereiberufsgenossenschaft.
Der Vorstand.
Rich. Geißler, Vorsitzender.
v. Seebach, Geschäftsführer.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

VII. Sitzung.

G. **Wegen versuchten Verbrechens** im Sinne von § 177 des Reichsstrafgesetzbuches hatte sich der am 1. Mai 1877 in Naumburg geborene, unbestrafte vormalige Schriftsetzer und Wagenführer Max Paul Keßler zu verantworten. Als Richter fungierten in dieser Sitzung die Herren Landgerichtsdirektor Dr. Kuhn als Vorsitzender, Landrichter Mirus und Dretzler als Beisitzer. Die Königliche Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Jacobi, die Verteidigung des Angeklagten hatte Herr Rechtsanwalt Krause übernommen. Als Geschworene wurden ausgelost die Herren Gutsbesitzer Wagner-Gersdorf, Gutsbesitzer Winkler-Luptitz, Gutsbesitzer Glauche-Liptitz, Gutsbesitzer Bachmann-Ende-Greifenhain, Rittergutspachter Ficke-Dölitz, Direktor der Leipziger Feuerversicherungsgesellschaft Wagner-Leipzig, Fabrikbesitzer Lunger-Markranstädt, Privatmann Schmidt-Großdeuben, Professor Dr. Vogt-Leipzig, Rittergutsbesitzer Weiter-Gulbengosa, Rittergutspachter Rösch-Berncke und Gutsbesitzer Mühlberg-Crostewitz. Wegen Besorgnis der Gefährdung der Sittlichkeit wurde die Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Die Geschworenen (Obmann Herr Feuerversicherungsdirektor Wagner-Leipzig) verneinten die Frage des versuchten Verbrechens nach § 177 des Reichsstrafgesetzbuches, bejahten dagegen die zweite auf Grund von § 176 Ziffer 1 gestellte Schuldfrage unter Zubilligung mildernder Umstände. Der Gerichtshof erkannte unter Anrechnung von sechs Wochen der erlittenen Untersuchungshaft auf sieben Monate Gefängnis.

VIII. Sitzung.

G. **Das Verbrechen der vorsätzlichen Brandstiftung** bildete den Gegenstand der Nachmittagsverhandlung. Der Gerichtshof und die Geschworenenbank hatten die in der vorausgegangenen Verhandlung angegebene Zusammensetzung. Als Ankläger fungierte Herr Staatsanwaltschaftsassessor Dr. Lange, die Verteidigung des Angeklagten hatte Herr Rechtsanwalt Melos übernommen. Zu verantworten hatte sich der am 10. Mai 1865 in Lonnewitz geborene Handarbeiter Robert Adolf Krug aus Oschatz, der außer wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch auch bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft ist. Krug wird beschuldigt, am Morgen des 6. Dezember früh gegen 6 Uhr das Dach des von ihm und seiner aus Frau und 6 Kindern bestehenden Familie bewohnten Seitengebäudes eines der Frau Sch. in Dresden gehörigen, in der Riesaer Straße in Oschatz gelegenen Hausgrundstücks vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Krug stellt die Tat aufs Bestimmteste in Abrede, er will am Abend des 5. Dezember schwer betrunken nach Hause gekommen sein, so daß ihm die Erinnerung an die einzelnen Vorgänge fehle. Er könne auch nicht sagen, wie das Feuer entstanden sei, möglicherweise durch Funken aus der Esse. Krug weist darauf hin, daß er ja gar kein Interesse gehabt habe, das Haus wegzubrennen, er sei erst im Herbst 1903 eingezogen und habe sich dort wohl gefühlt. Das Haus ist auf 17 265 ℳ taxiert, es steht gegenwärtig zur Zwangsversteigerung, so daß die Besitzerin es nicht einmal für notwendig gehalten hat, Antrag auf Schadenvergütung zu stellen. Krug hatte sein Mobiliar seit 1890 mit 1700 ℳ versichert. Als er am Abend des 5. Dezember nach 9 Uhr nach Hause kam, nahm er nicht den Weg durch die Tür, sondern kletterte über den Zaun. Als er deshalb von der Hausmannsfrau H. zur Rede gestellt wurde, kam es zu Differenzen und Frau Krug, die hinzukam, nahm Gelegenheit, ihren Mann tüchtig abzukanzeln und dann nach Hause zu bringen. Hier schlief er auf dem Sofa ein und wurde um 11 Uhr von seiner Frau ins Bette gebracht. In der siebenten Morgenstunde des folgenden Tages wurde Frau Krug durch Frau H., welche bemerkt hatte, daß es im Dachboden des Seitengebäudes brenne, geweckt. Sie rief sofort ihren Mann, der auch alsbald aufstand. Durch die Hausbewohner wurde das Feuer gelöscht. Es fanden sich drei Brandherde vor. Unmittelbar unterm Dach hatte Bohnenstroh, das dort in einer Höhe von 10 cm und einer Ausdehnung von 2 m Länge und 3 m Breite lagerte, gebrannt, am Eingang der Treppe waren aufgeschüttete Strohhülsen von Weinflaschen, alte Lappen und ein Bund Stroh und auf dem Treppenpodest Lappen und alte Säcke in Brand geraten. Der Treppenpodest war angebrannt, auch hatte das Feuer bereits einen Dachsparrenkopf ergriffen, so daß, wenn dritte Personen nicht gelöscht hätten, dasselbe das ganze Gebäude erfaßt haben würde. Selbstentzündung war nach Ansicht des Sachverständigen ausgeschlossen, auch die Entzündung durch Funken aus der Esse war nicht möglich, da das Dach sich in vorzüglichem Zustand befand, und die Esse, als sie gekehrt wurde, nur wenig Ruß enthielt. Die Tatsache, daß drei von einander unabhängige Brandherde vorhanden waren, sprach für vorsätzliche Brandstiftung. Da das Haus von 11 Uhr ab geschlossen war und der Brand höchstens 1½ Stunde vor der Entdeckung gelegt worden sein mußte, konnte nur ein Bewohner des Seitengebäudes als Brandstifter in Frage kommen. Auf Grund einer Reihe von Indizien hielt Herr Staatsanwaltschaftsassessor Dr. Lange den Schuldbeweis gegen Krug für hinreichend erbracht, um die Bejahung der Frage der vorsätzlichen Brandstiftung befürworten zu können. Gegenteiliger Ansicht war Herr Rechtsanwalt Melos, dem es am nötigen Motiv und Beweis fehlte, und der deshalb bat, die Schuldfrage zu verneinen. Die Geschworenen (Obmann Herr Feuerversicherungsdirektor Wagner-Leipzig) fällten ihren Wahrspruch nach dem Antrag der Verteidigung, und der Gerichtshof erkannte daher auf kostenlose Freisprechung Krugs.

Königliches Landgericht.

G. **Das Bauunglück in Schönefeld.** (Fortsetzung.) Der als Zeuge vernommene Restaurateur Kirchner in Schönefeld, bei dem die am Wasserturmbau beschäftigten Arbeiter verkehrten, bekundet, daß in seiner Gaststube der beim Unglücksfall tödlich verletzte Maurer Berge den Gerüstbau abfällig beurteilt habe. Mehrere andere Zeugen haben dagegen keinerlei Bedenken gegen die Sicherheit des Gerüstes gehabt. Die Maurer Pötzsch und Scholle hatten im Moment des Einsturzes schon das Außengerüst betreten und waren dadurch gerettet. Da von der Königlichen Staatsanwaltschaft und der Verteidigung auf etwa ein Dutzend Zeugen verzichtet worden ist, erklärt der Vorsitzende die Zeugenvernehmung für beendet. Es werden noch einige Protokolle verlesen. Hierauf sprachen die Herren Baumeister Eule und Professor Töpel ihre Verwunderung darüber aus, daß die Leute sich aus Furcht vor Entlassung nicht getraut haben, die Beschwerden über das Gerüst bei den Meistern anzubringen, während Baumeister Vogel dies durchaus nicht für etwas ungewöhnliches hält. Nachdem noch Zimmermeister Schuhmann eine von ihm angefertigte Skizze erläutert hatte, wurde die Verhandlung auf Montag vertagt.

Der Brand in Aalesund.

° **Hamburg**, 30. Januar. (Telegramm.) Der Senat beantragte bei der Bürgerschaft die sofortige Bewilligung von 10 000 ℳ für die in Aalesund Verunglückten.

* **Hamburg**, 30. Januar. (Telegramm.) Der Leiter der Hülfsexpedition der „Phönicia" telegraphiert an die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie: Die von uns an Land erbaute Volksküche ist jetzt betriebsfertig. Wir haben nötiges Kochinventar und Kohlen aus unseren Beständen gegeben. Auch unser Barackenbau schreitet gut vorwärts. Die Bevölkerung beginnt ebenfalls mit der Bautätigkeit. Die Nachfrage nach warmem Unterzeug und Schuhen jeder Art ist sehr dringend. Der dänische Dampfer „Cimbria" ist eingetroffen.

* **Bremen**, 30. Januar. (Telegramm.) Heute vormittag ging der Neptundampfer „Hero" von hier nach Aalesund in See. Der Dampfer überbringt erhebliche Quantitäten Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhzeug, eine große Menge Baumaterialien und Werkzeuge und eine Anzahl Kochherde, darunter einen von dem Kriegsministerium zur Verfügung gestellten Feldkoch- und Feldbackofen. Zahlreiche Zusendungen gingen aus inländischen Plätzen ein.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 10. bis 16. Januar d. J. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet worden in Berlin 16,9, in Charlottenburg 16,8, in Breslau 25,1, in Köln 24,5, in Königsberg 22,7, in Frankfurt a. M. 14,6, in Wiesbaden 9,9, in Hannover 17,4, in Magdeburg 17,7, in Stettin 19,5, in Altona 18,0, in Straßburg 21,1, in Metz 24,4, in München 20,2, in Nürnberg 21,0, in Augsburg 22,6, in Dresden 17,7, in Leipzig 18,5, in Stuttgart 14,9, in Karlsruhe 20,0, in Braunschweig 18,9, in Hamburg 17,3, in Wien 18,2, in Pest 20,3, in Prag 23,7, in Triest 24,7, in Krakau 40,4, in Amsterdam 19,8, in Antwerpen 15,7, in Brüssel 25,7, in Lyon 15,7, in Paris 23,6, in London 18,8, in Glasgow 20,1, in Liverpool 23,1, in Edinburg 16,9, in Kopenhagen 17,0, in Stockholm 16,9, in Christiania 12,2, in Petersburg 24,0, in Moskau 25,1, in Odessa 23,0, in Warschau 20,3, in Rom 20,8, in Venedig 23,4, in New York 19,2.

Auch in dieser Woche blieb der Gesundheitsstand in der großen Mehrzahl der europäischen Großstädte im allgemeinen ein günstiger, doch hat die Sterblichkeit in sehr vielen Orten etwas zugenommen. Infolge des schon bei Beginn der Woche eingetretenen Wetterumschlages, wobei um Mitte der Woche die Luftwärme bis über 9 Grad (in München sogar über 11 Grad) Celsius Wärme anstieg, kamen akute Erkrankungen der Atmungsorgane in ansehnlich gesteigerter Zahl zum Vorschein und führten auch in den meisten Orten in größerer Zahl zum Tode. Auch Erkrankungen an Influenza waren häufiger, und mehrfache Todesfälle infolge derselben wurden aus Paris und Triest je 3, aus Berlin, Breslau, Moskau, Petersburg je 4, aus New York 19, aus London 21 mitgeteilt. Auch Todesfälle an Keuchhusten haben zugenommen. Dagegen wurden akute Darmkrankheiten seltener Todesursache, nur in wenigen Orten (darunter in Charlottenburg, München, Pest, London, Moskau) war die Zahl der Todesfälle etwas gesteigert. Die Beteiligung des Säuglingsalters an der Gesamtsterblichkeit blieb im allgemeinen die gleich große wie in der Vorwoche. Von je 10 000 Lebenden starben, auf das Jahr berechnet, in Berlin 43, in Leipzig 87, in München 74 Säuglinge.

Die Zahl der deutschen Städte mit sehr geringer Sterblichkeit (unter 15,0 pro Mille) sank auf 16 von 18 der Vorwoche; aus der Zahl derselben seien hier nur Dessau, Flensburg, Frankfurt a. M., Koblenz, Krefeld, Offenbach, Pforzheim, Schöneberg, Stuttgart, Wiesbaden und von ausländischen Städten Christiania genannt. Aus der großen Zahl von Orten mit günstiger Sterblichkeit (unter 20,0 pro Mille) erwähnen wir hier nur Aachen, Altona, Barmen, Berlin, Beuthen O.-S., Braunschweig, Chemnitz, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kiel, Leipzig, Lübeck, Mülhausen i. E., Osnabrück, Posen, Rostock, Worms, Amsterdam, Antwerpen, Edinburg, Kopenhagen, London, Stockholm, Wien, New York.

In Kronstadt (Rußland) ist der Direktor des Pestlaboratoriums infolge von Selbstinfektion an der Pest gestorben. In Alexandrien (Aegypten) ist am 21. Januar ein neuer Pestfall zur Anzeige gelangt. In der am 2. Januar d. J. abgelaufenen Woche kamen in der Präsidentschaft Bombay etwas weniger Erkrankungen und Todesfälle an Pest als in der vorangegangenen Woche zur Mitteilung. In den Städten Bombay, Karachi, Bhavnagar und im Hafen von Broach blieb die Zahl der Opfer eine kleine. In Tientsin (China) starben im November und Dezember je ein Inder an Pest, auch in Niutschwang ist die Seuche noch nicht ganz erloschen. In Taipeh (Formosa) waren im September und Oktober nur wenige Pestfälle vorgekommen. In East London (Kapkolonie) kamen vom 12. bis 26. Dezember noch zwei Pestfälle vor. Natal galt als pestfrei. In Rio de Janeiro sind vom 23. November bis 20. Dezember 71 Personen der Pest erlegen und 111 erkrankt. Nach den letzten (bis 11. Januar reichenden) türkischen Ausweisen sind nur noch 11 Erkrankungen und 4 Todesfälle an Cholera in Syrien und Mesopotamien vorgekommen. In Tientsin ist die Cholera erloschen. In Laredo, Rio de Janeiro, Vera Cruz, Ciudad Viktoria, Merida, Tehuantepec wurden nur noch vereinzelte Gelbfieberfälle gemeldet.

Von den auch bei uns epidemisch vorkommenden Infektionskrankheiten waren Masern in Berlin, Bremen, Dortmund, Duisburg, Freiburg i. B., Hagen, Mainz, Nürnberg, Amsterdam, Antwerpen, Glasgow, Krakau, London, Moskau, Odessa, Paris, Petersburg, Prag, New York häufig. Auch das Scharlachfieber war in Breslau, Pest, London, Moskau, Odessa, Warschau stark verbreitet. Die Diphtherie forderte in Berlin, Essen, Leipzig, Stettin, Pest, Moskau, Odessa, Paris, Wien, New York mehr Opfer. Mehrfache Todesfälle an Pocken wurden aus Glasgow und Paris je 4, aus Warschau und Konstantinopel je 7 gemeldet.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 30. Januar. (Durch Fernsprech.) Die dem Landtage vorgelegte Darstellung der Ergebnisse der bei der Altersrentenbank für das Schlußjahr 1900 aufgenommenen Inventur weist einen ansehnlichen Verlust nach, der dadurch entstanden ist, daß die Sterblichkeit der bei der Altersrentenbank versicherten Personen beträchtlich hinter der Sterblichkeit, die nach dem Gesetze vom 30. April 1892 und den dem früheren Altersrentenbankgesetze beigefügten Sterblichkeitstabellen angenommen worden ist, zurückbleibt, und daß infolge dessen die Renten in zu hohen Beträgen und über die bei diesen Berechnungen zu Grunde gelegte Zeitdauer hinaus von der Altersrentenbank gewährt werden müssen. Die Regierung erachtet deshalb die Beibehaltung der nicht mehr zutreffenden Sterblichkeitstabelle des Gesetzes vom 30. April 1892 für ausgeschlossen und hat den Ständen mittels königlichen Dekrets Nr. 28 den Entwurf eines Gesetzes, die Einrichtung der Altersrentenbank betreffend, mit neuen Sterblichkeitsberechnungen zugehen lassen.

* **Hongkong**, 30. Januar. (Telegramm.) Berichte aus Kanton melden, daß am 29. Januar durch Maueranschläge die Eingeborenen aufgefordert wurden, das europäische Viertel in der Vorstadt Schmien anzugreifen und in Brand zu stecken. Die Konsuln erhoben dagegen bei dem Vizekönig Vorstellungen. (Reuters Bureau.)

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	30. Jan.	29. Jan.		30. Jan.	29. Jan.
Weizen stetig			Kupfer	12.50	12.88
Rot. Winter- loko	94.—	94.—	Eisen II Foundry	12.87	
Januar	—	—	Northern	14.50	14.50
März	—	—	Stahlschienen	28.—	28.—
Mai	92.5/8	92.7/8	Baumwolle loko		
Juli	87.1/4	87.5/8	in New York	16.75	16.05
Mais stetig			Januar	—	—
Januar	—	56.5/8	April	15.60	15.90
Mai	56.1/8	56.3/8	August	16.—	15.62
Juli	54.3/4	54.1/2	in New Orleans	15.15/16	15.9/16
Mehl, Spring wheat cl.	3.95	3.95	Schmalz W. Steam	7.50	7.55
Getreidefracht	1.1/4	1.1/4	Rohe & Brothers	7.40	7.40
Petroleum, crude	1.85	1.85	Kaffee, fair Rio		
in New York	9.10	9.10	Nr. 7	9.—	8.15/16
Zucker	[illegible]	[illegible]	Januar	—	7.70
Zinn	28.05	28.20	April	8.10	8.05

das Aquarium dermaßen auszustatten, daß es an Reichhaltigkeit und Bedeutung jede ähnliche Anstalt der Erde hinter sich zurückläßt.

t. **Eine indische Stiftung für Oxford.** Ein reicher Inder, Schamaji Krischnawarma, hat der Universität Oxford die Summe von 20 000 ℳ angeboten, um zu Ehren von Herbert Spencer eine Professur zu errichten, die den Namen Spencerprofessur tragen soll.

Mitteilung. Von dem Ausschuß für die Leipziger Ausstellung in St. Louis Geschäftsstelle: [illegible] wird uns geschrieben: Um Mißverständnissen vorzubeugen, teilen wir mit, daß die Teilnahme Professor Max Klingers an den Arbeiten für den Leipziger Musiksaal [illegible] Beschlüssen des Weimarer Künstlerbundes widerspricht, da Herr Professor Klinger bereits am 4. März 1903 seine Mitwirkung an dem Leipziger Unternehmen in Rücksicht der Weise zugesagt hatte. Die [illegible], die am 15. Dezember 1903 zur Konstituierung des Künstlerbundes führten, [illegible] sich erst vier Monate später, im September, an.

*

Kunstkalender für Leipzig.

Theater-Notizen.

Leipziger **Stadt-Theater.** Im Neuen Theater findet heute die vierte Vorstellung des Cyklus Mozartscher Opern, „Don Juan", unter Mitwirkung zweier Gäste statt. Die Titelrolle singt Herr Hofopernsänger Rudolf Berger von Berlin, den Octavio (wegen andauernder Krankheit des Herrn Moers) Herr Max Krauße vom Münchner Hoftheater. Morgen geht Sardous Drama „Fedora" in Scene. — Im Alten Theater erscheint heute nachm. 3 Uhr (bei ermäßigten Preisen) „Aucewittchen" zum letzten Male, Abends 7 Uhr wird Rosenows Komödie „Kater Lampe" wiederholt. Morgen wird Lehars Operette „Der Rastelbinder" gegeben. — Das Wochenrepertoire verzeichnet ferner im Neuen Theater an Opernaufführungen am Dienstag (Cyklus Mozartscher Opern V. Abschluß) „Così fan tutte", hierauf „Der Schauspieldirektor"; Mittwoch die „Weiße Dame", zum Schluß „Ballet-Divertissement"; Freitag „Don Pasquale", vorher zum 1. Male das einaktige Lustspiel „Abu Seid" von Oscar Blumenthal; Sonnabend absolviert die k. k. Kammersängerin Frau Marie Gutheil-Schoder von der Wiener Hofoper ein einmaliges Gastspiel als Frau Fluth in den „Lustigen Weibern von Windsor"; Donnerstag wird das Lustspiel „Im stillen Gäßchen" erstmals wiederholt. Sonnabend nachmittag ½3 Uhr wird für die hiesigen Volksschulen „Wilhelm Tell" aufgeführt, ein Billetverkauf dazu findet nicht statt. — Das Alte Theater bringt Dienstag „Zapfenstreich"; Mittwoch als volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen „Fiesco" (Anfang ½8 Uhr) und Donnerstag Millöckers Operette „Der Bettelstudent". Für Freitag steht die Komödie „Kater Lampe" und für Sonnabend die Ausstattungsoperette „Florodora" auf dem Spielplan.

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag abend wird „Es werde Recht", Schauspiel in 3 Akten von Walter Bloem, zum ersten Male wiederholt. Sonntag nachmittag geht als Vorstellung für den Arbeiterverein L.-Thonberg und Neu-Reudnitz Gerhart Hauptmanns Komödie „Kollege Crampton" in Scene. Ein Billetverkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt. Montag und Mittwoch finden Wiederholungen von „Es werde Recht" statt, und am Dienstag gelangt der Schwank „Der Hochtourist" zur Aufführung. Als volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen wird Donnerstag „Philippine Welser" wieder gegeben, und die nächste Aufführung von Max Halbes Schauspiel „Der Strom" findet am Freitag (außer Abonnement) statt. Für Sonnabend abend ist, wie bereits mitgeteilt, die Erstaufführung von „Das dunkle Tor", Schauspiel in 4 Akten von Felix Philippi, angesetzt.

Battenberg-Theater. Sonntag nachmittag ½4 Uhr letzte Aufführung des Weihnachtsmärchens, abends 8 Uhr wird die Gesangsposse „Der Goldfuchs" gegeben. Dieselbe wird Mittwoch wiederholt. Am Montag wird „Kean" zum letzten Male aufgeführt, während Dienstag Hermann Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" zum ersten Male in Scene geht, die erste Wiederholung genannten Stückes ist für Donnerstag angesetzt. Freitag gelangt „Jägerblut", Volksstück von Rauchenegger zur Aufführung und Sonnabend wird „Goldfuchs" wiederholt.

Spielplan des Stadttheaters in Halle. Sonnabend: Zum ersten Male: „Der Klavierlehrer", „Der Postillon von Lonjumeau", Sonntag: „Zapfenstreich", „Wiener Blut", Montag: „Der Strom", Dienstag: „Faust", Mittwoch: „Armide", Donnerstag: „Alt-Heidelberg", Freitag: Unbestimmt.

Spielplan des Herzoglichen Hoftheaters zu Dessau. Montag: „Die Braut von Messina", Dienstag: Geschlossen, Mittwoch: „Fidelio", Freitag: „Der Erbförster", Sonnabend: „Der Traum ein Leben", Sonntag: „Die Hugenotten".

Konzert-Notizen.

Die vereinigten Kirchenchöre Leipzigs begehen heute, den 31. Januar, in der Nikolaikirche abends 6 Uhr durch einen Gesangsgottesdienst ihre Jahresfeier. Zur Aufführung kommen dabei gemeinsame Chorgesänge von J. S. Bach, M. Hauptmann und C. Rein. Programme mit sämtlichen Texten der Gesänge wolle man an den Kirchtüren entnehmen. — Dr. Ludwig Wüllner gibt heute abend im Kaufhause seinen zweiten Liederabend. Herr Coenraad V. Bos wird begleiten. Das Konzert beginnt um 7½ Uhr. — Im VIII. Philharmonischen Konzert, welches morgen Montag im Zentraltheater-Festsaal stattfindet, hören wir R. Schumanns C dur-Sinfonie, außerdem zwei Novitäten a) Fantasia sinfonica von Bossi und b) Sommernachtsstimmung von Nielsen. Fräulein Therese Behr singt Lieder von Wolf und Brahms, während Fräulein Charlotte Stubenrauch, eine hochtalentierte junge Violinistin aus Berlin, das F dur-Konzert von Lalo spielt. Billetts sind noch in der Pabstschen Hofmusikalienhandlung zu haben, für Studenten zu ermäßigten Preisen beim Kastellan Meisel. — Ueber Prof. Max Pauer, welcher Dienstag, den 2. u. 9. Februar im Städtischen Kaufhause zwei Klavier-Abende veranstaltet, schreibt die „Aachener Allgem. Zeitung" vom 16. Januar d. J.: „Professor Pauer spielte ein Konzert von Mendelssohn und eins in Es dur von Liszt und zeigte in der gleichmäßigen Feinheit und Tiefe der Auffassung, womit beide zu Gehör gebracht wurden, die gewaltige Spannkraft eines reichen künstlerischen Gefühls. Vor allem fesselte die bedeutende geistige Ueberlegenheit, mit der seine künstlerische Individualität sich frei und ihres Empfindungsreichtums gewiß in den beiden Konzerten auswirkte. Volle Hingabe an die Meister, denen er nicht das Liebste schuldig bleibt, verbindet sich mit der ganzen Reife selbständigen künstlerischen Schaffens. Daß dem Künstler hierbei eine außerordentliche Technik des Vortrags zur Seite steht, die das Klavier förmlich beseelt, braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden". Billetts sind bei P. Pabst, Neumarkt Nr. 26, für Konservatoristen bei F. Jost zu haben. — Das Wiener Udel-Quartett wird Mittwoch, den 3. Februar, im Kaufhause mit einem ganz neuen Programm auftreten. Die Komponisten Kremser, Bernau, Max Friedländer, Gerneth, Rudolf Wagner, Koschat, Stümel und vor allem Victor Keldorfer haben dem Udel-Quartett ihre neuesten Werke gewidmet, mit welchen durchschlagende Erfolge erzielt werden. — Ignaz Friedman aus Wien hat für seinen am 5. Februar im Städtischen Kaufhause stattfindenden Klavier-Abend folgendes Programm gewählt: Beethoven: Sonate op. 57; Chopin: Sonate H moll; Brahms: Paganini-Variationen; Liszt: Don Juan-Phantasie. Billetts sind bei Paul Pabst, Neumarkt 26, für Konservatoristen bei Franz Jost zu haben. — Fräulein Winnie Coons, eine junge Pianistin aus der Schule Xaver Scharwenkas, wird sich am 13. Februar in einem eigenen Konzert mit dem Winderstein-Orchester dem hiesigen Publikum vorstellen. Professor Scharwenka wird das Konzert persönlich dirigieren. Kartenverkauf bei P. Pabst, Neumarkt. — Frau Dr. von Kraus-Osborne hatte sich kürzlich in Frankfurt a. M. gelegentlich ihrer Mitwirkung in einem Museumskonzert, sowie im Konzert des Rühlschen Gesangvereins außerordentlicher Erfolge zu erfreuen. Frankfurter Blätter berichten über das Auftreten der Künstlerin wie folgt: „In ausgezeichneter Weise brachte die von früher her hier sehr geschätzte Altistin Frau Adrienne Kraus-Osborne ihre Kunst in Erinnerung. Die Stimme der Künstlerin hat seit ihrem letzten Auftreten bedeutend an Fülle und Wohlklang gewonnen; die gesangstechnische Behandlung ihres Organs ist die frühere musterhafte. Da die Sängerin in drei Mozartschen Liedern gut zu pointieren verstand, in dem Weberschen „Heimlicher Liebe Pein" das Sentimental-Volkstümliche sehr glücklich anklingen zu lassen wußte und schließlich in dem derb-komischen, in seiner urwüchsigen Stimmung und in seiner realistischen Begleitung unwiderstehlichen „Reigen" von Weber ungeniert mannhaft ins Zeug ging, so gab es einen durchschlagenden Erfolg auf allen Gebieten. Letzteres Lied mußte Frau Kraus zweimal singen."

Kunst-Notizen.

Leipziger Kunstverein. Die großen Sonderausstellungen von Hans am Ende-Worpswede, Willy Hamacher-Berlin, Joh. Georg Dreydorff-St. Anna erfreuen sich in stetig steigendem Maße starker Beachtung. Nur heute noch zu sehen sind die interessanten Werke des russischen Künstlers Constantin Somoff im Eingangssaal und die seltenen Radierungen von James Whistler. An ihre Stelle wird in den nächsten Tagen treten eine reichhaltige Sonderausstellung von Gemälden von Max Liebermann, dessen Name an der Spitze neuzeitlicher Kunstbewegung genannt wird. Der hervorragende Führer der Berliner Secession ist in Leipzig noch nie mit einer zur ähnlichen Kollektion seiner Werke vertreten gewesen. Die Ausstellung, die dem Kunstsalon von Ernst Arnold in Dresden zu verdanken ist, wird allseitig höchstem Interesse begegnen. Heute, Sonntag ½12 Uhr, hält Herr Professor Fritz Schumacher aus Dresden einen Vortrag über „Das Bild des Todes in der bildenden Kunst." Der Eintritt ist nur Mitgliedern gestattet oder Inhabern von Familien- und Semesterkarten. Es wird gebeten, die Karten am Eingang vorzuzeigen.

Del Vecchios Kunst-Ausstellung. Es sind gegenwärtig neu ausgestellt: Kollektiv-Ausstellung von Mello und Helene Cramer, Einzelwerke von Rob. Stöhr, Emmy Rogge, Karl Oenicke, Fritz Schürmann, A. Stockmayer, L. Schmidt-Eichle, E. Zucchi, Giovanni, Mario und Gottardo Segantini, H. W. Jansen, L. Meyer, H. Renner, J. H. Wydmüller, Louis Apol, H. W. Mesdag, A. Kaiser Bischop, L. Offermann, J. Kern, L. Adam Kunz, Hans Peiters, Fritz Martin, W. Degode, Th. Reckangel, Oswald Gottfried, F. Grebe, Margarete Trautwein, August Mulin, Horst Hacker, B. Müller-Lingke usw.

Kunsthalle P. H. Beyer und Sohn. Nur noch heute: Kollektivausstellung der holländischen Landschafter A. Koster-s'Heerenberg, A. H. Koning-Ede, C. Breitenstein-Beljen (etwa 50 Oelgemälde). Außerdem sind ausgestellt eine Sammlung von Radierungen des schwedischen Künstlers Anders Zorn, neue Originallithographien von Karl Bauer-München, Schmucksachen der Guild of Handicraft-London und Einzelwerke verschiedener Meister. Neu ausgestellt ist eine Kollektion Originalradierungen des in Paris lebenden Spaniers F. Iturrino. Am Dienstag Eröffnung der Otto Greinerausstellung. Neben einer Reihe von Handzeichnungen, Pastellen ꝛc. bringt dieselbe zum ersten Male eine vollständige Zusammenstellung von Greiners graphischem Werk. Außerdem wird die Februarausstellung eine Kollektion Oelgemälde von Bernhard Schröter-Weimar enthalten. Sonn- und Feiertags geöffnet von 11—½2 Uhr.

Kunstsalon F. W. Mittentzwey-Windisch. Es ist bis zum Schluß der kommenden Woche noch ausgestellt: Die Kollektion des italienischen Meisters Enrique Serra-Rom. Ferner sind noch Einzelwerke von C. Müller-Kurzwelly-Berlin, L. Dettmann-Barth a. d. Ostsee, Hans Dahl-Berlin, C. Ziegler-Berlin, H. Heubner-Leipzig, G. Jenker-Leipzig, Prof. R. Friese-Berlin, R. Kitsch-Berlin, F. M. Bredt-München, W. Haward-München, F. Martin-München und Hoffmann-Chemnitz plaziert. Vom nächsten Sonntage ab befindet sich zum ersten Male in Leipzig ausgestellt: Eine Kollektion des rühmlichst bekannten Kunstmalers R. Schulte im Hofe-Berlin, hauptsächlich Porträts und Original-Steinradierungen, darunter bekannte Persönlichkeiten.

Vorträge.

Der dritte Vortrag über „Die Abstammungslehre" von Herrn Professor zur Strassen im „Lyceum für Damen" findet Dienstag, den 2. Februar, im Saale der Berufsschule für Frauen (Augustusplatz) von 4—5 Uhr statt. Inhalt desselben bildet: „Künstliche Auslese. Entstehung der Haustierrassen. Der Kampf ums Dasein und die natürliche Auslese".

Aus dem Feldzuge gegen die Bondelzwarts.

Von einem in Gibeon ansässigen Kriegsfreiwilligen, der an den Kämpfen gegen die Bondelzwarts teilgenommen hat, erhält die „Tägl. Rundschau" aus dem Lager von Sandfontein einen am 12. Dezember abgegangenen Brief. Abgesehen davon, daß mancherlei wichtige neue Tatsachen in dem Briefe veröffentlicht werden, dürfte das anschauliche Bild von der Marsch- und Kampfweise in dem Schutzgebiete fesseln. Es ist nicht zu leugnen, daß die Bondelzwarts sich hier tapferer gezeigt haben, als man nach manchen Schilderungen annahm. Der dem Tagebuche des Einsenders entnommene Bericht lautet:

„Wie ein Blitz aus heiterm Himmel wirkte die traurige Kunde von der am 25. Oktober erfolgten Ermordung des Leutnants Jobst, Sergeanten Snay und des Ansiedlers Kulm und der Verwundung des Gefreiten Schmidt und des Ansiedlers Fenske durch die Bondelzwarts-Hottentotten in Warmbad, die der Heliograph und Telegraph am 29. Oktober in unserem Schutzgebiet verbreitete. Allgemein mußte die Sache sehr ernst angesehen werden; gehören doch die noch nie besiegten Bondels zu den stärkeren Nationen unserer Kolonie, zudem wußte man nicht, ob die noch lebende schwache Besatzung der Station Warmbad, aus 4 Mann bestehend, im stande war, die Station, auf der eine Menge Gewehre, Tausende von Patronen und viel Dynamit lagerten, gegen die gut bewaffneten Eingeborenen zu halten.

Mit mehreren anderen Freiwilligen schloß ich mich in Gibeon einem dort zusammengesetzten Detachement von 12 Weißen und 14 Witboois-Hottentotten, denen 2 Tage später 12 Weiße und 32 Witboois folgten, unter Führung des Oberleutnants Grafen von Kageneck an. Am 1. November abends ging die berittene Truppe, von zwei leichten Karren gefolgt, ab, ohne daß es möglich gewesen wäre, bis dahin näheres über die Vorgänge zu erfahren. Am 3. November erreichten wir in Eilmärschen Keetmanshoop, das 209 Kilometer von Gibeon entfernt liegt. Hier erhielten wir endlich einige neue Nachrichten über die ganze Lage, nachdem wir auf dem Wege die widersprechendsten Gerüchte gehört hatten. — Ein Sanitätsunteroffizier war einige Tage, bevor Leutnant Jobst gefallen war, von diesem nach Keetmanshoop gesandt worden, mit der Meldung, daß die Bondels unruhig seien und er um die Unterstützung durch eine stärkere Patrouille bäte. Die Meldung war sofort an die Kompagnie weitergegeben worden, welche zur Zeit zu Uebungszwecken in Garinais, etwa 80 Kilometer von Keetmanshoop, weilte. Die 3. Feldkompagnie eilte sofort in ihrer ganzen Stärke nach Keetmanshoop zurück; doch ehe sie anlangte, traf eine neue Meldung ein durch den Diener des Leutnant Jobst, einen Herero, dem der neue Bondelskapitän Johannes Christian freien Abzug gewährt hatte, da er von einem anderen Stamme war. Diese Meldung besagte, daß ein Gefecht stattgefunden habe, in dem die oben Genannten gefallen oder verwundet seien. Ferner seien drei Herren der South-African-Territories-Ltd. der Station zu Hülfe geeilt; diese werde jetzt von 7 Weißen verteidigt. Die Besatzung hoffe, die Station gegen die feindlichen Angriffe halten zu können. Den Befehl habe Baron von dem Bussche, Leutnant der Reserve und Leiter der genannten Gesellschaft, übernommen.

Hierauf war schon am 29. Oktober nachts Hauptmann von Koppy mit 15 Mann zum Entsatz der Station Warmbad aufgebrochen. Das Unternehmen des Hauptmanns war zweifellos ein sehr kühnes. Führte der Weg doch oft durch enge Schluchten und durch die kolossalen Kharras-Berge, die überall die günstigsten Plätze zu Ueberfällen bieten. Aber die Lage erforderte den Entschluß, der eines schneidigen deutschen Soldaten würdig ist. Denn fiel die Station, so sah die Sache recht bös aus; denn so viel Gewehre und Patronen in den Händen der Hottentotten wären in einem Kriege wie hier, wo der Feind nicht angreift, sondern stets den Gegner hinter Klippen gut gedeckt oder verschanzt erwartet, sehr gefährlich geworden. In 2 Tagen 22 Stunden hat Hauptman von Koppy den 278 Kilometer langen Weg zurückgelegt. Eine ganz großartige Leistung, wenn man bedenkt, mit welchen Schwierigkeiten eine marschierende Truppe in dem so spärlich bewohnten Lande zu kämpfen hat. Gleichzeitig ein tadelloses Zeugnis für unser hiesiges Pferdematerial.

Leutnant der Reserve Dr. Merensky war am 1. November mit der Kompagnie (80 Mann, 1 Geschütz, 1 Maschinengewehr) und 8 Ochsenwagen, die den Proviant und Hafer aufgenommen hatten, von Keetmanshoop abgerückt. Kurz nach unserer Ankunft in Keetmanshoop traf die Meldung ein, daß genannte Truppe, ohne auf den Feind gestoßen zu sein, Groendorn, eine Farm etwa halbwegs Warmbad, erreicht habe. — Nach einigen Ruhetagen, welche den Pferden gegönnt werden mußten, brach unser Gibeoner Detachement am 9. November wieder auf. Eine Stunde vor dem Abmarsch traf die Meldung ein, daß Hauptmann v. Koppy Warmbad ohne Unfall erreicht habe und die Hottentotten nach langem vergeblichen Beschießen der Station bei Eintreffen der Patrouille zurückgewichen seien. Alles atmete erleichtert auf. Hatte doch ein jeder mit Angst auf die ersten Nachrichten über das kühne Vorgehen gewartet. — Wieder ging es in Eilmärschen, 84 Gewehre stark, vorwärts durch die furchtbaren Kharrasberge, deren Ueberwindung den Wagen der Kompagnie so endlos viele Mühe und Zeit gekostet hatte. Am 11. November trafen wir in Groendorn ein, wo die Kompagnie, da große Reparaturen an den Wagen erforderlich waren, noch weilte. Auch waren mit unermüdlichem Fleiße neue Wasserlöcher aufgemacht worden. Bald nach unserem Eintreffen rückte diese Truppe über Kangus-Kalkfontein ab. Nach dreitägiger Rast brachen auch wir, jedoch über Dreihuk, wieder auf, welches vom Feinde besetzt sein sollte. Mit größter Vorsicht ging es durch die Schluchten, an deren Ende die Wasserstellen liegen. Vom Feinde war jedoch nichts zu sehen als ganz frische Spuren. Wir ritten sofort weiter nach dem ½ Stunde entfernten Gabis, dem verlassenen Pferdeposten des Bondelskapitäns, wo 2 offene Wasser im Reviere sind und die Pferde nach 12 Reitstunden (Ruhepausen nicht eingerechnet) endlich wieder Wasser bekommen konnten. Wie wild stürzten die Tiere darauf los. Am nächsten Morgen ging es in aller Frühe weiter nach Warmbad, wo wir am 16. vormittags gleichzeitig mit der Truppe von Dr. Merensky eintrafen.

Schon am 16. November brach das Detachement, zu dem ich gehört hatte, nach Velloordrift auf. Ich war inzwischen mit noch anderen zur 3. Feldkompagnie kommandiert worden. Das Detachement sollte den Bondels eine größere Menge Vieh abnehmen, das nach Gerüchten dort sein sollte, aber, wie sich herausstellte, schon fort war. Am 19. November rückte die Kompagnie unter Hauptmann von Koppy weiter südlich auf Kinderzitt, eine Werft, vor. Nachmittag gegen 4 Uhr trafen wir auf Kumis, einem fast unbekannten Wasserplatze ein. Der Weg war für Wagen unpassierbar. Durch eine kolossal enge Schlucht ging es im trockenen Flußbett langsam vorwärts; galt doch die größte Vorsicht an diesem für Ueberfälle denkbar günstigsten Platze. Weit vor uns sah man unsere Spitze zu Fuß und zu Pferde an den Bergen herumklettern. Kumis ist eine kleine Werft mit einer nach hiesigen Verhältnissen starken Quelle, welche einen kleinen Garten, wo Feigen in Menge wuchern und etwas Mais und Kürbisse angebaut waren, bewässert. Abends ging es weiter und am nächsten Morgen früh traf das Gibeoner Detachement wieder zu uns. Nach kurzem Marsche erreichten wir Kuiams, wo das Wasser, das unter einem hübschen Ebenholzbaume ziemlich flach liegt, so roch, daß es selbst für Ochsen ungenießbar war. Es hieß also weiter zum nächsten Wasser. Nach einem Marsche durch ein schweres, von Felsen umsäumtes Revier erreichten wir Kinderzitt, wo wir eine stark mit Schanzen aus Felsblöcken versehene Werft fanden. Das Wasser war verschüttet und nochmals hieß es weiter zu dem zum Glück nahen Wasser Naudabis, wo wir einige Stunden rasteten und dann um 3 Uhr nachmittags den Weg im Flußbett weiter fortsetzten. Eine starke Patrouille von 10 Mann hatte den Auftrag, zu erkunden, ob der nächste Platz, Sandfontein, besetzt sei. Etwa eine Stunde, bevor die Kompagnie dort anlangte, traf die Meldung ein, Sandfontein sei stark besetzt, und jedes Herz schlug höher, endlich waren wir am Feinde.

(20. November 1903.) Im Marsch-Marsch führte Hauptmann von Koppy die Kompagnie vor und mit den größten Anstrengungen versuchte ich das Geschütz in dem schweren Sande folgen zu lassen. In verschiedenen Abteilungen ging die Kompagnie im Bogen gegen die gut verschanzte und stark befestigte Sandfonteiner Kuppe sowie die angrenzenden besetzten Berge vor. Die Witboois, nicht an eine Besetzung glaubend, gingen dicht unter die Kuppe und erhielten auf etwa 150 Meter ein ungemein heftiges Feuer. Dem Führer der Witboois, Oberleutnant Graf v. Kageneck, wurde das Pferd direkt am Sattel unter dem Leibe erschossen. Verschiedene Witbootpferde fielen auch. Mit großer Schnelligkeit waren die Witboois von den Pferden und hatten sich hinter Klippen gut gedeckt und erwiderten das Feuer. Unterdessen ging Leutnant der Reserve Dr. Merensky weiter ausholend um die Kuppe und eröffnete, mit großer Umsicht und großem Schneid an den Feind drängend, das Feuer. Etwa eine halbe Stunde später gelangte ich mit dem Geschütz unter heftigem Kugelregen in die Feuerstellung und bald flogen die Granaten und Schrapnells gegen die große Schanze der Sandfonteiner Kuppe. Der Gegner hatte inzwischen unsere rechte Flanke überflügelt und eröffnete von hier ein sehr heftiges Feuer auf den rechten Flügel und das Geschütz. Mit aufgepflanztem Seitengewehr ging eine Abteilung unter Sergeant Brunner in adelloser Weise gegen die Stellung vor, und wenige Minuten später verkündeten die Hurras, daß die Stellung genommen sei."

Büchertisch.

* **Cottasche Handbibliothek.** Hauptwerke der deutschen und der ausländischen schönen Literatur in billigen Einzelausgaben. Nummer 66 bis 82. Stuttgart und Berlin, Verlag der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. — Die Cottasche Handbibliothek, das neue Unternehmen des Cottaschen Verlages, hat soeben eine weitere wertvolle Bereicherung erfahren. Namentlich wird es begrüßt werden, daß wieder verschiedene Werke, deren ausschließliches Verlagsrecht der Cottaschen Buchhandlung zusteht, Aufnahme gefunden haben, und zwar sind diesmal Ludwig Anzengruber, Franz Nissel, Marie von Ebner-Eschenbach und Otto Roquette vertreten. Das Gedächtnis Herders, dessen hundertster Todestag im Dezember vorigen Jahres begangen wurde, frischte eine Neuausgabe der Volksliedersammlung: „Stimmen der Völker in Liedern" auf. „Schillers Leben" von Karoline von Wolzogen und „Lessings Leben" von Hugo Göring werden nebst dem dritten Bande der von Eduard von der Hellen herausgegebenen Goethe-Briefe als hervorragende biographische Denkmäler unserer Dichterfürsten den Wünschen vieler entgegenkommen. Ein alter Wunsch, den „Sonnenwirt" von Hermann Kurz in hübscher, dabei wohlfeiler Ausgabe zu besitzen, findet in der neuen Serie der Cottaschen Handbibliothek seine Erfüllung. Werke von Bürger, Hebbel, Jean Paul, Shakespeare vervollständigen die Reihe der bedeutenden Schöpfungen, welche für die Sorgfalt und Gediegenheit Zeugnis ablegen, mit der die Cottasche Handbibliothek zusammengestellt ist.

† **Carl Weitbrecht. Gesammelte Gedichte.** Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart.

Man kann auch neuerdings von einer schwäbischen Dichterschule sprechen; zu ihr gehören Eduard Paulus und Carl Weitbrecht, deren gesammelte Gedichte hier vorliegen. Mit der älteren schwäbischen Dichterschule haben sie die geläuterte Dichtkunst gemein, ein harmonisches Naturgefühl, patriotische Wärme; ohne Frage erinnern viele Stimmungsgedichte Weitbrechts, die an das Naturbild anknüpfen, an diejenigen Ludwig Uhlands. Weitbrecht ist geborener Württemberger, er hat wie Mörike längere Zeit ein Pfarramt bekleidet; dann wurde er Professor in Stuttgart und lebt seit längerer Zeit in der Schweiz, in Zürich, wo er ebenfalls als Professor wirkt. Sammlungen der Weitbrechtschen Gedichte sind schon früher erschienen; die neueste, die hier vorliegt,

Montag, Dienstag, Mittwoch Schlusstage!

Polich's Räumungs-Verkauf

Zum Theil nochmals herabgesetzte Preise.

Fantasie-Kleiderstoffe.
Homespun, Wolle mit Seide, Kammgarn, früher 1,— bis 7,—, jetzt 75 ₰ bis 3,— ℳ

Einfarbige Kleiderstoffe.
Cheviots, Velles, Tuche, früher 1,25 bis 6,— jetzt 1,— bis 3,— ℳ

Schwarze Kleiderstoffe.
Reinwolle, glatt und gemustert, Alpaccas und Grenadines, früher 1,10 bis 4,50, jetzt 90 ₰ bis 3,50 ℳ

Hauskleiderstoffe.
Halbwollene Stoffe, 60 cm breit jetzt nur 40 ₰
Velourbarchent zu 45 bis 95 ₰ jetzt 35 bis 75 ₰
Gewebte Kleiderflanelle zu 55 bis 80 ₰ jetzt 40 bis 65 ₰
Kleiderbarchent zu 45 bis 95 ₰ jetzt 40 bis 80 ₰

Waschstoffe
aus Piqué, Zephyr, Batist, simili laine, früher 60 ₰ bis 1.20 jetzt 40 bis 75 ₰

Farbig glatte Seide.
Taffet, Merveilleux, Regence, Armure, Duchesse früher 2,80 bis 10,— jetzt 1,— bis 4,— ℳ

Farbig gemusterte Seide.
Ponget, Taffet, Louisin, Damast, Foulard, Waschseide, Backfischseide, Blousen-Sammet früher 1,50 bis 10,— jetzt 75 ₰ bis 6,— ℳ

Schwarze Seide.
Taffet, Merveilleux, Damast früher 2,— bis 5,00 jetzt 1,50 bis 4,— ℳ

Ballstoffe.
Seidengaze, Chiffon gaufré, Goldbrokat früher 3,— bis 6,— jetzt 1,— bis 2,50 ℳ

Confections-Stoffe
im Obergeschoss
für Jacken, Kleider, Regenröcke, Damen-Paletots 130 cm breit, zu 4,60 bis 8,50 ℳ jetzt 3,— bis 6,— ℳ
schwere Costümstoffe für Strassenkleider und Röcke 125—140 cm breit, zu 2,50 bis 9,— ℳ jetzt 1,60 bis 6,— ℳ
Buckskin für Knaben-Anzüge und Paletots ca. 140 cm breit, zu 2,25 bis 6,— ℳ jetzt 1,90 bis 4,75 ℳ

Schirme.
Regenschirme zu 3,50 bis 25,— jetzt 2,80 bis 15,— ℳ
Elegante Regenschirme mit echten Krücken zu 27,— bis 50,— jetzt 10,— bis 25,— ℳ

Handschuhe.
Glacéhandschuhe, sowie sämmtliche Sommer- und Winterhandschuhe für Damen, Herren und Kinder zu ganz besonders billigen Preisen.

Wäschetuche.
Hemdentuch, starkfädig, zu 45 bis 60 ₰ jetzt 35 bis 45 ₰
Renforcé, feinfädig, zu 52 bis 65 ₰ jetzt 40 bis 52 ₰
Dowlas, starkfädig, zu 50 und 55 ₰ jetzt 40 bis 45 ₰
Linon, mittelfädig, zu 58 ₰ jetzt nur 48 ₰
Halbleinen bis zu 65 ₰ jetzt nur 48 und 52 ₰
" 150—160 cm breit jetzt 95 ₰ und 1,10 ℳ

Negligéstoffe.
Gerauht Croisé zu 65 bis 70 ₰ jetzt 50 bis 55 ₰
Ungerauht Croisé zu 80 ₰ jetzt 65 ₰
Piquébarchent zu 65 ₰ jetzt 50 ₰
Satin façonné zu 80 und 90 ₰ jetzt 60 bis 70 ₰

Bettbezugstoffe.
Bettdamaste und Bettbrokats in aparten Mustern,
Kissenbreite, zu 80 und 1,25 jetzt 65 und 98 ₰
Deckbettbreite, zu 1,20 und 1,85 jetzt 98 und 1,50 ℳ
Louisianatuch für Bettwäsche, Kissenbreite, zu 55 jetzt 48 ₰
Deckbettbreite, zu 1,— jetzt 80 ₰
Dowlas für Betttücher, kräftige Qualität, ca. 150 cm breit, Meter zu 1,10 jetzt 90 ₰

Fertig genähte Bettwäsche.
Bettgarnituren, bestehend aus 1 Deckbett und 1 Kissen,
aus gestreift Satin, zurückgesetzt auf 5,50 ℳ
aus gestreift Prima Satin, zurückgesetzt auf 6,40 ℳ
aus Bettdamast, zurückgesetzt auf 6,90 ℳ
Dowlas Betttücher, 150/200 cm jetzt 1,75 ℳ
Halbleinen, Betttücher Ia. 150/200 cm jetzt 2,25 ℳ

Damen-Wäsche.
Taghemden zu 1,50 bis 25,— jetzt 1,25 bis 16,— ℳ
Nachthemden zu 3,50 bis 30,— jetzt 2,75 bis 16,— ℳ
Beinkleider zu 1,45 bis 25,— jetzt 1,25 bis 12,50 ℳ
Nachtjacken zu 1,75 bis 10,— jetzt 1,40 bis 7,— ℳ
Frisir-Mäntel zu 4,50 bis 60,— jetzt 3,— bis 30,— ℳ
Weisse Unterröcke zu 2,75 bis 60,— jetzt 2,40 bis 30,— ℳ
Damen- und Kinderstrümpfe zu 50 ₰ bis 2,— ℳ jetzt 40 ₰ bis 1,50 ℳ
Damen-Triccotagen, Hemden, Jacken, Beinkleider in Halb- und Reinwolle, nur gute Qualitäten, bis zur Hälfte im Preise ermässigt.
Damen-Kragen und Manschetten durchweg 10 ₰

Baby- und Kinderwäsche.
Erstlingshemdchen, Jäpchen aus Piqué, Satin und gestrickt, Häubchen, Tragekleidchen, Taufkleidchen, Steckkissen, Babyschuhchen, Ueberziehjäckchen etc. ganz bedeutend unter Preis.
Kinderhäubchen aus Mull, Sammt und Seide für das Alter bis 1 Jahr früher bis 5,— jetzt 50 ₰ bis 1,— ℳ

Wäsche-Stickereien.
Handlaugnetten, gestickte Passen zu auffall. billig. Preisen.

Tischwäsche.
Tischtücher in Drell, Jaquard, Damast für 4 bis 18 Personen, zu 1,35 bis 80,— jetzt 1,20 bis 50,— ℳ
Servietten, Dtzd. zu 7,— bis 30.75 jetzt 5,50 bis 20,— ℳ
Theegedecke, farbig, weiss und mit Hohlsaum, zu 3,75 bis 64,— jetzt 3,— bis 42,— ℳ
Einzelne farbige Tischdecken, gesäumt und mit Fransen, zu 1,90 bis 63,— jetzt 1,20 bis 40,— ℳ
Gartendecken, meterweise, 120 bis 130 cm breit, Meter zu 1,90 bis 7,50 jetzt 1,50 bis 4,75 ℳ

Wirthschaftswäsche.
Weisse Handtücher, Dtzd. zu 7,— bis 45,— jetzt 5,75 bis 30,— ℳ
Wischtücher, Dtzd. zu 1,20 bis 6,— jetzt 1,— bis 5,— ℳ
Staubtücher, Dtzd. zu 1,90 bis 3,25 jetzt 1,— bis 2,65 ℳ
Reinleln. Taschentücher zu 4,— jetzt 3,— ℳ
Weisse reinleln. Taschentücher mit handgestickt. Monogrammen Dtzd. zu 9,50 jetzt 7,50 ℳ

Holzwaaren.
Wandschränkchen, Truhen, Figurenständer, Bauerntische, Cassetten wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels nochmals ganz bedeutend ermässigt.

Teppiche und Portièren.
Grössere Teppiche in Axminster, Plüsch und Smyrna, nur beste Qualitäten, bis zur Hälfte der früher. Preise ermässigt.
Breite Portièren, gestickt, auf Leinenplüsch und Tuch, nur elegante Ausführungen, früher 60,— bis 105,—, jetzt 30,— bis 50,— ℳ

Möbelstoffe.
Restbestände in Fantasiestoffen, passend zu Sophabezügen, Berge früher 9,— bis 25,—, jetzt 5,80 bis 15,— ℳ

Einzelne Lambrequins,
elegante Ausführungen in Tuch und Leinenplüsch, früher Stück von 20,— bis 50,—, jetzt durchweg Stück 8,— ℳ

Schlaf- und Steppdecken.
Baumwollene Jacquard-Schlafdecken zu 2,80 bis 5,— jetzt 2,25 bis 3,75 ℳ
Reinwollene Jacquard-Schlafdecken jetzt 7,50 bis 22,— ℳ
Steppdecken jetzt 7,50 bis 15,— ℳ
Daunendecken zu 45,— bis 75,— jetzt 33,— bis 55,— ℳ
Reisedecken zu 5,— bis 100,— jetzt 4,— bis 70,— ℳ
Bettdecken 2,85 bis 150,— jetzt 2,50 bis 80,— ℳ

Herren-Wäsche.
Reinleinene Stehkragen, 4fach, früher 6,75, jetzt 4,50 ℳ
Reinleinene Knaben-Umlegekragen, 4fach früher 4,25, jetzt Dtz. 1,— ℳ
Weisse und farbige Oberhemden in grossen Halsweiten früher 5,50 jetzt 3,— ℳ
Handgestickte reinleinene Oberhemden-Einsätze früher 6,— bis 12,— ℳ, jetzt durchweg Stück 5,— ℳ
Halbwollene Tricot-Unterjacken, gestreift, früher 6,—, jetzt 3,— ℳ
Farbige Serviteurs früher 1,— ℳ, jetzt 50 ₰.

Herren-Artikel.
Weiche Filzhüte bis 9,— ℳ, jetzt 1,50 bis 3,50 ℳ
Steife Filzhüte bis 9,— ℳ, jetzt 2,50 bis 4,— ℳ
Strohhüte zu 2,— bis 9,— ℳ, jetzt 60 ₰ bis 3,50 ℳ
Pelzmützen für Herren und Knaben zu 1,80 bis 10,— ℳ, jetzt 1,— bis 6,— ℳ
Haus- u. Reisemützen zu 1,50 bis 7,— ℳ, jetzt 75 ₰ bis 1,50 ℳ
Spazierstöcke 2,25 bis 20,— ℳ, jetzt 1,— bis 10,— ℳ
Reinseidene Cachenez zu 6,— bis 10,— ℳ, jetzt 4,— bis 5,— ℳ
Plastrons zu 2,— bis 5,— ℳ, jetzt 1,— bis 2,50 ℳ
Selbstbinder, Reinseide, farbig, zu 80 ₰, jetzt 60 ₰.
Rackets, früher 4,50 bis 20,— ℳ, jetzt 3,— bis 14,— ℳ

Pferde-Bedarfs-Artikel.
Bahndecken, Sommerpferdedecken, Fliegen-Netzdecken, Kammdeckel-Unterlagen wegen Aufgabe dieses Artikels ganz bedeutend unter Preis.

Damen-Confection.
Winterpaletots, schwarz von 3,— ℳ an
Seidene Taffet-Jackets von 7,50 ℳ an
Schwarze Kleiderröcke, gamirt von 4,— ℳ an
Melirte Kleiderröcke von 1,90 ℳ an
Fussfreie Kleiderröcke von 5,25 ℳ an
Moderne Sportblousen von 3,— ℳ an
Westen, Einsätze für Jackenkleider von 25 ₰ an
Fertige Damenkleider in Wolle von 12,— ℳ an
Weisse Piquékleider von 3,— ℳ an
Wollene Jackenkleider von 9,— ℳ an
Hauskleider von 1,80 ℳ an
Morgenröcke von 2,25 ℳ an

Kinder-Confection.
Kinderkleider von 70 ₰ an
Mädchenjackets v. 2,— ℳ an
Weisse Lammfellmäntel von 3,75 ℳ an
Confirmanden-Jackets von 4,— ℳ an
Knaben-Ueberzieher von 3,— ℳ an
Weisswollene Kinder-Jackets von 2,25 ℳ an
Wollene Backfischblousen von 2,25 ℳ an

Hüte und Zuthaten.
Fantasie-Federn ganz bedeutend unter Preis.
Stroh- und Chenillenborden . . . . Meter von 1 ₰ an
Knaben- und Mädchenhüte bedeutend unter Preis.
Hut-Agraffen und Schmuck . . . . von 2 ₰ an
Federpompons für Hutgarnituren bedeutend unter Preis.

Unterröcke, Schürzen.
Wollene Damen-Unterröcke . . . . von 1,20 ℳ an
Tändelschürzen . . . . von 25 ₰ an
Kleiderschürzen . . . . von 1,50 ℳ an
Tricotunterröcke . . . . von 2,50 ℳ an

Mützen, Tücher, Luxusartikel.
Kopf-Fischus . . . . von 60 ₰ an
Damen-Cravatten . . . . von 10 ₰ an
Gemalte Fächer . . . . von 50 ₰ an
Kinder-Capotten . . . . von 25 ₰ an

Corsets.
Deutsche Corsets, hell und dunkel, früher 2,50 bis 10,— ℳ jetzt 1,25 bis 5,— ℳ

In besonderer Abteilung

Markgrafenstr. 2.
Spitzen, elfenbein, weiss, schwarz von 1 ₰ an
Schwan- u. Pelzbesatz zu 50 ₰ bis 1,— ℳ jetzt 25 ₰ b. 50 ₰
Druckknöpfe früher Dtzd. 20 ₰ jetzt 10 ₰
Perlbesätze, schwarz, hellfarbig, bunt, zu 50 bis 1,— ℳ jetzt 4 bis 48 ₰
Kleiderbesätze in Seide, schwarz und farbig, zu 14 ₰ bis 3,— ℳ jetzt 7 ₰ bis 1,50 ℳ
Stickerei-Besätze, farbig, 0,40 bis 2,25 ℳ jetzt 25 bis 45 ₰
Posamenten- und Flitter-Garnituren für Ballkleider 12,— bis 72,— ℳ jetzt 5 bis 7,50 ℳ
Schwarze Perl- und Posamenten-Garnituren früher 2,75 bis 17,50 ℳ jetzt 50 ₰ bis 10,— ℳ
Abgepasste Ballroben in Tüll, gestickt und Flitter früher 23,25 bis 68,— ℳ jetzt 10,— bis 40,— ℳ
Schwarze Flitter- und Seidenroben früher 35,— bis 600,— jetzt 24,— bis 300,— ℳ
Schwarze Spitzenstoffe f. Garnir. und ganze Roben Meter früher 18,— bis 24,— ℳ jetzt 2,— bis 12,— ℳ
Spitzenstoffe für Garnit. in weiss, crêmfarb. und schwarz-weiss Meter früher 1,75 bis 30,— ℳ jetzt 1,25 bis 12,— ℳ

Reste zu Kleiderstoffen, Sammeten zu Blousen, Ballstoffen, crêmefarbigen Wollstoffen, Seide, Barchent, Leinen, Hemdentuch, sowie von Congressstoffen, Gardinen- u. Vitragenstoffen, Leinenplüschen, Möbelstoffen, Friesen, Möbelsatins, Möbelcrêpes, Lambrequinborden **ganz bedeutend unter Preis.**

wird wohl die reichhaltigste sein. Am wenigsten sprechen uns die germanistischen Gedichte an, wie der Gedichtcyklus „Sigrun“; in großen Epen und musikalisch-dramatischen Kunstwerken mag sich die nordische Mythologie mit ihrer ganzen Wucht entfalten, in Balladen und einzelnen Gedichten hat sie etwas Totes, Starres, Uebertriebenes: wenn selbst im vorigen Jahrhundert ein Klopstock von Gna und Iduna sang, so fanden diese Gedichte doch nur ein schwaches Echo bei der Nation. In den „bunten Bildern“, in denen sich die alten Götter tummeln, findet sich auch eine moderne Pfarrhausidylle, welche offenbar an eigene Erlebnisse anknüpft. In dem großen Abschnitt „Zeit und Zone“ sind die einst selbständig erschienenen Lieder „von Einem, der nicht mit darf“, wieder abgedruckt, ein Beitrag zur Kriegslyrik des Jahres 1870. Uebrigens waren ja auch die gefeiertsten Kriegsdichter, wie Geibel und Freiligrath, nicht mit dabei, und außer Körner und Tyrtäus hat es schon immer Freiheitssänger gegeben, wie Ernst Moritz Arndt, welche nicht die Waffe schwangen. Die Kriegsgedichte Weitbrechts haben einen markigen Ton; sie sind nach unserer Ansicht die Perlen der Sammlung. Eine Probe mag die letzte Strophe des Gedichtes „Generalmarsch“ geben:

Generalmarsch! Nun glüht es
Weit um das Land,
Nun blitzt es und sprüht es,
Ein einziger Brand!
Es läuten zusammen
Die Schwerter im Schwung —
Sorg' auf denn in Flammen,
Unsterblich und jung,
Du größter Morgen der Deutschen!

Sehr hübsch ist auch das kleine Gedicht: „Am Abend nach der Schlacht“:

Todeszucken am Himmel,
Düsteres Abendrot —
Todeszucken im Felde —
Fern des Dorfes Flamme loht.

Bleich und bleicher der Himmel,
Blaß verschleiert das Licht.
Bleich und bleicher im Felde
Sterbender Helden Gesicht.

Mildes Dunkel vom Himmel,
Nahe voll tröstlicher Ruh,
Decke nun auch im Felde
Sanft die gebrochnen Augen zu.

Einen ähnlichen Ton schlagen die Lieder eines deutschen Invaliden an; außerdem haben sich Bismarcklieder, und den Helden Transvaals sind einige Boerengesänge geweiht, die um Albions Fahnen keine Kränze flechten. Der letzte Abschnitt: „Vom Lebensmittag“ bringt neben manchem Konventionellen einige stimmungsvolle Gedichte. Keiner unserer modernen Lyriker versäumt es, in einigen Zeilen Lebensweisheit zu lehren und seinen ästhetischen Standpunkt geltend zu machen; dies geschieht auch in Weitbrechts Sprüchen und Reimen:

Der Dichter wird dich tief nicht rühren,
Der dir von Leid gibt nichts zu spüren.
Der Frühling besteht auch nicht allein
Aus Blumenduft und Mondenschein.
Nur braucht der Dichter, um wahr zu bleiben,
Nicht jeden Frühlingskatarrh zu beschreiben.

Was dies Marmordenkmal verkündet, mein Sohn,
Von Musen und Grazien umwandelt,
Das böse Gewissen der Nation,
Die den Lebenden schmählich mißhandelt.

M. U. **Neue Erzählungen.** „Der Wasserkopf“, Leidensgeschichte eines Kindes von Hans Eschelbach, mit dem Bilde des Verfassers. (Verlag von Albert Ahn in Köln), erzählt unter dem Motto „Schaffet die Tränen der Kinder ab; das viele Regnen in die Blüten ist schädlich“, einem Jean Paulschen Ausspruche, von den seelischen Leiden eines Kindes, das einer Kaufherrlichkeit, eines allzu großen Kopfes wegen Unsägliches unter dem Spotte seiner Gespielen und Mitschüler zu erdulden hat. Auf sehr feine Weise ist damit die Entwicklungsgeschichte des Dichters verknüpft, zu dem der Knabe allmählich heranreift. Die Erzählung ist in der Ichform gehalten und schildert zweifellos Selbsterlebnisse des Verfassers. Das Buch ist von tiefem, unmittelbar wirkendem Eindruck. „Auf roter Erde“, Roman von Meta Schoepp (Verlag von Schuster & Loeffler in Berlin), erreicht nicht ganz die packende Wirkung des Kulturbildes „los von Berlin“ von derselben Verfasserin. Schon der Zusammenhang zwischen der Handlung und dem lokalen Hintergrunde ist kein so tiefer, so unlösbarer, wie in dem letztgenannten Werke. Daß ein Vater in der Furcht, sich vor seinen Kindern etwas zu vergeben, barscher, liebloser tut, als ihm ums Herz ist und dadurch die Kinder sich entfremdet, ja schließlich einen tragischen Konflikt heraufbeschwört, das kann überall vorkommen, die „Rote Erde“ ist dazu nicht unerläßlich. Des weiteren ermangelt der Verlauf der Handlung der poetischen Gerechtigkeit; die Schuld des Alten steht in keinem rechten Verhältnis zu dem Furchtbaren, was ihm aufgebürdet wird. Immerhin kommt die starkzügige Gestaltungsweise der begabten Schriftstellerin mehrfach wirksam zur Geltung; sie ist weder sentimental noch zimperlich, wenn es gilt, den Schroffheiten und Niederungen des Lebens gerecht zu werden. Ganz besonders gut sind ihr die komischen Episoden gelungen, in denen etliche Typen der westfälischen Land- und Kleinstadt-Bevölkerung auf sehr drastische Weise verkörpert sind. „Schleswig-Holsteiner Landleute“ von Helene Voigt-Diederichs (verlegt bei Eugen Diederichs in Leipzig) wäre noch zu erwähnen. Die Verfasserin schildert temperamentvoll und hat den scharfen Blick der Modernen für die Wirklichkeiten des Lebens. Wie sie ihre Schleswig-Holsteiner Landleute schildert, läßt auf Schritt und Tritt erkennen, daß sie stets festen Boden unter den Füßen hat. Dabei ist ihr noch der kernige und zugleich weiche Humor, der eine Eigentümlichkeit des Deutschen bildet, zu eigen.

M. U. **Fremdlinge**, ein deutscher Roman in zwei Büchern von Hermann Hölzke, Preis 6 M. Verlag von E. Pierson in Dresden.

Der Verfasser schildert in dem Helden dieses Buches einen Menschen, der infolge seiner Naturanlagen keinen Anschluß an das hergebrachte Menschentum findet, der unter allen wie ein Fremdling umhergeht, von allen als Fremdling begafft und kritisiert wird. Die ganze Entwickelungsgeschichte dieses Helden wird dem Leser vor Augen geführt, und den breitesten Spielraum nehmen dabei seine Erlebnisse als Gymnasiast ein, die sich durch die Schuld eines hämischen Mitschülers und eines so brutalen wie heimtückischen Lehrers sehr tragisch gestalten. Als glanzvoll geschilderte Lichtfigur ragt in dieses düstere Gemälde nur der für das Urgermanentum schwärmende Jüngling hinein, der dem Helden zum treuesten Freunde wird, aber als „Götterliebling“ jung stirbt. Alle diese Illustrationen zu dem Grundmotiv, wie auch die späteren Nachtaten des Helden, die dem Zeitrecht energische Zugeständnisse machen, sind in grellen krassen Farben ausgeführt und mehrfach auf die Spitze getrieben. Doch ermangelt das Werk auch nicht der poetischen Schönheit und des psychologischen Reizes. Auf jeden Fall bietet es Besonderes.

Neues Sächsisches Kirchenblatt. Herausgeber: Pastor Kloß. Verleger: Georg Wigand in Leipzig. Preis vierteljährlich 2 M. Nr. 5. Inhalt: Moritz von Schwind. Anmerkungen zu Non vitae, sed scholae discimus. — Kirchliche Chronik: Beklagenswerte Nachgiebigkeit. Origenes. Sächsische Baugenossenschaften. Deutsche Universitäten. Vorehelichte Kinder. — Stiftungen. Sächsische evangelisch-soziale Vereinigung. Transparente Bilder. Plauen i. V. (Stellungnahme). Plauen i. V. (Lutherhaus). Berliner Schulwesen. Leipziger Lehrerverein. Gymnasialschüler. Röderau. Seefrieden. Personalien. — Vom Büchertische. — Zur Beachtung. — Stellenbewegung. — Briefkasten. — Anzeigen.

* * *

Eingegangene Bücher.

Die Bestie im Menschen und ihre Zähmung. Abhandlungen über Zeitfragen. 1. Aus Anlaß des Falles Dippold-Koch. Ein Weckruf an alle Menschenfreunde, insonderheit an Deutschlands Frauen. Von Ernst Frehmut. Verlag von Oscar Damm in Dresden.

Die Gleichnisse Jesu. Von Lic. Privatdozent H. Weinel. — **Die Grundzüge der israelitischen Religionsgeschichte.** Von Prof. Dr. Fr. Giesebrecht. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. (Preis geh. 1 M, geb. 1,25 M.)

Andere Zeiten — andere Wege. Betrachtungen eines alten Offiziers über militärisch-politische Dinge. Von A. von der Lippe. (Preis 1 M.) Verlag von Otto Salle in Berlin.

Deutsches Lesebuch für kaufmännische Fortbildungsschulen und verwandte Anstalten. Herausgegeben von B. Loeft, A. F. Rotender, Dr. Fr. Zwerger. Dritte Auflage. (Preis 3 M.) Ergänzungen zu dem deutschen Lesebuch. Zum Gebrauch in kaufmännischen Unterrichtsanstalten für Mädchen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Verlag von R. Oldenbourg in München und Berlin.

Die neue Rundschau. 15. Jahrgang der freien Bühne. Bezugspreis für das Vierteljahr 6 M. Preis des einzelnen Heftes 2,50 M. 2. Heft. Verlag von S. Fischer in Berlin.

Die ausländischen Klassiker, erläutert und gewürdigt für höhere Lehranstalten sowie zum Selbststudium von Oberlehrer Dr. W. Hau, Oberlehrer Dr. H. Wolf und einigen Mitarbeitern. 2. Bändchen: **Homers Odyssee.** Von Dr. Heinrich Wolf, Oberlehrer am Städtischen Gymnasium zu Düsseldorf. Leipzig. Verlag von Heinrich Bredt.

Moderner Cicerone: Rom III. Die Umgebung: Von Dr. Thassilo von Scheffler. Mit 86 Abbildungen und einer Karte. (Preis geb. 2,50 M.) Verlag der Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin und Leipzig.

Japan, das Land der aufgehenden Sonne. Von Dr. Jos. Lauterer. Mit 100 Abbildungen nach japanischen Originalen sowie nach photographischen Naturaufnahmen. Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Der Arzt in Gegenwart und Zukunft. Von Dr. Ludwig Hirsch, Augenarzt in Berlin. Sonderabdruck aus der Deutschen Ärztezeitung, Heft Nr. 3 vom 1. Februar. Verlag von Louis Marcus in Berlin SW.

Die Gesundheit in Wort und Bild. Moderne Monatsschrift für Familie und Haus. Herausgegeben und redigiert von Dr. med. Weitzbein und Dr. med. Liplawsky in Berlin. (Preis pro Heft 40 Pfg.) Verlag von Ad. Hausmann, Berlin, Kochstraße 67.

Ueber die Einwirkung einengender Kleidung auf die Unterleibsorgane, besonders der Fortpflanzorgane des Weibes. Von Professor Dr. Menge. Im Leipziger Verein für Verbesserung der Frauenkleidung vorgetragen. (Preis 80 Pfg.) Verlag von Georg Thieme in Leipzig.

Photographische Korrespondenz. Organ des Vereins zur Pflege der Photographie und verwandter Künste in Frankfurt a. M., des schweizerischen Photographen-Vereins, des Photo-Klub in Wien und der Photographischen Gesellschaft in Wien. Januar. Wien und Leipzig, Verlag der Photographischen Korrespondenz (L. Schrank). Kommissionär in Leipzig: Karl Fr. Fleischer.

Jahrbuch der Photographie und der photographischen Industrie. Ein Hand- und Hilfsbuch für Photographen, Reproduktionstechniker und Industrielle. Herausgeber G. H. Emmerich, Direktor der „Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie“ zu München. Mit 1 Figurentafel, 115 in den Text gedruckten Illustrationen und Reproduktionsproben. Jahrg. II (1904). Preis 3 M. Berlin W., Verlag von Gustav Schmidt (vorm. Robert Oppenheim).

Die Berliner Zeitungen bis zur Regierung Friedrichs des Großen von Ernst Consentius. Berlin, Verlag der Haude & Spenerschen Buchhandlung (F. Weidling).

Ein moderner Jurist. Zeitbild von Dora Helfft. Zweite Auflage. (Preis 3 M.) Dresden und Leipzig, Verlag von Heinrich Minden.

Die vom Niederrhein. Von Rudolf Herzog. Roman in zwei Bänden. Dritte Auflage. (Preis 4 M.)

Cottasche Handbibliothek: Nr. 69: **Lessings Leben.** Von Hugo Göring. (Preis 60 Pfg.) Nr. 72: **Stimmen der Völker in Liedern.** Gesammelt von Johann Gottfried von Herder. (Preis 75 Pfg.) Nr. 73: **Doktor Katzenbergers Badereise.** Von Jean Paul. (Preis 60 Pfg.) Nr. 77: **Ein Nachtlager Corvins.** Historisches Lustspiel in drei Akten von Franz Kissel. (Preis 40 Pfg.) Nr. 78: **Rebenkranz zu Waldmeisters silberner Hochzeit.** Von Otto Roquette. (Preis 50 Pfg.) Verlag von J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in Stuttgart und Berlin.

Die starke Frau von Gernheim. Von Hans v. Kahlenberg. 2. Auflage. Verlag von Hermann Seemann Nachf. G. m. b. H.

von Kralics(?) Ablagerung und Verbreitung der Stein- bezw. Kalisalze sowie deren Verwendung. Von J. F. Wajner-Wajnerowski. Zweite vermehrte Auflage. Verlag der Oesterreichischen Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft, Linz.

Die Fabrikation von Albumin und Eierkonserven. Nach dem neuesten Stande der Wissenschaft und Praxis geschildert von Karl Ruprecht. Mit 16 Abbildungen. 2. sehr erweiterte Auflage. (Preis geh. 2,25 M, geb. 3,05 M.) — **Handbüchlein der Papierfaltekunst.** Für Jung und Alt bearbeitet von J. Sperl. Mit 150 Abbildungen. (Preis geb. 1,50 M.)

Wien. Illustrierter Wegweiser durch Wien und Umgebung. 9. Auflage. Mit 60 Illustrationen, 2 Plänen im Text, einem Plan von Wien und einer Karte des Semmerings. (Preis kart. 90 Pfg.) A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

Eingesandt.

Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

Der Streit zwischen den hiesigen Kassenärzten und der Ortskrankenkasse beunruhigt naturgemäß weite Kreise unserer Bürgerschaft, nicht nur die Mitglieder der Kasse, sondern alle guten Leipziger, die das alte Wort für wahr halten: Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur.

Es muß ausgesprochen werden, daß es einen ungünstigen Eindruck auf den Unbeteiligten macht, wenn die Vertreter zweier angesehener Korporationen sich gegenseitig vor der breiten Oeffentlichkeit „Unwahrheit“ vorwerfen. In Wirklichkeit handelt es sich ja doch nur um irrtümliche Auffassungen der gegebenen Verhältnisse oder um eine irrtümliche Deutung der Absicht des Gegners.

Zu bedauern wäre es, wenn der ausgebrochene Kampf je länger, je mehr Formen annähme, die einen Ausgleich erschweren oder gar unmöglich machen, Formen, die schließlich nur ein „Entweder — oder“, einen Sieg auf der einen und eine völlige Niederlage auf der anderen Seite, zulassen.

Zu den Führern beider Parteien darf man die Zuversicht hegen, daß ihnen — obschon sie sich gegenseitig Streben nach „Allgewalt“ nachsagen — doch nichts daran liegen wird, den Gegner zu zerschmettern und in den Sand zu strecken.

Es ist ja wahr, daß in einzelnen Fällen das Honorar, das die Kasse den Aerzten gewähren kann, noch nicht die gewünschte Höhe erreicht; aber andererseits ist es doch unbestreitbar, daß das Bestehen der Ortskrankenkasse nicht nur für die Mitglieder und ihre Patienten, sondern auch für eine große Zahl unserer Aerzte eine Wohltat bedeutet. Bietet die Kasse doch in vielen Fällen dem Arzte ein gewisses, ein sicheres Einkommen, worauf er sich verlassen kann, und sind ja doch genug jüngere Aerzte dem Vorstande der Ortskrankenkasse dankbar dafür, daß sie nach längerer oder kürzerer Wartezeit als Kassenärzte angestellt werden konnten.

Nun haben die hiesigen Aerzte bis auf zwei für den 1. April ihren Kontrakt gekündigt in der Erwartung, daß die Kasse die bekannten Wünsche der Aerzte erfüllen und dann einen günstigeren Vertrag mit ihnen schließen werde.

Der Kassenvorstand hat darauf geantwortet: Wir können jetzt eure neuen Forderungen, die über unsere eigene Offerte hinausgehen, nicht erfüllen, weil unsere finanziellen Verhältnisse es nicht zulassen.

Ich meine, man muß den Vorstandsmitgliedern Glauben schenken. Am allerwenigsten darf man annehmen, daß sie ein persönliches Interesse an dem Streit haben, ja, ihnen wohl gar irgend eine persönliche Animosität nachzusagen, das geht nicht an, denn sie sind Männer, die in uneigennütziger Weise einem großen Werke Zeit und Kraft zum Opfer bringen.

Nun bleibt natürlich der Ortskrankenkasse gar nichts weiter übrig, als andere Aerzte für den 1. April zu gewinnen. Man hat mir von zuverlässiger Seite die bestimmte Versicherung gegeben, daß so viele auswärtige Aerzte sich zur Uebernahme einer Distriktsarztstelle in Leipzig angeboten haben, daß in kürzester Zeit die erforderliche Anzahl engagiert werden kann, und das muß bald geschehen.

Ob daraus nicht manchem unserer hiesigen Aerzte und seiner Familie schwerer Schaden erwachsen wird? Weiß man ja doch, daß nicht alle unserer Dr. Dr. med. auf Rosen gebettet sind und daß ein Teil derselben in schwere Sorgen geraten muß, wenn die Kasse fremde Kräfte zu gewinnen sich gezwungen sieht. Dieser Pflicht aber darf der Kassenvorstand sich nicht entziehen; Gesetz und Aufsichtsbehörde verlangen von ihm, daß er für ausreichende ärztliche Hülfe Sorge trage.

Sollte es nicht möglich sein, unsere Aerzte und unsere übrigen Mitbürger vor dem drohenden Unheil zu bewahren? Sollte es nicht gelingen, wieder Frieden zu schließen und die Erfüllung der jetzt nicht realisierbaren Wünsche auf bessere Zeiten zu verschieben?

Sicherlich wird es ja dem Vorstande — schon im Interesse der Kassenmitglieder — am Herzen liegen, an mancherlei neue Vergünstigungen für die Aerzte auch in Zukunft zu denken. Aber im gegenwärtigen Augenblick wird die Anwendung von — Gewalt nur Unheil stiften. Ich fürchte, es stehe eine Reihe von Existenzen auf dem Spiele.

Civis.

Das Römische Haus. Den Erklärungen des Rechtsanwalts Herrn Dr. Weniger im „Tageblatte“ wegen des Verkaufes des Römischen Hauses ist allenthalben beizupflichten, schade nur, daß sich die Stadt, die doch anderwärts Gelder oft sehr reichlich opfert, um Straßenerweiterungen oder Durchbrüche ausführen zu können, hier nun, wo es sich um ein historisches, allbekanntes, im Volksmunde besprochenes Haus handelt, dessen wirklich monumentale Fassade die glücklich gelungenen Verhältnisse zeigt, so ablehnend verhält. Wie wäre es nun, wenn der Ankauf durch die Stadt nochmals erwogen würde; das Haus könnte als Sehenswürdigkeit erhalten und ausgebaut bezw. renoviert werden. Sind die Gründungen schlecht, so ist dem abzuhelfen, man unterführt eben das Haus mit Beton und isoliert es gegen aufsteigende Feuchtigkeit. Die Bogen an der Zeitzer Straße werden als Gänge nach dem Garten durchgeführt; eine von der Härtelstraße ausgehende neue Straße würde dann dem Fußverkehr den Durchgang gestatten, während die Fahrbahn sich teilt und um den nördlichen und südlichen Giebel herumgeführt wird. Auf diese Weise wird dem Verkehrsverhältnis entsprochen, das Haus und mit diesem die berühmten Gemälde werden erhalten und werden eine oft gesuchte Sehenswürdigkeit bilden. Man wende nicht ein, die Straßengabelung sei unpraktisch. Andere neue Straßen gehen auch nicht geradlinig, wie die Thomasgasse oder der Nordplatz, wo man die Kirche, was sich übrigens sehr schön ausnimmt, mitten darauf baute und die sehr belebte Verkehrsstraße beiderseits mit genügendem Umwege herumführte. Muß da nun der künftige Verkehr jahrhundertelang sich den Umweg gefallen lassen, warum soll dies beim Römischen Hause nicht gehen? Wie schön müßte sich das geschmackvoll neu ausgestattete Haus mit den Durchsichten nach den beiden Seiten ausnehmen! Ist schon die Härtelstraße am Königsplatze nur durch ein Portal zugänglich, muß dies auch am Peterssteinweg angängig sein. Hinten grenzt übrigens das überfüllte Grassimuseum ans Römische Haus; kann man sich da nicht denken, daß die Abteilung für Kunstgewerbe künftig im umgebauten Römischen Hause Platz findet?

Einer, der seine Vaterstadt lieb hat.
A. B.

Die armen Pferde! Am schlimmsten ergeht es unter allen Tieren zur Winterszeit den armen Zugpferden. Jetzt, wenn Schnee und Eis die Wege schlecht, glatt oder grundlos machen, wenn Schmutzmassen sich anhäufen, steil ansteigende Straßen noch schwieriger zu erklimmen sind, weil die Hufe versinken oder abrutschen — jetzt beginnt so recht die Leidenszeit der braven Pferde, die ja zumeist mit Aufgebot ihrer ganzen Kraft arbeiten und doch dafür nur Flüche und Peitschenhiebe ernten. Viel wäre geholfen, wenn das Publikum sich weniger gleichgültig zu der Tierschutzfrage stellen würde, wenn z. B. alle Baumeister, alle großen Etablissements, öffentlichen Anstalten, Sanatorien, Restaurants usw., sowie alle Privatpersonen, welche größere Fuhren an Brennmaterial, Steinen, Ziegeln beziehen, bei gemachten Bestellungen die Benutzung gesunder, kräftiger Pferde dem betreffenden Lieferanten zur Bedingung machen wollten. Das kostet nichts als ein paar beherzte, klare Worte! Wenn die Fuhrwerksbesitzer sie aber immer wieder und von allen Seiten zu hören bekommen, so werden sie schließlich gezwungen sein, sich danach zu richten, und der Erfolg dieser Maßnahme wäre somit ein überraschender und nachhaltiger. Auch durch Anbringung von tierfreundlichen Plakaten auf offener Straße, bei Bauplätzen, Kohlenlagern usw. läßt sich günstig auf zweckmäßige Behandlung und möglichste Schonung der Pferde hinwirken.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Str. 2, Telephon Nr. 3972), und die **Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 3952, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billettpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen rc.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Reliefweltkarte der Hamb. Reedereien: A. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftsert.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, 1. Trepp. Zimmer 1. Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Sämtliche Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet an den Wochentagen von 9 bis ½1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von Totgeburten und dringlichen Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 9—½1 u. 3—5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr, Sonn- u. Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11 bis 12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 4 Uhr.

Die städtische Desinfektionsanstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Januar 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek III. (Johannispl. 11, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek V. (N. Rathausstr. 29, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek VI. (Reuß. Lohrstr. 2, p.) 12-1 U. M.
Volksbibliothek VII. (Wurzn. Str. 61, p.) 11-12 U. M.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist Wochentags v. 9—12 und 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert u. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

Oeffentliche Volksbibliothek des Schrebervereins zu Leipzig-Lindenau, Querstraße 13, pt., Durchgang, Lindenau. Geöffnet Sonntags 11—12 Uhr vormittags und Donnerstags 8—½10 Uhr abends, kostenlos.

„Volksbureau.“ Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkort-Straße, jetzige Jonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 M, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 3 M erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 M.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital.) Geöffn. Sonntags u. Mittwochs v. 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen im „Tivoli“, Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 300 Nummern). Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pro Person (für Vereine u. auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à ½ M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dodelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn. und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause. Ständ. Ausstell. f. Kunst u. Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½2 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt Nr. 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des **Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig,** Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Das **Schwesternheim** für Wochen- und Krankenpflege zu Leipzig befindet sich Mozartstr. 5 (Telephon 1542).

Jugendbund I für Entschiedenes Christentum zu Leipzig, Roßstraße 5, I.; Versammlungen für junge Männer Sonntags 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Jugendbund II für Entschiedenes Christentum zu Leipzig, Schletterstraße 10 (Aula der V. Bürgerschule). Versammlungen für junge Mädchen Sonntags 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Große Naturhistorische Sonderausstellung in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung (Blücherplatz).

Dauernde Gewerbeausstell., Tgl. geöff. 400 Ausstell. Eintr. 10 Pfg.

Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Buß- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17

Isoliermaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4, Fernspr. 2725.

„Harzer“-Holzriemenscheiben
mit Sicherheits-Verschluss D. R. G. M.
u. Treibriemen aus Leder, Gummi u. Kameelhaar etc.
Fernspr. 4610. **Otto Seimer, Leipzig.** Auenstr. 37.

Leipziger Kunst-Verein.
Sonderausstellung von Radierungen von J. Whistler, Gemälde u. Aquarelle von Const. Somoff. Vermittelt durch Ernst Arnold, Kunsthandlung, Dresden.

Dresdner Bankverein
Leipzig, Burgstrasse 26, **am neuen Rathaus.**
Telegramm-Adresse: **Bankverein,** Fernsprecher 968.
Dresden. Actien-Capital M. 18 000 000. Chemnitz.

Wir empfehlen unsere nach Ansicht bewährter Fachleute feuer- und diebessicher hergestellte **Stahlkammer** mit Schrankfächern aus Prima Siemens-Martinstahl und unter eigenem Verschluss der Mieter zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen aller Art.
Die Bedingungen werden an unserer Kasse kostenlos verabfolgt, auf Wunsch auch portofrei zugesandt.
Beste Ausführung aller übrigen in das Bankfach einschlägigen Geschäfte.

Preis des Schrankfachs	Grösse	auf 1 Jahr	auf ½ Jahr	auf 1 Monat
	No. 1	M 7.50	3.75	M 1.—
	„ 2	„ 12.—	6.—	„ 2.—
	„ 3	„ 18.—	9.—	„ 3.—
	„ 4	„ 25.—	12.—	„ 4.—
	„ 5	„ 35.—	17.50	„ 6.—
	„ 6	„ 45.—	22.50	„ 8.—

Scheurer Frères „Maccaroni“, in allen Geschäften zu haben, sind unstreitig die besten.

Städtisches Kaufhaus.
Heute Sonntag, den 31. Januar, Abends 7½ Uhr:
II. Liederabend von
Dr. Ludwig Wüllner.
Beethoven, Questa tomba. Wonne der Wehmuth. Resignation. Aus „Faust". Neue Liebe. Ausorge. Drei Gesänge aus Vigilien.
Schubert, Schwanengesang (14 Gesänge).
Karten zu 4, 3, 2, 1 ℳ an der Abendkasse.

Internationale Musikgesellschaft.
Ortsgruppe Leipzig.
Sonntag, den 31. Januar, Vormittags ½12 Uhr im Sachsenzimmer des Deutschen Buchgewerbehauses, Dolmstrasse (hinter dem Deutschen Buchhändlerhause)
Zur Vorbereitung auf die erste Aufführung von Franz Liszts Symphonie zu Dantes Divina Commedia (1855) im Gewandhause
Vortrag: Herr Professor **Dr. Arthur Prüfer.**
Am Klavier: Herr Professor **Emil Eckert.**
Schlusschor (Magnificat): Der Kirchenchor zu St. Petri, unter Leitung des Herrn Kantor **Borchers.**
Anmeldungen zur ausserordentlichen Mitgliedschaft sind an den Schriftführer, Herrn Dr. **A. Schering,** Humboldtstrasse 25, II., zu richten.
Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Festsaal Centraltheater, Gottschedstrasse.
Morgen Montag, den 1. Februar, Abends 7½ Uhr
VIII. Philharmonisches Concert.
Leitung: **Hans Winderstein.**
Sellstinnen:
Therese Behr (Gesang), **Carlotta Stubenrauch** (Violine).
Programm: Schumann: Symph. No. 2 C dur. **Rinaldo Renzo Bossi:** „Fantasia sinfonica" und **Ludolf Nielsen:** Sommernachtsstimmung für grosses Orch. (**Manuscript zum 1. Male**). **Brahms:** Lieder mit Pianofortebegleit. Immer leiser; Von ewiger Liebe; Ständchen und **Hugo Wolf:** Verborgenheit; Tretet ein, hoher Krieger; Das Köhlerweib ist trunken; Mausfallensprüchlein. **Lalo:** Concert F dur für Violine mit Orchesterbegleitung.
Billets zu 4, 3, 2, 1½ u. 1 ℳ bei **P. Pabst,** f. Stud. b. Custellan **Meisel.**

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 2. Februar, 7½ Uhr Abends
Klavier-Abend von
Max Pauer.
Brahms: Sonate F moll. **Beethoven:** Rondo G dur. **Schubert:** Impromptu F moll. **Schumann:** Kinderscenen op. 15. **Liszt:** Sonate H moll.
Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei **Paul Pabst,** Neumarkt 26, f. Conservatoristen bei **Franz Jost.**

Städtisches Kaufhaus.
Mittwoch, den 3. Februar, Abends 7½ Uhr
Quartett „Udel"
aus Wien.
Kremser, Drolerie. Zwei Volkslieder. **Vernay,** Moderne Liebeslied. **Gernerth,** Heirathsantrag. Solovorträge des Prof. **Udel. Wagner,** König Hansen. **Koschat,** Glückliche Leut'. **Blümel,** Schwabenland. **Keldorfer,** Dichterpech.
Keldorfer, Musikalische Speisekarte.
Karten zu 4, 3, 2 und 1 ℳ bei **C. A. Klemm** u. **Fr. Jost.**

Leipziger Singakademie.
Alberthalle:
Freitag, den 5. Februar, ½8 Uhr abends.
Rheinberger: Christoforus für Soli, Chor und Orchester. Bruch: Römische Leichenfeier. Berlioz: Flucht nach Egypten. Mojsisovics und **Hamerik: Frauenchöre.**
Leitung: **Gustav Wohlgemuth.**
Mitwirkende: Fräulein Konzertsängerin **Anna Hartung.** Herr Konzertsänger **Karl Müller.** Herr Hofopernsänger **Theodor Goerger.**
Orchester: **Winderstein.**
Karten bei **C. A. Klemm** und in **Modenhause Aug. Pollich** à 4,—, 3,—, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 0,75, 0,60, 0,50 Mk. Abendpreise erhöht.

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, den 5. Februar, 7½ Uhr Abends.
Klavier-Abend von
Ignaz Friedman.
Beethoven: Sonate op. 57. **Chopin:** Sonate H moll. **Brahms:** Paganini-Variationen. **Liszt:** Don Juan-Phantasie.
Karten à 3, 2 und 1 ℳ bei **Paul Pabst,** Neumarkt 26, für Conservatoristen bei **Franz Jost.**

Städtisches Kaufhaus.
Sonnabend, den 6. Februar, abends 7½ Uhr
I. Klavierabend von
José Vianna da Motta.
Bach. Toccata C dur (bearb. von Busoni). **Weber,** Sonate A dur. **Liszt,** Sonate H moll. **Schumann,** Carnaval.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 ℳ b. C. A. Klemm.

Alberthalle.
Montag, den 8. Februar, Abends 7½ Uhr
8. Abonnement-Concert.
Leitung: Max Fiedler. Violine: Arno Hilf.
Gesang: Frau Helmrich-Bratanitsch. Männerchor: Concordia.
Ouv. „Egmont" v. **Beethoven.** Violin-Concert D dur v. **Tschaikowski.** Rhapsodie f. Alt mit Männerchor v. **Brahms.** Symphonie C moll (No. 1) v. **Brahms.**
Karten zu 5, 3½, 2, 1½ u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm.**

Konzert
des Schülerchores der III. Realschule
Montag, den 8. Februar, ½8 Uhr abends im Saale des **Tivoli.** Unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Magdalena Seebe** und Herrn **Hans Schütz,** Mitgliedern des Leipziger Stadttheaters, sowie dem ehemaligen Schüler der Anstalt Herrn **Max Sing,** herzogl. sächs. Hofschauspieler in Meiningen. Klavierbegleitung: Herr Organist **Karl Schönherr.** Leitung: Herr Organist **Otto Kirmse,** Gesanglehrer der Anstalt.
Der Ertrag des Konzertes ist zu Gunsten eines Stipendienfonds der Anstalt bestimmt. Auf das Konzert folgt ein geselliges Beisammensein ehemaliger und jetziger Schüler nebst Angehörigen und Freunden der Schule.
Eintrittskarten: Numerierte Plätze ℳ 2 u. ℳ 1.50, Galerie ℳ 1 sind zu haben bei: **Paul Götze,** Buchhandlung, Petersteinweg 10, **Rüdiger,** Papierhandlung am Stadtplatz, **Klemm,** Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 28, sowie an der **Abendkasse.**

Thomaskirche.
Freitag, den 5. Februar, Abends 7½ Uhr:
3. Orgel-Concert von
Karl Straube.
Dayas, Sonate C moll. **Liszt,** Ave Maria. Evocation. **Saint-Saëns,** Prélude et Fugue C dur. Fantasie D dur. Prélude et Fugue H dur. Drei Rhapsodien über bretonische Gesänge.
Karten zu 3, 2 u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** f. Conserv. b. **F. Jost.**

Städtisches Kaufhaus.
Mittwoch, den 10. Februar, Abends 7½ Uhr:
Concert des 9jährigen Pianisten
Miecio Horszowski.
Beethoven, Sonate pathétique. **Gluck-Sgambati,** Melodie. **Schumann,** Kinderscenen. **Chopin,** Mazurka H moll. Nocturne H dur. **Bach,** Sicilienne. **Niewiadomski,** Humoreske. **Horszowski,** Mazurka. **Schütt,** Canzonetta. **Leschetizky,** La source.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei C. A. Klemm, f. Conserv. b. Fr. Jost.

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, den 12. Februar, abends 7½ Uhr:
Klavier-Abend von
Wm. A. Becker
aus Cincinnati.
Chopin, Scherzo H moll. Nocturne G dur. Walzer Cis moll. Polonaise As dur. **Händel,** Harmos. Grobschmied. **Beethoven,** Sonate C dur (op. 53). **Schubert,** Impromptu B dur. **Schumann,** Warum? Grillen. **Becker,** Barcarolle. **Rubinstein,** Staccato-Etude.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** f. Conserv. bei **Fr. Jost.**

Festsaal Centraltheater, Gottschedstr.
Sonnabend, den 13. Februar, Abends 8 Uhr:
Concert
von
Minnie Coons
mit dem
Winderstein-Orchester.
Leitung: **Professor Xaver Scharwenka.**
Programm: Weber: Concertstück op. 79 f. Clavier. **Beethoven:** Concert G dur op. 58 f. Clavier und **Chopin:** Andante spianato und Polonaise op. 22. (instrumentirt von Xaver Scharwenka.)
Billets bei **P. Pabst** zu **3, 2** und **1 Mk.**

Hôtel de Prusse.
Sonntag, den 14. Februar, abends 7 Uhr
Concert
von
Prof. René Delbost
(Bariton)
unter Mitwirkung von
Marta Rudert
(Sopran).
Karten zu 3, 2, 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, und Dr. W. Seele, Querstrasse 23.

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 16. Februar, Abends 7½ Uhr
Lieder-Abend von
Otto Werth
unter Mitwirkung von **Bruno Hinze-Reinhold.**
Adelaide v. **Beethoven.** Sonate F dur v. **Beethoven.** Arien a. „Josua" v. **Händel** u. Cantate No. 45 v. **Bach.** Präludium u. Fuge D dur v. **Bach-Busoni. Lieder:** Alte Liebe, Nachtigall, Heimweh v. **Brahms.** Chant polonais G es dur u. Walzer A s dur v. **Chopin. Lieder:** Trauer v. **Cornelius,** Devotionale v. **Thuille,** Freude v. **Schillings.**
Karten à 4, 3, 2 u. 1 Mk. bei **C. A. Klemm.**

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 28. Februar, abends 7½ Uhr
II. Liederabend
von
Elena Gerhardt.
Am Klavier: Max Wünsche.
Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei **C. A. Klemm.**

Leipziger Kunstverein.
Sonntag, den 31. Januar, ½12 Uhr:
Vortrag
des Herrn
Professor Fritz Schumacher aus Dresden
über
„Das Bild des „Todes" in der bildenden Kunst."
Eintritt 1 Mark. Mitgliedschaft 10 Mark.
Die Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten werden ersucht, ihre Karten beim Eintritt vorzuzeigen.
Erklärungen zur Mitgliedschaft nimmt die Expedition entgegen.

Ausstellung
des für die
Weltausstellung in St. Louis
bestimmten
Leipziger Musiksaales
heute von ½11 bis 4 Uhr,
an den folgenden Tagen von 10 bis 4 Uhr
in der
Aula der Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe (Wächterstrasse 11).
Die Ausstellung wird nur wenige Tage dauern.
Eintritt 1 Mark.

Sechzehntes
Abonnement-Konzert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 4. Februar 1904.

Erster Teil.
Phantasie und Fuge über B-A-C-H für Orgel von **F. Liszt,** vorgetragen von Herrn Professor **Paul Homeyer.**
Eine Symphonie zu Dantes „Divina Commedia" für grosses Orchester und Frauenchor von **F. Liszt.** (Zum 1. Male.)

Zweiter Teil.
Konzert für Klavier (No. 1, B moll) von **P. Tschaikowsky,** vorgetragen von Herrn **Alexander Siloti.**
Vorspiel zu den „Meistersingern von Nürnberg" von **R. Wagner.**

Konzertflügel von Julius Blüthner.

Einlass 6½ Uhr.
Anfang des Konzertes 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.

Bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten können **Vorausbestellungen** nicht angenommen werden.

Nächstes, 17. Abonnement-Konzert:
Donnerstag, den 11. Februar 1904.
Concerto grosso für Streichorchester (No. 10, D moll) von **Händel.** Ouvertüre „Zur Weihe des Hauses" und Symphonie (No. 5, C moll) von **Beethoven.** Gesang: Frau **Lilli Lehmann-Kalisch.**
Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Wahls Musik-Institut
Körnerstrasse 24, I.
Mittwoch, den 3. Februar, ½8 Uhr
Musikalischer Vortragsabend.
Anmeldungen neuer Schüler für Klavier, **Gesang, Violine** und Theorie tägl. erb.

Die Phonola
in **Künstlerkreisen.**
Jan Kubelik schreibt am 17. Juli 1903: „Die Einführung der Klavierspiel-Apparate hat die Musikpflege ausserordentlich begünstigt. Ich habe allerdings noch keinen anderen Apparat gesehen, der so viele Verbesserungen aufweist und mit dem spielend leicht solch entzückende künstlerische Effekte erzielt werden können, als mit der Phonola. Besonders imponiert mir der Vorteil der vergrösserten Skala, wodurch die Kompositionen auf das genaueste wiedergegeben werden können."
Vorführung bereitwilligst bei dem Vertreter der Hupfeldschen Musikwerke: **J. H. Robolski** (Fritz Schuberth), Markgrafenstrasse 8.

Zappe Zahn-Atelier
Dorotheenstr. 1.

Karl Ludewig's
altbekanntes
Zahn-Atelier,
Nur! Nur!
Nürnberger Strasse 2, I.
empfiehlt sich zur Anfertigung künstl. Zähnen, Plomben, Zahnziehen schmerzlos.
Gegen Vorzeigung der hundertfachen Annonce erhält man jede Reparatur zerbrochener Kunstzahnplatten sofort für
Nur! 1,50 ℳ Nur!
Persönliche Behandlung.

Zahn-Atelier
Emil Schäferlein
gegründet 1872
befindet sich jetzt
Pfaffendorfer Strasse 16, I.

Künstliche Zähne
werden zu soliden Preisen **schmerzlos** unter **Garantie** der Brauchbarkeit **schnellstens** angefertigt.
Richard Ludewig,
bisher Eisenbahnstr. 53,
jetzt nur **Kurprinzstr. 15.** Telesph. 9772.

Pflegebedürftige
f. ärzl. Aufs., sachgem. Verpflg. in ruh. Heim, gepr. Pflg. f. H. u. W. Diätkost. L. Doerr, Inselstr. 3. Tel. 8491.

Dr. Anna Moesta,
Frankfurter Strasse 1, II.,
zurück.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** ꝛc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Neugebauer,
staatl. geb. (nicht approb.) Praktikant Hr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik. **Homöopathische** und **naturgemäße Behandlung** von
Geschlechts-, Haut-,
Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Bleichsucht, Frauenleiden ꝛc.
Lichtheilverfahren
(Farbige Lichtbäder u. Bestrahlungen).
Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge.
Königsplatz 1.
Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach ausm. brieflich; **Badezeit:** 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 3—6.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Harnkrankheit., starker Gesichtsröthe, Mitesser, **Flechten,** Schwächezustände, off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 und 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Neustädter Steinweg 5.**

Kein Geschlechts- ꝛc. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung ꝛc. körperlich und geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, **gestützt** auf über **20jährige** Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Kthe. Grimm. Steinweg 14.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Herz-, Haut- u. Nervenkrankh., **veraltet. Schwächezustände** ꝛc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Geschlechtsleiden,
Haut-, Harn-, Blasenl. beh. u. langjähr. Erf. Schmidt f. a. Dr. Lebrich's Pol.), Königspl. 4, II.

Hilfe gegen Blutstockung. Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a. Rückporto erbeten.

Frau Seifferth, Naturheilkundige für Frauenleiden, **Hainstraße 12, 3. Etage.**

Masseuse,
ärztl. geprüft., tücht. u. **Manicure,** aus **Wien,** empfiehlt sich **Petersstr. 26, I. Etage.**

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage. Lindenstr. 4, I.

Massage für bessere Kreise, 9 bis 8 Uhr. Masseurin, Petersstr. 38, Passage, Treppe D.
Gepr. Mass. Promenadestr. 29, III. l. Fr. Richter.
S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I. r.
Masseuse, ärztl. gepr., Schletterstr. 18, I. r.
Masseuse, ärztl. gepr., Härtelstraße 8, part.
Aerztl. geprüfte **Masseuse** Schuhmacherg. 5, I.
Masseuse Tarfstr. 20, II. lks.

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Das der bekannten Parfümerie v. Fuhse & Co., Berlin SO, Königgrätzerstr. 48, gesetzlich geschützte Colorin ist unschädlich und verleiht in kürzester unerreichter Weise grauen Kopf- und Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mk.

Vergoldungen
v. Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern ꝛc.,
Bilder-Einrahmungen jeder Art.
Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6. Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Ausschneiden sämmtlicher Bäume und Sträucher,
Obstbäume unter Garantie, sowie alle Gartenarbeiten besorgt prompt
W. Oehme, Kunst- u. Landschaftsgärtner, Schönefeld-Leipzig.

Geld-Lotterie
für das **Völkerschlacht-Denkmal.**
Ziehung 14.—18. März. Loos 3 ℳ, 11 Loose 30 ℳ. Porto u. Liste 30 ℳ.
Friedrich Köthe,
Leipzig, Nürnberger Str. 5.

Aktueller Schlager!
„Aus einer kleinen Garnison".
Humoristisches Couplet mit Klavierbegleitung. (Autore **Bliss,** humoresk, witzig, forsche Melodie!) gegen Einsendung von 1.50 ℳ, auch in Briefmarken oder per Nachnahme bei **Szellinski & Comp., Wien I, Am Hof 5.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Denn

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äusserst wohlthätige Wirkungen aus, ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit geniessen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches **Vorbeuge-Mittel** gegen **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung.** Ebenso läßt **Nectar** gewöhnlich weder **Stuhlverstopfung** noch **Beklemmung** noch **Kolikschmerzen** noch **Herzklopfen** aufkommen, **erhält** vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhütet also Schlaflosigkeit, Gemütsverstörung, Kopfschmerzen und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält **Nectar** Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen zu ℳ 1.25 und 1.75 in den **Apotheken** von **Leipzig** und **Leipzigs Vororten** sowie in den **Apotheken** von **Stötteritz, Leutzsch, Möckern, Schönefeld, Oetzsch, Großzschocher, Windorf, Markranstädt, Schkeuditz, Taucha, Liebertwolkwitz, Zwenkau, Lützen, Dürrenberg, Döllnitz, Delitzsch, Schönwölkau, Eilenburg, Wurzen, Brandis, Naunhof, Rötha, Groitzsch, Pegau, Hohenmölsen, Weißenfels, Merseburg, Halle, Giebichenstein, Landsberg, Brehna, Düben, Schildau, Dahlen, Nerchau, Grimma, Lausigk, Borna, Regis, Lucka, Zeitz, Teuchern, Osterfeld, Naumburg, Freyburg a. Unstrut, Mücheln, Lauchstädt, Schafstädt, Teutschenthal, Höhnstedt, Wettin, Teicha, Zörbig, Bitterfeld, Bad Schmiedeberg, Dommitzsch, Prettin, Torgau, Belgern, Mühlberg a. Elbe, Strehla, Oschatz, Wermsdorf, Mutzschen, Mügeln, Leisnig, Hartha, Geringswalde, Colditz, Rochlitz, Geithain, Kohren, Frohburg, Meuselwitz, Altenburg, Kayna, Crossen a. Elster, Eisenberg, Droyßig, Schkölen, Camburg, Dornburg** (in **Großheringen** bei **J. Baumgarten**), **Bad Kösen, Stadtsulza, Eckartsberga, Bibra, Laucha, Wiehe, Nebra, Roßleben, Querfurt, Schraplau, Allstedt, Großosterhausen, Eisleben, Helbra, Mansfeld, Hettstedt, Gerbstädt, Sandersleben, Cönnern, Alsleben, Gröbzig, Löbejün, Radegast, Raguhn, Jeßnitz, Gräfenhainichen, Kemberg, Pretzsch, Jessen, Schweinitz, Annaburg, Herzberg a. Elster, Falkenberg Bez. Halle, Liebenwerda, Riesa, Ostrau, Döbeln, Waldheim, Mittweida, Wechselburg, Lunzenau, Penig, Burgstädt, Hartmannsdorf, Oberfrohna, Waldenburg, Meerane, Gößnitz, Schmölln, Crimmitschau, Ronneburg, Gera, Köstritz, Klosterlausnitz, Bürgel, Jena, Apolda, Buttstädt, Rastenberg, Buttelstedt, Großneuhausen, Cölleda, Artern, Heldrungen, Wallhausen, Sangerhausen, Riestedt, Harzgerode, Alterode, Ballenstedt, Ermsleben, Aschersleben, Güsten, Neundorf, Staßfurt, Hecklingen, Löderburg, Förderstedt, Leopoldshall, Calbe a. Saale, Nienburg a. Saale, Bernburg, Cöthen, Aken, Großrosenburg, Zerbst, Quellendorf, Roßlau, Dessau, Oranienbaum, Wörlitz, Coswig, Wittenberg, Zahna, Schönewalde, Schlieben, Kirchhain, Cölln, Meißen, Lommatzsch, Leuben, Nossen, Roßwein, Siebenlehn, Hainichen, Bräunsdorf, Frankenberg, Chemnitz, Wittgensdorf, Limbach, Oberlungwitz, Hohenstein-Ernstthal, Glauchau, Lichtenstein-Callnberg, Zwickau, Lichtentanne, Fraureuth, Werdau, Teichwolframsdorf, Berga a. Elster, Hohenleuben, Greiz, Zeulenroda, Triebes, Auma, Weida, Münchenbernsdorf, Roda, Triptis, Neustadt a. Orla, Ranis, Ziegenrück, Pößneck, Kahla, Orlamünde, Uhlstädt, Rudolstadt, Remda, Blankenhain, Magdala, Berka a. Ilm, Weimar, Neumark, Vieselbach, Erfurt, Ilversgehofen, Großrudestedt, Ringleben, Gebesee, Werningshausen, Sömmerda, Weißensee, Greußen, Großenehrich, Kindelbrück, Oldisleben, Frankenhausen, Sondershausen, Kelbra, Roßla, Wolkramshausen, Heringen, Nordhausen, Stolberg a. Harz, Ilfeld, Hasselfelde, Thale, Gernrode, Suderode, Quedlinburg, Hoym, Wegeleben, Cochstedt, Egeln, Croppenstedt, Gröningen, Altenweddingen, Oschersleben, Biere, Großsalze, Schönebeck, Großmühlingen, Barby, Salbke-Westerhüsen, Wanzleben, Großottersleben, Magdeburg, Gommern, Möckern (Kr. Magdeburg), Loburg, Lindau, Jüterbogk, Dahme, Luckau, Sonnewalde, Finsterwalde, Lauchhammer-Naundorf, Ruhland, Ortrand, Radeburg, Moritzburg, Weinböhla, Kötzschenbroda, Radebeul, Dresden** 2c., sowie in allen größeren und kleineren Orten des Königreichs Sachsen und ganz Deutschlands in den Apotheken.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** im Engros-Verkauf **Nectar** gegen Nachnahme oder Voreinsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Mein Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: **Samos** 200,0, Malagawein 200,0, Weinsprit 50,0, Rotwein 100,0, **Ebereschensaft** 100,0, **Kirschsaft** 200,0, Schafgarbenblüte 30,0, Wachholderbeeren 30,0, Wermuthkraut 30,0, Fenchel, Anis, **Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen** à 10,0. **Diese** Bestandteile mische man!

Eine Leipziger Liebesgeschichte aus dem Jahre 1537.

Vor kurzem ist in dem Verlage von Wilhelm Baensch in Dresden ein verdienstvolles Sammelwerk zur ältern sächsischen Orts- und Familiengeschichte erschienen unter dem Titel: „Erbarmanschaft Wettinischer Lande. Urkundliche Beiträge zur obersächsischen Landes- und Ortsgeschichte in Regesten vom 12. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts.“ Bearbeitet und herausgegeben von Richard Freiherrn von Mansberg. I. Band. Das Osterland. (Mit 6721 Regesten, 22 Tafeln und 66 Holzschnitten.) Der vorliegende erste Teil des Werkes, ein stattlicher Großoktavband von 676 Seiten, bringt in drei Abschnitten (A. Nördliches Osterland: die Grafschaften Lamburg und Weißenfels. B. Die Grafschaften Groitzsch und Rochlitz. C. Pleißnerland, Vogtland [südliches Osterland]) in Form kurzer Urkundenauszüge eine Fülle von Material zur Geschichte folgender Familien: von Beschwitz, von Breen, von Bünau, von Einsiedel, von Erdmansdorf, von Friesen, von Könneritz, Mangold, Metzsch, von Minckwitz, von Milkau, Pflug, von der Planitz, von Polenz, von Posern, von Seltewitz, von Schönberg, Trützschler, von Tümpling, von Zeschau. Den Urkunden über jede Familie ist eine Stammtafel beigegeben, die aus den Urkunden selbst zusammengestellt ist. Die Abbildungen im Text bringen meist Siegel, aber auch einige Grabsteine.

Es kann nicht wundernehmen, daß die hier gesammelten Nachrichten zum Teil auch der Geschichte Leipzigs zu Gute kommen. Es gilt das namentlich von den Nachrichten über die Familie Pflug, die ja rings um Leipzig angesessen war: in Zschocher, Knautnaundorf, Eythra, Stötteritz, Rötha, Belgershain, Pomsen u. w. Wer dächte nicht, wenn er den Namen Pflug hört, an die Pflugsche Kapelle der Paulinerkirche, an den Grabstein Nickel Pflugs (des „eisernen“ Pflug) vom Jahre 1482, der noch heute in der Paulinerkirche erhalten ist (abgebildet bei Gurlitt und auch wieder bei Mansberg), an Margarete Pflug, die starrköpfige „Domina“ des Georgennonnenklosters, die im Hinblick auf die drohende Auflösung der Klöster im Januar 1587 ihr Amt niederlegte, aber bis zum letzten Augenblick im Kloster aushielt, an Cäsar Pflug, den Kommissar Herzog Georgs bei der Leipziger Disputation, an das Pflugsche Freihaus, das Eckhaus der Burgstraße und des Sporergäßchens, das bis in den Anfang des 17. Jahrhunderts in dem Besitze der Pflug war (jetzt zum Thüringer Hofe gehörend), endlich an den unglücklichen Moritz Pflug, der mit einer Leipziger Bürgersfrau ein Liebesverhältnis unterhielt, den Mann ermorden ließ und im November 1537 samt seiner ehebrecherischen Geliebten auf dem Leipziger Marktplatz enthauptet wurde!

Des zuletzt genannten Ereignisses gedenken kurz die bekannten Leipziger Chroniken: Heydenreichs Chronik, Vogels Annalen, Schwarzes Nachlese. Alle diese Angaben gehen aber auf dieselbe Quelle zurück, auf die Urkunde, die Ende November 1537 in den Turmknopf der Thomaskirche gelegt wurde. An dem Turme der Thomaskirche hatte sich in diesem Jahre ein größerer Bau nötig gemacht. Als der Bürgermeister Dr. Fachs im Sommer den Turm bestieg, um eine in der Nähe der Stadt ausgebrochene Feuersbrunst zu beobachten, bemerkte er, daß der damals noch hölzerne Oberbau bedenklich verfault war, und veranlaßte sofort, diesen Teil ganz abzutragen und durch einen Bau aus Backsteinen zu ersetzen. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Urkunde in den Turmknopf gelegt, in der auch die Tat Pflugs, die in diesen Tagen eben ihre Sühne gefunden hatte, erwähnt wurde, als ein Zeugnis dafür, daß trotz des Reichtums, den der Bergbau in jüngster Zeit ins Land gebracht hatte, keine Schlaffheit in der Handhabung der Justiz eingerissen sei.*)

Freiherr von Mansberg vervollständigt nun die dürftigen Angaben der Turmknopfurkunde durch mehrere andre, wichtige Urkunden: durch das Testament Moritz Pflugs, das in dem Leipziger Schöffenbuche steht, durch die „letzte Aussage“ Pflugs (ohne Angabe der Quelle, aber doch wohl aus Akten des Hauptstaatsarchivs), endlich durch Auszüge aus den Leipziger Stadtrechnungen. Das Schöffenbuch und die Stadtrechnungen scheinen ihm jedoch nicht im Original vorgelegen zu haben; es sind ihm wohl nur Auszüge daraus von befreundeter Seite mitgeteilt worden (fehlerhafte Auszüge aus dem Testament stehen schon in Schwarzes Nachlese.) Hätte er die Bücher selbst gelesen, so wären seine Auszüge wahrscheinlich anders ausgefallen. Er hätte noch manches aus dem Testament mitgeteilt, was bei ihm fehlt und was doch gerade für seinen Zweck wichtig war. Die Auszüge aus den Stadtrechnungen vollends sind ganz unvollständig und zum Teil sogar falsch gelesen. Ergänzen und berichtigen wir in folgendem stillschweigend die Auszüge Mansbergs, so gewinnen wir von den Vorgängen folgendes Bild.

Moritz Pflug gehörte zu dem Zweige seines Geschlechts, der in Zschocher ansässig war. Zschocher gehörte um 1500 Hans Pflug, der mit Mezze (Mechtild) Pflug vermählt war und sechs Kinder hatte, vier Söhne und zwei Töchter. Von den Töchtern war die eine, Margarete, die schon genannte Aebtissin des Leipziger Georgennonnenklosters. Sie war schon 1501 in das Kloster eingetreten und 1516 Priorin, 1527 Aebtissin geworden. Die andre Tochter war mit dem Hauptmann zu Senftenberg Hans von Drachsdorf vermählt. Von den vier Söhnen wurde der älteste, Hans, 1496, die drei andern, Wolf, Moritz und Georg, zusammen 1508 an der Leipziger Universität inskribiert. 1537 lebten nur noch Georg und der unglückselige Held unsrer Geschichte, Moritz.

Er besaß Anfang der dreißiger Jahre Pomsen und war vermählt mit einer von Schleinitz. 1534 mußte er aber Pomsen, wohl Schulden halber, an Nickel vom Minckwitz verkaufen, aus dessen Händen es an Georg von Minckwitz und 1596 für 10 000 Gulden an Hans von Ponickau überging, in dessen Familie es dann lange Zeit geblieben ist. Aber auch die Ehe Pflugs war unglücklich. Im November 1535 schreibt Herzog Georg an den Leipziger Rat, die von Schleinitz hätten ihm ihrer Schwester und Muhme wegen, die sich jetzt in Leipzig „in unehrlichem Wesen“ aufhalte, geboten, „ihrem Geschlecht und Herkommen zu Gnaden“ und um „weiterer Nachrede und Aufruck zuvorzukommen“, beim Rate zu veranlassen, daß er „ohnedachte Pflugin ingeheim früh vor Tage“ verhaften und an ihren Bruder Christoph ausliefern lasse. Sie schämten sich also ihrer Schwester, weil sie in Leipzig ein lüderliches Leben führte, und wollten sie deshalb unauffällig auf die Seite bringen lassen.

Für das, was er in seiner Ehe entbehrte, hielt sich Pflug anderwärts schadlos. Er lebte in Leipzig getrennt von seiner Frau und wohnte auf der Hainstraße bei dem Schneider Thomas Hermann (in dem Hause, das später „Zum blauen Stern“ hieß). Auf derselben Straße gegenüber, in dem Hause, das später „Zum goldnen Elefanten“ genannt wurde (zwischen dem „Goldnen Hahn“ und Bärmanns Hof), wohnte der „Hüter“ (Hutmacher) Christoph Weiß oder Weiße, seit Januar 1515 Bürger. Er war verheiratet mit einer Frau, die wohl von einem armen adligen Geschlecht stammte, mit Barbara von Leimar (Leimer, Limmer), einer Tochter des Hans von Leimar zu Warnsdorf. Mit dieser knüpfte Pflug ein Liebesverhältnis an. Er gestand später, daß er „wohl zwanzig mal ungefährlich mit ihr zu thun gehabt habe“, meist in ihrem eignen Hause, einmal aber auch „vorm Petersthore in eines Zimmermanns Hause, des Namen er nit zu nennen wüßte“.

Die Frau war 1537 eine angehende Vierzigerin, denn sie hatte schon eine verheiratete Tochter, Magdalene; sie muß aber doch noch leidenschaftlich und begehrenswert gewesen sein. Pflug wird ihr etwa gleichaltrig gewesen sein, wenn man annehmen darf, daß er bei seiner Immatrikulation im Jahre 1508 ein Knabe von zehn bis zwölf Jahren war. Das Paar war so verliebt in einander, daß sie sich sicher geheiratet hätten, wenn die Frau ledig gewesen wäre. Bei dem Verhör gestand Pflug, daß er oft gesagt habe, „er wolle einen Gaul darum geben, daß der Hüter tot wäre“. Er versprach auch der Frau, „er wolle durch sich oder andre verschaffen und zu wege bringen, daß einsmals der Hüter sollte heftig verwundt oder vielleicht erschlagen werden“. Endlich zog er einen jüngern Bruder der Frau, Georg, mit ins Vertrauen und faßte mit ihm den Plan, den Ehemann auf die Seite zu bringen. Er versprach dem jungen Leimar „einen Gaul und zwanzig oder dreißig Gulden ungefährlich, wenn er ihn erschlagen oder umbringen würde.“ Die Tat sollte aber nicht im Hause geschehen, sondern womöglich außerhalb Leipzigs. Es wurde ausgemacht, daß Leimar den Schwager, „wann er irgend wandern oder ausziehen würde, im Felde und auf der Straße ermorden sollte“. Dazu mag sich aber wohl keine Gelegenheit geboten haben, und so vollbrachten sie die Tat schließlich doch im Hause. In einer Nacht erschlug Leimar den Mann, dann legten sie ihn zusammen „auf ein Stroh“, und Leimar band ihm ein Tuch seine „Quele“) um den Kopf. Dann verließ Leimar das Haus, um bei Tagesanbruch zu fliehen; Pflug aber nahm seine Kette vom Halse, hängte sie der Geliebten um und gab ihr auch einen Ring mit dem Versprechen der Ehe.

In welchen Tagen die Tat begangen worden ist, hören wir nicht; es wird im Sommer 1537 gewesen sein, denn der nun folgende Prozeß hat sich sicher einige Monate hingezogen. Auch wie die Tat ruchbar geworden und das verbrecherische Paar verhaftet worden ist, erfahren wir nicht. Zunächst scheinen sie die Tat kurze Zeit verheimlicht zu haben, bis der Bruder in Sicherheit war. Als die Frau dann Anzeige machte, wird sich der Verdacht sofort auf sie selbst und ihren Liebhaber gelenkt haben, denn ihr Verkehr wird in der Nachbarschaft schwerlich unbemerkt geblieben sein, und so wurden sie beide verhaftet und im Rathause gefangen gesetzt. (Schluß folgt.)

*) Die Urkunde berichtet: Cum Mauritius Pflug loco claro et familia praepotenti natus filius Johannis Pflugs ex Zschocher adulterasset Barbaram filiam Johannis a Leimer, uxorem Christophori Weissens, civis hujus civitatis, necemque marito subornasset ac statim perpetrato scelere cadavere etiamnunc sanguine madente cum ea denuo concubuisset, illaque ut conscia sceleris mariti caedem in sequentem diem celasset, memorabili ad posteros exemplo in medio fori extructo spectaculi causa pulpito cervix utrique caesa est.

Nachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig im Jahre 1903.

Endgültiges Ergebnis.

Bevölkerungsvorgänge.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Davon Stadtteil I.	II.	III.	IV.	V.
Geborene:																		
Lebendgeborene männliche	595	553	667	612	648	605	652	661	645	575	606	607	7426	2406	2021	696	1965	368
„ weibliche	688	561	581	597	5[illegible]2	595	642	585	580	575	574	598	7168	2300	1924	710	1901	333
„ zusammen	1283	1114	1248	1209	1240	1200	1294	1246	1225	1150	1180	12[illegible]5	14594	4706	3945	1376	3866	701
Totgeborene männliche	20	30	23	25	22	29	22	20	19	18	28	27	283	139	52	21	60	11
„ weibliche	15	15	23	16	14	19	13	18	29	27	17	20	226	108	55	19	36	8
„ zusammen	35	45	46	41	36	48	*) 36	38	48	45	45	47	*) 510	*) 248	107	40	96	19
Gestorbene (ausschließlich Totgeborene)																		
Gestorbene überhaupt männliche	363	323	358	347	341	335	489	566	415	386	287	352	4572	1897	1223	308	975	169
„ „ weibliche	319	288	297	314	305	305	410	528	392	294	305	331	4088	1608	1078	311	939	152
„ „ zusammen	682	611	655	661	*) 646	*) 640	899	*) 1095	807	680	*) 593	683	*) 8662	3506	2301	619	1915	321
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	189	204	232	180	214	219	505	672	455	300	205	190	3565	783	1194	310	1105	173
„ ehelich geborene	139	143	154	138	154	141	400	530	365	227	159	138	2688	562	883	253	862	128
„ unehelich geborene	50	61	78	42	60	78	105	142	90	73	46	52	877	221	311	57	243	45
Todesursachen, Zahl der Fälle:																		
1) Pocken	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
2) Masern und Rötheln	7	5	3	3	1	4	7	6	3	3	5	5	52	12	20	—	20	—
3) Scharlach	16	5	11	14	15	15	15	10	5	8	10	14	138	42	62	7	23	4
4) Diphtherie und Croup	18	20	14	19	8	7	7	7	6	16	17	18	157	28	102	3	22	2
5) Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	2	3	—	1	—	1	—	3	3	2	1	2	18	12	3	2	1	—
6) Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7) Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8) Akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall	32	48	45	27	63	89	357	499	296	136	51	34	1677	330	575	151	541	80
Darunter a. Brechdurchfall aller Altersklassen	1	4	6	4	10	17	148	206	85	25	8	3	517	107	184	58	144	24
b. Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr	1	4	6	4	9	16	144	194	79	24	7	2	490	100	176	54	138	22
9) Kindbett-(Puerperal-)Fieber	5	3	4	4	7	—	5	3	1	4	2	4	42	34	1	2	5	—
10) Lungenschwindsucht	77	73	97	91	82	89	86	70	65	63	82	99	974	526	209	42	160	37
11) Akute Krankheiten der Atmungsorgane	127	120	97	89	88	53	63	49	44	64	102	108	1004	378	202	81	247	36
Darunter Influenza	31	22	8	7	3	1	1	2	1	2	—	2	80	30	25	10	12	3
12) Alle übrigen Krankheiten	368	318	354	382	358	347	335	422	356	363	311	347	4298	1906	1025	311	850	146
13) Gewaltsamer Tod:																		
a. Verunglückung	9	3	12	11	10	17	15	13	14	10	6	12	132	81	17	7	25	2
b. Selbstmord	20	13	18	20	13	16	8	12	14	9	5	11	159	93	24	11	18	13
c. Totschlag	—	—	—	—	*) 1	*) 2	1	*) 1	—	2	1	2	*) 10	4	1	2	2	1

*) Hierunter: 1 ehelicher Totgeburt unbestimmten Geschlechts.
*) „ 1 aufgefundener Kindesleichnam unbekannter Legitimität.
*) „ 2 „ „ „
*) „ 1 „ „ „ und unbekannten Geschlechts.
*) „ 1 Fall Zwitter.
*) „ 1 aufgefundener Kindesleichnam „ „ „ „ „

St.-A. Nr. 112/04.

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Hasse.

Der Leipziger Musiksaal auf der Weltausstellung in St. Louis.

Ueber das Unternehmen, das der Kunst unseres Leipzig zum Ruhme gereicht, sei noch folgendes nachgetragen. Die Vorgeschichte der Beteiligung Leipzigs an der Weltausstellung in St. Louis reicht bis an den Beginn des Jahres 1903 zurück. Gleich nach dem Bekanntwerden der offiziellen Teilnahme des Deutschen Reiches an der Ausstellung ergingen von Seiten der Direktion des Kunstgewerbemuseums Umfragen an die Interessenten, deren Ergebnis indessen zunächst wenig ermutigend schien. Auch hier bewährte sich das alte Lutherwort: Lipsia vult expectari. Nichtsdestoweniger veranstaltete das Kunstgewerbemuseum am 21. Februar eine öffentliche Versammlung, auf der der Geheime Legationsrat Herr Stadtrat Göhring die Stadt Leipzig vertrat und der Reichskommissar Herr Geheimer Oberregierungsrat Lewald in längerem Vortrage die Wichtigkeit der Beteiligung Deutschlands an der amerikanischen Weltausstellung entwickelte. Auf dem XIV. Delegiertentage des Verbandes der Deutschen Kunstgewerbevereine in Leipzig am 29. März wiederholte der Reichskommissar vor einer stattlichen Versammlung, der Vertreter der sächsischen Staatsregierung, der städtischen Behörden und aller in Frage kommenden Korporationen Leipzigs anwohnten, seinen Wunsch, daß auch Leipzig sich in einer seiner vielseitigen Bedeutung in Wissenschaft und Kunst, in Industrie und Gewerbe an der Weltausstellung beteiligen möge. Der Ruf verhallte nicht ungehört. Das beweist die Beteiligung der Universität, der städtischen Verwaltung, des Buchgewerbevereins und ganz besonders die Unternehmung der Ausstellung des Leipziger Musiksaales, in dem die Tüchtigkeit Leipziger Künstler und Industrieller zu gemeinsamer Arbeit zusammengefaßt erscheint.

Die Idee zu dieser repräsentativen Vereinigung von Kunst und Handwerk drängte von allein zu einer Anknüpfung an die Bedeutung Leipzigs als einer der ehrwürdigsten Pflegestätten der klassischen Musik in Deutschland. Und als sich am 31. März Max Klinger bereit erklärte, die Büsten zweier Komponisten, des Richard Wagner und des Franz Liszt, für ein Musikzimmer zu schaffen, war der zureichende Grund für eine repräsentative Beteiligung großen Stils gegeben. Die Bildhauer Fritz Kolbe und Johannes Hartmann erboten sich ihrerseits, die Büsten Sebastian Bachs und Robert Schumanns zu schaffen, und bald fanden sich hinreichende künstlerische und industrielle Kräfte ein, um ein würdiges Gesamtwerk zu schaffen, für dessen Durchführung nicht nur der sächsische Staat, der Reichskommissar, die Stadt Leipzig, sondern auch eine kleine Anzahl privater Gönner die nötigen Mittel zur Verfügung stellten. Zur Förderung des Unternehmens bildete sich unter der Leitung des Kunstgewerbe-Museums ein vorbereitendes Comité, dem nach und nach folgende Herren beitraten: Rechtsanwalt Baumann, Dr. Felix Becker, Robert Blüthner, Architekt Caspar, Architekt Drechsler, Architekt Dybwad, Justizrat Dr. Gensel, Direktor Dr. Richard Graul, Professor Max Klinger, Dr. Albrecht Kurzwelly, Kommerzienrat Meißner, Architekt Möbius, Hofrat Prof. Dr. Schreiber, Bankdirektor Erich Schulz, Johann Weber.

Aus diesem Kreise bildete sich zur Durchführung des Unternehmens der Ausschuß für die Leipziger Ausstellung in St. Louis, der sich aus folgenden Herren zusammensetzt: Rechtsanwalt Baumann, Architekt Drechsler, Architekt Dybwad, Dr. Richard Graul, Kommerzienrat Julius Meißner, Bankdirektor Erich Schulz.

Nachdem das Unternehmen finanziell gesichert schien und aus einem engeren Wettbewerb der Entwurf des Architekten Fritz Drechsler zur Ausführung bestimmt worden war, gingen die Arbeiten, die erst im Oktober ernstlich in Angriff genommen werden konnten, so schnell von statten, daß heute, am 29. Januar 1904, in der Kgl. Kunstakademie die provisorische Ausstellung des Raumes eröffnet werden konnte.

Wir haben bereits in großen Zügen auf die architektonische Disposition und die dekorartige Ausgestaltung des Leipziger Musikzimmers hingewiesen, erwähnt, wie Professor Klinger hierfür die Büsten von Franz Liszt und Richard Wagner, Bildhauer Hartmann das Bildnis Robert Schumanns und Bildhauer Kolbe dasjenige Sebastian Bachs geschaffen, Professor Volkann ein Marmorrelief gearbeitet, Professor Seliger die Glasgemälde und Maler F. Mensch die Wandteppiche in Stickerei und Malerei hergestellt. Es ist noch zu ergänzen, daß die Büsten auf Postamenten aus violettem Saalburger Marmor, die die Saalburger Marmorwerke geliefert haben, stehen.

Es kommen weiter die Instrumente und die Möbel in Betracht. Das Orgelwerk ist eine Schöpfung der Orgelfabrik von M. Weite & Söhne in Freiburg i. B. Der Rahmen ist von der Firma F. A. Schütz in Leipzig nach dem Entwurfe Drechslers ausgeführt. Der Flügel, der die Mitte des Zimmers einnimmt, ist von der Hofpianoforte-Fabrik J. Blüthner in Leipzig eigens für das Leipziger Musikzimmer hergestellt worden. Das vornehme, auf leicht geschwungenen Beinen ruhende Gehäuse hat die Firma F. A. Schütz nach eigenem Entwurf angefertigt. Es ist in Eichenholz ausgeführt, an Füßen und Platte reich geschnitzt und vorn und an den Seiten mit Bronzeplaketten geziert, die Paul Sturm modelliert und Elkan in Berlin gegossen hat. Der Firma F. A. Schütz verdankt das Leipziger Musikzimmer auch seine freistehenden Möbel. Sie sind sämtlich von der Firma F. A. Schütz selbst bezw. den Architekten Ludwig Caspar und H. Moeckel entworfen. Im Stil, in der Ornamentierung und in der Färbung passen sie sich der Wandvertäfelung an, und sie sind wie diese in Eichenholz ausgeführt. Das Hauptstück bildet ein großer runder Tisch mit reich geschnitzten Untergestell und Intarsiaplatte, deren Einlagen sich in rein ornamentalen Formen bewegen. Ein länglicher Tisch zeigt geschmackvolle figürliche Schnitzerei: die Wangen seines Gestells zieren, in Schmalfeldern angeordnet, Paare idealer Frauengestalten, die oberen Ecken derselben zierliche Frauenmasken. Die Modelle zu diesen figürlichen Schnitzereien hat der Leipziger Bildhauer Hans Zeissig geliefert. An Sitzmöbeln enthält das Zimmer, von den Wandsitzen abgesehen, zwei große, reich geschnitzte Fauteuils mit rötlichem sämischen Leder als Bezug, zwei überpolsterte Fauteuils, vier Polsterstühle und zwei Klaviersessel. Die Ausstattung wird vervollständigt durch ein Notenpult, dessen Pultdach in durchbrochener Schnitzerei gearbeitet ist.

Das Leipziger Musikzimmer würde ein unvollständiges Bild von der Pflege der Plastik in Leipzig gegeben haben, wenn es nicht den künstlerischen Aufschwung veranschaulicht hätte, den die Kunst der Plakette und Medaille dank dem zielbewußten Wirken einiger jüngerer Leipziger Bildhauer in den letzten Jahren erlebt hat. In den Wandschränken bot sich bequeme Gelegenheit, auch diese Seite des Leipziger Kunstschaffens zur Anschauung zu bringen. Der Aufschwung der Plakettenkunst ist in Leipzig in erster Linie Felix Pfeifer zu danken, der die Mehrzahl seiner Plaketten zur Ausstellung überlassen hat. Wir heben aus der stattlichen Reihe seiner Bildnisplaketten nur seinen „Bismarck“ und seinen „Max Klinger“ hervor. Neben Pfeifer ist in Leipzig namentlich Paul Sturm bemüht, Plaketten und Medaillen zu modellieren. Von den Arbeiten, die er zur Ausstellung bringt, wird besonders seine Medaille auf den hochverdienten ehemaligen Dirigenten der Leipziger Gewandhauskonzerte und feinsinnigen Komponisten und Mozartspieler Professor Carl Reinecke interessieren. Hartmann hat eine eigenartige Klingerplakette

Neuheiten in Kleiderstoffen Frühjahr 1904
empfehlen Pörsch & Kornills, Markt 17.

in Silbergut, die Klingers bahnbrechendes Wirken verinnbildlicht, ausgestellt.

Die in den Wandschränken untergebrachte Notenbibliothek enthält eine Auswahl hervorragender älterer und neuerer Tonwerke aus dem Leipziger Musikverlag. Es würde zu weit führen bez. wäre an dieser Stelle nicht am Platze, über die mannigfachen Schätze einen Ueberblick zu geben. Die Aufführung der beteiligten Verlagsanstalten mag genügen. Es sind die Firmen: Breitkopf & Härtel, Max Brockhaus, Ernst Eulenburg, Otto Forberg, Robert Forberg, F. E. C. Leuckart, C. F. Peters, J. Rieter-Biedermann und Bartholf Senff, sämtlich in Leipzig.

Eine Fülle ganz verschiedenartiger Kunstschöpfungen sind somit in dem Raume, der den Bürgern der Vereinigten Staaten von Leipzigs Kunstfleiß Kunde geben soll, zusammengefaßt. Gibt er auch keinen vollen Begriff von dem reichen Kunstschaffen, das gegenwärtig in unsern Mauern blüht, so läßt er doch keinen Zweifel, daß die alte Handels- und Messestadt allmählich auch eine richtige Kunststadt geworden ist. M.

Aus aller Welt.

— **Die erste Rottreppe** an der westlichen Seite des Berliner Opernhauses ist jetzt fertiggestellt worden. Sie führt in zehn Abschnitten von je zehn Stufen bis zum Dache und wird durch mehrere Podeste unterbrochen. Zu diesen gelangt man von den einzelnen Stockwerken aus durch Türen, die in dem Mauerwerk hergestellt worden sind. Die Arbeiten an dem Hause werden jetzt auch während der Dunkelheit bei elektrischem Licht fortgesetzt.

— **Den Großvater ermordet.** In dem Flecken Lagarde ermordete ein 19jähriger Bursche seinen Großvater, um ihn zu berauben.

— **Die gestohlene Kriegervereinsfahne.** In Alt-Schalkowitz, Kreis Oppeln, hat sich ein unerhörtes Vorkommnis abgespielt. Die Fahne des Kriegervereins wurde nämlich während des Festgottesdienstes aus der Vorhalle der Kirche gestohlen. Der Täter, Bauer Jakob Kania, hatte sich nach Chroszczütz geflüchtet und wurde dort in einer Scheune, unter Stroh versteckt, aufgefunden. Nach Alt-Schalkowitz zurücktransportiert, wo sich sämtlicher Bewohner eine tiefe Erregung bemächtigt hatte, zeigte der Frevler schließlich das Versteck der Fahne in seiner Scheune. Die Tat ist, wie der „Oberschl. A." mitteilt, lediglich aus Haß gegen das Deutschtum geschehen. Kania ist der eifrigste Agitator für die „Gazeta opolska", er hat hier einen polnischen Verein gegründet. Auf Befragen gab er an, eine Fahne mit dem Bildnis der „Germania" gehöre nicht in die Kirche. Kania hat den Diebstahl maskiert ausgeführt.

— **Ein nichtswürdiger Bursche** hat in dem schlesischen Dorfe Wölfelsdorf bei Habelschwerdt viel Unheil angerichtet. Dort wurde die Pflegetochter des Bauerngutsbesitzers Spittel von einem der bei ihm bediensteten Knechte überfallen und durch Messerstiche am Kopfe und an den Schultern schwer verletzt. Einem andern zu Hülfe eilenden Knechte schlug der Rasende die Schädeldecke ein und durchstach ihm beide Ohren. Dann legte er Brand an die Besitzung seines Dienstherrn und zündete schließlich seine eigenen Kleider an. Die Gutsgebäude wurden völlig eingeäschert, der Knecht trug lebensgefährliche Brandwunden davon.

— **Neuer Weg im Ilsetal.** Vom Harzklub-Zweigverein Bremen ist im oberen Ilsetal ein neuer Promenadenweg gebaut und nunmehr fertiggestellt worden. Er führt am rechten Ufer der Ilse zur Seite der Fälle entlang und bildet gleichsam die Fortsetzung des Fußweges nach dem Brocken. Durch diesen neuen Weg kommen, wie die „M. Z." schreibt, die Schönheiten der Ilsefälle erst recht zur Geltung, da der Weg, ähnlich dem im unteren Tale, immer dicht am Flusse entlang führt. Manches, was dem Auge des Wanderers von der Chaussee aus verborgen blieb, liegt jetzt offen da. Man kann nun im schattigen Walde wandeln und die staubige und sonnige Straße meiden. Im Frühjahr wird die Einweihung des „Bremer Weg" heißenden Weges im Beisein von Harzklubmitgliedern stattfinden.

= **Darmstadt,** 29. Januar. Der Vergiftungsfall in der Kochschule des Alice-Frauenvereins hat nun schon sein sechstes und sein siebentes Opfer gefordert. Gestern abend ist im städtischen Krankenhause die Witwe Hüfner und heute morgen das 22 Jahre alte Dienstmädchen Klüngler gestorben. Die letztere war bei einem Frl. Kullmann, das auch die Mahlzeiten aus dem Institut bezog, in Stellung. Das Dienstmädchen hat den vergifteten Bohnensalat, den Frl. Kullmann nicht essen mochte, verzehrt. Die verstorbene Witwe Hüfner hinterläßt drei unmündige Kinder, von denen ein 13jähriges Töchterchen ebenfalls sehr schwer krank ist. Es liegen noch acht Personen, und von diesen noch vier in sehr besorgniserregendem Zustande, darnieder. (Frkf. Ztg.)

— **Gegen die Feuergefahr in den Theatern** will man nun auch in Wien, wo die Verhältnisse bisher sehr viel zu wünschen übrig ließen, energisch vorgehen. Die Bezirksvertretung der Josefstadt beschloß bei der Regierung dahingehend zu petitionieren, daß das Theater in der Josefstadt sofort auf immer geschlossen werde. Das Theater ist auf drei Seiten eingebaut in riesige Zinshäuser; es mündet auf eine enge Straße und ist mit Schindeln gedeckt; es hat spärliche Ausgänge, schmale Korridore, auf der dritten Galerie einen steil abfallenden Boden, ferner einen schwer zu findenden Bühnenausgang und keinen Regenapparat. Dazu kommt, daß das Josefstädter Theater während der Winterzeiten jeden Abend vollständig ausverkauft ist. Bei den Nachmittags-Vorstellungen gilt der verwerfliche Gebrauch, daß erwachsene Personen auf den zweiten Sitz zwei Kinder mitbringen dürfen, wovon ausgiebig Gebrauch gemacht wird, so daß an Sonn- und Feiertagen nachmittags statt 900 über 1400 Personen in dem kleinen Theater sitzen. Im übrigen wird die Theaterkommission beantragen, daß ebenso das feuergefährliche Carltheater sofort geschlossen werde. Heute verlautet auch, daß Schritte im Zuge seien, den großen Musikvereinssaal, der 2063 Personen faßt, so lange zu schließen, bis die notwendigen Adaptierungen zur Sicherung des Publikums ausgeführt sind. Hauptsächlich soll ein Mittelgang geschaffen, die Logen sollen aufgelassen und Stiegen von der oberen Galerie in den Saal geführt werden. Wenn diese Maßregel mitten in der Konzertsaison durchgeführt wird, so entsteht allerdings ein großer Schaden für die verschiedensten Konzertunternehmungen, namentlich für die Philharmoniker. (B. L.-A.)

= **Das freie Uebereinkommen.** In Wien will man jetzt die Taxe der Dienstmänner regulieren. In dem neuen Entwurf fällt insbesondere auf, daß der neue Dienstmanntarif bloß für die alten Wiener Bezirke (I bis einschließlich IX) Geltung haben soll, während die Entlohnung des Dienstmanns für Gänge nach den übrigen elf Stadtbezirken dem „freien Uebereinkommen" vorbehalten bleibt. Dieses „freie Uebereinkommen" malt ein Mitarbeiter des „Wiener Fremdenblatts" in folgender Szene aus:

Ort der Handlung: Mariahilfer Straße, in der Nähe des Café Gabesam.

Handelnde Personen: Ein Herr, ein Dienstmann, der Wiener Wind.

Herr: „Tragen Sie diesen Brief nach Fünfhaus. Was bekommen Sie?"

Dienstmann: „Euer Gnaden, das werden's eh wissen, was man nach Fünfhaus zahlt." (Der Wind pfeift durch die Straße, es ist empfindlich kalt.)

Herr: „Woher soll ich denn das wissen, haben denn Sie keine Taxe?"

Dienstmann: „Fünfhaus hat keine Tax'! Ueberhaupt die Tax', die haben wir g'fressen."

Herr: „So, Fünfhaus hat keine Taxe? Aß, das ist aber nett. (Der Wind pfeift noch wütender. Der Herr stülpt den Kragen seines Winterrocks in die Höhe und tänzelt von einem Fuß auf den andern.) Also bitte, was bekommen Sie?"

Dienstmann (abwehrend): „Aber, lieber Herr..."

Herr (ärgerlich): „Sagen Sie mir rasch, was Sie für den Weg verlangen, denn es ist nicht angenehm, hier so lange zu stehen . . ."

Dienstmann: „Ein so intelligenter Herr, wie Sie, wird das von selber wissen, was man einem armen Dienstmann nach Fünfhaus zahlt." (Er schlägt wiederholt und mit großer Wucht die Arme zusammen nach Art der Fiakerkutscher, wenn sie sich warm machen wollen und dreht sich dabei im Kreise.)

Herr (nachdem er eine Weile zugesehen hat): „Sind Sie fertig mit dem Warmmachen?"

Dienstmann: „Zu dienen, ja."

Herr (ungeduldig): „Also sagen Sie rasch, was bekommen Sie?"

Dienstmann (orakelhaft): „Mein lieber Herr, mir Zwa wer'n kan Richter brauchen."

Herr (halb erfroren, mit ermatteter Stimme): „Um des Himmels willen, reden Sie, Mann!"

Dienstmann (zur anderen Hälfte erfroren, mit ersterbender Stimme): „Ein so feiner Herr . . ."

Nachschrift: Um 9 Uhr abends wurden die beiden „handelnden" Personen, der Herr und der Dienstmann, in der Nähe des Café Gabesam erfroren aufgefunden.

— **Einbruchsdiebstahl in der Agramer Universität.** Aus Agram wird der „N. Fr. Pr." gemeldet: Vor einigen Tagen fand hier ein Ball des Studenten-Unterstützungsvereins statt, der ein Reinerträgnis von 4000 K. ergab. Dieses Geld wurde in dem im Universitätsgebäude befindlichen Vereinslokale aufbewahrt. In der verflossenen Nacht wurde die Vereinskasse erbrochen und der ganze Betrag geraubt. Der Verdacht lenkte sich auf den ehemaligen Rechtshörer Jaric, welcher verhaftet wurde, die Tat jedoch entschieden leugnet. Die Polizei verfolgt auch eine andere Spur. Der Ausschuß des Unterstützungsvereins wurde heuer aus der Partei der sogenannten Realisten gebildet.

— **Blutige Zusammenstöße.** In der Ortschaft Egerszeg (Ungarn) kam es infolge der Verhaftung von vier Reservisten, welche nicht einrücken wollten, zu Zusammenstößen zwischen den Einwohnern und der Gendarmerie. Zwei Reservisten und mehrere andere Personen wurden schwer verletzt.

— **Ein wertvoller Fund.** Bei dem Aufräumen in seiner Werkstatt fiel dem Malermeister Durp in Conde-sur-Marne eine Kiste zu Boden, wobei er eine kleine Zinkschachtel entdeckte. Diese enthielt außer mehreren Ausweispapieren, Pässen usw. vier auf Namen lautende Rententitel über zusammen 11 000 Frcs. Rente. Dieselben stammen aus den Jahren 1848—52; einer von ihnen lautet auf den Namen eines gewissen Charles Wagner, während ein Paß für den Schweizer Charles Jules Perdhomme aus Peseux bei Neuchatel für Belgien ausgestellt war.

— **Eine „neue Weltsprache",** die das barbarische Volapük und das Esperanto entthronen soll, ist, wie der „Gaulois" schreibt, unter dem blauen Himmel der Riviera entstanden. Die „Linguistische Union der Azurküste" hofft, daß diese neue Sprache in zehn Jahren von der civilisierten Welt gesprochen wird. Die gelehrte Gesellschaft glaubt, daß das Lateinische, aber nicht das des Tacitus und Sueton, sondern ein vulgäres „Handelslatein", schnell zu erlernen ist. Diese modernisierte Sprache, die den Forderungen neuer Ausdrücke angepaßt wird, soll dem Volapük und Esperanto entgegengesetzt werden, die keine glänzende Laufbahn hatten. Das Handelslatein wurde früher von den Seeleuten, Soldaten und Kaufleuten in Rom gesprochen, die es ihrerseits den Barbaren der Seine, der Themse, des Rheins, des Nils und des Euphrats brachten. Es wird berichtet, daß Bruchstücke von Manuskripten, die in diesem Bulgärlatein geschrieben sind, bei den Ausgrabungen in Pompeji wiedergefunden wurden. Die Grammatik ist sehr einfach, ohne Zweideutigkeit, die Worte sind kurz und die Sätze sehr klar.

— **Die Prinzessin auf der Wache.** Als die älteste Tochter des italienischen Königspaares, die fast dreijährige Prinzessin Jolanda, mit ihrer Erzieherin den gewohnten Spaziergang innerhalb des Quirinals machte, wollte sie durchaus die Soldaten besuchen, welche gerade die Wache besetzt hielten. Der kommandierende Hauptmann mußte der kleinen Prinzessin alles genau erklären, sogar den Mechanismus eines Gewehrs. (!) Fast eine halbe Stunde blieben die seltenen Gäste bei den Soldaten.

— **Ein falscher Erzbischof.** Aus Rom, 27. d. M., wird berichtet: Heute wurde der seit November hier anwesende, angeblich englische Erzbischof Donkin, der stets vollen Priesterornat trug, als Schwindler entlarvt und verhaftet. Donkin, der gar kein Priester sein soll, hat Hoteliers, Lieferanten, Banken und Klöster um Tausende von Lire geschädigt.

= **Militär im Schneesturm.** Ueber eine Truppe im Schneesturm schreibt man der „Allg. Ztg." aus Piemont: Am 18. d. M. machte die 6. Kompagnie des 3. italienischen Alpenjäger-Regiments unter dem Kommando des Hauptmanns Rivori einen Uebungsmarsch im Gebiet des Mont Cenis. Das Wetter war schlecht. Als die 48 Mann starke Truppe in das obe Val Froide kam, begann Schnee zu fallen. Bald setzte auch ein Sturm ein und derselbe wurde so heftig, daß er den Leuten den Atem benahm, weshalb sie wiederholt hinter Felsecken und in Schluchten Halt machen mußten. Die Offiziere beraten sich und es wurde beschlossen, bis La Croix vorzudringen, weil der Rückzug durch das Val Froide noch gefährlicher gewesen wäre. Auf dem Col Sofferan litt die Truppe schrecklich; es herrschte Dunkelheit, obwohl der Abend noch ferne war und der Sturm blies so heftig, daß er die Soldaten häufig umwarf; ringsum hallten die Bergwände den Donner der Lawinen wider. Nach furchtbaren Anstrengungen hatte Hauptmann Rivori endlich mit der Vorhut La Croix erreicht, als ihm gemeldet wurde, eine Lawine habe drei Leute der Nachhut in die Tiefe gerissen. Sofort eilte Rivori mit seiner ganzen Mannschaft auf die Unfallstelle und nach harter Arbeit gelang es, die drei Abgestürzten aus einer Schlucht heraufzuholen. Sie hatten keine namhaften Verletzungen erlitten, weil sie vom Luftdruck aufgehoben und auf zusammengewehte, leichte Schneemassen geworfen worden waren. Um 9 Uhr abends war die ganze Truppe im Unterkunftshause versammelt.

— **Sic transit gloria mundi.** Vor einiger Zeit war in Rom und an einigen andern Orten eine Photographie ausgestellt, die ergreifend darstellt, was irdische Ehre und irdische Herrlichkeit ist. Das Bild zeigt eine alte, weißhaarige und unsäuber aussehende Dame, die von einem Polizeibeamten scharf zurechtgewiesen wird. Und das ist niemand anders als die frühere Französinkaiserin Eugenie! Sie, die einst so berühmte und bewunderte Herrin von Frankreich, hielt sich vor längerer Zeit einige Tage in Paris auf, und als sie über den Platz der Tuilerien, den Schauplatz ihrer einstigen Triumphe, ging, bückte sie sich, um eine kleine Blume als Andenken mitzunehmen. Es war in jenem Teile des Parkes, den ihr Sohn, der kaiserliche Prinz, ehedem als Spielplatz benützte. Ein Polizeibeamter, der es mit ansah, stellte sie zur Rede und wollte sie nach der Polizeistation bringen, weil es streng verboten ist, dort Blumen abzupflücken. Ein Zuschauer, Graf Primoli, hat durch ein Bild diese Scene festgehalten.

= **Ein Opfer spanischer Schwindler.** Ein ehemaliger Wirt in Neukirchen, der jetzt als Privatier lebt, ist das Opfer der spanischen Schatzschwindler geworden. Er reiste, nachdem er einen der bekannten Schwindelbriefe erhalten hatte, persönlich nach Barcelona, wurde am Bahnhofe von den „Herren" in Empfang genommen und war bereits nach Verlauf einer Stunde 6000 M los, dafür aber glücklicher Besitzer eines gefälschten Millionenwechsels. Nach den Schwindlern wird er wohl zeitlebens vergeblich suchen.

— **Ein eigentümliches Wiedersehen** fand in einer irischen Landstadt zwischen zwei Eheleuten statt. Vor einiger Zeit verschwand dort plötzlich und auf unerklärliche Weise die Frau eines Arbeiters, und als kurze Zeit darauf der Leichnam einer Frau in dem Fluß Nagen gefunden wurde, holte man den Mann, der den stark in Verwesung übergegangenen Leichnam als den seiner Frau erkannte. Er ließ die Leiche begraben, und die Versicherungsgesellschaft zahlte ihm die Summe aus, für welche die Frau versichert war. Gestern klopfte mit einem Male eine Frau an dem Hause des vermeintlichen Witwers und verlangte ihn zu sehen; sie erklärte, daß sie seine Frau sei. Der Mann erkannte sie auch sofort als solche wieder und war, wie der „M. Z." geschrieben wird, über das Wiedersehen so erschrocken, daß er sogleich bewußtlos zusammenbrach und erst mit ärztlicher Hülfe wieder zur Besinnung zurückgebracht werden konnte. Die Frau verweigerte jede Auskunft über die Ursache ihres Verschwindens und über ihren Aufenthalt, ein Umstand, der den Fall natürlich nur noch mysteriöser macht.

— **Verbrennungstod einer Dame.** Eine junge Engländerin Miß Knight, die im „Hotel des Anglais" in Mentone wohnte, kam mit ihren Kleidern in unvorsichtiger Weise einer brennenden Kerze zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, und trotzdem sofort Hülfe zur Stelle war, starb die unglückliche Dame infolge der erlittenen furchtbaren Brandwunden. In der englischen Kolonie hat das traurige Vorkommnis große Trauer hervorgerufen.

— **Die in Belgrad erfolgten Verhaftungen** mehrerer hoher Beamten aus der Zeit des Königs Alexander von Serbien sollen, wie man dem „N. Wien. Tagb." meldet, jedes politischen Hintergrundes entbehren. Die Verhafteten sollen sich tatsächlich Unterschlagungen haben zu schulden kommen lassen, und zwar Petronjevic in Höhe von 300 000 Francs, Theodorewic in Höhe von 700 000 Frcs. Die ganze Angelegenheit soll die Folge eines Erbschaftsprozesses sein, den Alexander gegen den serbischen Fiskus führte, wobei ihm die beiden jetzt Verhafteten ihre Dienste liehen. Ein unehelicher Sohn des seiner Zeit in Topschider ermordeten Fürsten Michael Obrenovic setzte bei seinem Tode in München als Universalerben seines 2½ Millionen Francs betragenden Vermögens den serbischen Staat ein. Diese Erbschaft war der Gegenstand des Prozesses. Die Verhafteten verschleppten den Prozeß, zahlten nach den Informationen des obengenannten Blattes dem König Alexander im „Vergleichswege" 300 000 Francs und vergeudeten den Rest, so daß derzeit für den serbischen Staat kaum ½ Million mehr übrig bleibt. Das Blatt will auch wissen, daß der gegenwärtige ungarische Ackerbauminister Bela Tallian, dessen Mutter eine geborene Obrenovic sein soll, gleichfalls 300 000 Francs erhielt.

— **Aus dem Innern Afrikas nach Halle zurückgekehrt** ist der Afrikareisende C. G. Schillings, der seine dritte Reise krankheitshalber unterbrechen mußte. Es war seine vierte Expedition in die Massaihochländer Ostafrikas, von der er einen Transport seltener Tiere, darunter das erste lebende deutsch-ostafrikanische Nashorn, das von ihm selbst gefangen wurde, mitbrachte. Die zoologischen Resultate, namentlich die Nacht- und Fernaufnahmen wilder Tiere mit besonderen Goerzschen Apparaten übertreffen weit alles bisher für möglich gehaltene.

= **In Algier gestorben.** Der vor einiger Zeit wegen Unterschlagung aus Darmstadt flüchtig gegangene Postgehilfe Kroll, der in Algier verhaftet wurde, ist nach einer amtlichen Mitteilung aus Algier in dem dortigen Hospital am Typhus verstorben.

= **Anklage gegen den Mayor von Chicago.** Wie aus Chicago gemeldet wird, wurde von der dortigen Anklagebehörde, der Grand Jury von Cook County — dem Strafverfahren des Staates Illinois gemäß bestehen Geschworene auch über zu erhebende Anklagen — auf Antrag des Staatsanwaltes Deneen gegen den Mayor der Stadt, Carter H. Harrison, den Feuerwehrchef Musham, den Theaterdirektor Davis, zwei Bauinspektoren und drei Angestellte des Iroquoistheaters wegen Vernachlässigung ihrer Pflichten beim Brande des Iroquoistheaters ein „indictment", das ist die Anklage, erhoben, demgemäß die obenerwähnten Personen sich vor den Geschworenen von Cook County demnächst zu verantworten haben werden. Der Mayor Mr. Carter H. Harrison ist der Sohn des gleichnamigen früheren Mayors von Chicago, welcher gegen Ende der Weltausstellung von Chicago von dem Stellenjäger Prendergast ermordet worden ist. Der gegenwärtige Mayor ist ein sehr populärer Mann und wurde viermal hintereinander von der demokratischen Partei zum Bürgermeister gewählt. Die Entzündung der Bühne durch eine elektrische Bogenlampe soll als Ursache des Brandes festgestellt worden sein.

Schach.

Aufgabe Nr. 1663.

Von J. Kohtz und C. Kockelkorn.

Schwarz.

Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (5 + 5 = 10).

Lösung von Nr. 1658.

1. Le5—b6	Ka1—f1
2. Th2—h1‡.	
1.	Tg2—f2;
2. Lb6—f2‡.	
1.	Tg2—h2:
2. e2—f3‡.	
1.	f3—e2:
2. De5—a1‡.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 1658 wurde gelöst von O. M., R. Bernhardt in Leipzig, D. Zieger in Dresden, St. in Kötzschenbroda.

Rösselsprung Nr. 907.

Mitgeteilt von Karl Sitte in Leipzig.

			lie	nicht			
		lie	nicht	wer	den		
ge	lan	den	lässt	gun	ist	dem	ge
le		le	den	lässt	den		den
	lan	ge	le	den	le	er	
	fra	den	be	muss	den	lie	
nicht		von	spar	noch	that		wenn
gen	le	viel	das	ha	das	ñ	den
		den	dem	sam	muss		
		gen	lie				

Auflösung des Rösselsprunges Nr. 904.

Wie kampflos wird dir ganz
Das Schöne im Leben geglückt sein,
Selbst Diamantenglanz
Will seiner Hülle entrückt sein,
Und windest du einen Kranz,
Jede Blume will dazu gepflückt sein.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 903 wurde noch gelöst von Auguste Kohlmann, Ernst Weinzweig in Leipzig.

Nr. 904 wurde gelöst von Clara Pohle, Walther Wolf, Fanny Denzler, Else Jens, Frau Julie Schmidt, Hanna Grumbach, Elisabeth Busch, Karl Sitte, Auguste Kohlmann, Ernst Weinzweig in Leipzig.

Letzte Woche

10% Rabatt

gewähre ich während meines
Inventur-Ausverkaufs
bei Einkäufen von 6 Mk. an.
Unstreitig billigste Kaufgelegenheit.
S. Hodes
Inh.: A. Strauss, Neumarkt 2, 1. Et.
Ecke Grimmaische Strasse.
Specialgeschäft für Kleiderstoffe,
Gardinen, Leinen- und Baumwollwaaren.

Letzte Woche

Morgen Beginn der 215. Versteigerung im städtischen Leihhause.
Fortsetzung bis auf weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Leipziger Hypothekenbank.

Die Aktionäre der Leipziger Hypothekenbank in Leipzig werden hierdurch zu der am

Donnerstag, den 3. März 1904, vormittags 10 Uhr
im kleinen Saale der Handelsbörse hier
abzuhaltenden
ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1903.
2. Entlastung der Verwaltung und Verteilung des Reingewinnes.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle diejenigen berechtigt, welche sich als Aktionäre durch den Besitz von Aktien der Gesellschaft oder durch Hinterlegungsscheine, in welchen von Behörden, von der Deutschen Reichsbank oder deren Haupt- und Nebenstellen, von der Deutschen Bank oder deren Filialen, von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig oder deren Filialen, von einem Deutschen Notare oder von der Hypothekenbank selbst die Hinterlegung von Aktien der Gesellschaft unter Angabe der Nummern der hinterlegten Stücke bescheinigt wird, bei dem Eintritt in die Generalversammlung ausweisen.

Der Geschäftsbericht kann vom 4. Februar l. J. ab an der Kasse der Bank, sowie bei allen Coupons-Einlösungsstellen von den Aktionären und sonstigen Interessenten entnommen werden.

Leipzig, den 29. Januar 1904.

Leipziger Hypothekenbank.
Dr. Rothe.

Spar- u. Vorschuss-Verein
für Reudnitz und Umgegend.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
in Leipzig-Reudnitz.

Die diesjährige ordentliche
Generalversammlung
findet **Sonntag, den 21. Februar 1904, vorm. 10½ Uhr,** im großen Saale des Restaurants **„Zum Schlosskeller"** in **Leipzig-Reudnitz** statt und werden die Vereinsmitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch eingeladen.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches gestattet.
Die Oeffnung des Lokales erfolgt vorm. 9½ Uhr.
Beginn der Versammlung punkt 10½ Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsrates über die Jahresrechnung, Antrag auf Richtigsprechung derselben und Revisionsbericht.
2. Beschlussfassung über die Höhe der Anleihen und Spareinlagen der Genossenschaft, sowie Kreditgewährungsgrenze an die Genossen nach § 28 Absatz 3 und 4 der Statuten.
3. Genehmigung der vorzuschlagenden Dividende, sowie Entschädigung an den Aufsichtsrat auf das Jahr 1903.
4. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrates an Stelle der ausscheidenden, sofort wieder wählbaren Herren **Carl Leisehlag** und **Oscar Mühlner.**
5. Wahl dreier Stellvertreter.

Leipzig-Reudnitz, den 31. Januar 1904.

Das Direktorium. M. Köhler. **Der Aufsichtsrat.** Ed. Zieger, Vorsitzender.

Jeder Lotteriespieler verliert
den ganzen Einsatz, wird sein Loos nicht gezogen.
Dagegen erhält
Jeder, 16 unbedingt sichere Treffer,
der sich an 16 Gewinnziehungen — (monatl. eine) — **erstklassiger, gesetzlich erlaubter Serienloose** betheiligt.
Haupttreffer: Mk. 300 000, 135 000, 120 000, 102 000, 90 000, 75 000, 45 000, 24 000 u. s. w.
Ziehung jeden Monat.
Monatsbeitrag 5 Mk. Gesammtbeitrag 60 Mk. Beitritt jederzeit. Prospect gratis.
Jedes Loos wird gezogen.
Näheres durch: Robert Friedel, Leipzig-Neustadt, Mariannenstr. 65, p.

Lose 143. Königl. Sächs. Lotterie, Ziehung 2. Klasse 8. und 9. Februar, empfiehlt **George Meyer,** Neumarkt 40, I.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
I. Gewerbe-Akademie (Maschinen-, Elektro-, Bauingenieure und Baumeister, 4 akad. Kurse.
II. Technikum (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker, 4 Kurse.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.
(Unter Aufsicht u. Verwaltung der Handelskammer.)
Beginn des 74. Schuljahres am 11. April 1904.

Die Reifezeugnisse der höheren Abteilung der Anstalt berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Außerdem für junge Leute mit Berechtigungsschein Schüler- oder Lehrlings-Fachkurse von Jahresdauer. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft.

Anmeldungen jeden Wochentag von 11 bis 12 Uhr.

Die Anmeldung von Handlungslehrlingen, die Ostern in die Früh- oder Nachmittagskurse der dreijährigen Lehrlingsabteilung eintreten sollen, erbittet sich der Unterzeichnete vom 22. bis 29. Februar, vormittags von 10 bis 12 Uhr. Das Zeugnisbuch und der von der Lehrfirma unterzeichnete Anmeldeschein sind mitzubringen.

Prof. O. Naydt, Direktor.

Kaufmännische Fortbildungsschule
von Rudolf Schneider, Leipzig, Magazingasse 4.
Lehrlingsabteilung (2jähr. Handelsschule)
Beginn des neuen Schuljahres am 18. April 1904.
Die Schüler sind von dem Besuche der allgem. Fortbildungsschule vollständig befreit!
Anmeldungen täglich von 9—1 Uhr im Schullokal. Prospekte gratis. — Vorzügliche Erfolge!
Rudolf Schneider, Direktor.

Institut Bourget. Vorbereitung zum Sprachlehrerinnen-Examen. Beginn Ostern u. Michaelis. Anm. jederzeit. Seb. Bach-Strasse 20, II.

Kühnsche Handelsschule zu Leipzig
Steigitzens Hof Tr. D II. (Markt 13, Thomasg. 4, Klosterg. 6).
Für das neue — Sj. — Schuljahr werden im Schullokal täglich Prospekte gratis verabreicht u. Anmeldungen angenommen. — Vom Besuche der städtischen Fortbildungsschule sind die Schüler der Anstalt befreit.
An den Kursen in französischer und englischer Correspondenz (auch Abends) können junge Kaufleute teilnehmen, wenn sie auch nicht Schüler der Anstalt sind.
Ed. Kühn, Dir. Dr. Fritz Kühn, Dir.

Die Herstellung der eisernen Einfriedigung auf den Rampen der provisorischen Ueberführung der Berliner Straße in Leipzig — etwa 2500 m — soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen nebst Skizzen liegen im Bureau der Bauabteilung Leipzig, Stöckerplatz 2, II., wochentags von 8 bis 3 Uhr zur Einsicht aus und können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung (nicht in Briefmarken) von 50 ₰ von dort bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin: Dienstag, den 9. Februar d. Js., 11 Uhr Vorm. einzureichen. Zuschlagfrist drei Wochen.

Leipzig, den 23. Januar 1904.
Kgl. Eisenbahn-Betr.-Insp. 2 — Bauabt.

Auf Bahnhof Leutzsch sind noch einige **Lagerplätze,** 100 bis 120 qm groß, mit Gleisanschluß, zu vermieten. Nähere Auskunft und Bedingungen im dies. Amtszimmer während der Dienststunden vorm. 8 bis nachm. 3 Uhr.

Leipzig, Th. Bahnh., den 27. Januar 1904.
Königl. Eisenb.-Betriebsinspektion 2.

Guts- u. Kohlenwerksverkauf.

Die zur Arno Ranbold'schen Konkursmasse gehörigen **Grundbesitzungen,** als:
1) das in Dorf und Flur Bocka gelegene Gut mit vorzüglichen Gebäuden im Gesammtflächengehalte von 21 ha 33,4 ar = 23¼ Altenburger Acker, wovon ca. 2 ha Wiesen, mit bebeurteilten Kohlenlagern, zur Grundsteuer mit 2286,11 Einheiten belegt;
2) das in Flur Bocka gelegene Kohlenwerk mit einem Abbaue von ¾ Acker bei einer Production von ca. 5 000 000 Preßsteinen pro Jahr und einem zunächst in Angriff genommenen Kohlenlager, von dem noch 4 Acker entstehen, und einem weiteren leicht aufschließbaren Lager von 8 Ackern

soll durch den Unterzeichneten freihändig verkauft werden.

Das Kohlenwerk rentirt nach Unterlagen von Sachverständigen mit mindestens 10 bis 15 %.

Die beiden Besitzungen sind sowohl einzeln als auch gemeinsam verkäuflich.

Gebote sind bis zum
15. Februar 1904
in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten, **Altenburg S.-A., Sporenstraße 1, L.,** anzubringen, wo auch die weiteren Auskünfte und die Veräußerungsbedingungen zu erfahren sind.

Altenburg, den 22. Januar 1904.
Rechtsanwalt Kuehne,
Konkursverwalter.

Handels-Akademie in Hamburg 5.
Beginn des 59. Semesters: 5. April 1904.
Handelskurse von 1- und ½jährl. Dauer.
Prospekt und alles Nähere durch Director Jac. L. Peters.

Technikum Rudolstadt
Höhere u. mittlere techn. Lehranstalt für Maschinen-, Elektro- und Bauingenieure, Architekten, Hoch- und Tiefbautechniker, Reifeprüfung v. Baugewerkschulen. Neues Schulgebäude, Gesundheit. etc. Lieht.
Progr. frei.

Töchterpensionat **Thale a. Harz.** Schul- u. Fortbildungsunterricht. Sprachen, Musik, Haushalt n. Prosp. Frau Professor Lohmann.

Auskunft und Prospekt frei. Tel. 8138.
Rackows Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen
Universitätsstr. 2
und **Dresden, Altmarkt 15.**
Schnelle u. gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Corresp., Stenogr., Maschinenschrb. Curse für Herren u. Damen. Befähigte und fleißige Schüler wurden vom Institut direct placirt. 54 Vacanzen im letzten Quartal von Geschäftsinhabern zur Besetzung durch meine Schüler gemeldet.

Schmidt, Markt 9, II.
Tages- und Abendkurse.
Am 1. und 2. Februar beginnen neue
Vierteljahrskurse
für Herren u. Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenographen, Maschinenschrb. Prosp. frei.

Tachy Windmühlenstr. 35 jahrl. Buchführ. Rechnen Stenogr. Maschinenschreib. Korresp. Wechselkehre Handelsk. Rechnen Kaufmännisch Französisch Englisch Italien. Italien. Deutsch Stellen werd. nachgewiesen.

Schön wird jede Schrift deutsch, latein. 5 M.

Dörfel Hainstr. 12. Wirkliche Schönschreibschrift.

Buchführ. Ital. u. Amerik. auf Grund langjähr. **Praxis.** Beginn täglich.

Telephon 5491 **H. Walther,** Königspl. 6 I
Privat-Unterricht-Institut
Buchführung, Stenographie Math. Abr., Korresp., Rechnen Handelslehre Schönschreiben Kaufmännisch Rechnen, Prospekt gratis.
Tages- u. Abend-Kurse beginnen jeden Montag.

Wirth, Petersstrasse 31, Buchf., Rech., Schönschreib. etc. f. 10 ₰ Prosp. Unter. tgl. Theilz.

Wer lernt gründl. Buchführ., Stenogr. u. Schreibmasch. Wir. Aufschnellschrift, Wechselr. 10 p.

Die Moden-Akademie
Theaterplatz 1 (am Alten Theater). **zu Leipzig.**

Modern-praktische Unterrichtskurse für Zuschneidekunst moderner **Herrenkleidung,** deutschen, englischen, amerikanischen Stils, **Uniformen** aller Länder, moderner **Damenkleidung,** mit den Zweigen: **tailor-made** und **Reformmoden,** moderner **Wäsche,** sowie einfacher und elegantester **Pelzkleidung.** Eigenes und praktisch bewährtestes System. Größte Erfolge: ohne Konkurrenz in Deutschland und im Auslande. Getrennte Lehrräume für Damen und Herren. — Sonderkurse für Geschäftskunde (Meisterkurse), Anfertigung usw. Direktor **Thiel,** diplomiert.
Fernspr. 8364. Erfinder von Zuschneidesystemen aller Prinzipien.

Gartenbauschule des Gartenbauverbandes
für das Königreich Sachsen, Dresden, Hafenstraße 1.
Anmeldungen für das neue, nach Ostern beginnende Schuljahr wolle man **baldigst,** spätestens **bis 15. März d. J.** beim unterzeichneten Direktor bewirken, der jede gewünschte Auskunft erteilt und Prospekte versendet.
M. Bertram, Kgl. Gartenbaudirektor, **Blasewitz.**

Atelier Ella Hagen.
Kurse im Zeichnen, Malen und kunstgewerblichen Techniken.
Sophienstrasse 10, III.

Carl Schütze's höhere Musik-Schule
Für Clavier-, Violin-, Cellospiel und Musiktheorie
Gegründet 1887. **LEIPZIG, Thal-Strasse 1, I,** am Johannisplatz.
I. Elementar-, II. Mittel Classe | Vorbereitungs- III. Classen. | Ausbildungs- Classe. | Für Kunstfreunde und Kunstberuf.
Sprechzeit: 9 u. 12. 2—6. **Prospect kostenlos.**

Pensionat u. höh. Töchterschule Villa Mahr, Bad Ilmenau i. Thür.,
gründl. wissenschaftl. u. wirtschaftl. Ausbildung. Individ. Behandlung. Französin u. Engländerin im Hause. Erfolgr. Aufenthalt für schwächl., blutarme Kinder u. j. Mädchen (reine, kräftige Gebirgsluft, geschützte Höhenlage, 550 Meter, gesundes Winterklima). Tägl. kl. u. größ. Ausflüge in die herrliche, waldreiche Umgebung. Herzliches Familienleben. Vorzügl. Empfehlungen. Prospekte u. Lehrplan durch **Malwine Mahr,** gepr. Schulvorsteherin.

Töchterpensionat Bad Elgersburg i/Thür.
Aufnahme von schulpfl. u. konfirm. Mädch. Gediegene künstl. u. wissensch. Ausbildg., Malen, Musik, fremde Sprachen. Ausländ. i. Hause. Bei schwächl., bleichs. Mädch. die best. Erfolge durch die gesunde, außerordentl. geschützte Höhenlage (560 Mtr.) mit mildem Winterklima. Erste Referenzen. Näh. u. Prosp. durch die Vorsteherin **Cäcilie Mahr.**

Tanzstunde!
Erlaube mir bekannt zu geben, daß meine **neuen Tanz-Curse** für Damen und Herren ein **Sonntags-Cursus** am 7. Februar und ein **Wochentags-Abendcursus** am 9. Februar beginnen. Honorar 10, begr. 15 ₰ **Privatstunde jederzeit.**
A. Marquardt, Katharinenstr. 14, II.
Ein **Separatzirkel** (25 ₰) beginnt am 11. Februar.

Annoncen-Bureau Möckel & Grosser,
jetzt: Burgstraße 26, Ecke Markgrafenstr.
Inseraten-Annahme für alle hiesigen u. auswärtigen Zeitungen.

Emil Heinrich,
Telephon 4165,
Möbel-Transport,
Alleiniger Vertreter des Continentalen Verbandes für Leipzig und Umgegend, Leipzig, Wurzner Str. 46, Neusellerhausen, empfiehlt sich zum Umzug, billige und coulante Bedienung. Wagen sind disponibel zur Rückladung: Nach Hainichen i. S. 1 W., Zittau 1 W., Oschersleben 1 W., Braunschweig 1 W., Berlin 2 W., Wien 1 W., Paris 1 W., Stettin 1 W., Hamburg 1 W., Dresden 3 W., Frankf. a/M. 2 W.

Kräuterwein „Salus" mit der Nonne.

Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache u. Genesende, regt die Verdauung, Blutbildung u. den Stoffwechsel an. Gr. Flasche 1,75, kl. Flasche 1,25.
Bestandteile: Tarragona-Portw. 8338,0, Weing. 160,0, Citronensäf. 2,5, Pommeranzensäf. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderb., Carduibenedictekr., Rosmarin, Melissenöl je 0,75, Angelika, Enzian, Galgantw., Camillenöl, Coriander, Pfefferminzöl, Zimtöl je 0,5, Cinnamöl 0,25. Zu haben bei der Engros-Niederlage **Aumann & Co.**

Männer-Schwäche. Selbstbehandlung und wirksame Hülfe. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret, frg. Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin N. 24b.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Wird garantirt durch die **MARKE PFEILRING.**
Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf. **Lanolinfabrik Martinikenfelde.**
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

durch meinen patentirten
Russ-Flugaschentänger.
Die lästige und für die Landwirthschaft schädliche Flugascheneintreibung aus Schornsteinen, Trebordarren, Kupolöfen etc. verhindere sofort unter Garantie.
Von Behörden empfohlen.
Viele Referenzen.
Ingenieur von Hagen, Schornsteinbaugeschäft, Hannover.

Beliebte Reisetaschen
von prima braunem Rindleder, Bügel mit vierfachem Verschluß

cm	33	36	39	42
₰	6.50	7.50	8.50	10.—

empfiehlt
Karl Blaich
Windmühlenstr. 32. — Tauscher Straße 16.
Spezialfabrik für Koffer, Taschen, Schul- und Reise-Artikel.

Musik- und Gesang-Unterricht
ganz vorzügl. u. gründlichst ertheilt nach bewährtester Methode in allen Fächern G. Müller-Waldmar, Promenadenstr. 35.
Resultate nur Ia. Mäss. Honorar.
Prima-Referenzen etc. etc.
Allgemeine und höchste Anerkennungen.

Handelslehrer
ertheilt Unterricht u. Nachhilfe in sämtl. kaufm. Fächern und Sprachen. Off. u. K. 172 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Neue Curse f. Damen
zur Ausbildung für Contor, **Buchführ.,** Stenogr., Maschinenschr. 2c. beg. 18. Januar.
Neuschütz, Reichsstrasse 1. Kgl. Stellenm.

Stenographie.
Ein neuer Abend-Curs beg. am 1. Febr. 8 Uhr
A. Chapison,
Thomasring 3.

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts-, Fähnrichs- u. Einj.-Freiw.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Curs. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honor. mäßig. Anmeld. erb. Direktor O. Runge, Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Für Väter!
Gelegenheit für zukünft. Einj.-Freiw.-Vorbereitungs-Cursus **billigst** in **militärischen** Fächern. Off. sub B. 66 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Thüringer Landpfarrer
bringt Knaben bis incl. Tertia hdl. Lehrenst. erfolgr. Förderung, auch Zurückgebliebener. Ausk. durch Forstmeister Kallenbach, Eisenach.

Student der Mathematik erteilt **Nachhilfe** in **Mathematik u. Rechnen.** Offerten D. 189 an d. Annahmestelle d. Bl., Augustusspl. 8.

Englisch, Französisch, Spanisch etc.
f. Kaufleute. Abds. 8—10. Beginn tägl. Monatl. 4 ℳ. Anzuld. i. Bekrat. v. Dr. Hubert, Johannisplatz 1, I.

Etienne College
Beethovenstraße 9, I.
Moderne Sprachen. Nur nationale Lehrkräfte. Prosp. frco.

Englisch.
Gebildete Kaufleute in reiferen Jahren, die sich in kleinerem Kreis in der engl. **Conversation u. kaufmännischem Briefstil** zu vervollkommnen wünschen, sind um Mittheilung ihrer Adresse gebeten unter D. 182 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Englisch für Kaufleute.
An einem **Separat-Cirkel** für engl. Conversation und Correspondenz (Ausbildung zum perfecten engl. Correspondenten) können sich noch 3 Herren beteiligen.
Offerten unter D. 183 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

Separat-Cirkel für Damen.
Engl. — Franz. — Kurse beg. täglich. Prospekte gratis.
Berlitz School
18 20 Universitätsstr. 18 20.
Nützlichste Convers. w. in kürzester Zeit gelehrt.

Englischer Student ertheilt **Unterricht im Englischen** Kurprinzstraße 8, I.

Englisch. Gramm., Corresp. 2c.
Mr. Limschou, Pfaffendorfer Straße 7.

Français p. Parisienne Kurprinzstrasse 8, II.

Junge Dame sucht gründl. **italienischen Unterricht.** Nur Off. mit Preisangabe für 2 Stunden pro Woche erbeten sub D. 192 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Spanisch. Geb. Span. möchte Span. unterr. Off. D. 201 Annahmestelle d. Bl., Augustusspl. 8.

Unterricht in Musiktheorie (Element.-, Harm.- u. Formlehre, Kontrap., Instrumentat. u. Komp.) Cell.-Kons., Ensemblesp., Vortr. ert. Th. Wagner-Löbersmühle (Schül. d. Leip. Cons. u. d. staatl. Meisterschule f. Berlin, langj. Lehrer a. d. Musikschule Zürich u. a. Cons. d. W. f. Gotha), Hospitalstr. 28.

Institut de demoiselles
FIEZ-GRANDSON
(anc. Gilliard-Masson)
Propriétaire
Mr Ray-Haldimand
(anc. Direct. & Prof.)
Etude pratique et approfondie de français, anglais, musique, peinture. — Ouvrages à l'aiguille. Références dans toutes les villes de la Suisse et de l'étranger.

Pragers Musik-Institut
Leipzig, Weststrasse 58.
Plagw.-Lind., Gartenstr. 19.
Klavier, Violine, Gesang.
Gegr. 1874. — Tel. 8026.

Clavierspiel. Conserv. geb. Lehrerin, langj. Schülerin d. Hrn. Prof. Carl Reinecke, ertheilt gediegen Clavierunterr. (Element.-Unterr. u. höh. Ausbild.) Dies. empf. sich auch z. Ensemble-Spiel klass. u. mod. Werke in bess. Fam. Vorzügl. Ref. Offert. erb. u. D. 170 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Conserv. geb. Clavierlehrerin erth. sehr gr. Unterricht, mon. 5 ℳ Nordstraße 57, II.

Gr. Clav.-Unt. g. D. Wagnerstr. 7, IV. r.

Grdl. Clav.-Unterr. ertheilt Querstr. 15, III. l.

Vorzügl. Violine u. Clav.-Unterr. auch Haus St. 1 ℳ Eutrigscher Straße 10, II.

Violinlehrer, ausgeb. b. ersten Professoren, ertheilt Unterr. Sect. 1 ℳ Nordstr. 59, II.

Malschule f. Damen.
Gustav Piegler, Wettplatz 33.
Prospect bereitwilligst.

Privat-Putz-Cursus
(Dauer 4 Wochen, Eintritt jederzeit) empfiehlt Margarete Urban, Kurprinzstraße 5, I.

Grdl. Unterricht i. i. Damenschneiderei f. eigenen Bedarf ertheilt Anna Küntzel, Thomasring 1, I. l.

Vorzügliche **Weihnachtswerke** erth. jungen Tanzer Frau **Minde,** Reudnitz, Kuchengartenstraße 13, I. (Nähe Marienplatz).

Patent Strohmundstück Cigaretten

Telefon I. 4768. — Anerkannt bestes Mundstück der Welt! — Telegr.-Adr.: Egyptian Berlin.

von 3 Pfg. an
verlange man überall oder direkt von der
Egyptian Cigarette Company G. m. b. H.
Berlin W., Passage 45/46 (Kaisergallerie).
Kairo – Brüssel – London – München,
Frankfurt a. M., Rossmarkt 15

Um Raum zu schaffen für die in Kürze eintreffenden grossartigen Neuheiten zum Frühjahr, gewähre

10% Rabatt auf Gummischuhe und alle Winterschuhwaaren

sowie auf diverse andere Artikel.

Wilh. Jülich
16 Nordstr. 16, Ecke Keilstr.

Räumungsausverkauf von

Herrenstoffen,

Anzug-, Ueberzieher-, Hosenstoffen.

Fritz Böhme,
Schuhmachergäßchen gegenüber Nr. 1, Eckhaus Reichsstr.

Unter anderen 1 Posten schwarze Kammgarne, Cheviots, passend zu Konfirmations-Anzügen, 30% unter Preis.
1 Posten helle hochfeine Hosenstoffe 30% unter Preis.
Große Auswahl von guten und tragbaren Qualitäten 25% unter Preis und per Meter von Mk. 3.50 an.

Einsätze für Oberhemden

reichhaltigste Auswahl der neuesten Muster bei

Otto Schmid,
Grimmaischer Steinweg No. 9.

Briketts u. Presskohlensteine

sind vorrätig und werden zu billigen Tagespreisen abgegeben.

Braunkohlenwerke u. Brikettfabrik
am Bahnhof **Kötschau.**

Zwenkauer Bock

in Fässern, Flaschen und Syphons
(Original-Füllung)
empfiehlt die
Kellerei L.-Plagwitz, Nonnenstr. 25–27.

Telephon 5879. — Telephon 5879.

Dampfbrauerei Zwenkau
A.-G.

Holsteinsche Butter weltbekannt!

Allerfeinste holst. Molkerei-Tafelkühnen-Butter, **mit und ohne Salz**, versendet täglich frisch in nur haltbarer Ware direct an Private das 10-Pfd.-Postkolli für **ℳ 11.80 franco**

Molkereibesitzer J. Mohr, Bordesholm (Holstein).
Prämiirt Wiesbaden 1903: **Goldene Medaille.**

Zu Bockbierfesten

empfehle **Bockwürstchen** in bekannter Güte. Stündlich frisch.
Carl Fiedler, Wurstfabrik,
Windmühlenstraße 36—38.

Telephon No. 5153. — Telephon No. 5153.

Vorzüglich hart geräucherte Thüringer hausschlachtene
Wurst und Schinken
nur Thüringer Landwaare, billigst Auerbach's Hof, Gewölbe 15.

NEU! — NEU!

Feuerzeug ‚Tip'.

Das Feuerzeug „Tip", selbst verständlich, ist die gelungenste Erfindung der Jetztzeit.
Nur ein Druck genügt und man hat **sofort** eine **hellleuchtende Flamme,**

welche sowohl zum Anzünden von Cigarren dient, wie auch als Taschenlampe ausgezeichnete Dienste leistet.

Jahrelange Benützung garantirt.

Preis per 1 Stück nur ℳ 2.—,
„ „ 3 „ „ ℳ 5.—.
Bei Voreinsendung des Betrages erfolgt **Franco-Zusendung,** sonst per Nachnahme. — Allein-Versandt durch:
Heinrich Kertész, Wien,
I., Fleischmarkt Nr. 18—211.

Analytisches Laboratorium der Kreuzapotheke Dr. Stich
Med.-chemische, bakteriologische und Nahrungsmittel-Untersuchungen.

Internationales
Detectiv- und Auskunfts-Inst. Barfussg. 7. Proop. fr.

Rechtsfragen,
schriftl. Arbeiten jeder Art, Auskünfte, Schulden-Einziehungen b. zuverl.
Kaiser, Hallesche Straße 16.

Alois Swoboda,
langjähriger Zuschneider,
Leipzig, Reichsstraße Nr. 4.

Jacket-Anzüge	von ℳ 36.—	an,
Rock-Anzüge	„ „ 42.—	„
Gehrock-Anzüge	„ „ 46.—	„
Frack-Anzüge	„ „ 45.—	„
Sommer-Paletots	„ „ 33.—	„
Winter-Paletots	„ „ 45.—	„
Beinkleider	„ „ 10.—	„
Moderne Herrenwesten	„ „ 8.—	„

Bei Lieferung von Stoff Anzug von ℳ 25.— an.

Achtung für Herren!

Atelier feiner Herren-Moden **Karl Deponte, Leipzig, Südstraße 23, pt.** Halte mich **bestens empfohlen. Auf Wunsch a. Teilz. unt. cont.** Bedingung. Tadelloser Sitz, feinste Ausführung garant. **Pa. Referenz.** Besuch. Karte genügt und suche mir reichhaltigen **neuesten Frühjahrsmustern** sofort zu Diensten.

Frack a Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Frack- u. Gehrock-Anzüge
verl. **H. Uhlitzsch,** Universitätsstr. Nr. 8.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Klindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Gutsitz. Costüme, Jackets, Schneiderkl. ꝛc. werden tadellos gefertigt im Atelier **Franz Selma Deponte,** Südstraße 23, part.

Schneiderin empfiehlt sich z. Anfert. eleganter Damen-Garder., auch modernisiren Körnerstraße 23, I.

Schneiderin s. Kundschaft in u. auß. d. Hause Neustadt, Hedwigstraße 15, III., **Müller.**

T. Hausschneiderin empf. sich. Bestell. schriftlich erbeten Lützowstraße 24 part. links.

E. Ausbess. i. n. Tagestr. Schützenstr. 9, Zackgesch.

Feine Damen-Wäsche:
Perfekte Weißnäherin sucht noch mehr Arbeit fürs Haus anzunehmen
L.-Neustadt, Alleestraße 35, I. r.

A. Imm'sch Billard-Fabrik **Leipzig**
Humboldtstr. 7.
Vielfach prämiiert.
Gegründet 1862.
Kompl. Restaurations-Einricht.

REINER BEAUJOLAIS-WEIN
naturrecht, frischig, **gut haltbar, 215** Liter **85** fr.
franko Grenzstation. Gratis-Muster.
P. FROMONT, Weinbergbesitzer
in Villefranche-en-Beaujolais (Rhône).
Ernste Vertreter gesucht.

Keine Hausfrau
sollte unterlassen
Ritsche's Kaffeemischungen
zu probieren. Dieselben zeichnen sich durch feinen, aromatischen Geschmack u. außerordentliche Ergiebigkeit aus. In den Preislagen von 140, 160, 180, 200 u. 220 ₰ p. Pfd. zu beziehen von
Herm. Wilh. Müller Nachf.,
Leipzig, Grimm. Str. 30, Fürstenh.

Das allerfeinste
Oliven-Tafel-Oel
(Nizza-Oel)
kaufen Sie vortheilhaft bei
Ernst Schulze,
Blücherstr., Ecke Berliner Str. Tel. 6202.

Blut
10 Pfund **Blutorangen** Mark 2.70 franco gegen Nachnahme.
Giovanni Spanghero, Triest.

Gustav Nietzschmann
Colonnadenstr. 5/7 — Kurprinzstr. 9
empfiehlt
Bockwürstel
täglich mehrere Male frisch.

Pfd. 1.—, 1.20, 1.40. Hüten Sie sich vor unperiös. Honigsurrogaten. Auf unsere Bienenmarke oder Armision-Vorrichtung achten! Gold. Medaillen und Ehrenpr. **Herrmann's** Großimkereien und Großhandel in Anbau und Thüringen seit 34 Jahren. — Unzähl. 100 Verkaufsstellen hier und im Reiche liefern

HERRMANN'S HONIG

Carl Herrmann & Cie.,
Leipzig, Waldstraße 51. Tel. 6904.

Dauer-Frisch-Brot

Deutsche Reichs-Patent-Nummer 118121
zu haben bei Herren:
Bruno Menge, Reudnitz, Heinrichstraße 20.
Traugott Poser, Leipzig, Dresdn. Str. 25.
Gustav Knipp, Lindenau, Henriettenstr. 11.
Franz Türpe, Reinsdorf, Lutherstr. 2.
Otto Hilbert, Leipzig, Bayerische Str. 99.

Billig! Billig!
Apfelsinen u. Citronen!

Eine Kiste, 200 Stck., süße **Messina-Apfelsinen** ℳ 8.25, eine Kiste, 300 Stck., saftreiche **Citronen** ℳ 8.75 per Bahn ab hier; Postkollo, 10 Pfd. Beides, ca. 35 Stck., ℳ 2.40 fr.; neue große süße californ. **Catharin.-Pflaumen,** non plus ultra, 10 Pfd.-Beutel ℳ 5.50 empfiehlt
Joh. Schlüter,
Hamburg 22, Kaiserhaus.

Kaufen Sie nur
Lipsia-Senf.
Ger. rein hoch. im Geschmack.
O. Kretzschmar,
Lipsia-Senfwerke, L.-Neustadt.
Zu haben in allen durch Plakate erk. Geschäften.

Feinste Tafelbutter.

Liefere jetzt **9 Pfd. hochfeine Butter franco** für ℳ **10,80** gegen Nachnahme. Bestellungen erbittet Rittergutsbesitzer **Schwerdtfeger, Gr. Labehnen pr. Creuzburg, Ostpreußen.**

Die so beliebten **M. Bockwürstchen** bringe hiermit in frdl. Erinnerung. Als Specialität empf. Sonnabends **fr. Bratwurst.** Abends von 6 Uhr ab

Schinken in Brodteig.

Fleischermeister **E. Schaaf,**
Tel. 8400. **Tufourstraße 20.** Tel. 8400.

Ein Hochgenuß
sind die **Schinken** und **Wurstwaaren** von **Hugo Seidel,** Elsterstr. 14, Ecke Promenadstr.

Verkäufe.

Verlässlich wirksam
Inserirt man im „Leipziger Tageblatt"

Stellenangebote
Stellengesuche
Vermietungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Verpachtungen
Pachtgesuche
Auktionen
Unterrichtsanzeigen
usw.

Bei Inseratbestellungen von auswärts empfiehlt es sich, der größeren Sicherheit wegen, **Postanweisungen** zu benutzen und den Text auf dem Coupon niederzuschreiben. Bis zu 5 M. beträgt das Porto dafür nur 10 Pf.

Bauplätze
in schönsten Lagen des Concert- und Südviertels. Näheres mündlich an der Hand von Plänen Albertstraße 37, I.

15,000 qm
Fabrik-Areal mit Gleis, Nähe Bahnhof L.-Plagw.-Kleinzschocher im Ganzen oder geteilt **preiswert** zu verk. Off. L. M. 6385 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

60,000 qm Areal

in **zukunftsreichem Vorort** — mit sehr guter Bahnverbindung — sind à ℳ 3.50 unter günstigen Bedingungen direkt vom Besitzer zu **verkaufen.** Nebenan sind bereits 30,000 qm à 4 ℳ verkauft worden. Anfragen unter **D. 181** in die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Villengrundstück — Elsterstraße 23,
solid und herrschaftlich gebautes Haus mit 13 Zimmern, großer Veranda und großem bebauungsfähigen Garten, erbtheilungshalber zu verkaufen.
Auskunft durch **Fr. Kob,** Schwägrichenstraße 9.

Günstige Kaufgelegenheit f. Baumeister, Speculanten, Fabrikanten!

Tufourstraße (ganz nahe Floßplatz) ist ein für Geschäfts-, Wohn- und Fabrikzwecke vorzüglich geeignetes Grundstück mit ca. 35 m Straßen- und 40 m Wasserfront im Flächengehalt von rund 2780 □m mit aufstehenden, theilweise noch gut erhaltenen Baulichkeiten sehr preiswerth und günstig zu verkaufen durch **R. Höber,** Neumarkt 28, II. Tel. 4886.

Großes Zinshaus am Johannisthal

Buchhändler Lage — Nähe der Kliniken

zu verkaufen. Preis 170 000 ℳ, 40—50 000 ℳ Anzahlung, 680 □Mtr., sehr gut gehend, großer Hof, eignet sich auch vorzüglich zu gewerblichen Zwecken. Offerten **u. Z. H. 344** an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für Buchhändler passend
ist an der Thalstraße ein schönes Grundstück zu verkaufen.
Näheres durch **A. Uhlemann,** Dorfstraße 7, I. Telephon 2472.

Villa Marienstr. 11, mit großem, bebauungsfähigem **Garten,** gegenüber Nikolaifeld, 3 Minuten vom künftigen Centralbahnhof, im Ganzen oder geteilt, **erbtheilungshalber** zu verkaufen. Näheres desselbst.

In guter Lage der Nordvorstadt
ist ein **elegantes Wohnhaus** mit Einfahrt, Garten und Nebengelassen preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Dorfstraße 7, I. Telephon 2472.

Für jedes Geschäft passend
ist in unmittelbarer Nähe der Dresdner Straße ein größeres **Grundstück,** welches sich gut verzinst, preiswerth zu verkaufen.
Näheres durch **A. Uhlemann,** Dorfstraße 7, I. Tel. 2472.

Für jeden Industriezweig passend,
ist in guter Buchhändlerlage eine **größere Fabrik** mit noch bebauungsfähigem **Hintergrund** verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I. Telephon 2472.

Nürnberger Straße ist ein Geschäftshaus,
welches sich sehr gut verzinst, unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I. Tel. 2472.

Baumaterialien-Fabrik!!
5000 Mark Verdienst.

Eine ält. Baumaterial.-Fabrik in industrieller Stadt mit 5 versch. Bahnlinien, welche m. ca. 50% Gewinn arbeitet, ist Verhältn. halber sof. m. Inventar, Lager u. Grundbes. für 30,000 ℳ zu verkauf. Anzahl. 20,000 ℳ. Käufer kann sich durch Einsicht von der Rentabilität selbst überzeugen. Vorkenntnisse nicht erforderl. Offerten sub **G. 108** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz.**

Zur Ausbreitung einer Ziegelei

mit vorzüglichstem Thonlager in bester Gegend wird ein wenn möglich sachverständiger Socius, der event. die Leitung des Werkes übernehmen kann, mit Kapital von mindestens 50,000 ℳ gesucht. Offerten sub **B. M. 9028** befördern **G. L. Daube & Co.,** Berlin W. 8.

Zur **Betheiligung** an
Pará-Gummi-Plantage in Südamerika
wird **Capitalist gesucht.** Gefällige Anerbieten an die Expedition dieses Blattes sub **R. 250.**

Für Buchhändler, Druckereien, Engros-Geschäfte etc.

An der Hauptpost sind **Bauplätze** mit beliebiger Front unter äußerst günstigen Bedingungen bill. zu verk. **Konzessioniert** werden **Part. u. 4 Geschoß** hohe Vorderhäuser, sowie Part. u. 3 Geschoß hohe Hintergebäude. Nur ernste Käufer wollen ihre Adressen unter **A. 445** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederlegen.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bau- u. Speculationsareal zu verk. oder gegen Zinsb. zu vert. Offerten unter **L. G. 6271** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ministeriell genehmigtes Ortsstatut für
Fabriken u. Wohnhäuser in Taucha.

Verkaufe desselbst am **Bahnhof** von meinem Areal **Blocks** in verschiedenen Größen.
Offerten erbeten unter D. 213 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

3000 qm Areal
an der Chaussee in **Borsdorf,** ca. 60 Meter Front und 50 Meter Tiefe, sind à Quadratmeter mit 4 ℳ baar zu verkaufen.
Anfragen unter R. 69 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bauplatz zu verk. Off. u. **L. G. 6267** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Der Aufstand der Herero.

* **Afrikanische Ueberraschungen.** Im „Militärwochenblatt" untersucht Major Richelmann die Frage, worin die Hauptschwierigkeit liege, die Unternehmungen afrikanischer Stämme rechtzeitig zu erfahren. Er schreibt: Die Hauptschuld liegt in einem Punkte, mit welchem Europäer in den Kolonien zwar rechnen müssen, den sie aber, auch beim besten Willen, nicht aus der Welt schaffen können: in dem Rassenunterschiede. Diesen Unterschied und seine Folgen können wir Deutsche, trotz größter Pflichttreue, nicht verwischen, ebensowenig wie es andere kolonisierende Völker vermocht haben. Sehr viele Europäer neigen dazu, auf die Masse der Eingeborenen nur von oben herab zu sehen. Sehr viele, besonders auch gerade Deutsche, bemühen sich, in das Fühlen und Denken jener Stämme einzudringen. Aber wie schwer ist es, dieses Ziel auch nur bis zu einem leidlichen Grad zu erreichen! Die Eingeborenen besitzen zwei Eigenschaften, welche hindernd im Wege stehen: ein ausgeprägtes Mißtrauen und eine hieraus entspringende Verlogenheit. Spielen diese Eigenschaften schon im Verkehr der Eingeborenen untereinander eine Rolle, um wieviel mehr ist dies den Europäern gegenüber der Fall! Es wäre jedoch unrecht, jenen Leuten hieraus einen übermäßigen Vorwurf zu machen. Die Macht der Verhältnisse hat sie durch viele Generationen hindurch gezwungen, so zu werden: Mißtrauen und Lüge sind ihnen Deckungsmittel. Man kann den Bantunegern sogar nachrühmen, daß sie sich trotzdem im Vergleich zu den meisten Naturvölkern einen verhältnismäßig guten Charakter bewahrten. Daß diese Behauptung nicht zu weit geht, kann man an den verschiedensten deutschen wie fremdländischen afrikanischen Schutztruppen erkennen. Offiziere wie Unteroffiziere, welchen eingeborene Mannschaften unterstellt waren, verstanden es fast ausnahmslos, mit diesen ein sehr gutes Verhältnis herzustellen. Was aber mit einzelnen Individuen erreichbar ist, das ist der großen Volksmasse gegenüber nicht zu erlangen, deren Mißtrauen ist nicht zu brechen. Gute, verständige Behandlung, Einrichtungen, die ihnen Nutzen bringen, verkennen die Leute keineswegs, trotzdem aber lebt in ihnen das Gefühl fort: „Der Europäer übervorteilt uns doch! Warum käme er sonst zu uns, da seine Heimat doch so schön und reich ist?" Glücklicherweise ist bei den Bantuvölkern Geheimbündelei selten, sogar sehr selten im Vergleich zu anderen Naturvölkern. Lebhafter Unabhängigkeitssinn schlummert auch nicht in den Leuten, geschweige denn nationaler Sinn, aber ein gewisses Solidaritätsgefühl umschlingt sie und läßt sehr selten einen Schwarzen den anderen verraten. Die Volksmasse ist beweglich, leicht entzündlich. Einmal fortgerissen, fragen sie nicht nach den Folgen einer Handlung, das „morgen" kümmert sie wenig, wenn ihnen das „heute" gefällt. Diese Eigenschaften machen die Menge zum gefügigen Werkzeug einflußreicher Oberhäupter, und diese brauchen daher einen geplanten Anschlag nicht erst besonders vorzubereiten, um sich die nötige Gefolgschaft zu sichern. Die führenden Oberhäupter kennen sich untereinander sehr genau, kennen besonders genau die Stellung, welche jeder einzelne dem Europäertum gegenüber einnimmt. Es ist ihnen daher ein leichtes, etwa geplante Unternehmungen der Kenntnis derjenigen zu entziehen, deren sie nicht völlig sicher sind. So kann ein Europäer, ja selbst eine größere Anzahl von solchen, mitten unter Afrikanern leben, ihnen sogar verhältnismäßig nahestehen, wirklich reich an Erfahrung sein und dennoch nichts von dem, was im Werke ist, hören und sehen. Nur ein glücklicher Zufall kann Aufklärung bringen, aber ein solcher Zufall wird um so seltener sein, als oftmals die große Masse des schwarzen Volkes selbst bis zum letzten Augenblick nichts weiß." Diese Punkte treffen auch auf Südwestafrika zu, selbst dort, wo das Land außerhalb der Wendekreise liegt, und hieraus erklärt es sich, daß sehr wohl Ueberraschungen eintreten können, wenn auch noch so sachgemäß und umsichtig verfahren ist.

* **Aus dem Süden des Schutzgebietes.** Die „Nat.-Ztg." veröffentlicht eine Zuschrift des Konsuls Ernst Bohsen, in der es heißt: „Ich möchte auf eine Nachricht hinweisen, die ich der soeben eingetroffenen „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung" vom 29. Dezember entnehme, wonach bereits Ende Dezember, was bisher nicht bekannt war, infolge Vereinigung in den Karasbergen ein allgemeiner Aufstand der Bondelzwarts ausgebrochen ist. Dadurch ist die Gefahr, daß der wichtigste Hafenplatz unseres Schutzgebietes, Lüderitzbucht, in die Hände der Aufständischen fällt, noch größer geworden, und es erscheint auch aus diesem Grunde geboten, daß man Vorsorge trifft, durch die abgehenden Dampfer auch ein Detachement der Truppen dort zu landen und wenigstens zu versuchen, die noch unversehrten Farmen des Südens vor Zerstörung und Plünderung zu schützen und den für die Beweglichkeit der Truppen notwendigen Pferdebestand des Südens zu sichern. Wie die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung" weiter meldet, war man in Lüderitzbucht bei Eintreffen der ersten Nachrichten schon sehr besorgt. Auch jenen 15 Weißen, die sich in Lüderitzbucht verschanzt haben, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, gilt es, Verstärkung zu geben, zumal da Lüderitzbucht der vorzüglichste Stützpunkt für eine Operation gegen die aufständischen Eingeborenen des Südens ist."

* **In der Jülowschen Meldung von der Vereinigung der „Kaffern" mit den Herero** bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.": „Die Kaffern, von welchen das Telegramm spricht, sind zweifellos die den Herero entfernt verwandten Betschuanen, von denen eine kleinere Anzahl bereits einige Jahrzehnte in unserem Schutzgebiet sich aufhielt. Anfang der neunziger Jahre begann die Zuwanderung dieses Stammes aus seinen Ursitzen im Osten der Kalahari stärker zu werden. Viele von ihnen siedelten sich an den Quellflüssen des Nosob im Bereich der Ovambandjeru im Osten der Windhoeker Landschaft an. Während die ins Land eingewanderten Betschuanen anfangs friedliebend zu sein schienen, haben sie bereits in den letzten Jahren ein Auftreten gezeigt, daß Oberleutnant Eggers auf sie als ein gefahrdrohendes Element hinwies. Im Jahre 1897 haben sie einen Raubzug am Okawango hinauf unternommen und später den Versuch gemacht, sich eine Art von Herrschaft über die dort wohnenden Buschleute anzumaßen. Die weiter südlich wohnenden Betschuanen haben sich an diesen Unruhen nicht beteiligt." — Von anderer Seite wird bekanntlich angenommen, daß mit den „Kaffern" die Berg-Damara gemeint sind.

* **Eine englische Stimme.** Ein „früherer Bewohner von Damaraland", der die Verhältnisse ganz genau zu kennen behauptet, erzählte dem „Times"-Korrespondenten in Kapstadt, daß der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika schon lange in Vorbereitung gewesen sei. „Die Eingeborenen hätten in aller Ruhe Munition aufgehäuft, obgleich es nicht klar sei, woher sie die Munition bekamen. Einige Häuptlinge beugten sich mehr oder weniger freiwillig der deutschen Herrschaft, während andere gegen die Deutschen gewesen seien, weil sie die englische Oberherrschaft vorgezogen haben würden. Der Gewährsmann der „Times" versichert, daß die Deutschen die augenblicklich zu ihnen haltenden Häuptlinge genau überwachen müßten. Der Krieg werde zweifellos sehr langwierig und schwierig sein, da tausende von kriegstüchtigen Eingeborenen einen Kleinkrieg führen würden, der den Deutschen keine Gelegenheit böte, sie nach europäischer Art zu schlagen. Außerdem sei das Land für Europäer sehr ungünstig gestaltet."

Dem „früheren Bewohner von Damaraland", dem es nicht klar ist, woher die Hereros ihre Munition bekommen haben, wird man in Deutschland sicherlich dankbar sein für das offensichtliche und aufrichtige Bedauern über den „sehr langwierigen und schwierigen Krieg", der uns bevorsteht.

* **Vom Nachschub.** Die für Südwestafrika bestimmten Offiziere, denen sich Assistenzarzt Dr. Schröter vom 156. Infanterie-Regiment anschließt, wurden in den letzten Tagen mit 10 Unteroffizieren und 178 Mann bei der Firma v. Tippelskirch in Berlin, Potsdamer Straße, eingekleidet. Am Freitag um 8½ Uhr abends marschierte die Truppe mit klingendem Spiel einer Regimentskapelle vom Gardekorps vom städtischen Ordonnanzhause durch die Königstraße, am Schloß vorbei über den Kupfergraben und das Reichstags-Ufer nach dem Lehrter Bahnhofe, von dem sie um 11 Uhr 58 Min. mit dem planmäßigen Zuge nach Hamburg abfuhr.

Ueber die Einschiffung der Truppen in Hamburg liegt folgende Nachricht vor:

⊙ **Hamburg,** 30. Januar. (Telegramm.) Die zur Abfahrt mit dem Dampfer „Adolph Woermann" bestimmten Truppen für Deutsch-Südwestafrika sind heute früh 6½ Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe auf Kosten des Senats bewirtet worden. Von dort wurden die Truppen nach dem Petersen-Kai gebracht, wo die Einschiffung an Bord des Dampfers erfolgte. Gegen 10½ Uhr erschien der kommandierende General des 9. Armeekorps, Generalleutnant v. Bock und Polach, an Bord des Dampfers zur Verabschiedung der Truppen. Gegen 12 Uhr verließ der Dampfer unter patriotischen Kundgebungen der ausreisenden Mannschaften und der am Kai versammelten Menge den Hafen.

Zur Aufklärung über eine in der Presse aufgeworfene Frage wird offiziös mitgeteilt:

⊙ **Berlin,** 30. Januar. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Von der Entsendung eines Landungskorps des Kanonenbootes „Wolf" nach Swakopmund ist Abstand genommen, da der ursprüngliche Befehl hierzu das Schiff infolge Vermessungstätigkeit an der Nordgrenze des Schutzgebietes so spät erreichte, daß die Einschiffung an Bord des Dampfers „Emilie Woermann" nicht mehr möglich war. Mit einem späteren Dampfer würde das Landungskorps, im ganzen 25 Mann, erst nach Eintreffen des Marine-Expeditionskorps in Swakopmund angekommen sein.

* Unteroffizier Päch von der Schutztruppe, der in Afrika gefallen ist, war Berliner; seine betagten Eltern haben in Berlin, Gubener Straße Nr. 18, eine Gastwirtschaft. Noch in der vorigen Woche erhielten sie von ihrem Sohne eine Karte aus dem Aufstandsgebiete mit folgenden kurzen Worten: „Herzliche Grüße an alle sendet Euer dankbarer Junge und Bruder." Der Gefallene hat auch den Chinafeldzug mitgemacht. Sein Vater ist ein Kriegsveteran von 1866 und 1870/71.

* **Eine Kriegskarte von Deutsch-Südwestafrika** (1 : 800 000) ist im Auftrage des Großen Generalstabes auf Grundlage aller bisher veröffentlichten Karten und der unveröffentlichten Materialien der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amts u. a. m. hergestellt worden in dem kartographischen Institut Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) unter Leitung von Paul Sprigade und Max Moisel. Die geradezu vorzügliche Karte, enthaltend das Blatt Windhuk nebst einem Uebersichtsblatt des gesamten Schutzgebiets, ist zum Preise von 1 ℳ zu beziehen. Sie bietet zurzeit wohl das reichhaltigste Orientierungsmaterial, das der Oeffentlichkeit zur Verfügung steht.

Deutscher Reichstag.

22. Sitzung.

⊙ **Berlin,** 30. Januar. (Telegramm.)

Die heutige Sitzung war außerordentlich schwach besucht. Trotzdem war das Ergebnis derselben von großer prinzipieller Wichtigkeit. Graf Posadowsky erklärte in Beantwortung der Interpellation des Zentrums, daß die Regierung grundsätzlich nicht abgeneigt sei, die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine anzuerkennen und eine gesetzlich geregelte Arbeitervertretung einzuführen; als Bedingung fügte er nur den Ausschluß der in Reichs- und Staatsbetrieben Beschäftigten hinzu, sowie die Notwendigkeit eines ausreichenden Schutzes der Minderheit. Herr Trimborn hatte die Interpellation in anderthalbstündiger Rede begründet. Die Regelung des Berufsvereinswesens und die Errichtung von Arbeitskammern sei im Kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar 1890 gewährleistet, eine weitere Verzögerung dürfte auch die noch nicht sozialdemokratischen Arbeiter in ihrem Vertrauen zur Regierung schwer erschüttern. Wann endlich, so schloß Trimborn mit einer etwas überraschenden Wendung ins Poetische, wann endlich wird die Sonne im Bundesrate aufgehen? Hinaus auf die hohe See in das Fahrwasser der Freiheit trotz Stürmen und Seekrankheit! War es eine imaginäre Wirkung des letzteren Wortes oder waren es andere Gründe, der Saal leerte sich bald bis auf etwa 40 Abgeordnete, die fast ausschließlich der Linken angehörten. Rechts sah man nur Herrn Stöcker auf dem Sofa in reichlich bequemer Haltung. Der sozialdemokratische Redner, der natürlich den Standpunkt der Interpellanten ganz teilte und zum Teil noch darüber hinausging, sprach vor ziemlich leeren Bänken. Herr Legien ist in den einschlägigen Fragen sehr versiert, spricht fließend und viel. Er ging besonders auf den Einfluß der Polizei auf das Versammlungswesen ein, den schon Trimborn behandelt hatte, sowie auf die Rechtsprechung in Streikprozessen, wobei er, als er die Breslauer Richter epidemisch gehirnkrank nannte, sich einen Ordnungsruf zuzog; ein Herr von der Rechten, der, dem Vizepräsidenten Dr. Paasche vorgreifend, dem Redner „Unverschämt!" zurief, bekam auch gleich einen ab. Alsdann schwenkte Herr Legien auf ein nicht ganz unbekanntes Thema ab, das er mit der Interpellation in Zusammenhang zu bringen wußte, auf den Streik von Crimmitschau. Der Rest der Sitzung verlief ohne jede Erregung. Herr v. Kardorff war ganz gegen die Interpellation; man sollte die sozialpolitische Maschine nicht zu stark heizen, zumal so lange die Landwirtschaft Not leide. Das nutze alles nichts, die Regierung werde doch einmal von der Regierung überrascht werden, und ein solches Vertrauen, wie unter dem Fürsten Bismarck, genieße sie auch heute noch bei keiner Partei. Der Sprecher der Konservativen, Frhr. v. Richthofen-Damsdorf, erklärte sich gegen Arbeiterkammern und wünschte, wenn den Berufsvereinen die Rechtsfähigkeit zuerkannt werden sollte, Kautelen gegen den sozialdemokratischen Terrorismus in denselben. Mit mehr oder weniger Verve folgten die Redner der übrigen Parteien der Fahne der Interpellanten: Herr Hieber für die Nationalliberalen, Herr Adlaß für die Volkspartei, Herr Brejski für die Polen, Herr Stöcker für die wirtschaftliche Vereinigung, Herr Paschoff für die freisinnige Vereinigung. Von 6 Uhr ab versprachen die Herren sich angesichts der vorgerückten Stunde kurz zu fassen. Nach 7 Uhr bemängelte Herr Trimborn die Erklärung des Staatssekretärs in der Richtung der reichsgesetzlichen Regelung des Vereinsrechtes. Dann kamen persönliche Bemerkungen und um ½8 Uhr schloß die Sitzung erst. Das Haus vertagte sich bis zum Mittwoch 1 Uhr und wird dann über das Friedensprämienzgesetz und über die Entschädigung unschuldig Verhafteter beraten, sowie die Etatsberatung fortsetzen.

⊙ **Berlin,** 30. Januar. (Telegramm.)

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Graf v. Posadowsky.

Der Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Trimborn und Genossen, betreffend die Regelung der Rechtsverhältnisse der Berufsvereine, bezw. die Errichtung von Arbeitskammern.

Nachdem Graf v. Posadowsky sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hat, begründet

Abg. Trimborn (Zentr.) die Interpellation. Man könne annehmen, daß an die Witwen- und Waisenversicherung von Privaten herangetreten werde, aber sie verschaffe keine Klarheit über die rechtliche Stellung der Organisation der Arbeiter. Auf diese Klarheit zu dringen, sei der Zweck der Interpellation. Vorlage die Regierung die berechtigten Wünsche der Arbeiter auf wirtschaftliche und soziale Gleichberechtigung, so würde sie das Vertrauen der deutschen Arbeiterschaft verlieren. Auch der Kongreß der christlich gesinnten Arbeiter in Frankfurt a. M. fordert jene Gleichberechtigung. Das Koalitionsrecht der Arbeiter müsse ausgebaut, die §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung nach dem Verlangen des Frankfurter Kongresses reformiert werden. Sollte das Koalitionsrecht überall zur praktischen Geltung kommen, so müsse die Reform auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungsrechts einsetzen. Heute unterstehe alles den Landesgesetzen; diese stellen der freien Bewegung zahlreiche Hemmnisse entgegen. Die Frauen seien in fast allen deutschen Staaten von der Teilnahme an Vereinen und Versammlungen sozialpolitischer Tendenz ausgeschlossen. Besonders lästig würde es empfunden, daß die Mitglieder polizeilich angemeldet sein müßten; für einen großen Gewerkverein sei das einfach unmöglich. Die Polizei mache bei den Arbeitervereinen und -Versammlungen häufig einseitigen Gebrauch von dem Ueberwachungsrechte, was in der Arbeiterschaft Mißtrauen erregt. Notwendig sei nicht eine einzelstaatliche, sondern eine einheitliche Regelung der Vereins- und Versammlungsgesetze. Warum zögere der Kanzler, wenn der gute Wille vorhanden sei? Der Kanzler brauche nur einmal eindringlich und ernst mit dem preußischen Ministerpräsidenten zu reden, Preußen gewonnen, alles gewonnen. (Sehr gut! im Zentrum und links.) Die Hauptsache sei die Anerkennung und befriedigende Regelung der öffentlich-rechtlichen Stellung der Berufsvereine. Heute hätten die Berufsvereine keine Rechte. Wer für einen Verein handle, halte persönlich; klagen könne der Verein nicht. Die Erwerbs- und Handelsgesellschaften erfreuten sich der Rechtsfähigkeit. Verlangen da die Arbeiter nicht mit Recht, daß die Pfennige, die sie in die Kassen der Berufsvereine legten, denselben Rechtsschutz genießen? Gewisse einflußreiche Kreise könnten sich noch nicht daran gewöhnen, die Arbeiter wirtschaftlich als gleichberechtigt anzusehen. Redner appelliert an den Kanzler, sich von dieser Auffassung zu emanzipieren und sich zu einer wirklich staatsmännischen Auffassung aufzuschwingen. Unablässig sei auf die Erfüllung der Februarerlasse gedrungen worden. Der Arbeiterkongreß in Frankfurt habe eine neue Anregung dazu gegeben. Ganz besonders wertvoll würde die Wirksamkeit der Arbeitskammern bei einem Streik sein. Schon vor dem Ausbruch eines Streiks könne eine solche Kammer die Anzeichen davon gewahren und dem Streik vorbeugen. Natürlich müßten auch die Behörden bei ihren sozialen Maßnahmen Fühlung mit den Arbeitskammern nehmen. Die deutsche Arbeiterschaft sei durch die Krankenkassen, die Schiedsgerichte und die Gewerbegerichte in weitem Umfange organisiert; die Arbeitskammern wären nur der Schlußstein eines in Jahrzehnten errichteten Baues. Redner schildert sodann die Organisation der Arbeiter in Holland, die nach dem Buche des Privatdozenten Dr. Harms noch viel von den deutschen Kollegen zu lernen hätten. (Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Man brauche dabei nicht notwendig an den Dresdener Jungbrunnen zu denken. (Große Heiterkeit.) Durch die Arbeitskammern kämen die Regierung und die Arbeitgeber endlich in eine dauernde regelrechte Fühlung mit der Arbeiterschaft, und das sei eine Vorbedingung, um das Vertrauen des Arbeiterstandes zu gewinnen. Redner schließt mit der Aufforderung an die Regierung, das sozialpolitische Schiff aus den stillen Gewässern auf die hohe See hinauszuleiten und die theoretisch als berechtigt anerkannte Gleichberechtigung der Arbeiterschaft praktisch durchzuführen.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky erklärt, die verbündeten Regierungen seien grundsätzlich nicht abgeneigt, die Rechtsfähigkeit der unter die Gewerbeordnung fallenden Arbeiter anzuerkennen und die Berufsvereine, die sich zu juristischen Körperschaften ausgestalten wollten, mit allen Rechten und Pflichten zu umgeben, welche juristische Personen zu haben pflegen. Die verbündeten Regierungen gingen hierbei aber von der Voraussetzung aus, daß in eine derartige Gesetzgebung die Arbeiter in den Reichs- und den Staatsbetrieben nicht einzubegreifen seien und daß bei einer derartigen gesetzlichen Regelung Vorsorge getroffen werden müsse, daß auch die Minderheiten ausreichend geschützt seien und daß die Berufsvereine, wenn sie die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter vertreten wollen, sich von den gesetzlichen oder staatlichen Grundlagen nicht entfernen dürften. Was die Errichtung eines Reichsarbeitsamtes betreffe, so könne es sich nur darum handeln, die statistische Abteilung des statistischen Amtes auszubilden zu einer unter dem Reichsamte des Innern stehenden selbständigen Behörde. Ob und wann ein derartiger Weg beschritten werde, werde von der Etatsberatung der künftigen Jahre abhängen. (Beifall rechts.)

Abg. Legien (Soz.) erklärt, man stehe heute im wesentlichen auf demselben Standpunkte wie 1890, als der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe zu dieser Frage eine Erklärung abgab. Der Redner vermißt in der heutigen Erklärung vor allen Dingen die Angabe des Zeitpunktes, wann die Regelung erfolgen werde. Seit drei Jahrzehnten beschäftige sich die Oeffentlichkeit und die gesetzgebenden Körperschaften mit der Frage, wenn aber diejenige Partei, die heute die Interpellation eingebracht, die Sache hätte energisch vertreten wollen, so wäre sie längst geregelt. Die organisierte Arbeiterschaft stelle sich dem Gegenstande der Interpellation verhältnismäßig kühl gegenüber. Die in Gewerkschaften vereinigten Arbeiter seien der Meinung, daß das, was hier verlangt werde, ihren Wünschen entspreche, aber sie hätten kein

Schwarze Kleiderstoffe

haben **stets** eine **allseitig anerkannte Spezialität** meiner Firma gebildet.

Eine **noch grössere Bevorzugung** erfahren dieselben in meinem

Spezial-Geschäft für Kleiderstoffe.

Schwarze und weisswollene Kleiderstoffe für Konfirmation;

bewährte gediegene Qualitäten in **reichem** Sortiment zu **auffallend billigen** Preisen.

Franz Zangenberg, Grimmaische Strasse 26.

Vertrauen zu der Regierung und zu den Mehrheitsparteien. Es liege nicht an dem Wortlaute der Gesetze, daß die Arbeiterschaft sich unter der Staats- und Gesellschaftsordnung bedrückt fühle, sondern an der Anwendung dieser Gesetze. Käme es auf den Wortlaut an, so hätten die Arbeiter Deutschlands ein ausgebildetes Koalitionsrecht. Wir haben, fährt der Redner fort, ein Koalitionsrecht, beruhend nicht auf Gesetzeskraft, sondern auf der Entscheidung und Auffassung der Polizeibehörden und der Richter. Die Zugehörigkeit der Frauen zur gewerkschaftlichen Organisation sei eine unbedingte Notwendigkeit. Wenn in Preußen Frauen auch fernerhin von der Teilnahme an politischen Vereinen ausgeschlossen bleiben sollten, so würden dadurch die Arbeiterinnen nach wie vor derselben Polizeiwillkür überantwortet werden, wie bisher. Die Beschlüsse der Frankfurter Versammlung bewegten sich allgemein im Rahmen der sozialdemokratischen Wünsche. Zum Zentrum gewendet, fragt Redner: Glauben Sie aber, daß diese christlichen Arbeiter immer Vertrauen zu der Regierung haben werden? Sie werden nicht königstreu bleiben, wenn sie sich überzeugt haben, daß manches faul im Staate ist. Ein Koalitionsrecht von Polizei-Gnaden wolle die Sozialdemokratie nicht und das Zentrum solle doch erst ruhig abwarten, was die Regierung bringen werde, statt ihr Fingerzeige zu geben, wie sie jenes Recht beschränken könne. Einen großen Teil der Schuld an dem Streik und den Mißhandlungen trage das Sozialistengesetz, das die Schulung der Arbeiter zwölf Jahre lang unmöglich machte. Die privilegierten Stände trügen persönliche Differenzen durch das Duell aus, sie schlügen sich die Nasen kaputt und schössen sich über den Haufen. Diese Schicht hätte alle Ursache, von diesen Prügeleien abzulassen, aber sie bestehen weiter. Für die Arbeiter, die 'mal aneinander gerieten, habe man nur tiefste Verachtung und höchste Entrüstung. Als Redner in der Kritik einiger Gerichtsurteile behauptet, man käme bald zu der Ueberzeugung, daß die Richter an epidemischer Gehirnkrankheit litten, wird er vom Vizepräsidenten Dr. **Paasche** zur Ordnung gerufen; ebenso der Abgeordnete **v. Oertzen**, der dem Redner „Unverschämtheit" zugerufen hatte. Als Redner nochmals ausführlich über den Crimmitschauer Streik sprechen will, wird er vom Vizepräsidenten Dr. **Paasche** zur Sache gemahnt. Redner schließt, das Wichtigste, was die Arbeiter brauchten, sei das freie Koalitions-, das freie Vereins- und Versammlungsrecht.

Staatssekretär Graf **v. Posadowsky**: Der Vorredner steht mit der Auffassung, daß er es für ungesetzlich halten werde, wenn in Preußen etwas an dem Vereinsrecht geändert werde, im Widerspruch zu der staatsrechtlichen Auffassung der meisten Staatsrechtslehrer. Die meisten Staatsrechtslehrer ständen auf dem Standpunkte, daß die Einzelstaaten unzweifelhaft befugt seien, so lange ihr Landesrecht auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungsrechtes zu ändern, als nicht von Seiten des Reiches ein allgemeines, alle Bestimmungen des Vereins- und Versammlungsrechtes regelndes Reichsgesetz erlassen sei.

Abg. Dr. **Hieber** (natl.): Die Erklärung des Staatssekretärs über die Rechtsfähigkeit des Berufsvereins habe seine Partei mit Befriedigung vernommen. Allerdings war es hohe Zeit, daß die Regierung eine solche Erklärung abgab. Man dürfe hoffen, daß wenigstens im Laufe der nächsten Session dem Hause ein Gesetzentwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine vorgelegt werde. Der Frankfurter Arbeiterkongreß habe bewiesen, daß immer noch Hunderttausende deutscher Arbeiter auf dem Boden des Gegenwartsstaates treu zu Kaiser und Reich ständen und in den sozialen Grundfarben vorzugehen entschlossen seien. Die Sozialdemokratie stehe der Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine sehr kühl gegenüber. Es handele sich nicht darum, ob durch ein Gesetz die Möglichkeit neuer Berufsvereine geschaffen werden solle, sondern nur um eine einfachere und praktischere Gestaltung der vermögensrechtlichen Seite der Berufsvereine. Seine Partei freue sich, daß der Regierung auch in der Frage der arbeitsstatistischen Abteilung möglichst weitgehende Aufgaben zufielen. Auf die Frage des Herrn Trimborn, ob mit dem Ausscheiden des Herrn Bassermann auch dessen Geist aus der Fraktion geschieden sei, könne er nur erwidern, daß die Partei auch fernerhin seinen Anregungen Folge gebe; die Partei werde auch fernerhin den Weg gehen, den sie betreten habe. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **v. Richthofen** (deutschkons.): Seine Partei stehe nach wie vor auf dem Boden der Sozialreform und lasse sich die Allerhöchste Botschaft von 1890 zur Richtschnur sein. Redner äußert lebhafte Bedenken gegen die Gedanken der Interpellation, durch die man immer der Sozialdemokratie mehr Wege ohne zur Erreichung ihres Endziels; das könne seine Partei nicht mitmachen und keinem Gesetze zustimmen, das der Weg zu einem derartigen Ziele sei. Von der Ausdehnung des Koalitionsrechtes auf die ländlichen Arbeiter könne nicht die Rede sein; es handle sich nicht um eine agrarische Frage, sondern darum, um dem Volke die Lebensmittel erhalten werden würden. (Unruhe rechts.) Auch auf anderen Gebieten sei die Koalitionsfreiheit nicht möglich; man müsse auch an die nicht organisierten Arbeiter denken. Redner könne einem solchen Gesetze nur zustimmen, wenn es die Arbeitswilligen schütze (Zustimmung rechts) und dem Terrorismus der organisierten Arbeiter einen Riegel vorschiebe. Es müsse auch dafür gesorgt werden, daß die Berufsvereine nicht omnipotent würden. Alle Bestrebungen seiner Partei würden darauf gerichtet sein, das Wohl der Arbeiter zu fördern, aber den in allen Einzelheiten vorgeschlagenen Weg mitzugehen, dazu verpflichte sie sich nicht. (Beifall rechts.)

Abg. **Adloff** (freis. Vp.) ist nicht der Meinung des Vorredners, daß die Koalitionsfreiheit der Arbeiter ausgeartet sei, glaubt vielmehr, daß schon im Interesse der Rechtsgleichheit das Koalitionsrecht der Arbeiter nicht angetastet werden solle. Die konservative Partei sei stolz auf ihre Organisation im Bunde der Landwirte und in den Landwirtschaftskammern und könne sich daher doch nicht wundern, wenn auch die Arbeiterschaft bezüglich der Organisation Fortschritte machen wolle. Daß die Sozialdemokratie die deutsche Arbeiterschaft vertrete, sei eine arge Uebertreibung. Nur ein kleiner Teil der Arbeiter sei organisiert und davon gehöre wieder ein erheblicher Teil der Sozialdemokratie nicht an. Seine Partei wolle, daß allen berechtigten Forderungen der Arbeiter nachgegeben werde, damit der Sozialdemokratie eine Quelle der Erregung von Unzufriedenheit abgegraben werde. Man werfe der freisinnigen Partei vor, sie hänge sich jetzt ein sozialpolitisches Mäntelchen um, weil die Ratten das Schiff verließen. Die Ratten, die uns verlassen wollen, geben wir gern preis, aber wir werden das Schiff, wenn es sinken sollte, was wir bestreiten, in keinem Falle verlassen. (Beifall links.)

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.): Die Vorredner hätten eine optimistische Auffassung vertreten, als wenn nach Befriedigung ihrer Wünsche ein glückliches Zeitalter des Friedens bevorstände. (In diesem Augenblick fällt auf der linken Seite des Hauses eine Schublade unter großem Gepolter zu Boden. Große Heiterkeit.) Redner fährt fort: Das Resultat aller ähnlichen Schritte sei das Anwachsen der Sozialdemokratie in den großen Städten gewesen. In der sozialpolitischen Gesetzgebung müsse ein etwas langsameres Tempo eingehalten werden. So lange Fürst Bismarck dagewesen sei, habe der überwiegende Teil der Nation zur Festigkeit der deutschen Regierung volles Vertrauen gehabt; dies sei durch die Aera Caprivi in der Landwirtschaft in hohem Maße verloren gegangen und unter Hohenlohe nicht wiedergekehrt, und zwar ganz wiedergekehrt auch heute noch nicht (Heiterkeit), denn es wurden sehr berechtigte Forderungen der Landwirtschaft auf die lange Bank geschoben. Was den Gegenstand der Interpellation betreffe, so habe seine Partei immer eine ablehnende Stellung eingenommen, weil sie befürchtete, daß der Sozialdemokratie ein Nest bereitet würde, in das sie sich hineinsetze. Er hege den Wunsch, daß es gelingen werde, die Arbeitskammern so zu gestalten, daß man den Arbeitgebern und Arbeitnehmern gerecht werde. Diese Interpellation sei ebenso wie die übrigen Resolutionen zum Etat ein Resduum aus der letzten Wahlcampagne. Man wolle den Wählermassen zeigen, daß man keine Zeit vergehen lasse, um die gemachten Versprechungen zu verwirklichen. Unter diesen Umständen würde der Etat erst Johanni unter das Dach gebracht werden können. Er habe die Ueberzeugung, daß die Regierung einmal ebenso von der Revolution überrascht werde, wie die südafrikanische Kolonialverwaltung durch den Aufstand der Hereros. (Große Heiterkeit.) Redner drückt den Wunsch aus, daß die Vorlage möglichst frühzeitig erscheine.

Abg. **Brejski** (Pole) bringt Beschwerden vor über die Behandlung polnischer Vereine und Versammlungen durch die Behörden. Gegen diese bösen Zustände helfe nur ein freies Koalitionsrecht. Die Bauern hätten gegen die Koalitionsfreiheit der Arbeiter nichts einzuwenden.

Abg. **Stöcker** (wirtsch. Vg.): Nichts habe die Unzufriedenheit mehr geschürt und der Sozialdemokratie mehr genützt, als der Mangel des Koalitionsrechtes. Herr von Kardorff habe zu wenig Vertrauen zu den Arbeitern. Ein völlig freies Koalitionsrecht und ein einheitliches Vereins- und Versammlungsrecht verlangten auch alle christlichen Arbeiter. Unser alter Kaiser sprach in einer Botschaft von einer Korporation auf christlicher Grundlage, unser jetziger Kaiser wünsche das Zusammenarbeiten von Arbeitgebern und Arbeitern. Seine Partei stehe auf demselben Boden. (Beifall bei der wirtschaftlichen Vereinigung.)

Abg. **Potthoff** (freis. Vg.) erklärt, er sei nur darin mit dem Abg. v. Kardorff einverstanden, daß die betreffenden Entwürfe möglichst bald publiziert würden. Auch seine Partei trete für ein einheitliches freiheitliches Koalitionsrecht ein. Die Schaffung besonderer Arbeitskammern neben den Gewerbegerichten empfehle sich nicht, es müßten vielmehr Gewerbegerichte zu demselben Zwecke ausgebaut werden. Es sei zu bedauern, daß die in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter von den Wohltaten der Koalitionsfreiheit ausgeschlossen werden sollten. (Beifall links.)

Abg. **Trimborn** (Zentr.) ist von den Erklärungen des Staatssekretärs insofern unbefriedigt, als die in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter eine Ausnahmestellung erhalten sollen. Graf Posadowsky habe auch keine bindende Antwort in Bezug auf die einheitliche Regelung des Vereins- und Versammlungsrechtes gegeben. Redner hat zu dem Staatssekretär das Vertrauen, daß er anhand der in der heutigen Debatte dargelegten Gesichtspunkte die Materie wohlwollend behandeln werde.

Darauf wird die Besprechung geschlossen. Nach persönlichen Bemerkungen der Abgeordneten Scherre und v. Gerlach vertagt sich das Haus bis Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Zweite Lesung des Friedenspräsenzgesetzes, Gesetz über die Entschädigung unschuldig Verhafteter, Fortsetzung der Etatsberatung. — Schluß 7 Uhr.

Aus den Kommissionen.

* **Berlin**, 30. Januar. Die Petitionskommission des Reichstags überwies gestern die Petitionen, betreffend Aenderung des Servistarifs und Klasseneinteilung der Orte, sowie betreffend Verbesserung der Besoldungs- und Anstellungsverhältnisse von Reichsbeamten der Budgetkommission. Eine ganze Reihe, etwa 30 Petitionen, wurden als ungeeignet zur Erörterung im Plenum erachtet, teils weil kein Material beilag, teils weil der Instanzenzug nicht erschöpft oder der Reichstag nicht zuständig war. Zwei Petitionen mit Ansprüchen auf Veteranenbeihülfen wurden zurückgesetzt, weil zur Aufklärung über die Bedürftigkeit der Petenten Kommissare zugezogen werden sollen. — Die Petition des Vereins zur Unterstützung von Wohlfahrtsanstalten zu Ehingen in Württemberg, welche Einsetzung von 100 000 ℳ in den Reichsetat und Zuwendung an den genannten Verein in der Höhe von 10 000 ℳ zu Wohlfahrtszwecken wünscht, wird als ungeeignet zur Erörterung im Plenum erachtet, weil sie nicht genügend begründet sei.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 30. Januar. (Telegramm.) Das Haus beriet den Domänenetat. Die Redner aller Parteien billigen den zum ersten Mal eingeschlagenen neuen Verpachtungsmodus der Domänen entsprechend der Höhe der Erträge derselben und hoffen, daß daraus nicht ein Niedergang der Pachtpreise erfolgen werde. Abg. **Brömel** tritt den Behauptungen der Redner von der Rechten über die Notlage der Landwirtschaft wiederholt entgegen und meint, die Höhe der Domänenpachten spreche gegen eine solche Notlage. Von der Rechten erwidert ihm namentlich Abg. **Schön** (freikons.), in humorvoller Rede ein Bild von dem arbeitsreichen Leben des Agrariers entwerfend, dessen Mehlsack jetzt ausgeschöpft sei. Den vielfach im Laufe der Debatte geäußerten Sonderwünschen sagt Landwirtschaftsminister **v. Podbielski** Berücksichtigung zu, weist aber dabei auf seine Abhängigkeit von dem Finanzminister hin. In der Spezialdebatte wird die Frage, ob in dem weiteren Ankauf staatlicher Weingüter eine Konkurrenz für die Privatbesitzer zu erblicken sei, teils bejahrend, teils verneinend besprochen. Vom Ministertisch aus wird schließlich erklärt, daß die Zahl der angekauften Hektare viel zu gering sei, um eine Gefahr für den Privatbesitz zu bilden. Der Titel „Mineralbrunnen" wird auf Antrag **Cahensly** (Zentr.) an die Budgetkommission zurückverwiesen, da die Erklärung des Ministers v. Podbielski, weshalb der Staat den Betrieb der Mineralbrunnen durch Private vergebe und daß er die Maßnahmen der Firma Siemens billige, die den Betrieb leitet und große Mißstimmung in Hessen und Nassau durch Preissteigerung und unfreundliche Behandlung der Lieferanten von Krügen hervorgerufen, das Haus nicht befriedigt. Nachdem Landwirtschaftsminister v. Podbielski noch die Verwendung der bereits 1904 zu Meliorationszwecken bewilligten 450 000 ℳ zum Ankauf von Wiesen an der unteren Warthe bei Küstrin begründet hat, wird die Beratung des Domänenetats beendet und der Forstetat begonnen, der infolge Windschadens und Abholzung wegen Raupenfraß 11½ Millionen Mehreinnahmen für Holzverkauf aufweist. Das Haus vertagt alsdann die Weiterberatung auf Montag vormittag 11 Uhr.

Aus aller Welt.

Greiz. Zur Vermählung der Prinzessin Marie mit dem Freiherrn v. Gnagnoni, Leutnant im österreichischen Dragoner-Regiment Nr. 6, sei noch mitgeteilt, daß am 4. Februar, vormittags 11 Uhr, im Schlosse die Civiltrauung und um 1 Uhr die kirchliche Trauung stattfindet. Die Oeffentlichkeit ist ausgeschlossen. An die Trauung schließt sich Tafel an und um 4 Uhr reist das neuvermählte Paar ab. Nur die Tante der Prinzessin, Erbgräfin zu Pfendburg, nimmt an der Feier teil. Die Prinzessinnen Hermine und Ida werden nicht anwesend sein.

— **Der Darmstädter Vergiftungsfall.** In dem Befinden der noch an den Folgen des Vergiftungsfalles darniederliegenden acht Personen ist im Laufe des Freitag keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Der Zustand der Patienten ist nach wie vor sehr bedenklich. Die gestern vorgenommene Sektion der Kochschulleiterin Frl. Goering hat, wie die des Frl. Bernau, keinen bestimmten Anhalt für die Art des Giftes ergeben, das in den Bohnen wirksam war. Wie ich von medizinischer Seite erfahre, handele es sich bei dem ebenso folgenschweren wie seltenen Fall um eine sogen. Ptomainvergiftung. Der verdorbene Inhalt der Konservenbüchse muß eine Substanz enthalten haben, die, in den Darm gelangt, bei dessen Produkten einen Zersetzungsprozeß hervorrief. Das so im Darm entstandene Gift ist sodann in das Blut übergegangen. Bei den Erkrankten stellten sich gleichmäßig, und zwar bei den meisten plötzlich, und erst einige Tage nach dem Genuß des Salates, zunächst Schluckbeschwerden und eine Erschlaffung der Augenmuskeln ein. Dann folgten Lähmungserscheinungen, die sich auf die Gliedmaßen und schließlich auf alle Organe erstrecken. Den Lähmungen suchen die Aerzte durch Anwendung von Strychnin, der großen Herzschwäche durch Injektionen von Kochsalzlösungen und Kampher entgegenzuwirken. Außerdem sucht man den Darm durch Ricinusöl und Klystiere zu reinigen. (F. Z.)

— **Ueber den bisherigen Verlauf der ersten Vergnügungsfahrt** des Dampfers des Norddeutschen Lloyd in Bremen, „Kaiserin Maria Theresia", geht uns folgendes Telegramm aus Lissabon zu: Auf der Reise von Cherbourg nach Hier war stürmischer Süd- und Südwestwind mit ziemlich hohem Seegang. Am Mittwoch, zu Kaisers Geburtstag, fand ein Festdiner an Bord statt, welches in gehobenster Stimmung verlief. „Kaiserin Maria Theresia" traf pünktlich in Lissabon ein, an Bord ist alles wohl. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen besichtigten am Donnerstag nachmittag die Stadt, folgten abends der Einladung des deutschen Gesandten, von welcher gegen 11 Uhr ihre Rückkehr an Bord erfolgte. Freitag früh war Nebel, doch ist der Ausflug nach Cintra bei schönstem Wetter verlaufen. Die Gesellschaft traf 4 Uhr nachmittags in bestem Wohlsein und höchst befriedigt wieder auf dem Schiffe ein. Abends fand gemeinschaftlicher Tee an Bord statt. Der Dampfer setzte am Freitag bei Sonnenuntergang seine Reise nach Funchal fort.

— **Kickapoo!** Es handelt sich nicht um einen Indianerhäuptling dieses Namens, sondern um einen neuen Tanz, der den Cake Walk ablösen soll. Auch der Kickapoo kommt von jenseits des großen Wassers, und sein Ursprung ist in irgend einem Lager der Sioux oder der Schwarzfüße zu suchen. Von hier exportierte ihn, für Leute mit weißer Haut eingerichtet, eine Tingeltangelgesellschaft nach Oklahoma, und der Erfolg auf der Bühne war so enorm, daß die neue Kunsthopserei bald von der Scene in den Ballsaal hinunter „Kickapoote". In St. Paul soll zum ersten Male die neue Sensation auf der Tanzliste verzeichnet gewesen sein. Andere Städte Amerikas folgten, und nun denkt man daran, auch unsern Kontinent, den alten, mit der Indianerpolka zu beglücken. Zur Notiz für Wagelustige sei bemerkt, daß beim Kickapoo nicht, wie beim Cake Walk, der Oberkörper nach hinten, sondern nach vorn geneigt wird; die Hände hängen glatt herab, so daß der Tänzer einem hüpfenden Känguruh nicht ganz unähnlich steht; doch gibt es auch Touren, die sehr graziös sein sollen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Café Merkur (Besitzer Herr Moritz Kanzler), Thomasring 5 (gegenüber der Thomaskirche) steht in seiner Art einzig da. Selbst die Reichshauptstadt besitzt nicht, wie uns wiederholt ein bekannter Berliner Journalist versicherte, ein Café, wo den Gästen über 400 in- und ausländische Zeitungen, über 100 Adreßbücher und alle namhaften und nützlichen Nachschlagewerke (z. B. neueste Ranglisten, Theater-Almanach, Dr. Niemanns Musikzeitung, Kürschners Literaturkalender usw.) unentgeltlich zur Verfügung stehen. Selbst die neuesten politischen Depeschen und Kursberichte, sowie Renntelegramme liegen zur Einsicht aus. Bei der Auswahl der Zeitungen sind alle Gebiete des Zeitungswesens berücksichtigt worden. Man findet nicht bloß die bedeutendsten politischen Tageszeitungen, sondern auch alle bedeutenderen Wochen- und Monatsschriften, sowie eine große Auswahl humoristischer und illustrierter Blätter, daneben aber auch alle bedeutenderen Fachzeitungen. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Morgenausgabe des „Leipziger Tageblattes" (Postauflage) schon zwischen 11 und 12 Uhr abends im Café Merkur ausliegt.

Briefkasten.

Abonnent Rendsburg. Ueber den Wert oder Unwert des Rabattwesens ist bereits wiederholt in der Presse geschrieben worden und sind wir gern bereit, Einsendungen sachlicher Art in unserem Blatte Raum zu geben. Daß das Rabattgeben eine „Untergrabung von Treu und Glauben im geschäftlichen Verkehr" sei, wie der „Konfektionär" meint, läßt sich wohl nicht ohne nähere Begründung behaupten, dagegen überwiegen nach der Ansicht namhafter Kenner unserer Volkswirtschaft die Schäden des Rabattsystems die mit diesem den Kunden gebotenen Vorteile.

Drews grosser Räumungs-Verkauf Königsplatz-Ecke

bietet im Angebot täglich, bis zum Schluss, neue Ueberraschungen! *(Schluss am 11. Februar.)*

Moquetplüsch-Taschen-Möbelbezüge { früher 28—30 Mark / jetzt **10 Mark** per Sopha

abgepasste Gobelin-Salonbezüge (Wolle u. Seide) per Sopha { früher 25—33 Mark / jetzt **15 Mark**

Gardinen u. Vorhänge aller Art, Stores etc. hauptsächlich beste, tadellose Qualitäten theils bis zur Hälfte des Preises!

Liebhaber elegantester, vornehmer Gardinen seien hierauf besonders aufmerksam gemacht!

Bei Teppich-Einkauf ist es **werthvoll, Drews unvergleichliche** Angebote für erstclassige Specialitäten kennen zu lernen.

Der Ausstoss unseres

Bock-Bieres

beginnt Dienstag, den 2. Februar 1904

Brauerei Gross-Crostitz A.-G., Leipzig.

Telephon für Bierbestellungen No. 5489.

Tausche

mein gr. herrschaftl. Gut mit reichem Inventar, bei Chemnitz gel., **gegen gut. Zinshaus,** wenn mir mind. 30,000 ℳ baar zugezahlt werden. Off. sub Z. 2504 an die Exped. d. Bl. vom Besitzer erb.

Al. Villa in Oetzsch bei wenig Anzahl. zu verk. Off. u. **L. V. 6359** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Herrschaftliche Villa in Borsdorf preiswerth zu verkaufen. Adr. v. Käufern u. **L. L. 6329 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Im **Westen** von **Alt-Leipzig,** in nächster Nähe des **Johanna- und König Albert-Parks,** ist ein villenartiges **Drei-Familienhaus** unter günstigen Bedingungen bei ca. **25 000 ℳ Anzahlung** zu verkaufen.
Interessenten erf. Näh. unter **M. T. 397** im **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein herrschaftliches Grundstück

mit daranliegendem

Bauplatz,

17 Meter Straßenfront, in bester Wohnlage von Alt-Leipzig, ist sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen und bill. Zinsfuß der Hypoth. bei mindestens 20 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Preis 200,000 ℳ, Ertr. ca. 10,000 ℳ. Adr. u. nur ernsthaft. Selbstreff. unter R. 65 Expedition dieses Blattes erb.

Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstrasse 4, 1 Tr.

Kostenfreier Nachweis verkäuflicher Grundstücke

in jeder Stadt- und Preislage unter hausachverständiger Leitung.

Für Capitalisten und Rentner

gute Capitalanlage durch Erwerb eines **guten Grundstücks in Leipzig-Süd,** welches nur infolge Verlegung des Wohnsitzes für 200,000 ℳ bei 20—40,000 ℳ Anzahlung verkäuflich ist. Bei einer Fläche von 1600 □m ist es bebaut mit großem Doppelwohnhaus, 16 kleinere bessere Logis enthaltend, ferner mit Hofgebäuden, darin Contors mit Werkstätten und Bäckerei, alles vermiethet. Kleines Object, als Gut 2c., nehme event. außer baar mit in Zahlung.
Näheres unter **L. W. 682** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Rent. **Zinsh.,** feste Hyp., 4 pt. Ex. w. Hyp. m. engen. Off. L. G. 6383 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Nahe Rauchstädter Steinweg

ist **Wohnhaus** mit **Einfahrt** u. **gewerbl. Hintergeb.** für **85,000** ℳ bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Zinshaus. Gr. Haus, Südvorst., geth. Etag., 3 Stück., 12 Fstr. Fr., ca. 500 Qu.-M. gr., ab. 80,000 Brandc., üb. 6 % verzl., m. 10 000 Ang. f. 99,000 zu verk., da Bes. abwesend. Off. u. L. 57 Ann.-Exp. Leitner, Westplatz 32.

6 % Zinshaus zu verk. Offerten unter **L. G. 6279** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Capitalanlage.
Kl. Haus nahe Südpl., 3 Stück., ca. 6 % verzinsl., 30000 Brandc., b. 6000 Ang. f. 58 000 v. ausm. Bes. zu verk. Off. sub P. 95 Exp.-G., Westpl. 32.

Grundstück im Nordo., an inn. Stadt, m. Läden u. groß. 3 Stück. Fabrikhintergeb., für 300,000 ℳ sof. zu verk., Anzahl. 30,000 ℳ, Rest unkündr. ca. 16,000 ℳ, Hypoth. frei. Nur Selbstreff. Off. u. H. 822 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

6½ % Zinshaus,

beste Wohnl. Alt-Leipzigs, zu verkaufen sub **R. M. 77 „Invalidendank", Leipzig.**

Verk. solides Zinshaus.
Preis 105 000.— Ertr. 6 %,
Hyp. 70 000 à 4 und 12 000 à 5 %,
beste Wohnl. Alt-Leip., Südv.
Off. **R. G. 72 „Invalidendank",** hier.

Vorzügliche Geschäftslage.

Solides Zinshaus wegzugshalber billig zu verkaufen. Ohne Vermittler. Gef. Offerten sub S. B. 744 an den „Invalidendank", Nicolaistr. 2, I., erb.

Verk. sof. **Grundstück,** an d. Färberstr. gelegen, Preis 95,000 ℳ, Anz. 12—15,000 ℳ, Rest kündl. Gef. Offerten unter R. 73 an die Expedition dieses Blattes, Johannisg. 8.

Tauchaerplatz schönes Zinshaus mit Garten günstig zu verkaufen. Näheres durch **Zimmermann,** Körnerstraße 28.

Nähe Hauptpost

größeres solides Hausgrdst., passend für Buchhändler 2c., mit 50,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen.
Allg. Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Im **Concertviertel** ist in bester Lage ein **großes Zinshaus, Schank,** unter **vortheilhaften Bedingungen** zu verkaufen. Näheres unter **R. R. 394** an den **„Invalidendank", hier.**

Zinshäuser, 6½ %

dringend, in versch. Lagen zu verkaufen. Hypoth. 2c. w. angenommen. Anz. klein. Näheres b. **Otto Natusch,** Nicolaistr. 37.

Zinshaus im Osten, der Neuzeit entspr. gebaut, Rothau, 11 Wohn., 4 Etagen voll geb., 8 Fenster Front, für den Preis von 71 000 ℳ zu verkaufen, Anz. 8—10 000 ℳ. Offerten erbeten unter T. 190 in die Annoncen-Expedition, Roßgartenstraße 67.

Herrsch. Zinshaus, Osten,

Buchhändig., mit Gart., geth. Et., Pr. 123,000, Anz. 12—15,000, s. verk. Off. u. L. U. 6357 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

2 neuerbaute Grundstücke

in L.-Reudnitz, 6 %, vom Erbauer zu verk. Verm. verb. Offerten unter **O. H. 503 „Invalidendank", Leipzig.**

Hausgrundstück in Schönefeld mit gewerbl. Hintergeb., gr. Hof mit Stallung u. Einfahrt, 6 % verzinsl. bei 3000 ℳ Anzahlung zu verk. Off. nur v. Selbstkäufern u. **O. A. 3 Luck's** Ann.-Exp., L.-Neustadt, erb.

Schöne Wohnhäuser

mit Gärtchen in Gohlis, nahe Kasernen, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter **M. U. 399** im **„Invalidendank", hier.**

Werk. sof. **schönes Grundstück** in bevorzugter Lage v. L.-Gohlis. Preis 68,000 ℳ, Anzahlung 10,000 ℳ. Gef. Off. u. R. 74 an die Exped. d. Bl., Johannisgasse 8, erb.

Gohlis,

vornehme Lage am Rosenthal, herrschaftl. **Wohnhaus** mit Garten zu verkaufen. Off. u. **L. P. 758 Rudolf Mosse,** Leipzig.

L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße (nahe der Altstadt und den Bahnhöfen), ist ein

Grundstück

mit ca. 2800 □m Areal b. mäß. f. 86,000 ℳ z. verk. **R. Höber,** Neumarkt 23, II. Tel. 4889.

Neues Fleischereigrundstück,

gute Lage, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei **R. Klein,** R.-R., Albertstraße 65 oder **Ed. Rothe,** Brandvorwerkstraße 56. Agenten verbeten.

Verkaufe sofort mein

kleines Hôtel

mit Garten, Veranden, Kegelbahn, auch Sommerfrische, in schöner Gegend, direct an Verkehrsstraße und Bahnhof gelegen, unter günstigen Bedingungen. Preis 30,000 ℳ.
Gefäll. Offerten unter **E. W. 115** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera,** Reuß, erbeten.

In Hotel mit bed. Reingewinn zu verk. Off. mit Angabe d. verfügbaren Capitals u. **L. G. 6295** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gasthaus,

mit Grundstück, Centrum Dresden-Altstadt, ist bill. bei 6000—8000 ℳ Anzahlung wegen andauernder Krankheit sofort zu verkaufen. Preis 112 000 ℳ. Uebernahme bringt 2000 ℳ, trockene Miethe 3080 ℳ, Bierumsatz 540—560 hl und viel Spirit. Hyp. fest. Für jeden Anfänger ein leichtes Unternehmen. Refl. wollen Adr. u. **S. G. 60** an den **„Invalidendank", Dresden,** senden.

Flotter Gasthof zu verk. Offerten unter **L. G. 6291** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gutgeh. Restaurant zu verk. Off. u. **L. G. 6287** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Flottes **Productengesch.** in guter Lage besond. Verhältn. halb. sehr preiswerth zu verk. b. **O. Frohberg,** Matthäikirchp. 10, II.

Butter- und Milch-Geschäft,

in **frequentester Lage Breslaus,** mit einem Detail-Umsatz von ca. 320,000 ℳ, ist an solventen Reflectanten zu verkaufen. Erforderlich ca. 30—50,000 ℳ. Näheres durch
Aug. Beltz,
Breslau I, Ring 8.

En gros Butterhandlung en détail

Käse, Eier, Flaschenbiere, Wurstwaaren, jährlicher Umsatz ca. 90—100 000 ℳ, ist veränderungshalber sofort zu verk. Off. unter O. 415 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Zuckerwaaren-Geschäft,

für einzelne Dame passend, sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. D. 220 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Alters halber sofort ein flottes

Colonialw.- u. Delicatessengesch.

mit Hausschlachten zu verkaufen.
Näheres bei **Jul. Schümichen,**
Leipzig, Schützenstraße 5.

L.-Reudnitz.

Besond. Umst. halber verk. mein in **verkehrsreicher** Straße gel. **Colonialwar.-Geschäft** mit reichl. Inv. f. ca. ℳ 3500 b. geringer Anz. Gr. Laden mit 2 breiten Schaufenstern u. geräumiger Wohn., Miethe jährl. ℳ 1000.— (billig). **Günstigste Geleg. f. Gründung einer sich. Existenz.** Nur ernstl. Kaufslustige wollen werthe Adressen u. **L. B. 6245** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederlegen.

Ein über 16 Jahre bestehendes, vorzüglich eingeführtes

Kurz- u. Galanterie-waaren-Geschäft,

verbunden mit **Glas-, Porzellan-, Tapisserie-** und **Weisswaaren,** ist mit auch ohne Hausgrundstück **sofort zu verkaufen.** Das Geschäft macht großen Umsatz, der noch bedeutend erhöht werden kann, es liegt in günstigster Lage einer Industriestadt Vogtlands, das Geschäftshaus eignet sich auch sehr gut zu einem Waarenhaus.
Gefl. Offerten unter Z. 2509 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein altrenommirtes, feines

Herrenwäschegeschäft

in guter Geschäftslage Leipzigs ist alters- u. krankheitshalber zu verk. Verkaufsobject ca. 40,000 ℳ (Anzahl. nach Uebereinkunft. Geehrte Reflect. wollen ihre Adr. u. **D. 205** Annahmestelle d. Bl., Augustuspl. 8, niederl.

Mein über 12 Jahre bestehendes

Möbel- u. Waaren-Geschäft

will ich wegen Krankheit verkaufen.
Eduard Albrecht, Centralstraße 5.

Mitteldeutsche Celluloidwaaren-Fabrik,

ausgestattet mit den modernsten Maschinen 2c., zur **Schirmgriff-, Dosen-, Toilette-Artikel- 2c. Fabrikation,** mit guten Aufträgen und großer Kundschaft versehen, ist besonderer Verhältnisse halber ev. mit Fabrikgrundstück zu verkaufen. Zuverlässiger Arbeiterstamm vorhanden. Fabrikation kann auf Wunsch auch im bisherigen Fabrikgebäude weiter betrieben werden. Tüchtigen Fachleuten mit Capital ist durch Uebernahme der Fabrik eine gesicherte Existenz geboten. Selbstreflectanten erhalten Näheres unter **L. N. 798 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Leistungsfähige

Chamotteofenfabrik

mit Kraftbetrieb krankheitshalber billig zu verpachten oder mit dazu gehörigem Zinshaus zu verkaufen. Adr. Z. 401 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Eine gutg. Fabrik

mit Grundstück, Nähe Leipzigs, mit ℳ 8000.— Anzahlung zu verkaufen.
Off. an **G. Klötzsch,** Kurze Straße 7.

Thonsteinfabrik und Ziegelei,
dicht bei Leipzig, mit flottem Absatz ist billig zu verkaufen. Haus 2c. wird angenommen oder ein **Theilhaber** gesucht.
Näheres durch **Natusch,** Nicolaistr. 37.

Wer einen Teilhaber sucht oder sich beteiligen, Hypothekengelder

aufnehmen oder ausleihen will, verlange kostenfreie Zusendung des Fachblattes

„Die Kapital-Anlage"

Leipzig-R.

Eine seit vielen Jahren bestehende, mit den neuesten und besten Einrichtungen versehene, nachweislich mit hohem Nutzen arbeitende große **Färberei** sucht als

Theilhaber

einen rührigen, praktisch und theoretisch gebildeten **Färber,** welcher über entsprechendes Vermögen verfügt, anzunehmen. — Interessenten für diese außergewöhnlich günstige Offerte belieben ihre Adresse mit Angabe der näheren Verhältnisse unter **D. W. 4266** an **Rudolf Mosse, Dresden,** einzusenden. Discretion verlangt u. zugesichert.

Als **Theilhaber** wird vom Fachmann einer langjährig bestehenden **Special-Fabrik**

strebsamer Kaufmann

mit 20—30,000 ℳ zur Aufzahlung bei derzeitigen Mitinh. sof. od. später gesucht. Angeblieben unbedingt Sicht. Off. erb. u. **L. R. 6177** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Der Besitzer einer renommirten rentablen

Tuch- und Buckskinfabrik

der **Lausitz,** gediegener Fachmann, mit eigenem Vermögen von ca. 400,000 ℳ, sucht, da er wegen stets wachsender Aufträge sein Werk vergrößern muß, einen durchaus tüchtigen, **kaufmännisch gebildeten, christlichen**

Theilhaber

mit einem eigenen, verfüglichen Vermögen von **300,000** ℳ. Bewerber wollen sich melden sub **J. P. 6375** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Hohen Gewinn! Theilhaber mit 25,000 M.

sucht seit 1876 bestehende **Cigarrenfabrik in Leipzig.** Suchender ist tüchtiger Fach- u. Kaufmann und war im In- u. Auslande in der Branche thätig, doch fehlt es ihm an Capital, um die Rentabilität auszunutzen. Alte, feste Kundschaft vorhanden. Anfr. erb. u. **L. G. 786** b. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kapitalist

zur Ausbeutung eines gewinnbring. Objektes gesucht. Off. unter G. 233 hauptpostlag.

Flott gehendes Reisegeschäft sucht zur Erweiterung des Geschäfts einen **Capitalisten.** Off. unter R. 75 in die Expedition d. Bl.

20 % Mindest-Dividende!

Für ein solides und sicheres Unternehmen (Hauptkundschaft Staats- u. städt. Behörden) werden **Capitalisten mit 10—20 000** ℳ **Betheiligung sofort gesucht.**
Gefl. Offerten u. **L. E. 6251 Rudolf Mosse, hier.**

Theilhaber-Gesuch.

In ein **altes, renommirtes Fabrikgeschäft** von **Luxus-Artikeln** wird stiller **Theilhaber** mit

80–100,000 Mark

gesucht.
Die Fabrik genießt einen Weltruf und ist das Geschäft außerordentlich gut eingeführt; es kann nach jeder Richtung hin ausgedehnt werden.
Sicherheiten sind genügend vorhanden.
Gef. Anfragen von Selbstreflektanten erbittet Agent **Otto Papst, Coburg.**

Theilhaber mit 6000 ℳ Einlage für fl. fortgehende **Druckerei** gesucht. Offerten unter **D. 208** an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Für renommirtes, nachweislich **hochrentables** Unternehmen der **Thonindustrie** wird ein

thätiger Theilhaber

mit einer Capitaleinlage v. ca. **20,000** ℳ oder mehr gesucht. Off. unt. U. t. 2789 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für den **Alleinvertrieb** für

Europa

einer neuen deutschen billigsten **Clavatur-Schreibmaschine,** schnell. Schrift, und einschlag. Artikel wird **Compagnon,** still oder thätig, mit 10—15,000 ℳ gesucht. Off. erbeten unter R. 71 an die Exped. d. Bl.

Theilhaber gesucht

für flottg. Fabrikgeschäft, hoher Nutzen, Sicherheit i. Hypothek. Branchekenntniß nicht erforderlich. Näh. d. **Natusch,** Nicolaistr. 37.

Verkauf einer Erfindung.

Für Gastwirthe, Brauereien, Bierapparatefabriken 2c. von großem Erfolg, wird sofort zu verkaufen gesucht. Gef. Offerten unter Musterschutz Z. 2508 erbitte an die Exped. dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein Achtel Parquet, S. braun, z. nächst. Quart. abzug. Näher. Humboldtstr. 5, I.

Pianos, Harmoniums billigst.
J. H. Robolsky, Markgrafenstraße 8.

Flügel und Pianos

von **Rönisch-Dresden**
sind allerersten Ranges bei civilen Preisen.
Unbedingte Garantie für jedes Instrument.
Alleinverkauf:
J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

Altbewährte, beste Bezugsquelle.

Alfred Merhaut,
Hoflieferant **Petersteinw. 18**
Flügel, Pianinos, Harmoniums.
Estey-Orgeln ❀ Estey-Pianos.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges

Pianinos neu von M. 420.— an, gebraucht von M. 280.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an, gebraucht von Mark 700.— an, in Miete von M. 14.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königsstr. 20.
Piano- u. Harmon.-Preisker. gratis u. franko.

Pianinos,

Fabrikat I. Ranges,
in großer Auswahl, verkauft zu mäßigen Preisen unter langjähriger Garantie

F. Stichel,

Pianofortefabrik, Tauchaerstraße Nr. 43.
Um Besichtigung des Pianolagers wird höflichst geb., ohne irg. welche Verpflichtung.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und **Vermiethung.**
G. A. Klemm, Neumarkt, 28, I.

3 prachtvolle Pianinos,

Nußb., **wie neu,** soll ich für nur ℳ **415, 445 u. 490** sofort verk. Ich letzte 5jährige Garantie!
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18

Piano in Nußbaum u. Mahagoni, **im Jugendstil,** wenig gebraucht, gegen Cassa billig **J. H. Robolsky,** Markgrafenstraße 8.

Ein kreuzsaitiges Pianino,
sehr gut erhalten und wenig gespielt, von großen die Auswahl, preiswerth zu verk.
Näheres Alterstraße 1, part. links.

Pianinos,

Flügel, Harmoniums verkauft
C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianinos best. Fabrik., Theilzahl., langjährige Garantie.
E. Lange Gottschedstr. 30, I., an der Thomaskirche.

Hochf. Pianino, der. Fabr., Hofliefer., 3 Pedale, sehr b. Hohe Straße 52, I. lks.

Ein hochf. frzl. Nußb.-**Pianino** sehr b. zu verkaufen Eisenstraße 38, II. links.

Blüthner-Pianino b. zu v. Nicolaistr. 43, II.

Hochf. Pian. b. Kreuzstraße 23, H. I. r.

Pianos-Verk., Vermieth. bill. Sternwartestr. 12.

Wegzugh. Pianino ℳ **220** Schenkendorfstr. 41, p.

1 Phonola,

vollständig neu, sehr preiswerth zu verkaufen.
Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Str. 13, I.

Seltene Gelegenheit.
Für **Clavierspieler** verkaufe sofort ein nachweisl. gut geh. Musik-Instr.-Gesch. (Piano-Magazin) für 4000 ℳ baar. Off. erb. u. D. 195 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Alte, vorzügliche

Violinen

verschickt franco zur Probe
Aug. Herrmann,
Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 14.

15 versch. Uhren, Kleid.-, Vorsaal-, Küchschrk., Betten Kl. Fleischerg. 8, II. r.

Gebr. Nähmaschin.
von 15 ℳ an.
Wasch- u. Wringmasch.
Neue Bezüge billig.
Reparaturen aller Art.
W. Gundelach
Alt. Plissé-Presserei, Reichsstr. 21.

Nähmaschinen, Singer, gebr., v. 15 ℳ an, **Schuhe,** Peterstr. 34, I. Hof.

2 gebrauchte, noch in gutem Zust. befindliche **Nähmaschinen** sofort billig zu verk. Leipzig, Bayerische Str. 34, im Geschäft.

Gebrauchte Schreibmaschinen,

Remington, Underwood, Yost, Barlock, Blickensderfer 2c. billig zu verkaufen
Reichsstr. 29/31, **Albert Osterwald.**

Schreibmaschine, tadellos erhalten, zu verkaufen, Preis 50 ℳ, Burgstraße 7, I.

Einzelne Tüll-Stores und Bettdecken unter Preis Marschnerstraße 8, 2. Etage.

Alpenfest.
Zwei fast neue schöne **Tyrolercostüme,** Herr und Dame, und ein Gnomen-Maskencostüm billig abreisehalber zu verkaufen. Gef. Offerten u. „Costume D. 151" Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Damen-Masken verl. b. Alexanderstr. 2, I.

Zum Teufelsfels-Maskenball Teufelsfels-Costüm, sow. Dominos leihen Reichsstr. 11

Noch gut erhaltene **Herrenkleider** billig zu verkaufen Südplatz 12, I. Stock.

Ein Gebett Betten 14 ℳ, billig Elisabeth Heldorn, Torotheenstraße 2.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Pickenhain, Klostersg. 3, I. Tel. 8162

Neu eröffnet!

Möbel-Magazin

•• Centrum ••

Katharinenstrasse 2

— direct am Markt. —

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen
in allen Holz- und Stylarten.
Illustrirter Prachtkatalog gratis und franco.

Abbruch.

Villa Weststraße 1. Alles wie neu, billig zu verkaufen: 500 qm gutes Parkett, complette Badeeinrichtungen, eichene Treppen, altdeutsche Oefen, Doppel- und einfache Thüren, Fenster, kupferne Kessel, Kochmaschine, englischer Schiefer, Balken, Rahmen, Sparren, Säulen, Bretter, 300 Mille gute Mauersteine, Stücken, Granit, Feuerholz u. A.

Brautausstattungen

sowie einzelne

Möbel

empfiehlt

complette Ausstattungen von 300 bis 6000 Mark.

Habe durch meine Reisevermiethung bill. Miethe u. Spesen und lasse meiner verehrten Kundschaft durch billige Preise dies zu gute kommen.

1 hocheleg. Salon (Alt-Mahagony)
Dazu hochmoderne Tuch- und Plüsch-Garnituren.
1 hocheleg. nußb. Speisezimmer, a. in Eiche,
1 hocheleg. Schlafzimmer,
Satin. Nußb. u. Eiche.
E. Morgeneyer, Reichsstraße 1, II., Ecke Grimm. Str.

Bei Einkauf von

Möbel-Ausstattungen

versäume Niemand, meine kolossal große Auswahl in Augenschein zu nehmen. Besichtigung ist stets gestattet ohne Kaufzwang. Unter Garantie **sol., saub. Ausführung** notire die **billigsten Preise.**
Freie Lieferung in Deutschland.
Preislisten gratis und franco.

Leipziger

Möbel-Hallen

Carl Max Raschig,
Taucher Straße Nr. 32 (Battenberg).
Eigene Tischlerei u. Polsterwerkst.

Mein

Total-Ausverkauf

in Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren bietet

sparsam. Familien u. Brautleuten

eine nie wiederkehrende günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf.
Compl. Ausstattungen, hocheleg. Salons, Wohn-, Schlaf- u. Speisezimmer, Küchenmöbel, sowie einzelne Möbel aller Art, in großer Auswahl.
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel,
Inh.: **Max Krüger,**
L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 9—11.

Solide Preise. Coulante Zahlungsbedingung.

Möbel

vom einfachsten bis elegantesten.
Ausgestellt sind **part., I. u. II. Etage:**
Salons, Wohn- u. Schlafzimm.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen.
Gegründet 1886. Katalog gratis.
R. Simon, Thomasmühlstr. 15.

Möbel-Ausverkauf.

Groß. Posten neuer Möbel wird zu noch nie dagewesenen billigen Preisen schnellstens ausverkauft. Jetzt gekaufte Möbel können ev. bis Anfang April stehen bleiben. **Selten günstige Offerte für Brautleute.**
Eberhardstrasse 4, I.

Möbel aller Art wegen Aufgabe des Gesch. für jeden nur irgend annehmbaren Preis sofort zu verk. **Sternwartenstr. 30.**

Nur noch einige Tage

Möbel-Ausverkauf

Petersstraße 37, Tr. B, II.

!Möbel!

Inventur-Ausverkauf.

Alle Arten Möbel, ganze Ausstattungen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Dorotheenstraße 2. **F. Kokot.**

Engl. Schlafzimmer-Einrichtung

1 Mahagoni-Salon, 1 eichenes Herrenzimmer, 1 Nußbaum-Schreibtisch, 1 rothe Tuch-Garnitur billig zu verkaufen
L.-Anger, Feldstraße 4, part.

Spiegel, Spiegel,

große **Pfeilerspiegel** von 6 ℳ an, herrlich schöne **Trumeauxspiegel** von 30 ℳ an sind sofort spottbillig abzug. Nürnberger St. 16, I.

f. Herrenschreibt., Commod., Trumeaux, Vorsaal-, Kildrsch. i. d. Nürnb. Str. 54, p. r

Schreibtisch bill. Neumarkt 36, Tr. C, I.

Eig. **Plüschgarnitur, Plüschtaschensopha** mit Aufsatz sof. billig Waldstraße 70, II. r.

Günstige Gelegenheit.

Umzugshalber

sofort zu verk.: 1 eleg. echt. Buffet 75 ℳ, eleg. Trum.-Spieg. 25 ℳ, Salontisch 12 ℳ, Plüschsopha 35 ℳ, eleg. Plüschgarn. 70 ℳ, 2b. frz. Bettstellen mit Matr. à 28 ℳ, eleg. Vertik. 27 ℳ, Schrank 16 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Bücherschr. 30 ℳ, gr. Speiseausziehtisch 18 ℳ, Servirtisch 7 ℳ, Näht. 12 ℳ, Comm. 12 ℳ, Wanduhr 10 ℳ, Waschtisch, Bilder, Stühle, Teppe., Nähmasch., Port., Piano, Gasfr. 25 ℳ, sol. spottb. weg. Aufg. der Wohn. zu verk. Peterstr. 37, Tr. B, II.

Plüschgarnitur,

fast neu, für 75 ℳ, Trumeauxspiegel 32 ℳ, Buffet 90 ℳ, Plüsch-Divan 50 ℳ, 2 F. Bettst. m. Matr. 50 ℳ, fournirte Schränke 40 ℳ, Schreibtisch 36 ℳ u. Versch. sehr billig zu verkaufen **Nordstraße 19, Fabrikgebäude.**

Zusammenklapp. Eiserne Schlafstelle gut gepolstert, Matratzen Boden **Mk. 8.—**
ganz starke Spiralbod. ℳ 12.50, m. Patent-rostbeth. Bodenbildung auf Rollen ℳ 18.50
Elegante eiserne **Kinderbettstellen** Kupfer bronzirt m. Rollen 9 ℳ an.
M. Rubin Leipzig, Grimm. Str. 21, Plauenscher Hof.

Eine **12 Zimmer umfassende**

Einrichtung

eines erstklassigen **Fremdenpensionates:** 20 engl. Bettstellen mit dopp. Matr., Berticows, Kleiderschr., Nachtt., Waschtt., Tische, Spiegel, Schreibtische, Stühle, Sophas, beste Daunenbetten, Gardinen, Bilder, Waschgesch., Porzellan 2c. 2c. sollen **freihändig** zu billigen, aber festen Preisen **verkauft** werden. **Wochentags von 10—7 Uhr.** Humboldtstr. 31, I. rechts, Ecke Nordstraße.

Eis. Kinderbettstellen,

Matratzen u. Kopfkissen.
Phönix-Magazin, Neumarkt 10.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr.,

größte Bezugsquelle all. besseren u. einfachen Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Aquarienschr., Aktenschr., Copirpr., neu u. gebr., billig. **Bräutigam,** Schützenstr. 2, Tel. 3889.

15 Geldschränke, Kästner u. and. Fabr., Geldkassett., Copirpr., **Amerik. Rollpulte,** Sessel, Jalousieschränke, dopp. und einf. Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Aktenschrk., Warenschränke, neu u. gebr. **Kliemann, Albertstr. 14.** Tel. 8062.

Ein **Geldschrank,** hochfeines Fabrikat, ist sehr billig zu verkaufen
Lindenau, Bismarckstraße 1, I. r.

14 Geldschränke Kästner u. a. Fabrik. Rohstr. 17, Cig.-Gesch.

Wegen Geschäftsaufgabe
Geldschrank, Regale, Ladentafel, Waage, Bretterverschlag, Stühle 2c. zu verkaufen. Nur Montag Katharinenstr. 13/17, I.

Großer 2thür. Geldschrank

(Bücherschrank) billig Albertstr. 14.

Gr. Lager: Ladentafeln, Regale, Doppel- u. einf. Pulte, Schreibtische, Geldschrk., Acten-Schränke, Sessel, neu u. gebr., sehr billig. Nürnberger Str. 54. **J. Höritzsch.**

Mehr **Hobelbänke** b. a. Sternwartenstr. 57, H.

1 Kalander,

Fabrikat **Karl Krause, Leipzig,** 3 walzig, mit 105 cm Arbeitsbreite, 2 Hartgeb- und 1 Papierwalze, für Rollen- u. Bogenkalinage, ist billig abzugeben. Gef. Anfragen unter **L. P. 802** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Die **Uhlig & Siebermann**'sche Waschineanlage, **Lindenau, Wettinerstr. 84,** habe ich käuflich erworben und stelle davon zum Verkauf **1 Bandsäge,** 800 mm, **1 Dicktenhobel,** 600 mm, **1 Abrichte- und Reihmaschine,** 500 mm, **1 Schleifapparat,** von Klessling & Co. gebaut, sowie die **vollständig complete Schmiedeeinrichtung nebst Werkzeugen, Blasebalg 2c.**
Die Gegenstände sind vollständig neu und verkaufe ich dieselben billigst.
Zu besichtigen **Montag in der Fabrik,** Wettinerstraße.

J. Joachimsthal,

Leipzig-Eutritzsch.

Gas-Zuglampen,

Salon- und Speisezimmerkronen, Lyren, Ampeln, Wandarme und Pendel wegen Geschäftsaufgabe ungemein billig.
Jeder Käufer über 20 ℳ erhält einen
Gaskocher gratis
Grimmaische Straße 31, 1. Etage.

„Panther"- u. „Allright"-Motorräder,

das Zuverlässigste, was es giebt;

desgleichen „Panther"- und „Allright"-Fahrräder

empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Brückner, Fahrradhandlung, Dresdner Str. 12.

Reparaturwerkstatt für Fahrräder aller Systeme.

Gaskronen, Zugtreen, Ampeln, Kocher u. Plätten f. Gas, daher st billig, Spiritusglühlicht verbessert M 6.50 **Jangenberg's Gut,** Johannisplatz 14, 1. Et.

Gaseinr. bill. zu verk. Kochstr. 34, II. lks.

Elegante
Petroleumkrone,
wie neu, wegen Gasanlage billig zu verk. **Böhme, Markt 3, III.**

80 Kutschwagen, neue, spez. gebrauchte, herrsch. Land-Phaetons, Coupés, Kutschir-, Jagd- und Personenwagen, Dogcarts, bei Berl. Firm. geb., und Geschirre. **Berlin,** Luisenstraße 21, **Hermann Hockschulte.**

Landauer, Landaulet, Dogcart, Park- u. Personenwagen, 1- u. 2sp. Geschirre Kaufl. Steinweg 44.

Empfehle großes Lager aller Art **Luxus- und Geschäftswagen** zu billigen Preisen **Wagenfabrik,** Carolinenstr. 23. Tel. 6832.

1 Patentfederrollwagen, 40—50 Ctr Tragkraft, und **2 Pferde** mittl. Schlages zu verkaufen Oepsch, Oststraße 3, **Schmidt.**

Ein 3rädr. Wagen billig zu verkaufen Eisenbahnstraße 3, 1. Et. links.

Gebraucht. Handwagen mit Federn billig zu verkaufen Johannis-Allee 4. part. links.

Motorrad,
Neckarsulmer, neu, gut eingefahren, 2½ PS, billig zu verkaufen. **W. Gundelach,** Reichsstraße 21. Daselbst mehrere **gebrauchte Fahrräder** billig.

Ein hochf. **Pa.-Rover,** erstkl. Marke, f. 5. zu verkaufen Elsterstraße 33, II. rts.

Russischer Steppenhund,
1 Jahr, diplom., lammfr., kerngel., stubenrein, n. Preis sof. verkäufl. Kaiser Wilhelm-Str. 12, III.

Deutsche Dogge,
Hund, grau mit weißer Brust, 78 cm, Rückenhöhe, Prachtexemplar, Umstände halber zu verkaufen Leibnizstraße 6, part.

Deutsche Dogge
(Hund), Prachtexemplar, zu verkaufen **Georgiring 6, III. r.**

3 Zwergpinscher v. präm. Eltern billig zu verk. Volkmarsdorf, Mariannenstr. 113, pt.

Wilh. Dietze, Kurzeinsstraße 15. Empf. gut sprech. **Papageien,** edle **Kanarien** und **Zuchtweibchen,** ausländische **Sing-** und **Ziervögel, praktische Käfige, beste Futterartikel.**

Größte Auswahl **Harz. Canarienhähne, ausgezeichnete Sänger,** v. 5 M an, neue Hochrichtung Stamm **Seifert** v. 10 M an, 8 Tage Probezeit. Umtausch gestattet. Hohe u. gutsprechende Papageien laut Sprechverzeichnis, ausl. Pfeif- u. Singvögel v. 1, 1½ M an. **Prima Vogelfutter. Größtes** Vogelfachgeschäft für **alle** Vogelarten. Spratt's Hundekuchen, sowie alle Medicamente u. Utensilien für Hunde u. Geflügel. **Alle Artikel** für den Vogelliebhaber. Vogel- u. Vogelfutterhandlung **Bode Nachf., Dorothenstraße 1, Eingang: Rathhausring.**

Weiße Mäuse, Meerschweinchen Geupel, Auerbach's Hof.

Mehlwürmer zu verkaufen Hohe Straße 2, I.

Aquarium,
100 cm lang, 50 cm breit, 60 cm hoch, passend für Schaufenster, zu verkaufen Schönefeld, Dimpfelstraße 61, p. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken-Centrale Leipzig Am Amtsgericht.
Peters-steinweg 10
Inhaber: **Max Benkert,**
pens. Bürgermeister u. Sparcassen-Director.
Sachkundige und reelle Bedienung. Gleiche Sorgfalt großen wie kleinen Aufträgen.
Jederzeit Cassen- und Privat-Capital auf Wohnhäuser günstig verfügbar.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 97. Tel. 3515.

Hypotheken vermittelt Hausbesitzerverein Reudnitz, Dresdner Straße 26.

Hypoth. verm. Elsterstraße 14, II. rechts.

Accept-Credit
wird in jeder Höhe geg. Hinterlegung von Waaren aller Art gewährt. Offerten unter **J. G. 5564** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Accept-Austausch
mit soliden Firmen sucht vorübergehend solventer Großkfm. gewährt ev. Theildiscont. Gef. Offerten sub **L. T. 808 Rudolf Mosse in Leipzig** erbeten.

Waaren aller Art werden beliehen, Discretion zugesichert. Näh. sub R. 62 Expedition dieses Blattes.

140,000 M abtel. sich. I. Hyp., ev. mit jährl. Abzahl., gesucht f. Privath. auf großes Besitzth. — mehrere Wohn- u. Wirthschafts-Geb., Areal f. Landw. u. Betr. — Taxe bes. gerichtl. Sachverst. 450,000 M. Näheres u. Unterl. sof. Off. u. C. 14 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Sichere Kapitalanlage
80,000 Brandkasse, 20,000 Feld, Wald u. Wiesen v. 38 Scheffel, 40,000 80pferdige gut ausgebaute u. gut ausdauernde Wasserkraft, Gebäude u. Maschinen neu. Suche Hypothekenvereinigung von 90,000 M zu 4½% 18,000 1. April, 12,000 1. Juli, 60,000 1. Okt., ev. 90,000 per sofort gegen Bankdepotsicherung bis zur Hypothekenüberschreibung. Auf Wunsch werden auch 20—30,000 innerhalb 10—15 Jahre amortisiert.
Off. unter **L. M 708** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mark 75 000
werden als 1. Hypothek auf ein größeres Bauareal in Mockau gesucht. Off. u. D. 217 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

100,000 M 1. Hyp. f. Fabrikgrundst., Kaufpr. 240,000 M f. Privatk. sof. gesucht. Off. sub **F. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

50,000 Mark
als **zweite** Hypothek zu 5% auf eine gut rentirende **Dampfziegelei — Leipziger Kreis** — zur Ablösung von Bankgeldern gesucht. Diese zweite Hypoth. würde hinter Sparkassengelder bis Brandkassenhöhe zu stehen kommen. Offerten von nur reellen Selbstdarleihern werden beantwortet und bitte dieselben unter D. 129 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, niederzul. Agent. Papierkorb.

50,000 Mk. an II. Stelle hinter **150,000 M** erste Hyp. auf 1 Grundstück im Centrum der Stadt, **18,000 M** an II. Stelle hinter **110,000 M** I. Hypothek auf 1 Grundstück im Funkenburgviertel gesucht. Gef. Offerten unter **A. K. 10** an **Dingeldein's** Annoncen-Bureau, Markt 10, erbeten.

Als II. Hypothek **44,000 M** zu 5 bis 5½% Zinsen auf vor 4 Jahren neugebaut., sehr solides Grundstück in Bevorst gesucht. Off. erb. unter D. 171 in die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

30—40,000 Mk.
an 2. Stelle per sofort oder 1. April auf 2 feine Alt-Leipziger Wohnhäuser möglichst zu 4½% ges. Gef. Off. sub D. 216 an die Annahmestelle des Blattes, Augustusplatz 8.

30,000 Mark I. Hypothek
à 4% p. 1./4. **direct vom Besitzer gesucht oder sofort mit 300 M Vergütung.** Offerten unter **L. F. 6157** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

18—20,000 M 2. Hypothek auf Grundstück Alt-Leipzigs, 30,000 M unter Brandkasse auslaufend, aus Privathand aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten unter **R. R. 643** an **„Invalidendank", hier.**

Gesucht 15—25,000 M gegen sichere Hypothek zu 5%. Directe Offerten unter L. T. 6233 **Rudolf Mosse, hier.**

15,000 Mark
I. Hypothek innerhalb Brandkasse werden per 1. April von Selbstdarleiher zu 4½% Zinsen auf ein neues Villengrundstück in der Nähe Leipzigs zu leihen gesucht. Agenten zwecklos. Gefl. Offerten erbete unter Z. 2507 an die Expedition dieses Blattes gef. zu laff.

Mark 15—18,000.—
II. Hypothek à 5%, suche auf sol. Zinshaus in Alt-Leipzig. Offerten unter **R. L. 76 „Invalidendank", Leipzig.**

10,000 Mark
II. Hypothek à 5%
auf sehr solides Wohnhaus in Leipzig-Anger bei reichlicher Sicherheit für den Darleiher per sofort oder 1. April gesucht. Offerten **S. J. 765 „Invalidendank", Leipzig.**

10,000 M gegen **hohe** Verzinsung und **absolute Sicherheit** aus Privathand sofort gesucht, eventuell ist auch **Bankverbindung** im Conto current erwünscht.
Gef. Off. unter **L. N. 6345** durch Herrn **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Gegen **angemessene Provision** an den **Geldgeber**
suche 2. Hypotheken
von
8000 u. 12,000 M.
auf meine **grundsoliden Wohnhäuser in Connewitz und Gohlis.** Agenten verbeten. Sicherheit genügend vorhanden.
Adressen unter **„Sichere Anlage"** an den **„Invalidendank", hier.**

Weit unter Brandcasse
M 8—10,000 II. Hypothek
auf Zinshaus mit 8. Wohnung. gef. Off. u. L. N. 6233 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zweite Hypothek
von
Mark 7—8000
auf **Wohnhaus in Gohlis** gesucht, **erste Hypothek** 38,000 M Sparcasse, Brandkasse 42,000 M. Reichliche Provision wird gewährt.
Offerten erbeten unter **X. X. 1904** an den **„Invalidendank", hier.**

Absolut sichere
Kapitalanlage.

Auf ein am Markt in Alt-Leipzig gelegenes, modernes Haus mit einem Mietertrage von 37,000 M im Mindestwerte von 530,000 M

65—70,000 M. zu 5% gesucht,

Zahlungstermin ganz nach Wunsch des Darleihers. I. Hypothek 340,000 M noch 10 Jahre unkündbar. Da gesuchte Hypothek infolge Lage u. aller sonstigen Verhältnisse ganz vorzügliche Sicherheit bietet, empfiehlt sie sich als **ruhige Kapitalanlage** von selbst. Nur Selbstdarleiher oder mit der Ausleihung eines solchen Postens beauftragte Rechtsanwälte w. Adr. niederl. u. P. H. 579 „Invalidendank", Leipzig.

Zahlungsschwierigkeiten — Concurse
werden durch außerger. Vergleiche beseitigt, auch Waarenlager gef. Näheres sub **L. C. 6247 Rudolf Mosse, Leipzig.**

100,000 Mark

zur Vergrösserung und Ausnutzung eines gewinnbringenden, grösseren industriellen Unternehmens gegen genügende Sicherstellung und Verzinsung gesucht. Angebote unter J. 1213 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zittau i/Sa., erb.

Zu schneller und vortheilhafter Besorgung **niedrig verzinslicher erster Hypotheken** an Stelle mehrerer kleiner und hochverzinslicher hält sich empfohlen
Peters-steinweg 10. **Hypotheken-Centrale.** Am Amtsgericht.

Auf unsere neuerbaute, gut fundierte, seit einem Jahre in bestem Betriebe befindliche Dampfbrauerei suchen wir

150,000 Mk. als I. Hypothek,

für mehrere Jahre unkündbar. Bei einer Produktionsfähigkeit von **vorläufig 18,000** hl bieten Grundstück und Gebäude hinreichend Raum zur Vergrößerung. Versicherungssumme für Immobilien 284,250 M, für Mobilien 100,900 M bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Prov. Sachsen. Gefl. Off. unter **U. s. 2788** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten.

Von 80,000 M erstelligen Hypotheken auf Areal zu 4½% werden
50,000 Mark mit Vorrang
abzutreten gesucht. Anerbieten unter D. 189 in die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Kaufe mit Hypothek 20,000 und baar bis 10,000 rentabl. Zinshaus in Leipzig, Bonität über Hyp. wird übernommen. Agenten ausgeschl. Off. u. **J. K. 48 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Viel Geld
ist jetzt an der **Londoner Börse** mit wenigen 100 Mark zu verdienen durch **Kauf einer Prämie auf erstklassige südafr. Goldminen.** Näheres, sowie Broschüre gratis und franko. Gef. Adressen sub **G. D. 437** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Mark 3000
zur 3. Stelle auf solides Grundstück zur Ablösung von 6000 M Restkaufgeldern auf ein Jahr **per sofort** gegen angemessenen Zinsfuß ꝛc. gesucht. Beleihung 113,000, Werthtaxe 161,000. Gef. Off. unter **L. A. 6243** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

3000 Mark
werden als gute, sichere Hyp. zu 5% Zinsen innerhalb Brandk. gesucht. Off. u. R. 68 in die Expedition d. Bl.

Jüng. Beamter in sicherer Stellung sucht **Darlehn von 400 M** gegen 5% Zinsen und monatl. Rückzahl. Off. unter D. 198 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Dame sucht 300 M zur weiteren Ausbildung gegen event. Sicherheit. Off. erb. Poniatowskystraße 3. I. l.

Anst. Mädch. b. Edelh. um Darl. v. 10 M p. p. Rückz. Off. u. R. 66 in die Exped. d. Bl. erb.

Wer leicht talentvoller **Sängerin Geld** zum Studium (Oper)? Gefälll. Off. unter F. D. 15 Filiale d. Blattes, **Dresden,** Marienstraße.

Geb. alleinst. Dame mit ff. Wirthschaft **sucht Bürgen.** Off. G. D. 11 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hypothekengelder,
darunter **100,000 M, 75,000 M, 35,000 M, 30,000 M, 20,000 M** Privatg. **gegen I.** und **6000 M, 8000 M, 10,000 M, 12,000 M, 15,000 M, 20,000 M, 25,000 M, 30,000 M, 40,000 M** dergl. **gegen II. Hyp.** a. Leipz. Gebäudl. sind auszuleihen durch **d. Allg. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.**

Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Kirchen- und Privatgelder
sind uns zur dauernden **Verleihung** in Beträgen von 10,000 M bis zu 500,000 M innerhalb der nächsten 4 Monate geg. verzügl. I. Hypotheken und 3½, bez. 3¾, 4, 4½, 4¾, 4⅞ und 4¼% Zinsen angeboten werden.
Vieweger & Co., Leipzig, Katharinenstr. 5, I. Teleph. Nr. 777.

Hypotheken
auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch Lindner & Co., Reichsstr. 17, I. Tel. 6336.

Mit **bedeutendem** Posten von **Capitalien** à 4% und **darunter,** für 1. **Hypotheken** an Zinshäuser und Güter dient stets **günstigst**
Bernh. Lindner,
I. Hypoth.-Centrale, Bank- und Comm.-Geschäft, **Königsstraße 8. Tel. 9479.**

Hypotheken zu I. u. II. Stelle auf Leipziger und Vororts-Grundstücke zur zeitgemäßen Zinsfuß auf mehrere Jahre bestehend für jetzt oder später zu vergeben.
H. Müller, Grundstücksverwalter, Kreuzstr. 1.

Geld-Darlehen!
von 200 M aufwärts erhalten Personen jeden Standes zu 4—5 und 6% gegen Schuldschein u. kleine Ratenzahlungen prompt und diskret durch **Ferd. V. Gallah,** ältestes Kredit-Bureau **Budapest IX., Martongasse 35c.** Rückporto erwünscht.

Hypotheken-Kapital
zur I. und II. Stelle, hohe Beleihung, sowie **Baugeld**
sehr günstig zu vergeben.
Georg Flemmig, Reichsstr. 44. Telefon 2562.

Hypothekengeld
für I. u. II. Stelle jederzeit erhältlich durch **Max Schubert, Löhrstr. 10.** Fernspr. 5004.

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch, Berlin, Friedrichstr. 212.** Rückporto.

Beamtendarlehen giebt discret zu 5% Z. M. 90 pfennig. Amt 4 Leipzig.

Zum Zinsfuß von 3½% sind wir einer 2 Millionen Mk. zur dauernden Verleihung
in grösseren Beträgen
gegen **prima erste Hypotheken** auf Leipziger Wohn- od. Geschäftshäuser angestellt worden. Bewerber wollen sich **bald** melden unter Chiffre **C. S. 21 Rauchstädter Steinweg Nr. 1, p.**

Sparkassen

haben uns folgende Beträge zur Ausleihung auf I. Hypotheken angestellt:

1 mal	150,000 M
5 mal	100,000 M
1 mal	80,000 M
4 mal	60—70,000 M
2 mal	50,000 M
	40,000 M
	30,000 M

Außerdem stehen uns jahrreiche Kapitalien in Posten bis **1 Million** pro Object seitens Banken, Gesellschaften und Vereinen für I. Hypotheken zur Verfügung.
Allgemeine Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.
Grimmaische Strasse 23.

50,000 Mark
Sparcassengelder sind sof. zu 4½% Zinsen direct **auszuleihen.** Offerten bitten wir unter **D. 196** in der Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz Nr. 8, abzugeben.

50,000 u. 30,000 M i. I. **Hyp. mündell.** f. Privath. sof. verfügb. Angeb. mit näh. Bezeichn. d. Objects unter J. 53 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

40—50,000 Mark
sind auf I. Hyp. zu 4½, ev. 4¾% auf bäd. Grundst. per 1./7. ev. 1./4. längerer Zeit **unkündbar,** auszuleihen. Näh. mündlich Reichsstr. 38, II.
R. A. Dr. Mancke.

Ausleihen 40,000 Mark,
ganz oder geth., innerhalb Brandkasse, mündelsicher, 1. 4. cr. Kein Agent.
Off. D. v. N. Amt 7 postlagernd.

30,000 M Cassengeld f. I. **Hyp.** ¾ d. **Brandk.** sofort unterzubringen. Off. mit Grundst.-Beschr. u. K. 30 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

15—18,000 Mk. geg. II. Hyp. auf Leipz. Häuser ausgeleih. Nur mit näh. Angaben u. R. 20 in die Exp. d. Bl. erb.

Neue Ladeneinrichtung, gut erhalten, der Mai gesucht. Offert. mit Preis unter U. u. 2805 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Mk. 28,000 u. Mk. 40,000
sichere II. Hypotheken zu 5%, verzinslich können ersatzweise abgegeben werden. Selbstdarleiher wollen ihre werthen Adressen sub N. V. 475 im **„Invalidendank", Leipzig,** niederlegen.

Kaufgesuche.

Bauplatz, Leipzig od. Gohlis, auch alles **Grundstück z. Abbruch** gegen **baar** zu kaufen ges. Off. u. A. B. Annoncen-Expedition, Grassenstraße 12.

Bauplätze oder Abbruchgrundst. Lindenau od. Plagw. z. kaufen ges. Off. u. **L. G. 6303 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche **Bauplatz** od. **Abbr.-Haus** sub **R. N. 78 „Invalidendank", Leipzig.**

Zur Capitalanlage
suche Zinshaus, auch größ. Wohn. in Alt-Leipzig oder ins. Vorort. Off. **R. K. 75 „Invalidendank", Leipzig.**

Kaufe 2 kl. Zinshäuser in Alt-Leipzig, wenn gute Hypotheken in Zahlung genommen werden. Ohne Angabe der Straße nebst Nummer und Preis zwecklos; bin Selbstkäufer.
Offerten sub A. W. 16 an Mögel & Grosser, Ann.-Bureau, Burgstr. 26.

Mod. **Zinshaus,** Nordv., bel. Ausstl., sofort gesucht. Offerten unter **L. G. 6255 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausgrundstück mit getheilten Etagen wird von zahlungsfähigem Käufer im Südviertel gesucht. Offerten unter G. L. 11 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Hausgrundst., Westv., m. Fabrikhintergeb. ges. Off. **L. G. 6259 Rud. Mosse, Leipzig.**

Bei 15—20,000 M Anz. f. gutverzinslich. **Grundstück** mit Wohn. bis 800 M kauf. ges. Saco. bevorz. Off. m. Lage u. Pr. u. L. M. 6348 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausgrdst. 6 ", beliebt. Lage, z. kaufen ges. Off. **L. G. 6299 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Besseres solides Grundstück,
Nähe Königsplatz, bei hoher Anzahlung gesucht. Gefl. Off. von Besitzern unter D. 215 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Hausgrundst., modern, bis 15,000 M Reudnitz od. Anger ges. Off. u. **L. G. 6263 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Restaurant, Gasthof od. Hotel z. kauf. ges. Off. **L. G. 6275 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Colonialwaaren- od. Tropen-Geschäft, nur nachw. gut gehend, wird z. 1./4. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter D. 199 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Kl. gut geh. **Chocoladengeschäft,** mögl. mit ausschl. Wohnstube, zu kaufen gesucht. Werthe Offerten erbeten u. N. N. 2. Gohlis, Lange Straße 44, III. rechts.

Wer irgend ein **Geschäft** oder **Grundstück** kaufen oder verkaufen will, verlange kostenfrei Zusendung des Fachblattes
„Die Kapital-Anlage"
Leipzig-R.

Kurz-, Schreibw.- oder Cig.-Special-Geschäft, mögl. mit neuerem Haus, in mittlerer Stadt, m. 10,000 M Anz. z. k. ges. Off. m. Pr. u. D. 172 Annahmest., Augustusplatz 8.

Fabrikanlage in England.

Englischer Großgrundbesitzer wünscht mit einem deutschen **Fabrikanten** in Verbindung zu treten, welcher in England gangbare Artikel fabricirt, zwecks **Anlage einer Fabrikfiliale in England.** Capitalbetheiligung bis 100 000 M kann englischerseits errangirt werden. Offerten von Fabrikanten, die nicht leistungsfähig oder capitalkräftig sind, bleiben unberücksichtigt. Man wende sich an die Bevollmächtigten **The Credit Reform Association & Credit Index Limited,** 10, Queen Street, London, E. C.

Capitalkräftiger, kaufm. erfahr. Herr sucht thätige Betheiligung an gutem solv. Geschäft, event. allein. Uebern. eines solchen. Offerten sub **S. F. 758** an den **„Invalidendank", hier.**

Tüchtiger Kaufmann
mit guten Geschäftsverbindungen beabsichtigt, sich mit
50,000 Mark
an reellem Unternehmen zu beteiligen oder solches zu kaufen. Ausführliche Angebote erb. sub **S. K. 776** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Betheiligung.
Jüngerer Kaufmann wünscht per 1./10. Stellung in einem Geschäft (Engros-, Fabrikat. ꝛc.), wo **Betheiligung, Uebernahme,** event. auch **Einheirathung nach einigen Jahren** erfolgen kann. Zur Verfg. steh. Capital 25—30 Mille. Offerten unter R. 76 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Briefmarkensammlung,
größere, und sauber gehalten, zu kaufen gesucht
L.-Reudnitz, Josephinenstr. 24, III. l.

Konversations-Lexika
Brockhaus oder Meyer, kaufen **Serig'sche Buchhandlung,** Leipzig, Neumarkt 7 b.

Bücher kauft stets O. Klessler, **Markt 3, Roch's Hof.**

Bücher kauft **Franz** Radestock, Kurprinzstr. 24.

Gold, Silber, Platin, Brillanten ꝛc. kauft O. Würscher, Katharinenstr. 2, I. (Tabernak.)

2 gebrauchte **Telephonapparate** zu kaufen ges. Off. R. 26 Ann.-Exped., Kohlgartenstr. 67.

Alle getragenen Herren-, Damen-, Kinder-Sachen, Betten, Wäsche, Möbel, Geld, Silber, Leihhausscheine kauft u. kommt sof. ins Haus **Karl Lieben,** Elsterstraße 11.

Höchste Preise zahlt
für getragene Herrenkleider, Uniformen, Gold, Silber, Brillanten und Leihhausscheine nur **Schmerel, Georgenstr. 9.**
Auf Bestellung komme sofort ins Haus.

Getr. Herrengarder., Fracks, Pelze, Musikwerke, Uniformen, Leihhausscheine auf Brillanten, Gold, Uhren, Ringe, Ketten, Betten, Wäsche u. Nachlässe kaufen Gebr. Cohn, Leipzig, Nicolaistr. 27, I.

Getragene Kutscher-Livrée,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Benennung der Stücke unter **R. U. 690, „Invalidendank", Leipz.,** erb.

Von Herrschaften!
Feinere getragene
Damengarderobe
kauft Frau Lory, nur Kl. Fleischerg. 11.

Getragenes Schuhwerk kauft. Näh. **Speiseanstalt, Tauchaer Str. 26.**

Möbelausstattung, bestehend aus Schlafstube, Wohnstube und Küche, entweder gebraucht oder neu, wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe erbitte unter H. K. 250 postlagernd **Greiz i. V.**

Möbel kauft stets O. Pickenhahn, Kurzegasse 5, I. **Tel. 8162.**

Möbel jed. Art, Cont.- u. Laden-Einricht. ff. **J. Hörtzsch, Nürnb. Str. 54.**

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Nußbaum-Buffet** oder **Credenz** zu kaufen gesucht. Off. u. R. 107 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 3.

Kontormöbel leihweise oder auf Abzahlung gesucht. Angeb. unt. R. 72 in die Expedition dieses Blattes.

Aus Privathand
wird ein gut erhaltener mittelgroßer
Geldschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit ungefährer Preisangabe u. R. 57 an die Exped. d. Bl.

Geldschrank, Pianino, Contor- und Laden-Einrichtungen sucht Kliemann, Albertstraße 14. Tel. 8062.

Wäscherolleneinrichtung.
Wer liefert solche? Gef. Off. sub D. 221 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

300,000 Stück Mauersteine
zu meinem Neubau im Süden von Leipzig zu kaufen gesucht. Offerten unter L. K. 105 hauptpostlagernd Leipzig.

Drädr. Ambul.-Wagen zu kaufen ges. Off. sind nach Ludwigstr. 119, II., zu richten.

1 Herren-Fahrrad, n. g. erhalten, m. geg. Casse zu k. ges. L.-Lindenau, Hellmathstr. 7, I. l.

Suche
tadelloses Pferd mit Jagdwagen, complet, Pferd muß
flotter Gänger
sein, sofort zu kaufen. Offerten mit Preisangabe sub R. 47 an die Exped. d. Bl.

Zwei jüngere kräftige Arbeitspferde, schwere Ziehen aus dem Zuge **sofort zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe direct an Schubert & Schneider, Eilenburg.

Ein junges kräftiges
Arbeitspferd
sucht aus Privathand zu kaufen
Wilhelm Krahmer Nachfl., Berliner Straße 83.

Wo kauft man Rasseh unde?
Adr. u. H. Q. L. Annoncen-Exp. Westplatz 32.

Heirathsgesuche.

Ich suche für meinen Bruder,
akademisch gebildeter Herr (Wittwer mit 7jähr. Sohne) in gesich. Stellung auf dem Lande, eine wirthschaftliche, tüchtige, gebildete,
hübsche Frau,
nicht über 30 Jahre alt. Damen, die auf das Grossstadtleben verzichten könnten und über ein Vermögen von mindestens 20—30 Mille verfügen, mögen sich mit mir vertrauensvoll in Verbindung setzen. Strengste Discretion gegenseitig Ehrensache. Anonym gänzlich zwecklos. Werte Zuschriften mit Bild erb. sub **„Glück 1904 D. 200" Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.**

„Aufrichtig". Selbständiger Kaufmann in mittl. Stadt Sachsens, 33 Jahre alt, mittl. Statur, gesund, angenehmes Aeußere, 7—8000 M Jahreseinkommen, einige 60 000 M Vermögen, wünscht sich mit gesundem, einfach und wirtschaftl. erzogenem Mädchen oder junger Wittwe ohne Anhang, mittl. Figur, glücklich zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerte mit Bild unter Angabe der Verhältnisse sub P. R. 589 „Invalidendank", Leipzig, erbeten. Discretion Ehrensache. Anonym zwecklos.

Ernstgemeinte Heirath.
Kaufmann, Nordd., evang., Anf. 40er, mittelgroß, blond, gesund, Buchhalter in einer großen Fabrik eines Ortes in den Bayrischen Alpen, mit guten Einkommen u. sich. Existenz, wünscht zwecks zweiter baldigen Ehe mit einem braven Mädchen (od. Wittwe) nicht unter 25 Jahre alt u. mögl. m. Vermögen, in Verbindung zu treten. Religion gleich. Discretion auf Ehrenwort. Ausführliche Offerten mit Bild unter **Z. 2503** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reiche Heirat jed. Standes verm. bisher. E. Kluge, Löhrstr. 23. Tel. 5111.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bernstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I.** Rückporto.

Arzt,
Mitte Dreißig, gr. stattl. Erscheinung, sucht beh. Heir. die Bek. jung. vermög. Dame aus geb. Familie, Wittwe o. Kind nicht ausgeschlossen. Vermittler verbeten. Discretion zugesichert. Offerten, mögl. mit Bild, unter L. L. 6219 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Podszus v. Frau, Berlin, U. d. Linden 14, vermitteln reiche Heiraten **vorschußlos.** Etabl. 1883. Tel. I, 7995.

Aufrichtig! Junges Mädchen, 20 J., 90,000 ℳ Verm., häuslich erzogen, w. Heirat mit edelgesinnt. Herrn. Verm. nicht erforderl., doch guter Charakter Bed. Off. u. „Reform" Berlin S. 14 erb.

Heirat wünschen 2 j. Damen mit einem Barvermög. v. je 70,000 ℳ — Bewerber müssen durchaus ehrenhaft sein, dagegen wird auf Verm. nicht gesehen. Gef. Zuschr. sub „Veritas" Berlin N. 39 erb.

Privat-Entbindung
Frau verw. Lisker, Hebamme, Südstr. 26, I.

Privat-Entbindung Frau Leschke, Hebamme, Bayerische Str. 46.

Mädchen in bess. Verhältn. finden bei Herr. häusl. Arb. bill. Unterk. E. verw. Wolf, L.-Gohlis, Straßburger Straße 18, I.

Im **kons. Entbindungsheim** u. ärztl. Aufs. **Baldix-Türrenberg a. S.,** landschaftlich schön und äuß. ruhig gelegen, finden Damen bess. Standes liebevolle Aufnahme, absolut diskret, ohne Heimatsbericht. Pensionspreis mäßig. Näheres durch **Marie Handt, Hebamme,** frühere Schweizer.

Billig. Mädchen von 10—12 J., jünger o. älter, gesund, von guter Herkunft, am liebsten Bollweise. Offerten unter R. 51 an die Expedition dieses Blattes.

Agenturen.

Vertreter,
welche in Colonialwaaren- u. besseren Productengeschäften Leipzigs und Umgebung gut eingeführt sind, für einen lohnenden, leicht verkäuflichen und bedeutenden Consum-Artikel der
Nahrungsmittel-Branche
sofort gesucht. Offerten mit Angaben von Referenzen an Rudolf Mosse, Leipzig, unter L. E. 738 erbeten.

Vertreter
für **Ledergürtel,** in Leipzig u. Umgegend gut eingeführt, von leistungsfähiger Berliner Fabrik gegen **hohe Provision gesucht.** Offerten unter L. R. 100 hauptpost. Leipzig.

General-Agentur
erstclassiger Gesellschaften
sucht **achtbare** Herren mit **guten Beziehungen** zur Vermitt. von **Lebens-, Rentenver-, Haftpflicht-, Unfall-, Feuer-Versicherungen** gegen **hohe Provision und event. Fixum.**
Nichtfachleute werden ausgebildet.
Gefl. Offerten erbeten sub D. 61 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Lohnender Nebenverdienst
bietet sich Herren durch Vermittelung von
Feuer-Versicherungen
für gute deutsche Gesellschaft. Gef. Offerten sub D. 194 an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Balkan.
Kaufmann, Deutscher, welcher für deutsche Firma seit vielen Jahren Balkan bereist und bei erster Kundschaft gut eingeführt, sucht zur Verminderung der Spesen noch
Vertretung
erstklassiger Firma, für welche größerer Umsatz in gen. Lande zu erzielen. Garantie eventuell bereit, einen Theil des **Delcredere** zu übernehmen.
Sicherheit u. beste Referenzen vorhanden. Off. sub **H. V. 1935** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Gute Pariser Firma
in Stoffen und Zutaten für Schuhwaaren, in Confection, Hutwaaren und Mützen, sucht Fabrik-Niederlage von Artikeln, die damit in Verbindung stehen. Adr. C. R. G. 59 Boulevard des Batignolles, Paris.

Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten, mögl. der Textilbranche, von Kaufmann mit guten Empfehlungen **für Leipzig gesucht.** Ausführl. Angeb. u. R. 53 an d. Exp. d. Bl.

Vertretungen
für Würzburg event. **Nordbayern** sucht energischer, geschäftsgewandter Kaufmann.
Gefl. Offerten erbeten unter **R. C. 647 „Invalidendank", Leipzig.**

Offene Stellen.

Für Prinzipale u. Gehülfen (Verb.-Mitgl.)
Kostenfreie Stellenvermittelung
durch d. **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Bis jetzt **46 000** Stellen besetzt. Hauptstelle **Leipzig,** Harkortstraße Nr. 3. Telegr. 3500.

Wenn ein
Ingenieur od. Techniker
oder ein kaufmännisch technisch Angestellter **Stellung** im Inland oder Ausland **sucht,** wende er sich vertrauensvoll an das
Technische Arbeitsbureau SPITZ & Co.,
BERLIN W. 57, Potsdamerstr. 70n.

Wer Stellung sucht, verl. d. Postk. umsonst Prospekt von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Hypothekenbank-Vertretung für Dresden
und Umgebung gesucht. Langjähriger praktische Erfahrung in Grundstücks- und Hypothekensachen. Offerten unter T. 550 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Alte deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft
beabsichtigt, **Generalagentur** für das **Königreich Sachsen** neu einzurichten. Reflektiert wird auf erste Effektivkraft mit vorhandenem Agentenstab. Vorzügliche Bedingungen! Gef. ausführl. Offerten sub **J. K. 6370** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für Leipzig u. Umgeb. suche tücht. **Vertreter** für **Waffel-, Marzipan- u. Nährmittel-Fabrik.** Offerten unter **J. K. 49 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Inseraten-Acquisiteure
für bekannte Zeitungen und vornehme Zeitschriften werden zu günstigen Bedingungen sofort gesucht. Off. erb. unter G. 750 Leipzig, Hauptpost.

Ein tüchtiger Reisender,
welcher den Artikel **Kaffee** kennt, wird für **Thüringen, Prov. Sachsen und Lausitz**
gesucht.
Herren, welche diese Touren mit Erfolg bereist haben, werden bevorzugt. Offerten u. „Kaffee-Grosso" befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

S. Hohenstein & Co., Berlin, Hannoverschestr. 2,
Fabrik ätherischer Oele u. Essenzen, suchen gegen hohes Einkommen
tüchtige Reisende
aus der Branche. Offerten nur brieflich.

Ein älterer **Männer-Gesang-Verein** sucht einen **musikal. geb. Herrn,** welcher im stande ist, die **Leitung** zu übernehmen. Auch werden sangeslustige Herren zur Pflege des „Deutschen Liedes" jederzeit gern aufgenommen. Anmeldungen unter **„Das deutsche Lied" D. 162** an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, freundlichst erbeten.

Brief an Gust. Weigel's Buchhdlg. in Leipzig: „Temperax, Wie bewährt man sich gewichtig vom **offene Stellen?** (13. Auflage, fr. M. 1,80, gebd. M. 1,00 durch. cel. Bsm.) hat mir sehr gute Dienste gethan und empfehle ich es jedem jungen Mann. Senden Sie mir ferner Schilling, Handb. d. Handelswissenschaft, geb. 3 M. 20 Pf. anbel. u. s. w." Prospekte frei.
Nürnberger Strasse 56.
Lüneburgsche Buchhandlung Hilfe-Strasse 4.

Männliche und weibliche
Stellungsuchende
aller Stände erhalten sofort grosse Auswahl geeignet. Angebote durch d. „Deutsche Fakazenpost", Esslingen.

Ein **Weltinstitut** bietet repräsentablem, geschäftsgewandtem Herrn günstige Gelegenheit, sich in kürzester Zeit eine gut bezahlte Position zu schaffen. Offerten mit **Referenzen** sub **B. 382** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Wer
für sein Fortkommen selbst zu sorgen hat, lasse es sich auch angelegen sein, seine Fähigkeiten in geeigneter Form bekannt zu geben. Der beste Weg hierfür ist die Annonce. Wegen praktischer Insertions-Vorschläge wende man sich an die **Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Leipzig, Petersstr. 34.**

Für ein hiesiges **Agenturgeschäft** der Colonialwarenbranche wird ein durchaus tüchtiger und fleißiger junger Mann als
Stadtreisender
gesucht. Branchekenntniß Bedingung.
Offerten unter D. 202 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Fleißiger u. gewissenhafter, junger Mann
aus der **Colonialw.-Branche,** dem daran gelegen ist, sich durch reges Interesse eine gute und dauernde Stellung zu sichern, wird **zum Besuche der Stadtkundschaft für Chocoladen- und Zuckerwaaren** per 1. April a. c. event. auch früher zu engagiren gesucht. Gef. Off. unter Beifügung von Zeugniskopien u. Gehaltsansprüchen u. R. 65 in die Expedition dieses Blattes erb.

Jüngerer
Buchhalter
zum Uebertragen in die Conto-Correnten von
grösserem Etablissement
bis 1. März gesucht. Zuverlässigkeit und Gewandtheit sind durch Referenzen nachzuweisen. Der Posten ist bei zufriedenstellender Leistung dauernd und bietet Aussicht. Genaue Angaben über Ansprüche, Antritt, bisherige Thätigkeit, sowie Zeugnißabschriften unter D. 203 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

Gesucht ein flotter, zuverlässiger
Buchhalter,
mit allen Comptoir-Arbeiten vollständig vertraut, fertig in englischer Sprache und Correspondenz. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Chiffre D. 190 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Buchhalter für Wollspinn., **Filialleiter** f. Colonialw., **Contorist,** Sten. u. Maschr., **Contorist,** Eisenbr., 100 ℳ Geh., **Geschäftsführer** bei 3000 ℳ Geh. **Contorist** für Papierfabrik, **j. Mann** aus Textilbr. p. 1./4. c., **Handlungsgeh.** f. Glas u. Porz., **Decorateur** Kurz-, Weiß- u. Putzbr. 14 Reis. bis Br. 2000 ℳ Geh. ges. f. „Globus", Königstr. 6, I. Tel. 1851.

Wir suchen
einen jungen Mann
der **Musik-Instrumentenbranche,** mit der Reife des Freim.-Zeugnisses für Comptoir und Lager.
K. Hellbrunn Söhne, Berlin, Krausenstr. 39

Für unsere **Druck-Correspondenz** suchen wir per 1. April oder früher einen tüchtigen
Correspondenten,
welcher mit unserer Branche absolut vertraut ist, über einen gewandten Stil verfügt und befähigt ist, die Arbeiten selbstständig und zuverlässig zu erledigen. Stellung dauernd. Gefl. Anerbieten bitten wir Angabe der bish. Thätigkeit, Personalien und Gehaltsansprüche beizufügen.
Aktiengesellschaft für Kunstdruck Niederseidlitz bei Dresden.

Correspondent
für **englische, französische** und **spanische** Sprache, Stenograph und rascher, zuverlässiger Arbeiter für größeres Fabrikationsgeschäft für Export gesucht. — Bewerber, die diese Sprachen vollständig beherrschen, wollen Offerten mit Gehaltsangaben unter Z. 2006 an die Expedition dieses Blattes senden.

Zur Erledigung einiger wichtiger
kaufmännischer Correspondenzen
und **Revisionen** wird auf kurze Zeit ein **erfahrener Herr gesucht.** Offerten unter W. 220 an Ann.-Exp. Bayerische Straße 6.

In **deutscher, englischer** und **französischer** Correspondenz erfahrener Kaufm. mit schneller Auffassungsgabe,
gewandter Stilist und perfecter Stenograph,
wird baldmöglichst als
Correspondent gesucht.
Uebung im **Maschinenschreiben** (Hammond) erwünscht, doch nicht Bedingung. Bei zufriedenstellenden Leistungen event. Lebensstell. Bewerber, welche die Berechtigung zum einjähr. Militärdienst besitzen, wollen Offerten mit Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit, sowie Angabe der Gehaltsforderungen unter **K. 305** senden an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vertrauensstellung.
Engros-Geschäft sucht zum **sofortigen** Antritt einen tücht., jungen Kaufmann als
Correspondenten
mit gewandter Ausdrucksweise u. perfect in Stenographie, welcher auch in der doppelten Buchführung firm ist. Nur ganz zuverläss., intelligente Herren, welche an flottes Arbeiten gewöhnt sind u. gute allgemeine Bildung besitzen, finden Berücksichtigung. Gef. Offerten, über bisherige Thätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche u., genauest Zeugnis enthaltend, beliebe man u. Chiffre **D. 224** an d. Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, zu richten.

Für das Contor einer größeren Maschinenfabrik werden
3 kaufm. Beamte
gesucht. 1 für Buchhaltung und Repräsentation, 1 für die Versandtabtheilung und 1 für die Arbeiterlohnabtheilung. — Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich melden unter Altersangabe und Beifügung von Zeugnißabschriften.
Stellungen event. dauernd u. gut bezahlt, Antritt bald erwünscht.
Offerten unter **R. 417** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gesucht
junger Contorist im Alter von 18—20 Jahren mit guter Handschrift zum baldigen Antritt. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften u. **K. S.** Annonc.-Bureau Naschmarkt 3 erb.

Detaillist a. d. Colon.-Br., resp. Erschein., b. d. Chef vertr. u. Caution stellen kann, 1./4. ges. Off. m. Lebensl. u. J. M. 28 Fil., Katharinenstr. 14.

Zum sofortigen Antritt suche einen
branchekundigen, strebsamen jungen Mann,
ca. 22 Jahre alt, für Lager und kleinere **Touren.** Ausführliche schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Rud. Sellheim, Halle a/S.,
Großhandlg. in Draht, Stiften u. Springf.

Tüchtiger Expedient,
der an flottes und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist, wird bei gutem Gehalt auf größeres Anwaltsbureau Leipzigs zu bald. Antritt gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. **O. R. 514 „Invalidendank",** Leipzig.

Expedient und Factorist,
flotter, gewissenh. Arbeiter, sicherer Rechner, mit dem Ausland-Versandt gut vertraut, von bedeutend. Werke der chemisch-technischen Branche per 1. April a. c. gesucht. Bewerber aus der technischen Drogenbranche bevorzugt. Ausführl. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr., Alters- u. Religions- ꝛc. Angabe sub Z. 582 Exped. d. Bl.

Westfälisches Eisenwerk sucht auf sofort oder später einen perfecten
Stenographen
(mindestens 200 Silben) mit guter Handschrift für dauernde Stellung. Angebote mit Zeugnißabschr., Lebenslauf, Referenzen, Gehaltsanspr. und Eintrittszeit unter **B. H. 9024** befördert **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.**

Perf. Stenograph oder Stenographin,
tücht. Maschinenschreib., auf Anwaltsbureau gesucht. Off. mit Ang. der Gehaltsanspr. sub R. 78 an die Expedition d. Bl.

Strohhut-Branche.
Einer **jungen Mann** für **Lager** und **Verkauf** sucht zum baldigen Antritt
H. Mannheimer,
Leipzig.

Schreiber
mit **hübscher Handschrift, perf. Stenograph,** in dauernde Stellung **baldmöglichst gesucht.** Off. mit ausführl. Mittheilungen über bisherige Thätigkeit und Angabe der ungefähren Gehaltsansprüche u. **G. 302** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für die Werkzeugmacherei einer großen Specialfabrik Chins werden einige **solide, an sauberes Arbeiten gewöhnte**
Schlosser
bei hohem Lohn
per sofort gesucht.
Ausführliche Angaben über bisherige Thätigkeit, Alter ꝛc. unter **K. L. 1405** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Tüchtiger Kernmacher
gesucht.
Blanke & Rast, Leipzig-Plagwitz.

Portefeuiller sofort gesucht **A. Berlepsch,** Brühl 29.

Heller Sitzplatz für 1—2 Schneider Mittelstraße 6, Hd. part.

Tüchtiger Wirth,
cautionsfähig, wird per 1. April zur Uebernahme eines großen
Gartenlocals mit Kegelbahn und Gesellschaftszimmern
(in Garnison, Residenz und Industriestadt von 50,000 Einwohnern) gesucht. Gef. Off. unter **A. B. 116** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera. Reuß,** erb.

Küchenchef,
selbstständiger, 22—30 Jahre, in erstcl. Häusern, auch möglichst im Weinrestaurant thätig gewesene, wollen Offerten nebst Gehaltsansprüchen und möglichst mit Photographie einsenden
Theater-Restaurant Tessin, Fr. Keschke.

Kellner gesucht.
Junge, flotte Kellner mit und ohne Sprachkenntnisse in großer Anzahl für die feinsten Kur- und Bade-Hotels, insbesondere Zimmerkellner, Restaurations-Kellner, bessere Saalkellner für einträgliche Stellen, ebenso Kellner-Volontäre, Piccolo und Lehrlinge. **Mehrfach zusammen** 2—3, 6—8 und 10 junge, flinke Kellner in **dasselbe** Kurhotel gesucht. Ebenso stets für Jahresstelle gesucht 1. Kellner, Kellner allein für kl. Hotels ꝛc., Zimmer-, Saal-, und Restaurants-Kellner.
Stritters Bureau (Inh. Wilh. Koch),
Stellenvermittler, **Frankfurt a/M.,**
Großer Hirschgraben 22, I.
Telefon Nr. 2000 — vis-à-vis Gerthehaus.

Wer Schiffskapitän werden will, erhält **gratis** Auskunft, wie man Stellung als
Schiffsjunge
auf Segelschiffen erhält.
J. Brunckhorst, Hamburg, Ederaförderstr. 65.

Sohn achtbarer Eltern kann in unserem Engros-Geschäfte Aufnahme als
Lehrling
unter günstigen Bedingungen finden. Angebote nur schriftlich erbeten.
D. H. Wagner & Sohn.

Für das Comptoir einer größeren **Buchdruckerei** wird per Ostern a. c. ein
Lehrling
gesucht. Nur solche mit tadelloser Handschrift und guten Schulzeugnissen wollen schriftliche Offerte einreichen unter Chiffre R. 64 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen gesucht.
B. Striekermann Nachf., Drogerie, L.-Thonberg.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Kleiderstoff-Engrosgeschäft suche per Ostern einen jungen Mann aus guter Familie mit vorzüglicher Schulbildung als **Lehrling.**
Gute kaufmännische Ausbildung zugesichert.
Max Loewenberg, Grimmaischer Steinweg 15.

Für kaufmännisches Contor Leipzigs wird für Ostern 1904
Lehrling
mit Einj.-Freiw.-Zeugniß gesucht. Gute Ausbildung sicher. Offerten erbeten unter R. 60 an die Expedition dieses Blattes.

Lederhandlung en gros & en détail sucht per Ostern
Lehrling
(Christ) mit guter Schulbildung, möglichst mit Berechtigung zum Einj.-Mil.-D.
Gef. unter L. E. 6207 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für unser Comptoir suchen wir per April einen gebildeten, jungen Mann aus guter Familie
als Lehrling.
Beaneckendorf & Heiland, Leipzig.

Versicherungs-Generalagentur in Leipzig sucht zu Ostern einen
Lehrling
mit guter Handschrift. Selbstgeschriebene Offerten sind einzureichen sub D. 193 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Lehrling für Engros-Geschäft
Ostern gesucht. Fleißiger Schüler, aus achtbarer Familie. Gute Ausbildung. Bezahlung. Offerten unter D. 188 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Handlungs-Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung für Ostern von Plagwitzer Fabrikgeschäft unter günstigen Bedingungen gesucht.
Angebote unter P. 149 an Grägmann's Annoncen-Expedition, L.-Plagwitz, erbeten.

Lehrling
für Eisenwaaren en gros gesucht. Gründl. Ausbildung in Warenkenntniß, Lager und Contor. Offerten von jungen Leuten mit guter Schulbildung sub E. O. 132 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Schlosser-Lehrling
wird Ostern 1904 eingestellt in d. Eisenconstructions- und Kunstschmiedewerkstatt von **Münnich & Hedrich,** L.-Lindenau, Carlstraße. Zu melden bei **Carl Münnich,** L.-Lindenau, Carl Heine-Straße 76.

Für hiesiges **Eisen-Kurzwaarengeschäft** wird zu Ostern ein **Lehrling** mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie **gesucht.** Gef. Off. u. L. J. 6195 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Metalldreher-Lehrlinge
für Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht.
Blanke & Rast, Leipzig-Plagwitz.

Handmannsposten
an ruhige, gut empf. Leute (Maurer) p. 1./4.
Zaucher Straße 13, II.

Ein junger, fleißiger und anständiger
Markthelfer
findet bei hohem Lohn dauernde Stellung in einem hies. Goldwaaren-Engros-Geschäft. Branchekenntnisse erwünscht. Schriftl. Off. mit genauem Lebenslauf unter D. 218 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Kellervorarbeiter, welcher als Küfer gelernt hat, wird für **größeres Weingeschäft** zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter K. 364 an **Hertel's** Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

Reise-Dame
zum Besuche von Privatkundschaft gegen hohes Gehalt und Spesen **sofort gesucht.**
Backofen & Liebscher, Corsetfabrik, Döbeln.

Reisedame für Privatkundschaft sucht leistungsfähige **Berliner Korsettfabrik.** Offerten sub F. V. 1142 an **Rudolf Mosse, Berlin S. 14.**

Buchhalterinnen, Correspondentinnen, Contoristinnen, Verkäuferinnen ꝛc. finden Stellung durch den
Verband kaufm. Gehilfinnen,
Neumarkt 3, Treppe A, III. Tel. 8611.
Geschäftszeit: Wochentags 12—3 Uhr, Sonntags 1/2 11—1/2 12 U.

Holzhandlung in **Thüringen** sucht
Correspondentin,
perfect in Stenographie und Schreibmaschine. Es wird auf nur schnell arbeitende Dame reflectirt.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung der Photographie u. Z. 571 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge Dame mit schöner Handschrift, die fertig stenographiren kann und perfect in allen Contorarbeiten ist, findet in einem **Fabrik-Contor Stellung.**
Offerten sub R. 79 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäuferinnen,
welche **tüchtig** und **branchekundig** sind, werden zum baldigen Antritt unter günstigen Bedingungen für ein Fottes
Posamenten-Geschäft
gesucht. Gef. Off. m. Zeugnißabschr. sub D. 204 Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Für mein Delicatessen-Geschäft suche ich eine **tüchtige Verkäuferin** aus achtbarer Familie bei gutem Gehalt. Auch heute Sonntag von 11—2 Uhr zu melden
Eugen Spott, Windmühlenstraße 24.

Gesucht per 1./3. c. d. jol.
Verkäuferin,
m. g. Maschine nähen kann, b. freier Station.
H. Kalb, Corsetfabrik, **Erfurt,** Schlösserstraße 19.

Per sofort oder 1. März
Verkäuferinnen gesucht.
Eine erste Kraft für Kleiderstoffe und Baumwollwaaren, eine erste Kraft für Handschuhe und Strümpfe.
Offerten haben nur Zweck bei besten Zeugnissen und Referenzen aus obiger Branche. Offerten nur schriftlich mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Referenzen.
Jacob Krug, Johannisplatz.

Selbstständige Verkäuferinnen
für den Verkauf von **Damenputz, Besatzartikeln und Spitzen;**
zuverlässige Cassirerin,
sicher im **Rechnen und gewandt im Verkehr mit feinem Damenpublicum,** 1. März gegen hohen Gehalt gesucht. Off. mit Photographie und Zeugnissen erb.
A. Huth & Co., Halle a. S.

Für unsere **Thee-, Cacao-, Chocolade- und Confitüren-Abtheilung** suchen wir eine **erste Verkäuferin** per bald oder später. Nur Damen mit mehrjähriger Branchekenntniß und sehr guten Empfehlungen wollen sich melden.
Leipzig, Goethestraße 6. **Riquet & Co.**

Für die Abtheilung **Pelzwaaren, seidene Tücher, Hauben** und diverse **Chosen-Artikel** suche ich per 1. Februar 1904 eine durchaus tüchtige, mit der Branche vollkommen vertraute **erste**
Verkäuferin.
Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
M. Schneider, Leipzig, Ecke Grimmaische und Reichsstraße.

Zur Filial-Leitung
wird tüchtige Verkäuferin,
mit der **Passementerie-, Weißwaaren und Corsetbranche** vertraut, gesucht. Off. mit Zeugnißabschr., Photogr., Gehaltsanspr. u. **A. F. 29 hauptpostl. Berlin.**

Tüchtige 1. Taillenarbeiterinnen
suchen **Hartmann & Gratz,**
Universitätsstraße 26, I.

Central-Stellenanzeiger
für die Frauenwelt.
Stützen, Gesellschafterinnen, Wirtschafterinnen, Kindergärtnerinnen etc. inseriren in der **Deutschen Frauen-Zeitung, Coepenick-Berlin,** und lesen die darin stehenden Stellenangebote. Beste Erfolge. — Abonnements bei jedem Postamt monatlich 50 Pf. — Prospekt gratis.

Gesucht 1. oder 15. März cr.
perfecte Köchin,
die etwas Hausarbeit mit zu übernehmen hat, und ein
Stubenmädchen,
im Zimmerreinigen, Putzen, Servieren bewandert. Vorzustellen täglich von 5—6 Uhr Nachmittag **Gohlis, Wilhelmstraße 16c, I., Bleichert.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Zum 1. März wird für ein Schuhwaaren-Geschäft mit feiner Kundschaft eine gewandte, flotte

Verkäuferin

gesucht. Bewerbende belieben ihre Photographie nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften unter Z. 579 in die Expedition dieses Blattes zu senden.

Anfang März werden mehrere **Ladenfräulein** in dem. Waarenfach gesucht.
Bevorzugt werden diese, welche schon in solchen Läden thätig waren.
Hermann Uhlitzsch, Universitätsstraße 8.

Für mein Posamenten- und Wollwaarengeschäft suche per sofort oder später **lernende Verkäuferin** mit Anfangsgehalt.
Otto Fuchs, Ranstädter Steinweg 27.

Putz. Perfecte Zuarbeiterin
sucht **Theodor Mügge,** Grimm. Str. 32.

Lernende.

Für mein **Putz- und Modewaaren-Detail-Geschäft** suche
mehrere junge Mädchen
nicht unter 15 Jahren, aus guter Familie, als **Lernende** zu engagiren.
H. Mannheimer,
Grimmaische Straße 27.

Putzlernende.
Jge. Mädchen aus achtbar. Familien sucht als Lernende
Th. Mügge, Grimm. Str. 32.

Für mein **Wäsche-Ausstattungsgeschäft** suche ich zu baldigem Antritt eine durchaus **tüchtige**

Zuschneiderin

für feine Damen- und Herrenwäsche.
Offerten unter **B. 603** an **„Invalidendank", Braunschweig.**

Junge Mädchen aus achtbarer Familie für leichte Näharbeit zu sofortigem Antritt gesucht.
E. Hoffmann,
Spitzenhaus, Markt 9.

Auslegerinnen
sofort gesucht **Aug. Pries,** Brüderstr. 59.

Gesucht zu älterem Ehepaar in Leipzig **tüchtige Wirthschafterin,** perfect in der feinen bürgerl. Küche und fähig, neben einem Mädchen den ganzen Haushalt zu besorgen.
Offerten u. **S. M. 778 „Invalidendank", Leipzig.**

Gesucht

wird für Ende April in eine deutsche Familie **Gothenburgs** als

Stütze

der Hausfrau und zur Ueberwachung eines bald dreijährigen Knabens ein tüchtiges junges Mädchen, am liebsten nicht unter 20 Jahre alt. Freie Station. Reisevergütung.
Zuschriften unter ausführlicher Darlegung der Verhältnisse, bisheriger Thätigkeit 2c. nebst Photographie erbeten an
Villa Viola,
Underås, Göteborg 5, Schweden.

Gebildetes, energisches, selbstthätiges

Hausfräulein

für gr. f. Haushalt in Leipzig **gesucht** als **Stütze** und zur selbst. Vertretung der Hausfrau. Das Fräulein muß Kenntnisse besitzen, obgleich Köchin vorhanden, die Dienstboten beaufsichtigen, Wäsche ausbess., sowie zwei j. Mädchen begleiten und Schularbeiten überhören. Alter nicht unter 30 Jahren.
Off. mit Zeugnißabschr., Phot., k. Lebenslauf, Angabe des Alters u. der Geh.-Anspr. bitte einzus. sub Z. 581 an die Exped. d. Bl.

Gef. z. 1. März in f. kl. Haush. einf., besch. Frl. als Stütze, w. selbstständig kochen und nähen kann. Leichte Hausarb. Dienstmädchen vorh. Anfangsgehalt 80 Thlr. Vorzustellen 5—7 Uhr Humboldtstraße 14, part. r.

Wegen Verheirathung der jetzigen zum 1. März eine tüchtige

Köchin,

die auch etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht.
Event. auch ein **ordentliches Mädchen,** das Lust zum **Kochen lernen** hat. Mit Buch zu melden **Wiesenstraße 8, I.**

Tücht. Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen finden Stell. in bess. Häus. u. bill. Wohn. nebst Kost (täglich von 6) ab.
Marienheim, Leipzig, Salomonstraße 2.

Gegen **hohen Lohn** z. 1. März ob. früher f. bess. Haushalt **1 Köchin,** die Hausarbeit übernimmt, u. **1 Stubenmädchen,** d. waschen, plätten, nähen kann. Melden 11—1 Vorm. oder 7—9 Uhr Abends
Lindenau, Ulianstraße 2a, 1. Etage.

Ges. 8 Mädch., 10 Stubenm. u. Jungf., a. Mädch. f. Küche u. Haus, Stell.-B. Tischer, Lehrstr. 22, I.

Tüchtige Köchin, welche Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen, zu jungem Ehepaar gegen guten Lohn per sofort gesucht.
Solm, Waldstraße 4, Hochp.

Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, 15./3. oder 1./4. ges. König Johans-Str. 18, III. l.

Anständiges älteres Mädchen,
das selbstständig gut kocht und Stubenarbeit besorgt, wird per sofort bei hohem Lohn gesucht Leipzig-R., Gemeindestraße 32, part.

Suche 1. oder 15. März
zu drei erw. Pers. anst. Mädchen, nicht unter zwanzig Jahren, welches bürgerl. kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht. Jetziges 6 Jahre da. Mit Buch zu melden von 2—4 Uhr
Schreberstraße 2, I.

Fräulein

aus guter Familie, das perfect kochen kann und mit sämmtlichen Hausarbeiten vertraut ist, per 1. März für feineren Haushalt gesucht. Offerten erbeten unter Z. 2511 an die Expedition dieses Blattes.

In besseren Haushalt sauberes **Mädchen,** das auch etwas kochen kann, gesucht
Emilienstraße 26, pt. lks.

Zum 1. März wird ein in guter bürgerlicher Küche und Hauswirthschaft erfahrenes **Mädchen** in einem Haushalt von 2 Personen gesucht. Frankfurter Str. 31, III.

Gesucht zum 1. März zwei zuverlässige, völlig gesunde und gewandte

Mädchen,

und zwar ein Mädchen für die Küche u. eins für klinische Hausarbeit. Zu melden bei Frau Oberin Schultze,
Privatklinik,
Albertstraße Nr. 26.

Ein sauberes, kräftiges

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, wird für Küche und Haus zu einem kinderlosen Ehepaar in einer Mittelstadt nahe Leipzig per 15. Februar oder 1. März gesucht. Zu melden Montag, den 1. Februar, Nachm. von 3—8 Uhr in Leipzig, Brüderstraße 2, I.

Erstes Stubenmädchen,

im Servieren, Nähen, Plätten bewandert, mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn per 1. März gesucht. Zu melden bei
Frau Max Hofmann.
Thomasring 13, II.

Gesucht für 1. März in Villa ein an Arbeit und Sauberkeit gewöhntes **Mädchen** von achtbaren Eltern, welches schon gedient hat und nähen und plätten kann, als Stubenmädchen. Offerten unter **G. 821** Filiale, Königsplatz 7.

Dienstmädchen f. sogl. oder 15. Febr. ges. Zu melden v. 11—3 Uhr Weststraße 16, 1. Et.

Sol. **Busfetrl.** f. Weinstube z. Bed. d. G. f. Hofmann's Verm., Gutenbergstraße 5.

Ges. eine **Waschfrau** zu **s. g. Empfehlungen. Kaufmann, Mozartstraße 9.**

Saub. **Aufwart.** ges. Seb. Bach-Str. 12, II.

Stellengesuche.

Hoch- und Brücken-Bau-

Ingenieur

mit den hiesigen Verhältnissen sehr gut vertraut, ca. 30 Jahre alt, gediegener **Construct.** und sicherer **Statiker** sucht sich zum 1. April in nur selbstständ. Stell. zu verändern.
Gefl. Offerten erbeten unter D. 167 d. d. Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

J. Ing. w. Stellung für Bureau od. Betrieb. Beste Zeugn. u. Ref. zur Verfügung. Gefl. Off. u. R. 58 Expedition dieses Blattes.

Correspondent u. Expedient, tüchtiger Stenograph

(Gabelsberger), mit flotter Handschrift, welcher zu Ostern die Lehre beendet, sucht per April feste Stellung. Gefl. Offerten m. Gehaltsangabe unter **Z. 583** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertrauensstellung

bei Privatmann und **Grundstücks-Verwaltungen** von erfahrenem Kaufmann und Grundstücksbesitzer **möglichst sofort zu übernehmen gesucht.**
Werthe Adressen erbeten unter **R. 26** an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter

dopp. Buchführung und Correspondent, Englisch und Französisch geläufig, sucht Stellung. Ia Referenzen. Gefl. Off. sub **Z. 525** Expedition dieses Blattes.

J. Kaufmann,

21 J., firm in dopp. Buchführung u. sämmtl. Contorarbeiten, **sucht** zum 15. Februar, ev. später, **Stellung in Contor.** Gef. Off. erb. u. Z. 2510 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann, militärfrei, mit Sprachkenntn., sucht per 1. April od. später Stellung als **Correspondent.** Werthe Angeb. u. D. D. 10 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

J. Kaufmann, einjähr. geb., der seine erste Ref.-Uebung Ende April beendet, sucht per 1. Mai Stell. als Corresp., Buchh. oder Lagerist in größ. Fabrik od. Engros-Geschäft. Selb. verfügt über Ia-Zeugn. Off. D. 191 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Junger Kaufmann,

26 J., verh., mit allen kaufm. Arbeiten vollständig vertraut, z. Zt. noch in ungekündigter Stellung, sucht
Vertrauensposten.
Stellung, wo ihm event. später Gelegenheit geboten ist, das Geschäft bei geringer Anzahlung zu übernehmen, erwünscht.
Gef. Angebote unter **D. 187** in die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Kaufmann, 23 J. alt, militärfr., m. Einj.-Freiw.-Zgn., z. Z. Bankfachbeamter in ungek. Stellg., in allen Contorarb. firm, Stenogr., m. Ia Zgn., **sucht** in Kaufm. od. Bankgeschäft baldmöglichst Stellg. Gefl. Off. u. R. R. 17 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Kaufmann,

22 J. alt, militärfrei, mit Kenntnissen der engl. und franz. Sprache, sucht per 1. April a. c. event. später Stellung für Contor, Lager u. Reise in **Manufactur-** oder **Bijouteriewaarengeschäft.** Gefl. Off. u. D. 209 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Junger Mann, 18 Jahre alt, **sucht,** gest. auf Ia Zeugnisse, Stellung unter bescheid. Anspr. per sof. oder später in einem **Engros-Geschäft** als

Lagerist oder Expedient.

Gefl. Off. unter **P. S. 1012** an **Hansenstein & Vogler, A.-G., Gera, Reuß,** erbeten.

Stenogr., Maschinenschreib.,

Buchh., Korresp. 2c. werden kostenl. nachgem. d. **Raekows** Unterr.-Anst., Universitätsstr. 2, II.

Für Malzfabriken.

Prokurist und alleiniger Leiter

einer grossen Malzfabrik, bekannt in Brauerkreisen der Rheinprovinz, Westfalen, Hannover durch gute Bedienung, **wünscht sich wegen Besitzwechsels gelegentlich zu verändern.**
Bewerber ist in ungekündigter Stellung u. verfügt über solideste Referenzen.
Gefl. Angebote sub **Z. 580** an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,

26½ Jahre alt, in der Colonialwaarenbranche gelernt, Absolvent einer Handelsschule, in allen Buchführungsarten, Abschluß und Bilanz vollk. perfect, erfahren im Cassawesen, gewandter Corr., Stenograph u. Maschinenschr., mit allen Contorarbeiten vollk. vertraut, mit besten Ref., sucht sofort oder später Stellung als

Buchhalter, Cassirer, Filialleiter etc.

Gefl. Offerten unter **L. B. 6369** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Strebsamer, absolut zuverlässiger 36jähr. Kaufmann,

verheir., mit besten Empfehlungen, der auf Grund seines Charakters und seiner Vermögenslage selbst das größte Vertrauen rechtfertigte, sucht auf dem Contor einer angef. Leipziger Firma, ev. auch für kleinere Stellen per bald oder später **dauernde, mögl. aussichtsreiche Stellung.** Caution möglich. Gef. Off. erb. unt. R. W. 25 **„Invalidendank", Leipzig.**

Für Braumeister- und sonstige Vorderstellen können aus dem Kreise der Absolventen unserer Anstalt tüchtige Kräfte stets nachgewiesen werden. Unterrichtsprospekt gratis. Bezugnahme auf d. Bl. erb. **Lehr- u. Versuchsanstalt für Brauer in München. Privatinstitut: Direktor Dr. Dormens.**

Gärtner,

verheir., in **allen Zweigen der Gärtnerei erfahren,** sucht herrschaftlichen Garten in Stand zu halten gegen freie Wohnung in Leipzig oder Umgebung. Gef. Off. an **E. Weber,** Kleinzschocher, Geheimstraße 68.

Für jungen Mann aus guter Familie, der Ostern 1904 die Realschule mit dem Einj.-Freiw.-Zeugniß verläßt, wird eine Stelle als

Lehrling

in einem Engrosgeschäft der Manufacturwaarenbranche gesucht.
Gefl. Offerten unter R. 61 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrstelle

in Bankgeschäft für jungen Mann gesucht, welcher Ostern seinen Abiturientenexamen ablegt. Gefällige Offerten u. R. 80 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für meinen Neffen, Primaner, Besitzer des Einj.-Freiw. Zgn., eine Stelle als

Kaufmannslehrling.

Gefl. Reflectanten wollen gütigst ihre Off. u. **O. G. M. „Invalidendank", Leipzig,** einsenden.

Suche für meinen Sohn Ostern 1904 eine **Lehrstelle** in kaufmännischem Engros- u. Detailgeschäft. Derselbe besucht mehreren Kaufmann und Grundstücksbesitzer **möglichst sofort zu übernehmen gesucht.**
Werthe Offerten unter D. 197 in die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Für 14jähr. **Realschüler** suche ich per **Ostern** Stellung als angehender **Schreiber** in gutem **Anwaltsbureau.**
Gef. Offerten unter **L. A. 6365** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Suche für früheren Ulanen-Unteroffizier Stellung als

Cassenbote

oder dergleichen. Caution kann gestellt werden. Offerten an
Max Weiekert,
Ranstädter Steinweg 38.

Tüchtiger, Marktheil., Kutscher. Hausb. Burschen empf. **O. Frohberg,** Stellenm., Marktkirchhof 10. Telephon 6668.

Cautionsfähiger, verheir. Mann

(1 Kind), sucht bald oder später Stellung als **Hausmann oder Portier** oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger ist mit Haus-, Garten- und allen vorkommenden Arbeiten vertraut, besitzt die besten langjährigen Zeugnisse und Empfehlungen.
Gefällige Offerten unter **R. A. 500** Hauptpostlagernd **Gera, R.,** erbeten.

Kinderlose, in mittleren Jahren stehende Leute suchen einen
Hausmannsposten
in größerer Villa oder Fabrikgrundstück, da selbige schon läng. Jahre ein. solchen bekleid. hab. Off. D. 222 Annahmest., Augustusp. 8.

Verh. herrschaftl. Kutscher mit besten Zeugn., **sucht** per 1. 3. oder spät. **Stellung.** Suchender ist seit 14 Jahren in gegenwärtiger Stellung. Werthe Offerten unter R. 13 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Für j. Mädchen,

das auch Clav.-Unterr. erteilen kann, wird pass. Stell. in Familie gesucht.
Gefl. Zuschriften unter L. R. 6351 an Rudolf Mosse, Leipzig.

England. f. Stellung in feiner Familie als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin (ev. an pair). Gefl. Offerten **J. Schmidt,** Breitkopfstraße 3, II.

Frl. m. best. Rel., firm in Schrift, Vorles., Handarb. jed. Art, empf. f. stundenw. z. Tiersten ält. Tame. Off. H. 3 hauptpstl.

J. Mädchen möchte in einer kl. Klinik als Krankenpflegerin eintreten, nicht als Schwester. Off. erbitte unter M. S. Glauchau, Wettinerstraße 4.

Erfahr. Wirthschafterin,

Anfangs 30, welche schon mehrere Jahre einem höheren Beamten den Haushalt geführt hat, sucht zum 1. April ähnliche Stellung. Werthe Offerten u. F. K. 25 bis 2./2. an **Leissner,** Westplatz 32, abzugeben.

Geb. Dame,

in der Haushaltsführung, sowie in d. Kinderpflege u. Erziehung langjährig erf., mit vorzügl. Zeugnissen, sucht wieder **selbstständ. Wirkungskreis.** Gef. Off. unter D. 186 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

Gebildetes, gewissenh. **Fräulein,** durchaus tüchtig in fein., sowie gut bürgerl. Küche u. Lett. einer bess. Häuslichkeit, sucht **Stell. (auch bei ält. Herrn).** Off. erb. u. **T. 419** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Alleinstehende Wittwe

best. Standes, repräsentabel und tüchtig, mit Primo-Refer., sucht p. 1. April Stellung zur

Führung des Haushaltes

bei älterem Herrn.
V. Offerten unter **D. B. 4291** erbeten **Rudolf Mosse, Dresden.**

Haushälterin.

Gebild., jüngere liebenswürdige Dame, sehr pflichtreu, im Kochen und Wirthschaft sehr tüchtig, sucht selbständ. Stellung bei gebild. Herrn. Offerten „H. 653" beford. **Gerstmann's** Annonc.-Bur., **Berlin W. 9.**

Anst. **Mädchen,** Anf. 30er, sucht Stellung **als Wirthschafterin** zu einzelner Dame o. Herrn, auch zu Wittwer mit Kindern, per 1. od. 15. Febr. Gef. Off. erb. u. M. 146 Annoncen-Exped. Gelßmann, Plagwitz.

Köchfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Pfaffendorf. Str. 13, Souterrain.

Ordentl. Mädchen, 22 J., sehr zu empf., 5 J. in j. Stell., m. bürgerl. Küche selbständig vert., sucht, um sich zu veränd., z. dauernde Stell. 1./3. in gut. Familie. Sternwartenstraße 18, Hof l. **Bermitt. Horn.**

Suche für meine **Tochter,** welche Ostern 1904 die Schule verläßt, in guter christlicher Familie **Stelle unter Aufsicht der Hausfrau.** Familienanschluß Bedingung.
Off. unter „Familienanschluß" an **Rich. Dittmar,** Leipzig, Packhofstraße, erbeten.

Ein tüchtiges **Mädchen** sucht **Aufwartung** Brandvorwerkstraße 9, IV. links.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Zu verpachten

auf 5 Jahre ab 1. October 1904 **Flur Mölkau,** an Engelsdorf grenzend,

circa 23 Acker Feld, sowie 3 Acker Wiesen.

Näheres
Carl Fiedler, Leipzig,
Windmühlenstraße 36 38.

7 Acker Feld,

12 Minuten vom Bahnhof Naunhof, zur **Geflügelzucht** od. zu **Gärtnerei**zwecken geeignet, im Ganzen od. getheilt auf Jahre zu verpachten ev. zu verkaufen. Näheres beim Besitzer König Johann-Straße 19, III.

Neue Bäckerei, gute Schlage, zu verpachten, event. zu verk. L.-Reudn., Dorotheenstr. 23, **Petzold.**

Miethgesuche.

Angenehmes

Messlogis

während der Mustermesse in der Nähe des Kaufhauses gesucht. Offerten erbeten unter **Z. 2505** an die Expedition dieses Blattes.

Süden, Nähe Carola-Gymnasium,

werden Geschäftsräume zu Lagerzwecken und ungefährlicher Fabrikation sofort gesucht.
Angebote Moltkestraße 42, im Geschäft abzugeben.

Gesucht per 1. April
Centrum a. Promenadenring
Geschäftslocal, Part. o. 1. Et., mit o. ohne Wohnung, im Preise bis 2400 ℳ. Off. u. D. 219 Annahmestelle d. Bl., Augustusplt. 8.

In **Probstheida, Connewitz, Lößnig od. Dölitz** wird ein gut verschließb. **Schuppen** oder Theil eines solchen zum Einstellen eines Automobils zu miethen gesucht. Bedingung: Nähe der Straßenbahn.
Offerten mit Preis unter „Auto D. 179" in der Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, niederzulegen.

Wohnung mit Garten,

herrschaftlich, in guter Lage, mind. 8 Zimmer, oder entsprechendes Einfamilienhaus per 1. October 1904, event. früher, zu miethen gesucht. — Angebote unter **D. 207** an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Familienwohnung in bess. Hause

(5 bis 6 Zimmer) in Leipzig, L.-Plagwitz-Lindenau oder in den Ostvororten per 1. April 1904 gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter R. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei Wohnungen in einer Etage pr. 1./10. 04 im Pr. v. ca. 600 u. 400 ℳ in ruhigem Hause von Beamten gesucht.
Angebote unter R. 67 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. 15./3. ruh. Wohn. v. 4 gr. Zim., Preis 5—600 ℳ, Nähe Salomonstr., Roßpl. u. Umg., Vorst. ausgeschl. Off. sub P. 246 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht per 1. October von kinderl. Ehepaar **Wohnung** in ruh., besserem Hause. West- oder Nordviertel bevorzugt. Preis ca. 1000—1250 ℳ. Offerten unter **K. L.** Weststraße 32, Annoncen-Expedition, erbeten.

1 od. 2 **Zim.,** möbl., zur Abhaltung v. Sprechstunden, wöchentl. 1 Tag, innere Stadt, i. bess. Hause, 1. oder 2. Etage, zu miethen gesucht. Off. u. P. 64 Ann.-Exped., Reichsmarkt 3, erb.

Innere Stadt oder inn. Vorstadt **zwei Zimmer,** mehrfenst., als Schlaf- u. Arbeitszimmer per 1. März a. c., Part. od. 1. Stock, ges. Off. sub H. 299 Fil., Katharinenstr. 14.

Garçon-Logis

ges. (fein möbl. Salon u. Schlafz.) in ruh. Hause des Funkenburg- oder Nordviertels für 1./3. oder 1./4. d. J. (Einzelvermiethung bevorzugt. Off. nur mit Preisang. u. D. 214 Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums
Orgel-Pedale vermiethet
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. **Gebr. Hug & Co.,** Königstraße 20.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Blüthner-Flügel, fast neu, vermiethet **E. Wange,** Erkmannstraße 14.

Das **Grundstück**

Friedrich List-Straße 3

mit Garten u. Hof, bestehend aus unterkell. Parterre, Obergeschoß u. bewohnbarem Dach, jedes Geschoß mit 3 Zimm., 2 Ka., Kü. od. Bad in einfacher Ausstattung, ist per 1./4. 04 **zu Wohn- oder gewerblichen Zwecken** für 1500 ℳ **zu verm.** Teilung u. Genehmigung zu Untervermietung kann erfolgen. Näheres durch Architekt **C. Einert,** Katharinenstr. 16.

In dem neuen, vornehmen Geschäftshause Gottschedstrasse 17
am Centraltheater,
sind hohe, helle, trockene, moderne
Läden,
auf Wunsch mit hellen, trockenen Untergeschossen, preiswerth zu vermiethen. Gas, elektr. Licht, Wasserleit., Centralheizung. Näheres durch den Besitzer Rud. Wolle daselbst.

Für
Putz-, Cravatten- od. dgl. Spezialgeschäfte
schöner heller, trockener, gut ausgestalteter moderner
Laden
in vorzüglicher, centraler Lage preiswerth zu vermiethen. — Interessenten belieben Adressen unter D. 212 bei d. Annahmest. d. Bl., Augustusp., niederzul.

Laden

per sofort f. nur ℳ 1000 zu verm. **Wiebenberg,** Gerberstr. 19 27, 1 r. A. l.

Brandvorwerkstrasse 50.
1 Laden, in dem z. Zt. ein gut gehendes Producten- und Victualiengeschäft betrieben wird, mit Wohnung familienverhältnißhalber per 1./4. 1904 zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. **Schiller,** Markt 11, III.

Dorotheenpassage
Geschäfts-Laden mit mod. Schaufenstern, frequ. Lage, z. v. Dorotheenpl. 2, I., Hagenguth.

Nicolaistrasse No. 6

ist für **1. April 1904** oder auch **sofort** ein **schöner großer Laden** für 1700 ℳ zu vermiethen durch **Architekt C. Einert,** Katharinenstr. 16.

Sehr schöner, heller Laden,

Nähe Markthalle, passend für alle Branchen, sofort oder später zu vermiethen. Offerten unter D. 223 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Laden mit anstoßender gr. Wohnung zu Molkerei-, Produkten- oder and. Geschäft. Näheres Braustraße 1, III.

Tuisonstraße 22, lebhafte Verkehrslage, ist d. schöne große Eckladen, 4 Schaufenster, nebst Comptoir u. Zubehör z. 1./4. zu verm. Näheres Braustraße 1, III.

Laden u. Wohnungen

L.-Reudnitz, Albertstraße 63, bei R. Klein.

Fleischerei Brandvorwerkstr. 56

m. versch. Wohnung. 1./4. zu erfr. bei E. Rothe.

Reudnitz, Eichorinsstraße 8,

1 Wohnung z. verm. 1./4. bei E. Rothe o. R. Klein

Eckladen, kl. Wohnung, verkehrsr. Lage billig zu vermiethen
Lindenau, Bismarckstraße 1, I. r.

Schöner mittlerer Eckladen

mit 2 gr. Schauf., Lager, Keller, Nebenr. u. Zub., in pa. Lage, Centr. Plagwitz per 1./4. bill. zu verm. **Weißenfelser Straße 32,** Ecke Zimmerstraße.

Laden

in guter Geschäftslage, Centrum Chemnitz, worin schon seit über 10 Jahren ein Garderoben-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist per 1. April mit Wohnung anderweitig zu vermiethen. Offerten unter **L. C. 4324** durch **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Neumarkt No. 3,
„Große Feuerkugel",

ist per 1. Octbr. eine II. Etage im Seitenflügel, von der Haupttreppe aus zugängig, mit 5 hellen Räumen, in welcher seit vielen Jahren ein Versicherungsbureau betrieben wurde, für 900 ℳ zu vermieten. Mitbenutzung wird gestattet. Näheres durch Architekt **C. Einert, Katharinenstr. 16.**

Contor-Räume

in guter Lage und gutem Hause, 2 Zimmer (ca. 18 qm groß), event. noch Nebenräume, sofort oder später zu vermiethen
Kohlgartenstrasse 31, I.

Zu vermiethen per 1. 4. 04 im Grundstück **Thomasring 3** im Gebäude a das **Parterre,** für Geschäftszwecke passend, und die **erste Etage.**
Justizrath Berger, Nicolaistr. 6, II.

Als Bureaux
6 Zimmer, einzeln zu verm.
Dorotheenpl. 2, I. Fritzsche.

Johannisplatz 3

großes, helles **Zwischenstock,** großes **Contor** und **Lagerraum,** sowie zwei **Keller-Niederlagen** sofort zu vermiethen.

Westviertel. Parterre, großes leeres Vorderzimmer f. Contorzwecke, zu vm. Off. u. D. 9 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Kl. Comptoir Reichsstraße Nr. 37, I., Café, zu vermiethen.

Colonnadenstraße 5/7, H.-G. I., helle geräumige Werkstatt

sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre.

Werkstelle

120 qm, mit Wohnung zu vermiethen Dorotheenplatz 2. Hagenguth.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume,

3. Etage, ca. 225 qm, Aufzug, sof. zu verm. Postamt 6 im Hause. **Weißer. 26,** b. H.

Kleine Werkstätte oder Niederlage

mit Wohnung vom 1. April ab zu vermiethen. Näheres Turnerstraße 21, 1. Et.

Poniatowskystr. 5, Hth. part., pass. als Werkstatt oder Bureau, für 280 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Werkstelle, Pferdestall, Niederlage billig zu verm. Kaiser Wilhelm-Straße 3.

Niederlagen,

separat und hell, **Breitkopfstraße Nr. 14.**

Herrschaftl. Stallung

für 3 Pferde, Remise 2c. **Leibnizstraße Nr. 26 28** zu vermiethen. Näh. daselbst.

Stall für 2 Pferde. Remise, 190 ℳ Sittertorp, Leipziger Str. 21/23.

Stall f. 2 Pferde zu verm. Fregestraße 21.

Hochelegantes Parterre

zum 1. April zu vermieten. 6 Zimmer, Badez., Mädchenkammer, Garten, Zubehör, für nur 1400 ℳ. Näheres Inselstraße 26.

Marienstrasse 21

freundl. Parterre-Wohnung rechts — für einzelnen Herrn passend, zum **1. April für 800 ℳ** zu vermiethen. Näheres b. Hausm.

Inselstraße 10 Parterre

als **Wohnung** oder **Contor** (für **Buchhändler** sehr geeignet), ℳ 900, sof. zu verm.

Prendelstraße 4, Exerzierplatz, Parterre,

herrschaftlich, 5 Zimmer, Glas-Veranda, Garten, 1350 ℳ, sof. od. 1./4., neu vorger.

Arndtstr. 26 Hochpart., in feinr. ruh. Hause, 4 gr. Z., 2 R. 2c., f. 750 ℳ p. 1./4., a. Wunsch m. kl. sep. gel. Contor z. vm. Näh. 1. Et.

Floßpl. 26 Part. mit Vorparten, 6 Z. u. Zubehör, per 1. April 1904 oder früher zu verm. Zu erfrag. daselbst 3. Et.

Salomonstr. 16,

1. Et., geteilt, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, mit reichl. Zubehör, für sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres bei **Carl Fr. Fleischer** daselbst.

Dorotheenplatz 2, I.
Wohnung, 4—6 Z., Kr., Bad u. Zubehör zu verm. **Hagenguth.**

Elisenstraße 72

1. Etage 950 ℳ sofort, **4. Etage** 450 ℳ per April zu vermiethen.
Näheres im Parterre.

Lange Strasse 11,
nahe Dresdner Straße,

ist die erste Etage ganz oder getheilt zu vermiethen, 6 Zimmer, 6 Kammern und reichliches Zubehör.

Eutritzscher Str. 12 ½ 1. Et.,

2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Kammer, Küche, Keller u. Zub., per 1. April zu verm., Preis 560 ℳ. Näheres part., **E. Hamann.**

Wiesenstrasse No. 29

½ 1. Etage, 2 einf. freundl. Zimmer nach vorn, 1 Hinterzimmer, Kammern, Küche u. Zubehör, sofort oder später, 450 ℳ, zu vermiethen. Näheres Wiesenstraße 12, I.

Nordv., Gneisenaustr. 5, 1. Et. 4 St., reichl. Zubehör zu vermiethen Preis 750 ℳ. Näheres 3. Etage rechts.

Für einzelne Leute

kleine Wohnung 1. Etage für 320 ℳ per 1. April zu vermiethen **Moltkestraße 46.**

Friedrich List-Str. 17
2 Wohnungen:

2. Et. r. (Salon, 3 Stub.) f. 520 ℳ b. sof. od. sp., **2. Et. l.** (Salon, Stube, 3 Kamm.) f. 520 ℳ per 1. April zu vermiethen durch Rechtsanwalt **J. Zehme II,** Neumarkt 38.

II. Etage

Uferstraße 12, herrschaftlich neu hergerichtet, best. a. 6 Zim., Balcon, Küche, Bad, reichlich Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Moltkestraße 38

eine halbe 2. Etage zum 1. April zu vermiethen. **A. Christel.**

Promenadenstr. 25

2. Et., best. aus Salon m. Erk., 2 gr. zweif. Z., Leinf.-Z., Küche, Mädch.-Spf., hell. Corr.-Zimm., eleg. eingr., L. 4. f. 1100 ℳ R.-E. Dr. **Maneke.**

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,

Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.

Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.

Centrum.

Parkstr. 1 (Ecke Hall. Str.) ein Laden m. Stube (bish. Prod.-Gesch.), ℳ 800 p. sof. o. sp.
Gr. Fleischerg. 28, part., 1 Laden mit neu. gr. Schauf. u. Hinterr., per sofort.

Verschiedenes.

Moltkestr. 39, Hof, 2 Werkst. od. Niederl. (z. Z. Tischlerei), ℳ 260 u. ℳ 180, p. sof. o. sp.
Pegauer Str. 9 (Connewitz), am Kreuz, 2 Läden mit Hinterstuben, per sofort.
Schützenstr. 7 u. 9, Hth., Pt., Comptr. od. Lager- bez. Gesch.-R., ℳ 120 u. 200, p. sof. o. sp.
Wittenbergerstr. 10 (Gutr.) l. ca. 300 □m, Comt.- u. Lagerr., Sout.-Rl. ca. 100 □m, bill.
Neumarkt 29, p., 1 Laden m. 2 Schauf., ℳ 4500 (ev. b. Abl. d. Vertr. ℳ 3600) p. sof.

Wohn-Räume.

Centrum.

Hainstr. 10, Tr. A, III. r., 4 Zim., 2 Kam. u. Küche 2c., ℳ 630, p. 1./4. 04.

Ostviertel.

Brüderstr. 7, III. r., 5 Zimm., Kamm., Bad, Küche 2c., ℳ 1050, p. 1./4.
Gerstraße 7, II., 6 Zim., Kam., Bad, 2 Balk., Küche 2c., ℳ 1500, p. 1./4. 04.
Königsstraße 14, II. Et., 8 Zim., 2 Kamm., Bad, Küche u. reichl. Zub., p. sof.
Nürnberger Str. 20, III., 5 Zimmer, Kamm., Küche 2c., ev. Bad, per sofort.

Südviertel.

Moltkestr. 39, II. l., 3 Zimm., Kamm., Küche 2c. (wird gut verg.), ℳ 450, p. 1./4. 04.
Lochstr. 59, Ecke Kantstr. (neu erbaut), mehr. Wohn., 4 Zim., Bad, Gart., von 575 ℳ ab (ev. bill.), ferner Laden m. Wohng., ℳ 700, p. sof. od. spät.
Ferd.-Rhode-Str. 22, III., 8 Zim., gr. Mädchenst., Bad, Gart., r. Zub., ℳ 2600, per 1. 4.
Sidonienstr. 19b (Prell's Garten, Park-Ausf.), Part. u. 1. Etage, je 8 Zimmer, Bad, Ka., Küche, Garten 2c., 1400—1500 ℳ, per 1. April.

Westviertel.

König Johann-Str. 25, III. Et., 5 Zim., Ver., Balk., Bad, L., Gart., per 1./4.
Moritzstr. 1 (Ecke Weister.), Part. l., 8 Zim., Bad, Küche 2c., ℳ 2050, p. sof.
Promenadenstr. 17, I. r., 5 Zim., Kam., Bad, Küche 2c., ℳ 1150, per sof.
Kuhthurmstr. 4 (Lind.), II. r., 3 Zim., Kam., Küche 2c., ℳ 430, p. sof. od. sp.
Jacobstr. 11 (Rosenth.-Ausf.), I. Et., 8 Zim., Ka., Bad, Erker (ev. Gart.), p. 1./4.
" 11, (Rosenthal-Ausf.), III. Et. l., 5 Zim., Balk., Bad, 3 Kam., Küche 2c. p. sof.
Schrebersstr. 1, l., Joh.-Park-Ausf., 8 Zim., Bad, Balk., Erk., Gart., per sof. o. spät.

Nordviertel.

Blumenstr. 10 (Nähe Delitzscher Str.) l. l., 4 Zim., Kam., Küche, r. Zub., ℳ 600, p. sof.
" 14 (Nähe Delitzsch. Str.), L r. u. III. l., zwei Wohng., ℳ 380 u. 480, p. sof. o. sp.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

In meinem **Geschäftshause am Täubchenweg** werden **zwei Geschäftslokale** von ungefähr 400 qm und 850 qm frei und sind zum **1. April 1904** oder **auch früher** zu vermiethen.

Das große Lokal hat zwei Räume mit Oberlicht, die seither als **Atelier** und **Kopierraum** benutzt wurden; es kann jedoch **auch getheilt** werden. **Dampf, elektrischer Strom für Licht und Kraft** und **Fahrstühle** vorhanden.

Näheres im Kontor des Kommissionsgeschäftes, Täubchenweg 21, im Erdgeschoß.

K. F. Koehler.

Geschäftslocal! Petersstrasse 41

grosse 1. Etage zu vermiethen durch

Rechtsanwalt **J. Zehme II.**, Neumarkt 38.

Läden:

Plauensche Straße Nr. 2, in Verbindung mit einem Passage-Gewölbe,
Schulstraße Nr. 8, in Verbindung mit dem 1. Obergeschoß,

Geschäftsräume:

Kupfergasse Nr. 12, Hintergeb., III. Obergesch., ca. 165 qm,
Poststraße Nr. 9/11, Hintergeb., III. u. IV. Obergesch., je ca. 153 qm, **Aufz. vorh.,** sofort zu vermiethen.

Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft,** Promenadenstraße 1.

Rossplatz 8

ist der **große Eckladen u. die erste Etage,** letztere zu Geschäftszwecken, für 9500 ℳ p. a. vom 1. 10. d. J. ab zu vermiethen.

Justizrath **Berger, Nicolaistraße 6, II.**

Grosser Laden

Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9, ca. 60 qm Flächenraum, 2 Schaufenster, 3 geräumige Hinterzimmer, besonders geeignet für Herren- u. Damenconfections-, Möbel- und verschied. and. Geschäfte, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder Victoriastraße 16, I. links.

Für Geschäfts- u. Waarenhäuser, Consumvereine

sind **in verkehrsreichster Lage des inneren Ostens (Ecke zweier Hauptverkehrsstraßen) per 1. October grosse Läden,** event. in Verbindung der **1. Etage, zu vermiethen. Bauliche Wünsche finden Berücksichtigung.**

Näheres bei **R. Höber,** Neumarkt 23, II. Telephon 4899.

Schulstraße Nr. 6

schöner Laden mit Hinterraum 1. April zu vermiethen.

Näheres Robert Schumannstraße 12, 2. Etage.

Nicolaistraße 4 Eckladen, in unmittelbarer Nähe der Grimm. Str., sof. zu verm.

Helle Bureau- oder Geschäftsräume

für Architekten, Kaufleute 2c. für 800 Mark per 1. April a. c.

Frankfurter Straße 24, parterre.

Bureau- oder Geschäftsräume

Neumarkt Nr. 10, 3. Etage, für 1600 Mark, Johannisgasse Nr. 15, 3. Etage, für 450 Mark per sofort oder später zu vermiethen.

Markt 5 2. Etage **Bureau-Räume,** seither **Rechtsanwaltsexpedition,** ab 1. 4. 04 zu verm. C. Schmidt, Reudnitz. 47, I.

Fabrikräume u. Niederlagen per sof. od. später zu verm. Zeitzer Str. 35.

---

4 helle Fabriksäle, je ca. 425 qm groß, sind im **Ganzen oder geteilt** in neu erbauter Fabrik in

Stötteritz, Eichstädtstraße 12,

nahe am Bahnhof, **mit elektr. Licht und Kraft, Fahrstuhl, Heizung 2c.,** für jeden Betrieb passend, billigst zu vermiethen. Näheres bei Baumstr. **Ohme & Bechert, Leipzig,** Schenkendorfstraße 56.

---

500 qm helle Fabrikräume mit Dampfkraft,

Heizung und elektr. Licht in L.-Lindenau zu vermiethen. Gleisanschluß vorhanden. Gefl. Offerten unter **L. K. 5414** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Reudnitz, Buchhändlerviertel,

an der Dresdner Str., sind per 1. Juli 1904 oder später

8 grosse Arbeitssäle

(allseitig Fenster) von je 325 qm Größe und ca. 300 qm **heller Souterrainraum** im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Wünsche werden jetzt beim Bau berücksichtigt. Werthe Reflectanten wollen sich beh. näherer Auskunft an **C. H. Fricke, Johannisplatz 8,** wenden.

Niederlage od. Werkstelle, geräumig und hell, für **Buchbinderei** oder andere **ruhige Gewerbe** besonders geeignet, in bevorzugter Lage (Nähe Centrum, Bahnhöfe 2c.) 1. April **Schützenstraße 17, Franz Böhemann Nachf.**

Borsdorf, **Bismarckstr. 4, in Villa, herrschaftl. einger. Logis, Hochp., mit 6 Zimmern, Bad, Erker, Veranda, Garten u. reichl. Zubehör, für 800 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näh. das. b. Hausm. od. b. Bes. Leipzig, Albertstr. 33, III.**

Moltkestraße 22, **Ecke Kaiser Wilhelm-Straße,** sofort oder 1. April **herrschaftliches Hochparterre,** 4 heizb. Z., L., K., Bad, Mansardk. u. Zub., 900 ℳ, ebenda **2. Et.** für 1. Juli 1000 ℳ. Nachfrage daselbst part.

Friedrich List-Strasse 18

Parterre zu vermiethen, 600 ℳ, 1. April, 4 Zimmer u. Zub. Näh. Hof I. b. Hausmann.

Leibnizstrasse 8 herrschaftl. Hochpart., 4 Zimmer, Bad, gr. Veranda, ev. Garten, sof. od. sp. für 750 ℳ zu verm. Näh. das. III.

Gust. Adolf-Str. 25, pt., 4 Zimm., 2 Kamm., Küche, Bad u. reichl. Zubehör m. Gart., ℳ 900, p. 1. Juli zu verm. Näh. part. l.

Zeitzer Strasse 27 ist die **Parterre-Wohnung** für 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Reinhold Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Bureau für Grundstücksverwalt.

Ferner: Vermittl. v. Grundstücks-An- u. Verkäufen, Hypoth. etc.

Preiswerte Geschäftsräume:

Katharinenstraße 13 17 (verkehrr. Passage), Zwischengeschoß, 340 qm, pass. für Bureau u. Lager, Vereinslokal, Saal u. dgl., sowie 2 tagerh. Souterrainräume sof. od. sp.
Hainstraße 19 ger. 1. Etage f. Geschäftszwecke f. 1600 ℳ, p. 1./4. 04, auch geteilt.
Hainstraße 19, Hof l., 2 Kontorräume, ev. mit Keller, per sofort, billig.
Johannisgasse 10, helle Räume für Niederlags- od. gewerbliche Zwecke per sof. od. später.
Emilienstr. 22, Souterrain- u. Kellerräume, sofort oder später, preiswert.
Mühlgasse 10 (gegenüber dem neuen Rathaus), helle hohe Kellerräume mit separatem Zugang, ca. 150 □m, per sofort oder später, billig.
Poststr. 12, Hof, licht., trock., große Kellerr. f. Flaschenbierh. 2c. geeignet, bill., per sofort.
Südstraße 28 ger. frdl. Laden mit Nebenraum, per 1./4. 04 f. 550 ℳ.
Wächterstr. 26, große, trock., licht. Kellerrein, pass. für Wein-, Bier- od. dergl. Handel, sowie für Niederlagszwecke, billig, sofort oder später.
L.-Schleußig, Tammstr. 4/6, Stallung, Remise, Niederl., Kont. 2c., sof. od. sp., billig.

Preiswerte Wohnräume:

Dorfstraße 32 (feines Haus, freie Aussicht) **1. Etage,** mod. frdl. Wohn., 5 Zim. u. reichl. Zub., p. 1./4. 04 f. 900 ℳ, **4. Et.,** 4 Zim., Kam. 2c. p. 1./4. f. 525 ℳ.
Windmühlenstr. 30, III., hell. frdl. Wohn., 7 Zim., Kam. 2c., p. 1./4. 04 f. 1100 ℳ.
Königsstraße 7, III., frdl. Wohn., 4 Zimmer, Kamm. 2c., per 1./4. 04 f. 700 ℳ.
Fichtestr. 31, herrsch. Wohng. m. Erker, Austritt, Gart., Bad, f. Pr. v. 750—850 ℳ sof. od. sp.
Hainstraße 19, IV., Stube, Kammer u. Küche per 1./4. für 200 ℳ.
Moritzstraße 8, II., freundl. Wohnung, 3 Zim., Kam. 2c., per 1./4. für 600 ℳ.
Nordstr. 49 (feines Haus), Hochpart., 5 Zimm., Kamm., Bad 2c., p. 1./4. 04 f. 950 ℳ.
Johannisgasse 10, Tr. E, III., 4 Zimmer, 2 Kammern 2c., per sofort für 450 ℳ.
Südstr. 28, III. (feines Haus), hell. Wohng., 5 Zimm., Kamm. 2c., p. sofort.
Lochstraße 9, II., 2 Zimmer 2c. per 1./4. für 270 ℳ.
L.-Gohlis, Staubaumstr. 7, herrschaftl. Wohng., je Salon, 4—5 Zimmer, Veranda, Erker, Bad, Küche, Gart. u. reichl. Zub., f. Pr. v. 12—1400 ℳ sof. od. sp.
L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 72, mod., frdl., ger. Wohnungen v. 4—500 ℳ, p. sofort.
L.-Anger, Breite Str. 1, II., herrschaftl. Wohn. mit herrl. fr. Aussicht, 4 Zim., Kam., Bad 2c., p. sof. od. spät. f. 775 ℳ, u. **IV. Et.,** 4 Zim. 2c., p. sofort f. 410 ℳ.
" **Mölkauer Str. 22, II.,** frdl. ger. Wohnung per 1./4. für 350 ℳ.
L.-Reudnitz, Obere Münsterstr. 2, ger. frdl. Wohng. l. Pr. v. 380 ℳ, 300 ℳ, 270 ℳ per 1./4. und 330 ℳ per sofort.
L.-Plagwitz, Mühlenstr. 19, I., ger. frdl. Wohnung per 1./4. für 270 ℳ.
L.-Schleußig, Tammstr. 6, I., herrsch. Wohn., fr. Aus., 3 Z., Balk., Ka. u. Zubeh., sof., 480 ℳ.
Oetzsch, Hauptstr. 49, herrschaftl. Wohnungen im Pr. v. 300—500 ℳ, p. sof. u. später. Besichtigung kann durch die betr. Hausmänner erfolgen.

Pfaffendorfer Str. 21, dicht am Rosenthal,

per 1. April event. früher zu vermiethen **Parterre,** enth. 5 heizb. Zimmer, Innencloset., Bad und sonst. Zubehör, mit Gas, Veranda und Garten, zu **Wohnung und Geschäftszwecken** geeignet. Preis ℳ 1200 pro anno. Näheres 1. Etage beim Besitzer.

Yorkplatz 6

per **sofort** oder 1. April 1904

Parterre,

best. aus 1 dreif. Z., 3 zweif. Z., Küche 2c., zu vermiethen. Näheres das. beim Hausmeister **Bär.**

Herrschaftliche Wohnungen,

ruhig und frei gelegen,

Elsterstraße Nr. 38, part. und Sout.,

9 Zimmer, Bad, gr. gedeckte Veranda, schöner Garten mit Terrasse, reichliche Wirthschaftsräume,

Weststraße Nr. 70, 1. Etage,

9 Zimmer, Bad, Veranda, Doppelcloset, reichl. Zubehör, per 1. April oder später zu vermieten durch

Rechtsanwalt Dr. List-Soning,
Markt 16, II. (Ecke Petersstraße).

Nordplatz 1 **parterre,** 8 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, Preis 2000 ℳ, per sofort od. später zu vermiethen. Näheres das. b. Hausmann oder bei **F. A. Siegel,** Schuhmachergäßchen 13.

Moschelesstrasse 13,

Ecke der Plagwitzer Straße, ist das **herrschaftliche Hochparterre** mit **Gärtchen** per 1. April zu vermiethen. Preis 2200 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Arndtstrasse 69

(zwischen Bayerischer und Lößniger Str.)

modernes Hochparterre für 740 ℳ, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Balkon, Kammer, Bad und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst, **Joh. Wetzold.**

Funkenburgstr. 15 **Parterre,** 5 Zimmer und reichliches Zubehör, per 1./4. zu vermiethen. Preis 1300 ℳ.

Carl Tauchnitz-Strasse,

Ecke Mozartstrasse 23, ist das mit allem Comfort versehene **Hochparterre,** 11 Zimmer, 2 Veranden, große Wirthschaftsräume, mit Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Garten u. s. w., zu Ostern oder später für 5800 ℳ jährl. zu vermiethen.

Justizrath Dr. **Langbein** u. **H. Theile,**
Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Christianstrasse 17

1. Etage, 6 Z., Küche, Mädchenstube, Bad, Innencloset, gr. Corridor, Balcon, Garten, Preis 1400 ℳ, ab 1. April 1904;
Parterre, 5 Z., Küche, Mädchenst., Bad, Innencl., gr. Corr., Balc., Gart., Pr. 1250 ℳ, ab 1. April 1904. Näh. b. Haustm. das. u. Marktgrafenstr. 10, I. Oberg. r. Zu bes. 2—4.

Robert Schumann-Str. 1, in ruh. Hause, ist 1/1 1. Et. p. 1./4. 1904 zu vermiethen. Preis 1000 ℳ. Näh. p. l.

Inselstrasse 25,

1 Treppe rechts, 7 Zimmer 2c., mit Garten, sofort zu verm. Näheres beim Hausmann.

Christianstrasse 19

1. Etage: 5 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Bad, Innencloset, gr. Corridor, Balcon, Garten, zweiseitig sofort oder später zu vermiethen. **II. Etage links:** dieselben Räume und Zubehör, Balcon, Garten, Preis 1050 ℳ, ab 1. April 1904. Zu besichtigen 2—4 Uhr. Näh. beim Hausmann Nr. 17, IV. und Marktgrafenstraße 10, I. Obergeschoß rechts.

Schenkendorfstr. 11, I.

sofort zu vermiethen, Südseite, schattiger Garten, Entrée, 1500 ℳ.

Lampestr. 3, gegenüber Concerthaus,

herrschaftl. 1. Etage, 1300 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Et. rechts.

Georgenstr. 38 ist die I. u. **III. Et.,** die sich inf. ihrer günst. Lage in der unmittelb. Nähe d. künftig. Haupt- u. Güterbahnh. vorzüglich zu **Geschäftszwecken** eignen, beh. aus: gr. Salon, 6 gemütl. Zimm. u. reichl. Zubehör, für 1500 ℳ bez. 1150 ℳ zu verm. Näheres daselbst IV. Et., bei **Morgenstern.**

Christianstr. 27, **nb. Wald u. nahe d. Stadt, 4 eleg. Zimm., Ka., Bad, Veranda, Gart. u. r. Zubh. l. od. II. Et., ℳ 920—960, sof. od. 1./4.**

Funkenburgstr. 23 **I. u. 2. Etage,** je 6 Zimmer u. reichl. Zubeh., per sofort od. später zu verm. Pr. 1000 u. 1550 ℳ.

Hillerstrasse 9

das erste Obergeschoß, 7 Zimmer, per 1. April zu vermiethen.

Näheres **Plagwitzer Straße 51b, Baurath Pommer.**

Per 1. April 1904

ist eine freundliche geräumige halbe I. Etage zum Preise von ℳ 650 zu vermiethen. Näheres Berliner Straße Nr. 19, parterre links, Kontor.

Braustraße, nahe Flossplatz u. Scheibenholz, schöne sonnige, neuvorger. Wohnungen,
Nr. 1 1. Etage, 4 Zimmer, Balcon, Mädchenkammer, kl. Kamm., Küche, Zub., 750 ℳ,
Nr. 3 2. Etage, 3 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Zimmer, Balcon Küche, Zub., 800 ℳ,
Nr. 5 1. Etage, 3 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Zimmer, 2 einfenstr. Kammern, Balcon, Küche, Zubehör, 900 ℳ, Badeeinrichtung in der Wohnung,
Parterre und **2. Etage** zu 600 ℳ,
Gas in den Wohn., sofort beziehbar oder 1./4. zu vermiethen. Näheres Nr. 1, III. Tr.

Nächste Nähe des Rosenthals herrschaftliche 1. Etage,
Jacobstr. 3, zu vermiethen, 1 große Diele u. 8 Z., 2400 ℳ. Besichtigung jederzeit.

Funkenburgstr. 16, 1. Etage links,

herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm., Bad, Veranda, reichl. Zub., 1./4. 04 z. verm. Näh. das. b. Hausmstr.

Heinrich Müller,

Bureau für Grundstücksverwaltung. Immobiliar-An- u. Verkauf. — Hypotheken.
Leipzig, Reilstraße Nr. 1. Telephon 8209.

Zu vermiethen:

a. Geschäftsräume:

Tauchaer Straße 8 große **Geschäftsräume** im Parterre und I. Etage zum Preise von zusammen 14 000 ℳ p. sofort,
Südstraße 60 zwei **Läden** zum Preise von je 650 ℳ p. sofort,
Zweinaundorfer Str. 48 ein **Laden,** für Grünwarenhändler passend, zum Preise von 360 ℳ p. sofort.

b. Wohnungen:

Südstraße 60 im I. und II. Obergesch. 2 herrschaftl. **Wohnungen,** neu vorgerichtet, zum Preise von 950 und 850 ℳ p. sofort,
Nannöfrchen 24 I. Etage **Wohnung** mit reichlichem Zubehör, zum Preise von 750 ℳ p. 1. April,
Lothringer Str. 65 die schöne **Familienwohnungen** zum Preise von 400—480 ℳ
Wettiner Straße 21 I. Etage herrschaftl. **Wohnung** mit Garten zum Preise von 950 ℳ p. sofort oder 1. April,
Nürnberger Straße 54 III. Etage herrschaftl. **Wohnung** mit reichl. Zubehör z. Preise von 800 ℳ p. 1. April.

Zu vermiethen

Leipzig, Moscheleser. 11, I., 6 Zimm., Diele, Bad, Küche, Speisek., Mädchk., Cl., 2000 ℳ, 1./7. 04.
Gohlis, Dorotheenstr. 54, I., 5—6 Zimm., Diele, Veranda, Bad, Küche, Speisek., Mädchenk., Clos., Garten, 1300 ℳ, per sofort.
Gohlis, Dorotheenstr. 52, p., 6 Zimmer, Kamm., Küche, Speisek., Clos., Bad, Veranda, Garten, 1300 ℳ, per 1. 4.
Schleußig, Schnorrstr. 23, I., 4 Z., Balk., Bad, Kche., Spk., Mdchk., Cl., 800 ℳ p. sof.
" " " II., 4 Z., " " " " " " 700 " " "
" " " III., 4 Z., " " " " " " 600 " " "
" **Blümnerstr. 14, III., 3 Zim., 2 Kam., Kche. u. Zub., 450 ℳ, per sof.**
" " **16, III., 2 Zim., Kam., Küche u. Zub., 300 ℳ, per sofort.**
" **16, Hintergeb. eine Werkstelle, 140 qm, 600 ℳ, per sof.**

Näheres bei den verschiedenen Hausmannsleuten, für Gohlis bei Herrn Grenzdörfer, daselbst oder im Bureau, Windmühlenstraße 32.

Wohnungen:

Zeitzer Str. 39b, I. r., 4 Zimm., Küche, Speisek., Cl., per 1./4. 04, 650 ℳ
Sophienstr. 17 19, I. r., 7 Zimm., 2 Alkov., Küche, Speisek., Mädchenk., Cl., per 1./4 04., 1300 ℳ
Fürstenstr. 7, III. r., 5 Zimm., Küche, Speisek., Mädchenk., Cl., per 1./7. 04, 900 ℳ
Leipz.-Connew., Pegauer Str. 20., I. l., 5 Zimm., Küche, Speisek., Mädchk., per 1./4. 04, 600 ℳ
do. **do.** IV., Stube, Kammer, Küche, per 1./4. 04, 270 ℳ
do. **do.** **14,** II. r., 3 Zimm., Küche u. Zubehör, per 1. 4. 04, 380 ℳ
do. **do.** II. l., 4 Zimm., Küche u. Zubehör, per 1. 4. 04, 420 ℳ
do. **do.** III. l., 3 Zimm., Küche u. Zubehör, per 1./4. 04, 380 ℳ

Gewerbl. Räume:

Zeitzer Str. 39b, S.-G. p., Saal, 6 Fenster Front u. Nebenraum, Kronleuchter, p. 1./4. 04, 1200 ℳ
Näheres im Bureau **Flossplatz 13, pt. r.**

Leplaystr. No. 1 (Ecke der Kurprinzstrasse)

per sofort oder später als herrschaftl. Wohnung

oder Geschäftsräume für **Engrosgeschäft** die ganze **1. Etage,** 1 Salon, 9 Zimmer, Erker, Küche, Bad und reichliches Zubehör, großer Vorsaal, für 3000 ℳ jährlich, ferner

als herrschaftliche Wohnung

die rechte Hälfte der 3. Etage, 6 Zimmer, 1 Erker, Bad, Küche u. reichliches Zubehör, für 1800 ℳ jährlich zu vermiethen.

Besichtigung daselbst durch Hausmann **Buchheim.**

Rechtsanwalt **J. Zehme II.,** Neumarkt 38.

Schöne gesunde Wohnungen, Sonnenseite,

Leipzig, Delitzscher Straße 3/5

1. Etage, Eckwohnung, 2 Fenstr., 2 Fenstr., 1 Fenstr. mit Balcon, Küche, Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder später, Preis 900 ℳ
2. Etage, desgl., per 1. April, Preis 850 ℳ
2. Etage, 2 Fenstr., 2 Fenstr., Balcon, Küche, Kammer, Bad und reichl. Zubehör, Preis 750 ℳ, per 1. April oder später.

Näh. beim Hausm. das. Nr. 5, 4. Etage, oder Roßstraße 5, 1. Etage links.

Gottschedstrasse No. 2, I. Obergesch.,

ist die **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 8 Zimmern, Bad, Küche nebst Zubehör, per 1. April 1904 preiswerth zu vermiethen. Näh. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Pfaffendorfer Str. 13, grössere herrschaftl. Etagen sofort u. 1. April.

Gartenstrasse 5, I., schöne Wohnung, 1. April.

Thalstr. 27 drei helle heizbare Lagerkeller sofort zu verm. Näheres beim Hausmann.

Nordstr. 56 eleg. **1. Etage,** 6 Zimmer, Küche, Mädchenk., Innencl., Bad u. Bodenk., zu verm. im Schuhwarenladen daselbst.

Sedanstraße 14 (am Rosenthal)

I. und III. Etage, sofort oder später zu vermiethen (2500 und 2000 ℳ), enthaltend je 5 schöne, große Zimmer nach Straßenfront,
" " 3 " " " Gartenfront,
ferner Garten, Badezimmer, Mädchenkammer, große Küche mit Speisekammer u. Zubehör. Näheres beim Hausmann daselbst oder **H. Neumeister,** Pfaffend. Str. 48. Tel. 6727.

Elsterstr. 57 1/1 **1. Etage,** 2 zweif., 1 einf. Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller, Boden 2c., 675 ℳ, per 1. April oder früher.

Schenkendorfstr. 55 **1. oder 2. Et.,** 5, auch 4 Zimm. u. reichl. Zubehör, 700—750 ℳ, sof. od. sp. zu verm.

Concertviertel eleg. sehr große **II. Etage,** freie, ruhige Lage, ohne vis-à-vis, ℳ 1500, pr. 1. 4. Sidonienstr. 52.

Nicolaistraße 29, II, auch getheilt, passend für Bureau- und Geschäftsräume, per 1. April.

Am Concerthause,

Albertstraße 54, Südseite, ist die schöne **herrschaftliche 2. Etage** für 1150 ℳ zum 1. April zu vermiethen.

Lortzingstraße 10, nahe dem Rosenthale,

2. Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zubeh., zum 1. April 1904 ev. früher zu verm. Preis 1200 ℳ. Näheres beim Hausmann im Souterrain.

Südstrasse 20 **II. Etage,** bestehend aus 7 Z., Bad u. Zubehör, sofort zu vermiethen. Preis 1000 ℳ. Näheres beim Verwalter daselbst.

Herrschaftliche Wohnung Elsterstraße 45, 2. Et.,

ist für 1. April 1904, sowie für 3 Pferde Stallung, Wagenremise und reichliches Zubehör, sofort zu vermiethen. Zu erfragen Elsterstraße 43, parterre.

Frankfurter Str. 20 herrschaftl. 1/1 **2.,** 1/1 **3. Etage** sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Inselstraße 2, Ecke Dresdner Straße,

in vorzüglicher Lage, **herrschaftliche Wohnung** per sofort oder später: **2. Etage rechts,** 4 große zweifenstrige Zimmer mit schöner Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und höchstem Garten. Näheres daselbst beim Besitzer 1. Etage.

Rossstrasse 22 ist per 1. April 04 die 2. Etage r. für 850 ℳ zu vermiethen. Justizrath J. Berger, Nicolaistraße 6, II.

Löhrstrasse No. 15

elegante II. und III. Etage per 1. April zu vermiethen. Schlüssel im Ölstgeschäft. Näheres bei Dr. **John,** Funkenburgstraße 2. Tel. 7287.

Herrsch. Wohnungen Christianstr. 25,

II. Etage, best. aus 4 zweif., 2 einf. Zimmern, ausgebauter Bodenk., Küche, Bad, Innencloset, Glasveranda, Balcon u. Garten, Preis 1250 ℳ, p. 1. April 1904;

Hochparterre, bestehend aus 3 zweif., 3 einf. Zimmern, Küche, Bad, Innencloset, Glasveranda, Garten, Preis 1000 ℳ, per 1. April 1904;

Stallung für 3 Pferde mit Zubehör, Preis 500 ℳ, zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann daselbst.

---

2. Et. Carlstr. 7, ringsum Gärten, nahe der Salomon- und Marienstraße, 1./4 oder 15./3. 04 zu bes., Veranda, Balkon, 6 Wohng., Bad, Mädchenz. 2c. Zu besicht. 10—12, 3—5 Uhr. Zu melden 1. Etage.

Lindenstr. 14 (vis-à-vis Gärten) herrschaftl., geräumige **2. Etage** zu vermiethen, 1400 ℳ. Auch für Geschäftszwecke. **Buchhändlerlage.**

Am Rosenthal, Glässer Str. 11, Ecke Christianstraße, versetzungshalber hochherrschaftl. **2.,** eventuell **3. Etage,** 6 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näh. daselbst od. parterre links.

Flossplatz 32 **herrschaftliche Wohnung 3 Treppen,** 8 Zimmer 2c., mit Garten, p. 1. April zu verm.

Fregestr. 27 vornehme **3. Etage,** Sonnenj., a. Rosenthal, 7 Zimmer, reichl. Zubeh., Erker, Veranden. Tel. ob. Bes. Sedanstraße 10, III.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lortzingstraße 6 (am Rosenthal)
ist im **Vordergebäude** die **halbe III. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern nebst reichl. Zubehör, für 1. April 1904 zu vermiethen durch
R.-Anw. Dr. **Juack** und Dr. **Limburger,** Markgrafenstraße 8, II.

Wiesenstrasse Nr. 8
Ecke der **Bismarckstrasse.**
Herrliche Aussicht.
Ab 1. April 1904 **3. Etage** zu vermiethen. 8 Zimmer im 3. Stock, 1 Zimm. im 4. Stock. Kohlenaufzug 2c.
Näheres beim Hauswart.

Körnerplatz 5 ist eine **Familienwohnung** 3. Etage im Preise von 560 ℳ für 1. April 1904 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

König Johann-Strasse 10, III. Etage,
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör und Garten, für 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres Gustav Adolph-Straße 27, parterre rechts.

Bayerische Straße 69 in **vorzüglicher Lage,** vis-à-vis den Promenadenanlagen und Königin Carola-Gymnasium, herrschaftliche Wohnung, III. Etage, mit Balcon per 1./4. 1904. Näheres part. rechts beim Besitzer.

Wintergartenstrasse 4
ist eine **geräumige Wohnung im dritten** Geschoß vom 1. April d. J. ab für jährlich 1200 ℳ zu vermiethen durch **Justizrat Dr. Röntsch, Markt 3, II.**

Gustav Adolf-Straße 27
½ **III. Etage, 4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, ℳ 1000.—. Näh. daselbst part. r.**

König Johann-Strasse 29
Wohnung, 3. Etage, 1000 ℳ, an ruhige Miether per 1. October oder früher zu vermiethen. Auskunft parterre.

Nürnberger Str. 22, herrsch. Wohnung, 3. Et. links, p. 1./4. u. c., 4 Zimm., 875 ℳ, mit Bad und reichl. Zubehör. Näheres beim Hausmann.

Quaistrasse 2, zwischen **Elster- und Weststraße, 3. Etage,** freie Aussicht, 7 Zimmer, Bad nebst Zubehör, 1200 ℳ

Promenadenstr. 15 sehr schöne ½ **3. Etage,** 5 Zim., Bad, Mädchenk., breiter Corridor u. alles Zubeh., per 1. April für 1400 ℳ zu verm. Näh. dal. bei Frau Merz.

König Joh.-Str. 14, Sonnenseite, gef. Wohnung III. Etage, 4 Z., 2 Kamm., Bad, Balk., Garten, Innen-El., p. 1./4. Preis 900 ℳ

Königsstr. 2 sofort oder später zu vermiethen
große herrschaftliche 3. Etage, 1800 ℳ
große herrschaftliche 3. Etage, 1150 ℳ } Schlüssel beim Hausmann.
Näheres bei **C. Walther Müller,** Königstr. 2. Fernspr. 6965.

In meinem vornehmen Hause
Waldstr. 56, Nähe des Rosenthals,
ist eine **wirklich hochherrschaftliche moderne Wohnung** von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. April 1904 und
eine **dergleichen Wohnung** von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör Umstände halber per sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen bei Architekt **Pfaume,** Waldstraße 56 oder Sedanstraße 11.

Kaiser Wilhelm-Str. 47,
Ecke von der Kronprinzstraße,
hochherrschaftl. Wohnungen, 5 große Zimmer u. Zubehör, Kohlenaufz., Aschefall 2c., im Preise von 15—1900 ℳ per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst parterre.

Gustav Adolph-Straße 21,
nächste Nähe des Rosenthales und der inneren Stadt, hochherrschaftl. eingericht. Wohnung, 7 Zimmer, Veranda, Bad, elektrisches Licht und reichl. Zubehör, per 1. April 1904 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder L.-Volkmarsdorf, Marianennenstraße 95, beim Besitzer. Telephon 172.

Elsterstrasse 5 und 7 sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 1200 ℳ bis 1600 ℳ zu vermiethen. **Näheres beim Hausmann.**

Kronprinzstrasse 18, Neubau,
gut bürgerlich eingerichtete Etagenwohnungen, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, im Preise von 960—1050 ℳ, per 1./4. 04 zu verm. Näh. Kaiser Wilhelm-Straße 47, part.

Am Rosenthal, Wettiner Str. 2, Neubau, 2 herrschaftl. **Wohnungen** im Preise von 1400 ℳ per 1. April. Zu erfragen daselbst oder Fernspr. 6685.

Herrschaftl. Wohnung
im Centrum
in feinem Hause, bestehend aus 10 Zimmern, reichl. Zubehör, mit allem Comfort, ist sofort oder später zu vermiethen.
Näh. b. Hrn. **Gottschedstrasse 19.**

Kronprinzstraße 75 (Neubau)
herrschaftliche, der Neuzeit entspr. geschmackvoll eingerichtete **Wohnungen,** bestehend aus 4 und 5 Zimmern, Bad, Wassercloset, Küche, 2 Kellern, zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung
im Centrum,
in feinem Hause, best. aus 8 Zimmern, reichl. Zubehör, mit allem Comfort, ev. mit Garten, ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres sub **„Herrschaftlich P. 223"** durch die Expedition dieses Blattes.

Schenkendorfstrasse 14,
Nähe der Kaiser Wilhelm-Straße, ist eine hochherrschaftliche **Familienwohnung,** 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, mit Garten, für 1800 ℳ sofort zu vermiethen.
Näheres **Schenkendorfstraße 12.**

Weststraße 81 herrschaftliche Wohnungen:
5 Zimmer, Mädchenk. u. Zub., 4 Zimmer, Mädchenk. u. Zub., 3 Zimmer, Mädchenk. u. Zub., event. Bad, z. Preise v. 650—1125 ℳ p. 1. April 1904 zu verm. Näh. bei b. Polier.

Sedanstrasse 18 **am Rosenthal,** Sonnenseite, frei gelegen, herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimmern, reichl. Zubehör, Garten mit Turnplatz, ab 1. April für 1000 ℳ Näheres daselbst 3. Etage links.

Scharnhorststr. 4 u. 6
herrschaftl. Neub., Wohnungen mit Bad, Parkett, Erker, Innencloset, sofort oder 1. April im Preise von 700—850 ℳ Näheres Nr. 4, 1. Etage.

Löhrstrasse 10, nahe der Promenade,
sehr geräumige **herrschaftliche Wohnung** — für Pensionat vorzüglich geeignet — sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Pestalozzistrasse 1
herrschaftl. Wohn., 5 gr. Z., 2 kl. Erker, Veranda, heller Corridor, elektr. Licht, Zubehör, 1800 ℳ, zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Colonnadenstraße 3
ist per 1. April oder später eine gut bürgerliche Wohnung, bestehend aus drei zweifenstrigen Vorderzimmern, 2 einfenstrigen Hinterzimmern, Küche, Bad, Closet, Keller- und Bodenraum, preiswerth zu vermiethen. Vorrichtung nach Wunsch. Näheres beim Besitzer.

Eckhaus Gustav Freytag-Str. 32 und Kochstr. 115
beim Neubau), sind herrsch. Wohn., 6 Z., Bad, Innencl., Bab., 800—900 ℳ, s. ver. N. b. Hausm.

Oststrasse Ostplatz Hospitalstrasse.
In meinem feinen Neubau sind mittlere u. große Wohnungen mit schöner Aussicht, Erker und Balkon, ab 1. April zu vermieten.
Gefl. Anfragen erbitte nach Hospitalstraße 5.

Noch 2 hochmod. halbe Etagen, freie Aussicht u. Südseite, je 1 Salon, 4 Zimmer, Kchnbik., Spek., Bad, Innencl., reichl. Zubeh., **690 Mark.**
Reudnitz, Ecke Wilh.- u. Dorotheenstr. 28, III., Petzold.

Stube, Kammer, kl. Küche, 2. Etage, 190 ℳ, nur an einzelne Leute.
Näheres Lützenstraße 16, part.

Nürnberger Str. 48
ist die halbe **3. Etage,** bestehend aus 3 zweifenstrigen Zimmern, 1 dreifenstrigen Salon, 1 einfenstrigen Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer und Mädchenkammer nebst Zubehör, per sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Grundstück oder im Kontor bei **J. G. Scholter & Gieseecke,** Leipzig, Brüderstraße 26/28.

Katharinenstraße Nr. 16
ist zum **1. April 1904** eine **Wohnung** (auch zu Geschäftszwecken geeignet) in der 3. Etage des Seitenflügels, best. aus 3 zweifenstr. Zimm., Kamm., Küche, Zubehör, für 550 ℳ zu vermiethen durch
Architekt C. Eimert, Katharinenstr. 16.

Promenadenstraße Nr. 24
halbe 3. Etage links für **800 ℳ** zum 1. April zu vermiethen.
Näh. b. Hausmann Hof 1. Etage.

Bayerische Str. 96, Ecke Scharnhorststr., ½ **3. Et.,** best. a. 3 f. Eck., 2 2f. u. 2 1f. Zimm., Corridorz., groß., hell. Vorsaal, Kü., Mädchenk., Innencl., Bad, Bodenk., 2 Kell., für 900 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage r., **Blasberg.**

Christianstraße 23,
am Rosenthal, herrschaftl. 3. Etage, 5 Zimmer, Mädchenz., Bad, Innencloset, 2 Balkons, Küche, Garten 2c., p. 1. April ac. für 1050 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Königsplatz 2.
Eine freundliche geräumige **III. Etage,** 4 heizb. Zimmer, 2 Kamm., Küche nebst Zub. zu ruhigen Geschäfts- oder Wohnzwecken per 1. April für 900 ℳ zu verm. Näh. II. Et.

Zum 1. April 1904 zu vermiethen:
Kuenstraße 30 III. Etage, 650 ℳ

Nordstr. 16, IV.,
2 gr. Stuben, Kamm., gr. Küche, Zubehör, für 450 ℳ per 1. April zu verm. Zu erfragen daselbst, 3. Etage rechts. Besicht. v. 10—12 und 2—4 Uhr.

Mittelstrasse 6
4. Etage Mitte, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, Preis 370 ℳ, per 1. April.
Näheres 3. Etage links.

Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, in 4. Et. zu vermiethen, Turnerstr. 21, I. zu erfr.

Kostenfreier Wohnungsnachweis und kostenfreier Wohnungsanzeiger
Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4, I.

In dem **villenartigen Grundstück Marienstrasse 3** ist herrschaftl. Wohnung (6 Stuben mit Zubehör, Garten) zum 1. Juli zu vermiethen. Preis 1350 ℳ Besichtigung 2—3 Uhr. Näheres durch Justizrath Dr. **Engel,** Katharinenstr. 19.

—Georgiring 6B—
herrschaftl. Wohng., 5 Z., Bad u. Zubehör, ab 1. April zu verm. Näheres bei **Paul Kunner,** im Drechslerstock.

Zimmerstraße 3/5
freundl. Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. April 1904 zu vermiethen. Preis 250 ℳ
Näheres durch Dr. jur. **C. Denecke,** Rechtsanwalt, Leipzig, Neumarkt 34, II.

Zimmerstr. 3/5
geräumige Wohnung mit reichlichem Zubehör (als Pensionat oder Privatklinik geeignet) per 1. April 1904 **zu vermiethen.**
Näheres durch Rechtsanwalt Dr. **Denecke, Neumarkt 34, II.**

Südstraße 55
Wohnungen in der Preislage von 210 bis 500 ℳ sofort bez. 1./4. 1904.
Mühlig & Geissler, Neumarkt 40, 1.

Kreuzstrasse 3b
sofort beziehbare Wohnung m. Garten für 1600 Mark zu vermiethen.
Justizrath Liebster,
Burgstraße 35, II. (Deutsche Bank).

Promenadenstr. 30
herrschaftliche Logis zu 800—1700 ℳ sofort zu vermiethen.
Näheres 1. Etage oder beim Hausmann.

Umstände halber
geräumiges **Familienlogis** sofort zu vermiethen. Preis 520 ℳ, Dufourstraße 20, II.

Südviertel Fortz. h. Schwohn. mit Balcon u. Gaseinrichtung für sofort oder später zu verm., Preis 650 ℳ **Kochstraße 34, II. lks.**

Kreuzstr. 8 herrsch. Wohnung,
5 Zimm., Bad, Erker, Balcon, Garten und Zubehör, 1. April 1904.

Sehr geräumige Wohnung
für 440 ℳ per Februar oder später zu vermiethen **Moltkestraße 46,** nahe Südstr.

Große Hausmannswohnung
mit Hausmannsposten Brandvorwerkstr. 56.

Inselstrasse 17
Hofwohnung zum **1. April** für **360 ℳ** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Scharnhorststr. 11, 1./4. 2 schöne Logis zu verm., 400 u. 580 ℳ Näh. 1. Etage r.

Eine Wohnung zum 1. April zu verm. **Naundörfchen 13, part.**

Reudnitz, Lutherstrasse 16,
Logis ℳ 800.— zu vermiethen.

Wohnungen:

Gohlis: Breitenfeld. Str. 29, m. Veranda, Bad u. Garten, per sofort od. spät. 650 ℳ
Ecke Friedr. Carl- u. Straßburger Straße mit Veranda 2c., per sofort 550 ℳ
Schlendiger Straße 19, geräumig und modern, per sofort oder später, 400—450 ℳ
Schleußig: Probstheidastraße 1, mit Bad, Garten, per sofort oder später 750—800 ℳ

Geschäftsräume:

Gohlis: Diverse Läden mit Wohnungen per sofort oder später 500—1300 ℳ
Gohliser Straße 86, Fabrikräume, für alle Branchen passend, per sofort oder später.
Lindenau: Aureliensstraße 46, Laden, für jede Branche geeignet, 600 ℳ,
Niederlagsräume, Preis je nach Größe.
Näheres **im Bureau von Röthigs Terrain-Gesellschaft, L.-Gohlis,** Straßburger Straße 22, und bei den betreffenden Hausm. Telephon 18.

Reudnitz, Senefelderstraße 2,
in **1. Etage Wohnung,** drei 2fenstrige Stuben, 2 Kammern und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres **Dresdner Straße 35, parterre.**

Reudnitz, Oststrasse 52,
in feinem Hause, **modern eingerichtetes Hochparterre** für 600 ℳ, ½ **3. Etage** für 700 ℳ zu vermiethen.

Reudnitz, Crusiusstr. No. 1 und 3, Ecke Täubchenweg,
sind Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Preise von 700—960 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer oder Fernspr. 1594.

Zweinaundorfer Straße Nr. 11.
In vorzüglicher Lage ist eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage mit Balcon, 6 Zimm., Bad, Innencloset, Mädchenkammer und Erker, Preis 800 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, oder Nr. 29, bei **R. Hessel.**

Villencolonie Marienhöhe, 5 Z. mit Bad u. Garten, 650 ℳ, Verhältn. h. 550 ℳ, sofort. Näheres beim Bes., Naunhofer Steinweg 33, Kleinhandlung.

L.-Connewitz, Waisenhausstr. 17,
sind **Wohnungen,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Preise von 650—720 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Herrschaftl. Hochparterre mit Garten
900 ℳ, ruhig, sonnig, nahe Palmengarten, **Plagwitz, Forststr. 4,** per 1. April, 5 gr. Zimmer mit Berl. Öfen, 2 Kamm., **Bad,** gr. helle Küche. Näh. Hausm. **Schönfeld** daselbst.

Im Grundstücke **Lindenau, Demmeringstraße 92/94,** sind
Wohn- u. Fabrikräume, sowie Lagerplätze
per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei
Baumeister **Robert Rost,** Leipzig, Weststraße 20, part.

Lindenau, Gutenbergstr. 10, Ecke Kaiser Wilhelm-Str., große, modern eingr. **Wohn. 1. Etage,** 500 ℳ, per 1. April zu verm.

Gohlis, Ecke Breitenfelder und Jägerstraße 15,
herrschaftliche Wohnungen, 5 und 6 Zimmer mit Balcon, Loggia, Veranda, Mädchenk., Bad und Innencloset per 1. April zu vermiethen. Preis 775—975 ℳ Näheres **Gohlis,** Jägerstraße 17, II. rechts, oder Straßburger Straße 22, im Contor. Telephon Nr. 18.

Gohlis, Menckestrasse 25,
moderne Wohnungen 900—1100 Mk. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Mittlere und grössere herrschaftliche moderne Wohnungen
L.-Gohlis, Ulanenstraße 4—12,
3—5 Zimmer nebst allem Komfort, preiswert zu vermieten. Zu erfragen Ulanenstraße Nr. 10, part., oder Nr. 12, 2. Etage.

Gohlis, Landsberger Straße 7 und Ulanenstraße 2 feinste bürgerlich geräum. **Wohnungen** zu verm., 500—750 ℳ, mit allem Comfort.

Gohlis, Pölitzstraße 19, Nähe mehrerer Straßenbahnen und am Wald, in Villa herrschaftliche große Wohnung, **1. Etage,** zu vermiethen.

Villa Dammstraße 16, Schleußig,
mit wundervoller Aussicht,
herrschaftl. 1. Etage per sofort oder spät., 5 Zimmer, 3 Balcone, Bad, Gartenantheil. Schlüssel z. Wohn. Oeserstraße 6, parterre, **Schöne,** Hausmann.

Schleußig, Könneritzstraße 28, Nähe des Albertparks, sind **herrschaftl. Wohn.,** 6 und 7 Zimmer, Bad, Innencloset, reichl. Zubehör, per 1./4. 04 zu vermiethen. Näh. daselbst.

Schleußig, Oeserstr. 14 u. 16, **Wohnung** per sofort oder 1. April im Preise von 350—550 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Villa Raschwitz-Oetzsch, Hauptstraße 10,
vis-à-vis Herrenhaus, vornehmste Lage, inmitten schönen Garten, ca. 200 □Mtr. große **herrschaftl. 1. Etage** — 1 Salon mit Erker, 5 Zimmer, Mädchenk., Bad, Balcon 2c., für 1250 ℳ, **II. Etage** gleicher Größe für 750 ℳ per 1. April zu vermiethen.
Näheres b. Hausmann daselbst oder **Max Barthel,** Leipzig, Brühl. Tel. 7633.

Borsdorf, in bester Lage am Bahnhof,
sind schön eingerichtete Logis von 4 und 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör zum Preise von 300—420 ℳ, sowie Läden in verschiedenen Größen sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Verblendsteinwerke Heinr. Kretschmann, Borsdorf.

In **L.-Reudnitz, Kapellenstr. 7,** ist die rechte **Parterre-Wohnung,** sowie die **halbe 2. Etage,** comfortabel eingerichtet, earth. 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimm., Kamm., Küche u. Zubeh., sowie Gaseinrichtung, per 1. April zum Preise von 450 bez. 500 ℳ zu vermiethen. Näh. 1. Et. lks.

Breitkopfstr. 14
3. Etage mit Bad und Gas, 650 Mark, per 1./4. zu verm.

Logis per 1./4. zu vermiethen **Reudnitz** Wurzner Straße 5.

Per 1. April 1904 zu vermiethen:
Reudnitz, Göschenstraße, herrschaftliches Parterreog., best. a. 3 Wohn-, 2 Schlafz., Küche, Bad, Innencloset. u. reichl. Zubehör. Preis 860 ℳ
Reudnitz, Rathhausstr., 2. Et., bestehend a. 3 Wohn-, 2 Schlafz., Küche und reichl. Zubehör. Preis 580 ℳ
Näheres beim Besitzer, **Reudnitz,** Rathhausstraße 52, p., im Contor.

Reudnitz, Oststraße 56,
Ecke Riebeckstraße, in feinem Hause, sonniger freier Wohnl., eleg. Wohnung, 4 schöne, geräum. Z. mit reichl. Zubeh., sof. od. sp. sehr preiswerth zu verm. Näh. bas. part. rechts.

Für einzelne Leute
kl. Wohnung für 225 ℳ per 1. April zu vermiethen **Täubchenweg 9.**

Eilenburger Str. 16 eleg. Wohnung, Innencloset., 5 Z., K., Speisek., Bad, Keller, a. Berl. mit Bad, für 600, 650 ℳ zu vermiethen b. Hausm.

Leipzig-R., Grenzstr. 27
½, 1. Et. f. 680 ℳ und 1 desgl. f. 460 ℳ per 1./4. 04 zu verm. Näh. bas. parterre.

Zu vermiethen
zum 1. April **1. Etage,** 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, K., B., Preis 525 ℳ.
Wurzner Straße 75. Näh. 1 Tr. r.

Zwei der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Wohnungen** sofort oder später zu verm. Brandiser Str. 3. Näh. Wurzner Str. 46, Neufellerhausen, im Comptoir. part.

Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr.,
herrschaftl. Wohnungen, 675 u. 875 ℳ, sofort bez. später zu vermiethen. Zu erfragen Eisenbahnstr. 78, im Comptoir.

L.-Neustadt, Neustädter Str. 15,
2 St., 2 Kamm., K., Innencloset, 520—580 ℳ, sofort oder später. Näh. das. b. Hausmann.

Freundliche Wohnung mit Gas
in schönster Lage in **Gohlis** sofort oder später zu vermiethen. Preis 430 ℳ
Näheres Nichterstraße 6, part. rechts.

Zum 1. April zu verm. **Gohlis, Kirchweg 8** (Villenlage) **hohes Part.,** 650 ℳ, oder 1. halbe Et., 480 ℳ Näh. das. 1. lks.

Zu vermiethen
1. Etg., gr. Wohnung, Balcon, Innencloset, 2. Etg., mittle Wohn., Innencloset., preiswerth Gohlis, Mockernsche Straße 17, part. links.

Eine ganze dritte Etage
5 Zimmer, Küche und Zubehör, für 420 ℳ sofort oder später zu vermiethen
Eutritzsch, Delitzscher Straße 162.

Villa Eutritzsch,
Delitzscher Straße 77, ist die **2. Etage** mit Garten für 1200 ℳ per 1. April, ev. früher zu vermiethen. Näheres parterre.

Wahren, Turnerstr. 2,
kl. Logis mit Wasserl. sof. zu vermiethen.

In bess. ruhigen Hause, verkehrsr. Lage, per 1./4. **1. Etage** 540 ℳ, **II. Et.** 495, **III. Et.** 400, Bad, Mädchenzimmer, Telephon vorhanden. Lindenau, Bismarckstraße 1, I. r.

Lindenau, Philippstr. 8,
schöne **1. Etage,** 3 Zimmer u. Zubeh., 1./4. an ruhige Leute zu verm., 400 ℳ, Nähe Palmengarten, besseres Haus.

L.-Lindenau, Josephstr. 45
per 1./4. 1904 ½, **1. Etage** f. **350 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage r.**

Wohnung in Villa
5 Z., Keh. u. Zub., 600 ℳ, zu verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p.

In Villa am Walde
herrsch. Wohnung m. Centralheizung, 8—10 Z., Bd., Vrd., Balc., reichl. Zubeh., Garten, z. verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p.

Lindenau, Aureliensstr. 49, II. l., 375 ℳ, II. rechts 355 ℳ, per sof. oder später, 2 2fstr., 1 1fstr. St., Küche, Zub., Gas, in **bess. Hause.** Näheres beim Hausmeister.

Nonnenstraße 11b in L.-Plagwitz
1 bessere Wohnung, 3. Etg., sofort od. später zu verm. Näh. im Contor daselbst.

Plagwitz,
Zschochersche Strasse 34b,
herrschaftliche Wohnung in 3. Etage, Salon mit Erker, 3 zweifenstr. Stuben, Bad, Mädchenstube, Innencl., Küche mit Ausritt u. s. w., Preis 700 ℳ Näheres beim Besitzer **Baumeister Otto Bastanier,**
L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 34b, I.

Schöne Wohnung
mit Balcon, 1. Etage rechts des Eckhauses **L.-Schleußig,** Könneritzstraße 3, am Ausgang der König Albert-Allee, mit herrl. Aussicht auf Wald und Wiesen, 4 Zimmer, 1 Kammer u. reichl. Zubehör, sofort od. später zu verm. Preis 650 ℳ Näheres beim Hausm. oder
Paul Gerth, Hainstraße 6.

L.-Gohlis, Pegauer Str. 11, nahe Kreuz, schöne Wohn., 1 u. 2 halbe Et., m. Bad u. Gart. sof. od. sp. z. v. Näh. Tubourstr. 14b, I. l.

Bess. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., ruhige Lage, bei E. ohne Kind. Wettiner Straße 24, II. r.

Elegantes Garçonlogis
zu vermiethen König Johann-Str. 1, pt. l.

ff. möbl. Garçonlogis, St. u. K., f. 1 od. 2 Herren od. Damen per sofort od. später zu vermiethen Eisenbahnstr. 4, I., bei **Bergner.**

Eleg. Garçonlogis mit Schreibtisch u. Bad, ruhig, Haus u. Straße, sof. zu verm. Gartenstr. 19, part. l., am Krystall-Palast.

Eleg. Garçonlogis, unmöb., sep., a. kürz. od. länger Zeit sofort Albertstraße 12, II. r.

Garçonlogis,
saub., ruh. Z., zu verm. Leipzigerstr. 13, I. l.

Garçonlogis, g. möbl. m. Schrbt., sof. z. verm. u. a. ohne Pens., a. Bayer. Bh., **Hohe Str. 2, I.**

Z. Garçonlogis Poststraße Nr. 14, I.

Hrdl. **Garçonl.** f. H. Alexanderstr. 98, Hgb. 2. l.

F. Garçonl. sof. f. bess. Herrn **Albertstr. 19, I.**

Feines Garçonlogis Elsterstraße 32, II.

Hrdl. **Schlafst.** f. 2 H. o. W. Alexanderstr. 24, I.

Eleg. **Garçonlogis** Katharinenstraße 2, II.

Hrdl. **Garçonlogis** Windmühlenstr. 27, IV.

Schön möbl. zweif. Zimmer an alleinige Herrn, ohne oder event. auch **volle Pension.** Nächste Nähe Augustusp. Adr. bitte niederzul. u. D. 211 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Sof. f. **möbl. frdl. ruh. Z.** mit od. ohne Cab., auch wochenw., b. ruhiger. Mfm.-W. Sidonienstraße 20, I., schöne Lage.

Sch., fr. möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. sof. bill. zu verm. Hainstraße 22, 3. Etage.

Freundl. möbl. Stube zu vermiethen Sophienstraße 34, I. lks.

Leere 2fenstr. Stube mit Kochofen zu vermiethen Alexanderstraße 5, I. rechts.

Leere, 2fstr. Stube zu verm. Klosterg. 9, III. r.

Schlafst. f. H. zu verm. Hainstraße 19, III. r.

Fremdenzimmer
auf Tage und Wochen Schützenstraße 1, II., am Georgiring.

Asphalt-Kegelb. heute Nachm. u. Abend frei Liebigstraße Nr. 7.

Krystall-Palast Theater.
2 Vorstellungen.
½4 Uhr ermäßigte Preise.
½8 Uhr gewöhnliche Preise.
Zum letzten Male:
Saharet.
Marcell Salzer.
Willi Walden.
Letztes Auftreten sämtl. Künstler.
Im Parterre-Saale:
Zum letzten Male
½4—½7 und von 7—11 Uhr
Concert des Wiener Damen-Elite-Orchesters.
Morgen Montag
Gänzl. neuer Spielplan.

Cacao
à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Culmbacher für Damen empfehlenswerth.
Bonbons mit Pasteten,
reichhaltiges Conditoreien-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Café Royal.
20 Billards 20.
Feinstes Familien - Local,
vollständig rauchfrei.

Battenberg.

Heute Sonntag zwei Vorstellungen.

Nachmittags ½4 Uhr und Abends ½8 Uhr.
Billet-Vorverkauf bei Frz. Stein, Markt 16, und Battenberg.

Früh 11–1 Uhr Matinée, Concert u. Theater.

Zur Aufführung gelangt: „Ein solider Mann".

Palmengarten

Eintrittspreis: 1 ℳ, von abends 7 Uhr an 50 ₰. Kinder die Hälfte.
Heute Sonntag von 4—7 nachm. und 8—½11 Uhr abends:

Concerte Kgl. Sächs. 14. Inf.-Regts. vom Musikkorps des Stabshoboist J. Kapitain. **179**

Dienstag nachm. 17. Gesellschafts-Concert des Leipz. Tonkünstler-Orch.
Mittwoch abend 16. Symphonie-Concert des Winderstein-Orchesters.

Die Einzeichnungsliste zu dem Sonnabend, den 6. Febr., stattfindenden

Subscriptions-Balle

liegt nur noch bis Mittwoch, den 3. Februar, abends im Buffetsaale des Gesellschaftshauses aus!

Dauerkarten für Familien Mk. 25.— für einzelne Personen „ 12.— von jetzt bis **15. März 1905** giltig werden im Verwaltungsgebäude und an den Cassen ausgefertigt. Auf schriftliche Bestellung erfolgt Zusendung durch Boten!

Zoologischer Garten

Heute Nachmittag und Abends:

Grosse Militär-Concerte, Capelle 107er (Giltsch).

I. Concert Nachm. 4 Uhr. II. Concert Abends 8 Uhr.
Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰.

Eisbahn für Dauerkarteninhaber, sowie Besucher des Gartens **frei.**

Dauerkarten für 1904 werden täglich im Bureau ausgestellt.

Krystall-Palast, Alberthalle.

Sonntag, den 31. Januar cr.

Leipziger Sänger

Bischoff, Klein, Jentzsch, Schmidt, Delitzsch, Preil, Ewald, Horváth, Metz.

Grossartiges Elite-Programm.

U. a.: Nach dem Maskenball. — Der verliebte Eduard. — Frau Feldwebel. — Der Gardereiter. — Der kreuzfidele Lehmann. — Der Zigeuner. — Sensationell! No. 777 oder Schusters Leid und Freud. Grossartiger Lacherfolg!
Anfang 8 Uhr. Loge 1 ℳ Sperrsitz 75 ₰. Entrée 50 ₰. Sängerkarten giltig.

Stadt Nürnberg.

Dienstag, den 9. Februar:

Grosses Elite-Maskenfest.

Prämiirung der 5 schönsten Damenmasken.

Panorama.

Heute Gr. Frühschoppen-Concert

von 11—1 Uhr,

ausgeführt von der Capelle des 55. Artill.-Regts. aus Naumburg.
Direction: Stabstrompeter Bährig.

Morgen Montag Anfang der Carnevalist. Concerte und Ausschank des vorzügl. **Bockbieres.**

Bonorand.

Einer Privatfestlichkeit wegen fällt das heutige Concert aus.

Centraltheater.

Heute Sonntag **Grosser Elite-Ball.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Ca. 400 Aussteller | Dauernde | Eintritt 10 Pfg.

Gewerbe-Ausstellung.

Weltpanorama Ansichten von Tyrol. Hochtouren nach dem Ortler.

Grosse Naturhistorische Ausstellung

als Sonder-Abtheilung der Gewerbe-Ausstellung, enth.: Seltene Säugethiere, Vögel, Reptilien, Schmetterlinge, Käfer etc., Waffen, Geräthe, Briefmarken etc. aus Amerika, Südseeinseln, Australien, Neu-Guinea etc. — Geöffnet 11—9 Uhr. — Eintritt mit Gewerbe-Ausstellung 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. *Emil Woiske.*

Central-Theater.

Heute Sonntag

2 Abschieds- 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr
Variété-Vorstellung
bei ausserordentlich **ermässigten** Preisen.

Abends 7½ Uhr
Zum letzten Male:
das ganze brillante Programm.

Um 9 Uhr
Zum letzten Male:
Ein peinlicher Zwischenfall.
Komödie in 2 Verwandlungen.
Gewöhnliche Preise.

Der großartige, seit Jahren so beliebte

Spaten-Bock

aus der Brauerei **Zum Spaten** von Gabriel Sedlmayr in München kommt zum Ausschank im Restaurant **Kitzing & Helbig** Schloßgasse 24 Restaurant **„Sachsenhof"** Johannisplatz.

Orig.-Gebl. v. 20 Liter an aufwärts. Siphon ℳ 3. 12 Flaschen ℳ 3. Zu beziehen durch die Versand-Abtheil. Hohe Str. 28, Fernspr. 3136, und Restaurant Sachsenhof.

Heute Billiger Sonntag! Eintrittspreis Erwachsene 50 Pfg. Kinder und Militär 25 Pfg. Offen von früh bis abends 10 Uhr.

Heute Sonntag **Drei Lilien**

Carneval. Concert u. Ball Tonkünstler-Orchester. Dir. Cobleng. Anf. ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten giltig.
unter Mitwirkung der Humoristen Schulze, Hoffmann und Rossberg.

Jeden Dienstag **Humor. Concert der Seidel-Sänger u. Ball** bis 1 Uhr.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Viele irrige Meinungen, welche im Publikum kursieren, veranlassen mich, hiermit richtig zu stellen, daß meine Säle sämtlichen politischen Parteien, sowie gesellschaftlichen Vereinigungen zur Verfügung stehen.
Hochachtungsvoll **Karl Martinus.**

Heute Sonntag: Konzert und Ballmusik,
ausgeführt von L.-Gohliser Konzert-Orchester. Musikdirektor: Beckmann. Anfang 4 Uhr.

Anfang 8 Uhr. **Jeden Montag: Ballmusik.** Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

„Zum Pilsner"

(Bavaria)
Nicolaistrasse 2.
Specialausschank von Pilsner Urquell
(Bürgerliches Brauhaus Pilsen) ½ Liter 22 Pfg.
Münchener Löwenbräu,
½ Liter 20 Pfg.
Vorzüglich zubereitete Speisen der Jahreszeit entsprechend.
15 Flaschen Pilsner Mk. 3,—, 16 Flaschen Münchner Mk. 3,—, Siphon Pilsner Mk. 3,—, Siphon Münchner Mk. 2,75 liefere frei Haus. **Wilh. Ohge.**

TIVOLI.

Heute Sonntag, den 31. Januar c.:
Grosses Ball-Fest,
starkbesetztes Orchester,
verbunden mit carnevalistischem Bockbierfest.
Anfang 4 Uhr. Kappen gratis. Entrée 30 ₰.
Nächsten Dienstag, den 2. Februar 1904:
Gr. Extra-Konzert,
ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester (Günther-Coblenz).
Anfang 8 Uhr. **Nachdem Ball.** Vorzugskarten giltig.
Carl Starck.

Mittwoch, den 3. Febr. c. **Grosser Gala-Maskenball.**
Alles Nähere siehe Plakate.

Gute Quelle

Brühl 42. Louis Bernstein. Brühl 42.

Heute von 11—1 Uhr: **Grosses Frühschoppen-Frei-Konzert**
unter Mitwirkung der beliebten Zillerthaler.
Täglich von 4 Uhr an:
Grosses bayerisches Bockbierfest.
Ganz nach Münchner Art. Echt volkstümlich.
Um 6 u. 9 Uhr: **Grosser Spanferkel-Umzug.**
Nach diesem Verspeisung des Spanferkels.
Vollständig neu für Leipzig.
Im Tunnel: **Gastspiel der Tyroler Gesellschaft**
4 Damen. „D' Zillerthaler". 4 Herren.

Klostergasse 9. **Hôtel de Saxe** Klostergasse 9.

Heute große Abschieds-Concerte des Orientalischen
Neu! **Tamburitza-Damen-Ensembles „Sriemac"** Neu!
6 Damen, 3 Herren in prachtvollen Nationaltrachten.
Anfang Wochentags 7½ Uhr. Sonntags Nachmittags 4—7 und 8—11 Uhr.
Grossartige Programme!
Eintritt 20 ₰. G. Hübner.

Eldorado.

Carneval in Venedig.
Adalbert Heinrich mit seiner fidelen Kapelle, seinen neuen Original-Nummern und Liedern.
Eintritt frei!! Täglich urfidel!! Anfang 4 Uhr.
Von morgen ab:
!!Wieder großes Bockbierfest!!

Burgkeller

Rathaus. Heute: Reichsstr. 5.
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr
Grosse Familien-Concerte.
Am Dienstag, Freitag und Sonntag nächster Woche
Grosse humoristische Familien-Concerte
verbunden mit
Bockbier- und Kappenfest.
Biere hochfein. Carl Steinecke.

TIVOLI.

Heute großes Abschieds-Bockbierfest
mit humoristischem Concert ꝛc. ꝛc. Vorzüglicher Stoff. Urfidel.
Anfang 4 Uhr. Entrée frei. Heute Frühschoppen-Concert v. 11—1 Uhr. Carl Starck.

Goldenes Einhorn.

Montag, den 1. Februar und folgende Tage
Grosse bayer. Bockbierfeste.
Ausschank des berühmten L. Culmb. Bockbieres.
Exquisiter Stoff. ff. Bockwürste.
Urfidel und amüsant wie bekannt.
Anfang 6 Uhr. Entrée frei. Mützen gratis. Emil Noch.

Keysershof, Petersstr. 6.
Grosses Bockbierfest à la Culmbach.
Täglich Concert.

Treffpunct der feinen Welt!
Heute Sonntag:
Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der Regiments-Capelle des
Königlich Sächsischen Carabinier-Regiments.
Leitung: Herr Stabstrompeter A. Peterlein.
Nachdem:
Grosser Ball
auf beiden Sälen.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 50 ₰. Karten gültig.
Im großen Restaurant: **Unterhaltungs-Concert.**

Schlosskeller.

Inhaber: Otto Mosemann.
Morgen Montag: **Grosses Costum-Fest**
(Ein Tag in Tirol) des D. K. B. (Deutscher Kellner-Bund zu Leipzig).
Dienstag, den 2. Februar: **Familien-Abend** des Bezirks-Vereins L.-Ost.
Mittwoch, den 3. Febr.: **Leipziger Sänger u. Ball.**

Treffpunct der feinen Welt!
Das stets amüsanteste Maskenfest der Saison, der große
Schlosskeller-Maskenball
findet Freitag, den 5. Februar, statt.
Eine Nacht in Paris soll der Charakter des Festes sein.
Prunkvolle Decoration sämmtlicher Räume. Capellen des Inf.-Regts. Nr. 106 und Ulanen-Regiments Nr. 18.
10 werthvolle Prämien. Erste Preise für Damenmasken: 3 goldene Uhren!

Hôtel Schloss
Drachenfels
Besitzer: August Schöpfel.
Montag, den 1. Februar: **Drachenfels-Maskenball.**

Treffpunkt der feinen Welt! Heute Sonntag, den 31. Januar, nachmittags ¼4 Uhr: Treffpunkt der feinen Welt!
Grosses volkstümliches Konzert
Musikkorps des Königs-Infanterie-Regiments No. 106. Leitung: Herr Königl. Musikdirektor J. H. Matthey.
Von ½7 Uhr ab BALL. Beste Ballmusik Leipzigs.
Eintritt 40 Pfg. — Vorzugskarten gültig. — Erstklassige Bewirtschaftung.
Abends 10 Uhr Einzug der Jesuiten.

Schützenhaus
L.-Sellerhausen. Inh. Richard Hertel.

Heute Sonntag, den 31. Januar 1904:
Großes Extra-Militär-Concert
vom gesammten Musikcorps des Thüring. Feld-Artillerie-Regts. (Naumburg) Nr. 55 unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter C. Bührig.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 50 ₰. Nachdem: **Großer Ball.** Vorzugskarten gültig!

Morgen Montag:
Grosser Gesellschafts-Maskenball
des Allgemeinen Turnvereins L.-Sellerhausen. Darstellend:
Ein Czikos-Fest.
Einlaß 7 Uhr. Gäste willkommen! Großartige Ueberraschungen!
11 Uhr: Prämiirung der 3 schönsten Herren- und Damen-Masken.

Gasthof Neustadt.

Sonntag, 31. Januar: **Humorist. Doppel-Concert**
der verstärkten Hauscapelle und Alt-Leipziger Sänger.
Reiches Programm. Hierauf: Grosser Ball.
Eintritt 25 ₰. Gegen Programm oder Passepartout 10 ₰. Kinder zahlen dasselbe, haben aber ohne Eltern keinen Zutritt.

Nächsten Dienstag, 2. Februar:
Brillantes Maskenfest.
Einen Festtag in Deutsch-Südwestafrika darstellend.
Harlekins haben keinen Zutritt.
Eintritt 50 ₰. Das Tragen von wirklichen Waffen ist nicht gestattet. Garderobe 25 ₰.

Drei Linden.

Vorzugskarten gültig.
Treffpunkt der feinen Welt. Heute Sonntag, den 31. Januar, Nachm. ¼4 Uhr: Treffpunkt der feinen Welt.
Grosses carnevalistisches Concert.
Leipziger Concert-Orchester G. Curth. Leitung: Herr Musikdirector G. Curth.
Unter Mitwirkung des Opern-Quartetts des Stadttheaters Leipzig.
Herren Degen — Zöbsch — Markwort — Sommer.
Leipziger beste Ballmusik.
Nach dem Concert:
Grosser Ball.
Vorkommende Tänze:
Wiener Blut — Süsse Mädel
Sei nicht bös — Es war einmal.
Um 8, 9, 10 Uhr Cake walke.

Felsenkeller.

Sonntag, den 31. Januar: Konzert der Seidel-Sänger.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nachdem Ball. Vorzugskarten gültig.

Dienstag, den 2. Februar: **Grosser Volksmaskenball**
in sämtlichen neu- und überraschend dekorirten Räumen. Ununterbrochenes Konzert und Ball von 3 Musikchören. Prämiierung der 8 schönsten Damen- und 4 originellsten Herren-Masken. Die 3 ersten Damenpreise goldene Uhren, 3 erste Herrenpreise in Baar.
Eintrittskarten im Vorverkauf Damen 60 ₰, Herren 80 ₰ sind in den durch Plakate kenntlichen Geschäften und am Büffet zu haben. An der Kasse Damen 75 ₰, Herren 1 ℳ
Es ladet ergebenst ein W. Cantz.

„Zum Prälaten"
Inh.: Fritz Hauptl.
Grimmaische-Str. 10, feiner Stadtkeller
Ausschank erstklassiger aus erstklassigen bayerischer Export-Biere, Lager-Biere, Lichtenhainer, Weine, (wenig) Küche z. kl. Preisen.
Montag und folgende Tage Grosse Prälaten-Bockbierfeste
Concert einer German Amerie. Steward-Capelle in Gala-Unif.
Küche, wie bekannt, hochfein.

Albertgarten.

Sonntag, den 31. Januar cr.:
Im prächtig geschmückten Saale (Maskenball-Decoration)
Großes carnevalistisches Concert,
ausgeführt vom vollzähligen Neuen Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector G. Schütze.
U. A.: Fanfaren-Märsche, geblasen auf Feldtrompeten.
Verschiedene Ueberraschungen! — Höchst amüsant!
Nachdem: **Grosser Kappen-Ball bis 1 Uhr.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten gültig. (Kappen gratis.)
Montag, 1. Februar: **Seidel-Sänger und Ball.**
Dittert & Kehr.

Fernspr. 7840
Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement
Besitzer Max Klöppel
Neuer Gasthof
Leipzig-Gohlis.
Fernsprecher 7840. Besitzer: Max Klöppel.
Heute Sonntag, den 31. Januar 1904:
Grosses humoristisches Konzert
des 2. Ulanen-Regiments No. 18. Dir. Königl. Musikdirigent W. Radecke.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰. **Nachdem Ball.** Vorzugskarten gültig.
Dienstag, den 2. Februar: Grosses karnevalistisches Konzert.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. 1781. (Haltestelle der elektr. Straßenbahn.) Fernspr. 1781.
Empfehle stets reichhaltige Speisenkarte, **K. Kaffee** nach Karlsbader Art mit diversen Sorten selbstgebackener Kuchen.
Ferner echt Münchener Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbrauerei Zwenkau hochfein.
Heute
Ballmusik.
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Ergebenst Ludwig Kaufmann.
Morgen, den 1. Februar: **Narrenabend.**

Oberschänke Gohlis.
Speisen und Getränke vorzüglich. Cafe hochfein.
Von ¼4 Uhr ab: **Concert und BALL.**
Entrée frei! Hierzu ladet freundlichst ein Robert Büttner.

Grüne Schenke, L.-Anger,
Haltestelle der elektr. Straßenbahn.
Heute Sonntag von 4 Uhr ab: **Grosse Ballmusik.** Karl Zonner.

Kulmbacher Bierstube,
Matthäikirchhof 29, im Hofe.
Heute, morgen u. folg. Tage
Grosses Bayerisches Bockbierfest.
Belustigungen allgemein bekannt. K. Laurhaus.

Hotel-Restaurant
Sachsenhof
Johannisplatz.
Durch Umgestaltung der oberen Räume (früher Café) zu Restaurationszwecken ist besonders an Sonn- und Festtagen dem großen Mangel an Platz abgeholfen.
Genannte Räume sind gemüthlich eingerichtet, werden in gleicher Weise, wie die unteren bewirthschaftet und eignen sich auch an Wochentagen vorzüglich für geschlossene Gesellschaften.
Aufgang zu denselben durch das Hotel.
Hochachtungsvoll
Ludwig Röttger.

Goldner Helm, Eutritzsch
Haltestelle beider Strassenbahnen.
Heute Sonntag
Grosses Concert u. Ballmusik
von ¼4 Uhr an.
Die berühmten **Riesenpfannkuchen!**
Empf. ff. Vereinsbiere, echt Kulmbacher, ff. Döllnitzer Rittergutsgose. Reichhaltige Speisekarte. W. Julius.

Friedrichshallen L.-Connewitz,
Concert- und Ball-Etablissement I. Ranges.
Heute Sonntag:
Grosses humorist. Doppel-Concert
der berühmten Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast und dem Concordia-Orchester im festlich decorirten Saal.
Neuestes Programm. — Stürmische Heiterkeit — Das Musik-Institut. Anfang ¼4 Uhr. Nachdem Elite-Ball. Kinder in Begleitung Erwachsener 15 ₰. Ergebenst Ernst Franke.
Morgen d. 1. Febr.: **Gr. Volksmaskenball.**

Park Meusdorf.
Neudecorirter Winter-Festsaal gut geheizt.
Heute Sonntag:
Grosser Elite-Ball.
Anfang 3 Uhr.
Zahlreiche Omnibusverbindung Probstheida — Park Meusdorf à Person 10 Pfg. — Bequeme Fußpartie ab Elektrische Haltestelle Probstheida in 15 Minuten.
Es ladet freundlichst ein F. Aug. Fichtner.

Moskau
Telephon 6461.
Alter Gasthof.
Heute Sonntag:
Oeffentlicher Ball,
ausgeführt von der beliebten Hauscapelle.
Anfang ¼4 Uhr.
9 Uhr: **Contre-Tanz.**
Julius Munkelt.

Abschiedssonntag der Ungarn. **Café Bauer.** Abschiedssonntag der Ungarn.
Ab 2. Februar: Die allein
echten Original-Schrammeln aus Wien.
Entrée frei. Von 11—1, 4—7 u. 8—12 Uhr Nachts. R. Axster.

Café Bauer.
Von heute ab: **6 neue Billards** von der ersten deutschen Billardfabrik Fürstweger Sohn, Mainz, unter Leitung des vorzüglichen Billardmeisters Herrn Chr. Stauffer.

Centraltheater.
Bierrestaurant I. Ranges.
Täglich reiche Auswahl in Specialgerichten.
Heute: Roastbeef mit Prinzessknkartoffeln.
Morgen: Bayrische Kalbshaxen mit Kartoffelsalat.
Grosser Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Suppe, 2 Gänge und Nachtisch ℳ 1,25, im Abonnement ℳ 1,—.

Weintraube, Gohlis,
empfiehlt ihre
freundlichen Localitäten und gut geheizten Colonnaden.
Kräftiger Mittagstisch.
Reichhaltige Speisekarte. — Vorzügliche Biere. — ff. Gose. — Selbstgebackenen Kuchen. — Vereinszimmer u. Kegelbahn noch einige Tage frei. Christian Nebelung.

Gasthof Lindenthal.

Telephon 5085.
Heute Sonntag, den 31. Januar cr.:
Oeffentl. Ballmusik
mit starkbesetztem Orchester.
Es ladet ergebenst ein Otto Kuhne.
20 Minuten von der Endstation der roten Straßenbahn Gohlis—Kasernen (Wagen mit Nr. 6).
Ab Kasernen Omnibusverbindung 10-₰-Tour.
Sonntags Nachmittags von ½3 Uhr an:
Verbindung mit 3 Kremsern.

Schloss Lindenfels
Carl Heine-Strasse 52. Inh.: Otto Besser. Hermannstrasse 29.
Heute: Grosse Ballmusik.

Elsterthal L.-Schleussig.
Heute Sonntag Ballmusik.
Speisen und Getränke nur vorzüglich. C. Andreas.

Siechen-Bier.
Stieglitzens Hof,
Markt 13. Thomasgasse 4.
Neben dem berühmten Reißschen Bier, Nürnberg, sogenanntes Siechen-Bier.
Pilsner I. Actienbrauerei, Pilsen.
Anerkannt gute Küche, Weine zu kleinen Preisen.
Täglich: Specialgerichte.

Reichs-Restaurant,
12 Königsplatz 12.
Grosser Mittagstisch.
Suppe 2 Gänge nach Wahl 80 ₰.
Suppe 1 Gang „ „ 60 „
Reichhaltige Früh- und Abend-Stammkarte zu kleinen Preisen.
Ergebenst ladet ein K. Reich.

Restaurant Vieh- u. Schlachthof,
Telephon 8728. Leipzig. Telephon 8728.
Endstation der großen Straßenbahn Eutritzsch-Schlachthof,
empfiehlt seine Localitäten: zwei schöne Säle mit Nebenräumen zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art. Kegelbahn. Spielmiete wird nicht erhoben. Ausspannung. Halte meine Globus-Selbstschänker bestens empfohlen.
Inhaber Ernst Hentschel.

Hotel Hentschel,

angenehmer Familienaufenthalt,
empfiehlt **Table d'hôte an kleinen Tischen,** auch **kleine Diners apart.**
Reichhaltige Abendkarte. — Reine Weine.
Hochachtungsvoll **R. Nestmann.**

Dölitz. Zur Lindenburg. Dölitz.
Restaurant, Café und Obstweinschänke.
Empfehle meine Localitäten, parterre und 1. Etage, für Familienanschluß. Versch. Zimmer bis 30 Personen fassend.
Küche und Keller von bekannter Güte.
Telephon 3011. Hochachtend Paul Rucke.

Restaurant du Nord, Blücherstr. 10.
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte.
Heute Specialgericht: **Fricassée von Huhn.**
Reichelbräu 1/10 **30 ₰**, Pilsener Urquell 1/10 **25 ₰**

Zill's Tunnel.
Im Herzen der Stadt.
Heute und folgende Tage: **Münchner Bockbier.**
Bürgerlicher Mittagstisch. Tägl. Specialgerichte.
Exquisite Biere und Küche. Louis Treutler.

Ulrich's Bierpalast, Petersteinweg 19.
Heute Ente mit Krautkloss, Karpfen polnisch oder blau.
Gutgepflegte Biere.
Ein Taal und 2 Kegelbahnen 1 Tag frei.

Wilh. Kämpf, Liebigstraße 7.
Tucher-Bock.
Vorzügliches Lichtenhainer. Morgen Abend Pfannen.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystallpalast
Culmbacher Reichelbock, ½ Liter 25 ₰
Speckkuchen. — Ragout fin.

Kulmbacher Rathskeller, Hainstraße.
Zur Bockbier-Saison sehenswerthe
Feenhafte Beleuchtung.

Reichelbräu, Schloßgasse 6. Neue Bewirthschaftung. Mittagstisch, reichhalt. Abendkarte. Culmb. best. Qualität in ½-Liter-Gläsern à 20 ₰ empfiehlt Schulze.

Dank.

Seit **Anfang vorigen Jahres** litt ich ununterbrochen an **Neuralgie im Kopf und in den Händen.** Die Schmerzen waren oft unerträglich. Alle Mittel, welche ich dagegen anwendete, waren nutzlos. Endlich entschloß ich mich, anderweitig Hilfe zu suchen, und wurde mir Herr **Heilmagnetiseur Fritz Lehmann, Albertstraße 33,** empfohlen. **Anfang Januar dieses Jahres** ging ich zu ihm und kann zu meiner Freude constatiren, daß die Schmerzen von der ersten Behandlung an nachließen. **Nach sieben Behandlungen war ich von den Schmerzen befreit,** und sind sie bis heute nicht wiedergekommen.

Allen leidenden Mitmenschen, die ebenfalls von diesen **Nervenschmerzen** befreit sein möchten, empfehle ich daher, sich an Herrn **Heilmagnetiseur Fritz Lehmann** zu wenden, und bin sicher, daß er ihnen helfen wird.

Leipzig, den 29. Januar 1904. **Martha W.**

Die Adresse ist zu erfahren bei Herrn

Fritz Lehmann,
Heilmagnetiseur,
zwischen Zeitzer Str. und Flotzplatz. **Albertstraße 33, part.,** zwischen Zeitzer Str. und Flotzplatz.

Deutscher Buchgewerbeverein.

Vom Sonntag, den 31. Januar 1904, ab im Edsaal des I. Geschosses des Deutschen Buchgewerbehauses, Dolzstraße 1

Ausstellung von Kunstphotographien

die für die Weltausstellung in St. Louis 1904 gewählt wurden.
Täglich geöffnet. Eintritt frei.

IV. Grosses Allgemeines Leipziger Preiskegeln
für alle Freunde des Kegelsports,
veranstaltet und geleitet vom **Local-Verband Leipziger Kegelclubs** auf **allen 8 Bahnen des Keglerheims,** Rudolstraße 17.
Das Kegeln findet statt **Sonntag,** den 7., 14., 21., 28. **Februar** und **6. März** ununterbrochen von vormittags 11 bis abends 10 Uhr.
Preise: ₰ 500, 450, 400, 350, 300 ꝛc.
Große Tages- und Bahnprämien.
Vom Reinertrage gelangen Unterstützungen an hiesige gemeinnützige Vereine zur Verteilung.
Im Interesse des guten Zwecks ladet zu reger Teilnahme freundlichst ein
Local-Verband Leipziger Kegelclubs.
Der Vorstand: C. Flemming. **Der Regelausschuß:** A. Bergmann.

Local-Verband Leipziger Kegelclubs.
Freitag, den 12. Februar a. c., in sämmtlichen unteren Räumen des Krystall-Palastes

Alpen-Fest

(Ein Abend am Gardasee).
Prachtvolle Decorationen, National-Tänze u. Gesänge, Belustigungen, Tombola.
Mitglieder sowie deren Gäste wollen Eintrittskarten, für Mitglieder und Damen 1 ₰, Gäste 1 ₰ 50 ₰, rechtzeitig bei Herrn **Richard Hertel,** Katharinenstr. 21, entnehmen.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.
Kreisverein Leipzig.
Donnerstag, 4. Februar, abends 1/2 9 Uhr im **Centraltheater,** kleiner Saal, Thomasring.
Vortrag: Kaufmannsgerichte.
Redner: Herr J. Roit, Leipzig.
Hierauf: Aussprache über den Vortrag, Berichtung des Haushaltplanes 1904, Rundschreiben des Verbandmitgliedes G. Schneider, Königsberg, betr. Stellenlosenwerk., Erhöhung des Verbandsbeitrags und Freilieferung der Verbandsblätter an alle Mitglieder.
Gäste willkommen.

Oeffentliche Vorträge

im großen Saale des Ev. Vereinshauses, Roßstr. 14,
Mittwochs, abends 1/2 9 Uhr.
Vierter Vortrag:
3. Februar: Soldatenmission.
Referent: Herr Militär-Oberpfarrer Neumeister, Leipzig.
Eintritt frei! Jedermann ist herzlichst eingeladen!
Karten zu reservirten Plätzen à 50 ₰ sind an der Kasse des Vereinshauses zu haben.
Der Verein für Innere Mission.

Am 5. **Februar** a. c. Abends 1/2 9 Uhr wird Herr **Kommerzienrat Hugo Lissauer** aus Berlin im großen Saale des Central-Theaters einen **Vortrag** über

„Die Ausdehnung der Invaliden- und Alters-Versicherung auf alle selbständigen und unselbständigen Personen in Handel, Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft" halten.

Hierzu laden wir alle unsere Bundesvereine und ferner alle Mitglieder der Innungen, Gewerbevereine, der Haus- und Grundbesitzervereine, sowie alle berechtigten Interessenten ein.

Einladungskarten sind bei den Vorständen und in den Geschäftsstellen der genannten Korporationen, ferner in der Geschäftsstelle der Schutzgemeinschaft f. H. u. G. Leipzig, Dorotheenplatz 3, I. und in unserer Geschäftsstelle, Johannisplatz 3, bei Herrn Heinrich Reinhardt gratis zu entnehmen.

Deutscher Bund für Handel und Gewerbe (jur. Pers.) Leipzig.

Verein für Volkswohl, Löhrstr. 7.

Sonntag, den 31. Januar 1904, Abends 8 Uhr:
Vortrag des Herrn Schuldirector Wittrisch:
Peter Rosegger.
Musik: Arie aus der Oper „Die lustigen Weiber" von Nicolai, Lieder von J. Brahms, K. Bungert und E. d'Albert, vorgetragen von Frl. Margarethe Cleve.
Gäste willkommen. Eintritt frei.

Männergesangverein Concordia, Leipzig.

Wegen Ablebens unseres aktiven Mitgliedes des Herrn **Richard Geidel** findet der für den **1. Februar a. c. festgesetzte**

Humor-Abend

an diesem Tage nicht statt, sondern wird auf einen noch zu bestimmenden späteren Tag verlegt. **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Glocke", Leipzig-Gohlis.
Sonntag, den 4. Febr., findet im Schloss Drachenfels
unser Maskenball statt.
Unsere ständigen Gäste, sowie w. Familien, welche einen Maskenball besuchen wollen, der familiärsten Charakters ist, werden gebeten, baldigst Einzeltickarten bei den Mitgliedern zu entnehmen. Ohne Karte ist der Eintritt nicht möglich. Unsere Auskunftei befindet sich bei Herrn **Friedrich Penschel,** Gohlis, Hallesche Straße 1, II. r.

Schreberverein der Südvorstadt.
Die **diesjährige ordentliche Hauptversammlung** findet **Donnerstag, den 25. Februar,** im „Tivoli" statt. Anträge für dieselbe wolle man gefälligst binnen 8 Tagen bei Unterzeichnetem, Kronprinzstr. 56, II., schriftlich einreichen.
Leipzig, den 31. Januar 1904. **Theo. Zimmermann,** Vors.

Einladung zum Kränzchen
der
Aufräder des Leipziger Radfahr-Vereins der Thüringer Eisenbahn
im Etablissement „Sanssouci", Elsterstr., Sonnabend, den 6. Februar 1904.
Anfang 8 Uhr. **Das Comité.**

Verband Leipziger Schafkopfbrüder.
Montag, den 1. Februar 1904, findet in sämmtlichen Räumen des Etablissements Sanssouci unser
Costümfest
statt, wozu hierdurch alle Freunde und Bekannte höflichst eingeladen werden. **Vorzugskarten** sind Gr. Fleischergasse Nr. 10 bei Herrn **Otto Heber,** zu entnehmen. Aus Versehen sind Karten von 1903 ausgegeben worden, welche Giltigkeit haben.
Anfang Abends 8 Uhr. **D. V.**

Kgl. Sächs. Militär-Verein
„Kaiserliche Marine".
Unser **diesjähriges Stiftungsfest** mit
Vortrag, Aufführung u. Ball
findet heute, am 31. Januar, in sämmtlichen oberen Räumen des **Krystall-Palastes** statt.
Einlaß 5 1/2 Uhr. Beginn 6 1/4 Uhr.
Kameraden, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. **D. V.**

Königl. Sächs. Militär-Verein „Jäger und Schützen", Leipzig.
Am 17. Februar findet in **Stadt Nürnberg** ein
humoristischer Abend mit Ball
statt. **Mitglieder und Gäste** sind hierzu **höflichst eingeladen.** Eintritt im Vorverkauf 25 ₰, an der Casse 30 ₰. **Verkaufsstellen: Zill's Tunnel, Theodor Müller,** Theaterplatz, **Herm. Hofmann,** Gerberstraße.
Unsere nächste **Monatsversammlung** findet **Montag,** d. 1. **Februar,** statt. Aufnahme von Mitgliedern, Verschiedenes. Leipzig, 30. Januar 1904. **Der Vorstand.**

K. S. Militärverein Deutsche Cavallerie.
Mittwoch, 3. Februar, Abends 8 Uhr, findet im „Hôtel Stadt Nürnberg", Bayerische Straße, unser diesjähriger
Humor-Abend mit Ball
statt. Kameraden und Freunde des Vereins ladet ein **der Vorstand.**

Nähverein
des Gustav Adolf-Frauenvereins
Montag, den 1. Februar, von 3—6 Uhr Schillerstrasse 9, linker Flügel.

Man verlange ausdrücklich „Pilsner Urquell!"

Mittagstisch für Damen 40 Pfg., schönes großes Nähe- u. Lesezimmer, Neumarkt 3, Tr. A, III., Verb. kaufm. Sch.

Guter Mittagstisch für bessere Herren. Zu melden bis Dienstag Eutritzscher Str. 11, Hinterhaus I.

Guter Privatmittagstisch ges. Off. mit Nr. D. 185 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8

Guter bürgerl. **Privatmittagst.** f. Herren u. Damen, 60—75 ₰, Dorotheenplatz 8, II. r.

Verloren wurde am 25. Januar 1904 ein gefütterter rother **Glacéhandschuh** Abends zwischen 1/2 6 u. 6 Uhr von der Ecke des Neumarktes, die linke Seite der Reichsstraße herunter bis zu Thurm's Fischhandlung.
Gegen Belohnung abzugeben bei **Franz Mann,** Leipzig, Markt, Königshaus.

Korallenarmband, hellrosa, in d. Nacht von Freitag zum Sonnabend von der Blasendorfer Straße, Promenade, Dresdner Straße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Heinrichstraße 11, 2 Tr. rechts.

Verloren
ein goldenes Kettenarmband
mit anhäng. Kaiser Friedrich-Jahnmarkstück.
Gegen gute Belohnung abzugeben in der Hartig'schen Buchhandl., Lp., Neumarkt 7b.

Schwarzer Klemmer verloren. Abzug. gegen Belohnung Hallesche Straße 52, links.

Vermischte Anzeigen.

Wer liefert Aufmachungen
— Cartons, Einsteckpapier, Etiquettes ꝛc. — in **englischer** Sprache für sogenannte Thüringer Bedeckten?
Offerten mit Mustern unter **D. 153** bef. die Ann.-Exp. Gotthard Latte, **Hamburg.**

Wer baut eine **größere Werkstatt** nach Angabe bis October a. c.? Dieselbe wird für mehrere Jahre gemietet.
Offerten erbitte unter K. H. 16 an die Annoncen-Expedition, Kohlgartenstraße 67.

Wer liefert fugenlose Fußboden als Linoleumunterlage?
Prospecte, sowie Muster und Preise für kleine und große Objecte erbeten unter **„Linoleum" „Invalidendank", Leipzig.**

Wer beteiligt sich an einer Exkursion nach
Monte Carlo?
Gef. Offerten unter R. 77 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

MUSIK aller Art zu Vereins- und anderen Festlichkeiten bestellt man am besten in der unentgeltlich vermittelnden Geschäftsstelle des Leipziger Musiker-Vereins, Karlstrasse 10, „Marienpavillon", täglich von 11—1 Uhr.

Die Klagen
über den Einfluß des Centrums u. s. Anhanges in deutsche Angelegenheiten verschwinden, so deren Thun energisch bekämpft wird. Wer sich nicht wehrt, ist der Knechtschaft werth und dieses Verdienst um die Herrschaft von Roms Anhang erwerben sich viele Deutsche.
R., Tiefe Straße 4, I. r.

Geb. Fräul. (20 J.), den bess. Kreisen angehörend, w. Anschluß a. d. Palmengarten an ebenb. Fräulein. Off. erb. sub „Freundschaft" hauptpostlagernd.

2 bisting. Herren (Tänzer) g. Anschl. f. d. **„Palmengarten-Ball"** ges. Off. D. 206 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

Restaurant u. Café Tauchnitzbrücke
mit sep. Weinzimmer. Tag u. Nacht geöffnet.

Auskunftsbureau Löhr's Platz 1 u. Nordstr. 1:
„Trau-Schau-Wem"
liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwieg. a. alle Gebiete: Familien-, Vermögens-, Wirtschaft u. s. w. Geschäftsverhältnisse (Kauf, Beteil., Tüchtigk. ꝛc.) 5—10 ₰ Creditauk. L. A. Ehrenbürgschaften, Lieferant., Ehrenm. ꝛc. Prosp. grat. Zahlr. Empfehlungen, diese auch persönl. einzusehen. Sonn- u. wochent. bis 10 Uhr abends offen.

Welche ältere Dame seinen Standes würde unverheir. Herrn, in guten Verhältn. lebend, Eingang in bess. Familien vermitteln? Gütige Off. bitte u. D. 210 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Hütte ?

Sie suchen mich? Sie weichen mir aus! Na, da wird in ganz. Leb. nichts draus! H. Geh.

A. W. Dresden. Bin pünktlich da. Hertha.

Reclamen.

Schlittschuhe
schleifen, polieren, vernickeln und reparieren. Dampfschleiferei u. Vernickelungsanstalt
Matthias Müller, Klostergasse 8—10.
Großes Schlittschuhlager.

Reisekörbe 10% Rabatt. Thomas, Münzg.

---

145. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Kaufloose 2. Classe, Ziehung den 8. und 9. Februar, empfiehlt in allen Abschnitten, auch gegen Einsendung oder Nachnahme der Beträge dieser wie der folgenden Classen durch die Post, die **Collection**
Carl Böttcher, Leipzig, Grimmaische Straße 32.

Fernsprecher 588
Polich's Trauer-Abtheilung
Kleider 12,00, Hüte 2 Mk.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Lotte** mit dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. phil. **Erich Mosch** beehren wir uns anzuzeigen.
Leipzig, im Januar 1904.
Heinrich Ritter, Verlagsbuchhändler,
Mila Ritter geb. **Klostermann.**

Lotte Ritter
Dr. Erich Mosch
Verlobte.

Alma Pilhock
Max Wagner, Lehrer
e. a. a. V.
Leipzig, 27. Januar 1904.

Fritz Nicol
Maria Nicol
geb. Liebold
Vermählte.
Wermsdorf. Januar 1904. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Knaben
beehren sich anzuzeigen
Professor Dr. juris **Ludwig Beer**
und
Frau **Hedwig** geb. **Janssen.**
Leipzig, den 29. Januar 1904.

Strammer Junge angekommen.
Oelsnitz i. V., den 29. Januar 1904.
Baumeister **Alfred Schneider**
und Frau **Käthe** geb. **Hascher.**

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes

Herrn
Anton Emil Haubold,
sowie für die trostreiche Rede des Herrn Pastor Peschek, für das Ehrengeleite der Leipziger Schützengesellschaft und für die schlichten aber herzlichen Worte des Vorstandsmitgliedes Herrn Fickenwirth und des Collegen Herrn Jähner, sage ich hiermit im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefgefühlten Dank.
Leipzig und Dresden, 30. Januar 1904.
Sybille verw. **Haubold.**

Gestern Nacht 12 Uhr starb nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der praktische Arzt

Dr. med. Otto Wenzel

im 31. Lebensjahre.
Er folgte seiner geliebten Schwester schon nach 4 Monaten ins Jenseits.
Leipzig, Saalfeld, den 30. Januar 1904.
Irma Wenzel geb. **Hatzmann,**
Bücherrevisor **Eduard Wenzel**
nebst Frau und Tochter,
Bergdirektor **D. Hatzmann**
nebst Frau und Familie,
Dr. phil. **Carl Jahn.**
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Von langen und schweren Leiden wurde gestern Abend mein inniggeliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn und Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herr **Hans Clemens Peters**

durch einen sanften Tod erlöst.

Leipzig, den 30. Januar 1904.

In tiefstem Schmerze
Margarete Peters geb. Dulce
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Februar, Mittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Nordfriedhofes aus statt. — Wagen stehen bis ½12 Uhr am Trauerhause, Haydnstrasse 12, bereit.

Statt besonderer Anzeige!

Heute früh nahm Gott meinen innigstgeliebten herzensguten Mann, unsern teuren Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Friedrich Wilhelm Ferdinand Thorschmidt

nach letztem, kurzem Leiden zu sich.

Leipzig, den 30. Januar 1904.

Im Namen aller Hinterbliebenen in tiefstem Schmerze
Theone Thorschmidt geb. **Krüger**,
Gustav Engelhardt als Pflegesohn.

Die Beerdigung findet Dienstag ½12 Uhr von der Parentationshalle des neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Heute morgen wurde mein alter Freund und langjähriger lieber Sozius

Herr Wilhelm Thorschmidt

aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen. Ich gedenke seiner dankbar und treu.

Leipzig, den 30. Januar 1904.

Reinhold Nitzsche,
Firma Thorschmidt & Nitzsche.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb gestern früh plötzlich und unerwartet unsere herzensgute, liebe, treusorgende Gattin und Mutter

Frau Blanca Hahn
geb. Müller

im Alter von 44 Jahren.

In tiefstem Schmerze
Leipzig, den 30. Januar 1904.

Jacob Hahn und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag Mittag 12 Uhr von der Parentationshalle des Israelitischen Friedhofes aus statt.

Heute Mittag entschlief nach langen, schweren Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau **Selma** verw. **Queck** geb. **Hesse.**

Um stille Teilnahme bitten in tiefstem Schmerze
Die tiefbetrübten Kinder
zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Rendsburg, Hamburg, Camden N.-J., Eutritzsch, Fiche,
den 30. Januar 1904.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. — Zugedachte Blumenspenden bittet man in der Beerdigungsanstalt „Zum Frieden", Matthäikirchhofstraße 16, abgeben zu wollen.

Heute früh 5¼ Uhr verschied am Herzschlage mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr **Georg Theodor Voeckler**

im 62. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze zeigen dies an
Leipzig, Waldstr. 8, Magdeburg, Bordeaux, den 30. Januar 1904.

Elisabeth Voeckler geb. **Grohmann**
Dr. med. **Theodor Voeckler**
Johanna Voeckler
Walter Voeckler
Alice Voeckler
Georg Voeckler.

Die Trauerfeier findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr in der Kapelle des Johannisfriedhofes statt.

Plötzlich von meiner Geschäftsreise zurückgerufen, erfahre ich die tieftraurige Nachricht von dem gestern erfolgten Ableben meines Associés, des

Herrn **Georg Theodor Voeckler.**

Wer den Verstorbenen gekannt hat, wird mit mir empfinden, welch schweren Verlust ich erlitten habe, und werde ich seinen ehrenhaften Charakter und sein lauteres Wesen stets in hohen Ehren halten.

Friede seiner Asche.

Otto Roh
in Firma Voeckler & Roh.

Plötzlich und unerwartet endete der unerbittliche Tod das arbeitsvolle und segensreiche Leben unseres hochverehrten Chefs

Herrn **Georg Theodor Voeckler.**

Sein uns Allen gegenüber stets bewiesenes Wohlwollen, sein freundliches, einsichtsvolles Wesen wird ihm für immer ein dankbares Gedenken bewahren.

Das Personal der Firma
Voeckler & Roh.

Aus hiesigen Blättern.

Vermählt:

Herr Pfarrer Walter Klappenbach in Clausnitz i. E. mit Frl. Gertrud Sieber daselbst. Herr cand. rev. min. Johannes Kulich, Realschullehrer in Mittweida, mit Frl. Magdalena Schaef in Mügeln (Bezirk Leipzig).

Geboren:

Herrn Otto Ludwig in L.-Lindenau ein Sohn. Herrn Otto Abicht in Offenbach a. M. eine Tochter. Herrn Polizeirat Dr. Hellmut Voigt in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben:

Herr Carl August Wiese, Privatmann in Leipzig, Poststraße 3. Herr Otto Fischer, Baumaterialienhändler in Stötteritz, Eichstädtstraße 26. Herrn Ernst Bahles in L.-Lindenau, Kurellenstr. 48, Sohn Egmont. Herr Friedrich Seimar Böge, Gerichtsdiener beim Königl. Amtsgericht, Eilenstraße 46. Frau Auguste Tiersch in L.-Connewitz, Leopoldstr. 15. Frau Eleonore verw. Gasch in Leutzsch, Kirchstr. 11. Frau Marie verw. Malermeister Brandes in Leipzig. Frau Henriette verw. Schulze geb. Eisert in Leipzig, Gustav Adolph-Str. 2.

Aus auswärtigen Blättern.

Gestorben:

Fräul. Helene Witte in Chemnitz. Herr Eugen Max Starke in Chemnitz. Herr Roger Marx, Kaufmann in Meerane. Herr Heinrich Hermann Ludwig, Gasthofbesitzer in Oberschindmaas. Herrn Franz Jähnerts in Meerane Tochter Luise. Herr August Keller in in Leitelshain. Frau Marie Imelmann geb. Nieder in Zschella. Frau Auguste verwitw. Handel geb. Nieße in Brockwitz. Frau Amalie Therese Pinkert geb. Marcus in Meißen. Frau Selma Pfeifer geb. Meyer in Zittau. Frau Anna Gärtner in Meißen. Frau Anna Bertha verw. Sachse in Riesa. Frau Amalie verw. Solbrig geb. Schlesche in Annaberg. Herr Friedrich Hermann, Maurer in Meinrückerswalde. Frau Johanne Christiane Roch geb. Schmidt in Plauen i. V. Frau Emilie Auguste Rüdiger geb. Schneider in Reichstan. Herr Ernst Traugott Hübner, Hausvater in Königswartha. Herr Max Kirsten, Betriebsleiter in Dohna. Herr Gustav Ruppert, Steinmetzpolier in Pirna. Frau Christiane Habold in Markranstädt. Herr Friedrich Wilhelm Arnold, Berggummerling in Freiberg.

Für die beim Hinscheiden unseres lieben

Friedrich Carl Geibel

uns von allen Seiten bewiesene warme Theilnahme sagen wir unsern aufrichtigen Dank.

Leipzig, am 26. Januar 1904.

Die Hinterbliebenen.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät"**, Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64. L.-Lindenau, Luerstraße 10.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.
Mengel & Haase
früher Schönherr
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Diana-Bad
Lange Strasse 8/10.
Irisch-Römische und Russische Dampfbäder elegant und stilgerecht, Douchebäder.
Sitzbäder, Kastendampfbäder, elektr. Schwitzbäder, Packungen, Massagen, Güsse,
Wannenbäder, Hausbäder, Curbäder,
Specialität: Moorbäder, Kohlensäurebäder.
Elegante **Schwimmhalle**, Schwimm-Unterricht.
Krystallklares Quellwasser.

Volleteilig reserviert. **Marien-Bad** Mod. Einrichtungen.
Eisenbahnstr. 66 u. Conradstr. 25.
Irisch-Römische—Russische Dampf-Wannen- u. alle Cur-Bäder.
Grösstes Schwimm-Bassin. Volks-Brausebad.
Personen, die oft baden, werden besonders auf die Vorteile bei Dutzend- und Abonnements-Karten — welche für sämtliche Bäder an der Kasse zu haben sind — aufmerksam gemacht.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8–1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2–5 Uhr.

Königin-Carola-Bad Tauchaerstraße 14 b. Inh.: Ewald Blanke.
Jungo-Behandlung, Elektr. Lichtbäder, Russ. Dampf-, Irisch-Römische und Douche-Bäder. Herren 8–1 u. 4–9 Uhr, Damen 1–4 Uhr tägl. Wann.- u. Curbäd. v. 8. 7–9 Abds.
Schwimm-Bassin Herren von 8. 7 Uhr. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9 bis ½11 Uhr, Montag v. 5—9 Abds., Mittwoch, Freitag ½2—5 Uhr.

„Helios" Elektrisches Lichtbad.
Dorotheenplatz 2.
Erstes und größtes am Platze (unter bewährter Leitung). Allgemein bekannt gute Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden, Katarrhen, Stoffwechselerkrankungen.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kaisendampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt L. Montag: Weiße Bohnen m. Schwarzfl. P. B. Schütte-Fetsche jun.
II. „ Reis und Blumenkohl mit Rindfleisch. P. B. Eigner.

Verband Sächsischer Händler, Schausteller und Marktreisender.

Dresden, 27. Januar. Der Verband Sächsischer Händler, Schausteller und Marktreisender (Sitz in Chemnitz) trat heute, Mittwoch, im Saale des Bürgerklubs auf der Großen Brüdergasse zu seinem achten Kongreß und in Verbindung damit zu seiner ordentlichen Jahreshauptversammlung zusammen. Vertreten waren zahlreiche Delegierte und Mitglieder des Sächsischen Hülfsvereins „Freundschaftsbund" in Dresden (120 Stimmen), des Internationalen Vereins Handelsgewerbetreibender in Leipzig (40 Stimmen), des Vereins Leipziger Spezialisten, Schausteller und Gewerbetreibender (22 Stimmen), des Markt- und Gewerbevereins Chemnitz (68 Stimmen), des Vereins „Hand in Hand" in Chemnitz (40 Stimmen), des Vereins vogtländischer Handelsleute in Plauen (57 Stimmen), des Vereins selbständig reisender Handels- und Gewerbetreibender in Zittau (40 Stimmen) und des Vereins Reugersdorf (20 Stimmen), insgesamt 402 Stimmen. Der Vorsitzende des Sächsischen Hülfsvereins „Freundschaftsbund" Herr Gustav Schröder-Dresden begrüßte die Versammlung, gedachte des Geburtstages des Kaisers und brachte ein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Georg aus. Er übergab hierauf den Vorsitz dem ersten Verbandsvorsitzenden Herrn August Kunath-Chemnitz, welcher die Herren Delegierten auch seinerseits bewillkommnete und den achten Verbandstag eröffnete. Nach Verlesen und Genehmigung des Protokolls über den letzten Verbandstag wurde beschlossen, an den Kaiser sowohl als an den König Georg ein Huldigungstelegramm nach Berlin abzusenden. Der Kassenbericht für das Jahr 1903 wurde einer besonderen Kommission zur Prüfung überwiesen. Alsdann wurde in die Beratung der vorliegenden Anträge eingetreten. Der Antrag des Hülfsvereins „Freundschaftsbund"-Dresden, den Verbandstag nur aller zwei Jahre abzuhalten, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Daran schloß sich eine längere Mittagspause.

Eine längere lebhafte Aussprache veranlaßte ein Antrag des Internationalen Vereins Handelsgewerbetreibender (Leipzig), die Verbandsleitung und Geschäftsstelle nach Leipzig zu verlegen. Herr Schuster (Leipzig) betonte in seiner Begründung, daß im Falle der Ablehnung des Antrages die beiden Leipziger Vereine aus dem Verbande scheiden, dagegen, wenn der Antrag angenommen würde, ein dritter Leipziger Verein, der Verein Freundschaft, dem Verbande neu beitreten würde. Eine Verlegung des Sitzes nach Leipzig werde übrigend dem Verbande nur seiner ferneren Entwickelung zum Nutzen gereichen. Die Vereine Dresden, Chemnitz, Plauen, Zittau und Reugersdorf, also die überwiegende Mehrheit, stimmten gegen eine Verlegung des Verbandssitzes. Auf Antrag der Chemnitzer Vereine wurde der Verbandsvorstand ermächtigt, bei den zuständigen Behörden vorstellig zu werden, daß den lästigen Markthausierern, Taschentuchneppern, minderjährigen und jüdischen fliegenden Händlern usw., welche zwischen den Marktbudenreihen ihre Waren im Umherziehen verkaufen, die Budeninhaber schädigen und das Publikum auf den Märkten in aufdringlicher Weise belästigen, endlich das Handwerk gründlich gelegt werd, mindestens aber feste Standplätze angewiesen werden. Lebhaft beklagt wurden auch die schädigenden Einflüsse der ausländischen Konkurrenz. Um auch hier einen wirksamen Schutz herbeizuführen, wurde der Verbandsvorstand beauftragt, im Einvernehmen mit dem Zentralverband die sächsische Regierung und den Bundesrat zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die österreichische Regierung den deutschen Händlern diejenigen Gebietsteile Oesterreichs, die für Deutsche überhaupt in Frage kommen können, erschließt, oder aber daß die deutsche Regierung Ausnahmebestimmungen schaffen möge, nach denen Ausländer in Bezug auf den Handel auf Messen, Märkten und im Wege des Hausierbetriebes nicht länger den Deutschen gleich behandelt werden.

In der Sitzung am Donnerstag wurde zunächst der Verbandsvorstand beauftragt, bei der Generaldirektion der Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen dahin vorstellig zu werden, daß 1) der Zug 1021 von Reichenbach nach Dresden die vierte Wagenklasse bis Dresden beibehält, 2) daß der Zug, welcher früh 6 Uhr 13 Min. von Reichenbach nach Leipzig fährt, wieder von Plauen aus abgelassen wird, 3) daß in Mühltroff eine Rampe zum Aus- und Einladen der Wagen errichtet werde. Ein Antrag auf Verlegung des Dezember-Jahrmarktes in Lengenfeld i. V. auf acht Tage früher wurde zurückgezogen. Auf Antrag des Vereins Zittau beschloß man nach längerer Aussprache, zur Hebung und Sicherung des Marktgewerbestandes dem Verbandsvorstand zu beauftragen, die Einführung einer einheitlichen Gewerbelegitimation (Marktpatent) für Handelsgewerbetreibende auf Märkten und Messen, etwa nach Hallischem Muster, in Erwägung zu ziehen. Auf Antrag des Internationalen Vereins Leipzig wurde sodann der Verbandsvorstand ermächtigt, dahin zu streben, daß der Straßenhandel in den großen Städten nicht verdrängt werde.

Zum ersten Vorsitzenden wurde mit 301 gegen 99 Stimmen Herr Otto Neukirchner-Chemnitz gewählt, ferner durch Zuruf Herr Knopf-Chemnitz zum Kassierer und Herr Leiser-Chemnitz zum Schriftführer. Der bisherige Verbandsvorsitzende Herr Kunath-Chemnitz wurde in Anbetracht seiner verdienstlichen Tätigkeit um den Verband zum Ehrenmitglied ernannt.

Auf Antrag des Hülfsvereins Dresden wurde noch beschlossen, die Generaldirektion der Kgl. Sächs. Staatsbahnen zu ersuchen, daß Jahrmarktswaren der den Vereinen angehörenden Marktfieranten unter der Bezeichnung „Eilmarktgut" als Eilgut zum gewöhnlichen Frachtpreise befördert werden. Zum Orte für die nächste Jahresversammlung wurde Zittau bestimmt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Bei der jetzigen rauhen Jahreszeit wird manchem ein Hinweis auf den von der Firma **Gebrüder Schwarz**, Leipzig am Markt, Rathausgewölbe 6 in den Handel gebrachten „Triumph-Veilchen-Crème" willkommen sein. Dieser „Triumph-Crème", entzückend nach Veilchen duftend, ist für Damen und Kinder mit zarter, empfindlicher Haut geradezu unentbehrlich; er macht die Haut weich, glatt und weiß, verhindert bei regelmäßigem Gebrauch Röte, Frostbeulen und Risse, fettet nicht und beschmutzt nicht die Wäsche.

Bericht
über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose,
Thalstraße Nr. 28,
in der Zeit vom 23. bis 30. Januar 1904.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
23. Januar zum 24. Januar . . .	56	55	1
24. „ „ 25. „ . . .	41	41	—
25. „ „ 26. „ . . .	54	52	2
26. „ „ 27. „ . . .	58	56	2
27. „ „ 28. „ . . .	63	61	2
28. „ „ 29. „ . . .	52	51	1
29. „ „ 30. „ . . .	46	46	—
	370	362	8

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Angelegenheiten.

30. Januar.

* **Ratsbeschlüsse.** Die Stadtverordneten hatten die Herstellung der Döllnitzer Straße (zwischen Nordplatz und Prendelstraße) in Makadam abgelehnt und die Pflasterung dieser Straßenstrecke mit Pflastersteinen zweiter Klasse beantragt. Der Rat hat diesen Antrag angenommen. Dagegen hat der Rat beschlossen, bei den Stadtverordneten gegen den Abstrich zu Konto 7, „Heilanstalt Döfen", Pos. 19 (Reparatur- und Unterhaltungskosten), unter Mitteilung der Rechnungsergebnisse des Vorjahres vorstellig zu werden. — Wegen der Herstellung der Lampenanlage an der neuen Ueberführung der Bornaischen Straße macht sich der Abbruch des Ziegler-Wohngebäudes in L.-Lößnig notwendig, der in der heutigen Plenarsitzung des Rates, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, beschlossen wurde. — Kenntnis nahm der Rat von einer Einladung der dritten Realschule zur Fahnenweihe, Sonnabend, den 7. Februar, vormittags 11 Uhr. — Antragsgemäß vergeben wurden folgende Arbeits- und Lieferungs-Vergebungen: die Rohrleitungen für die Viehwagen-Desinfektionsanlage am Schlachthofe, die Steinmetzarbeiten in der XI. Bürgerschule in L.-Gohlis, sowie die Wasserleitungsarbeiten in der 31. Bezirksschule in L.-Connewitz.

Baulische Veränderungen im Alten Theater. Von den Ausschüssen der Stadtverordneten war die Ratsvorlage, betreffend die Vornahme baulicher Veränderungen im Alten Theater, an den Rat zurückgegeben worden mit dem Antrage, die geplanten größeren feitlichen Ausgänge anders zu gestalten, sowie auch die Garderobenräume teilweise zu vergrößern. Diesem Antrage entsprechend sind vom Hochbauamte anderweite Entwürfe gefertigt worden. Die ursprünglich auf 32 000 ℳ veranschlagten Kosten der baulichen Veränderungen werden sich allerdings nunmehr ungefähr verdoppeln.

Neues Feuerwehr-Norddepot. Für das zu erbauende neue Feuerwehr-Depot im Norden der Stadt ist ein Platz zwischen dem Friedhofsweg und der Landsberger Straße im sogen. Französischen Viertel in L.-Gohlis in Aussicht genommen. Die Front des Gebäudes würde dem Gohliser Friedhof gegenüber (an Straße 53) gelegen sein. Die Entwürfe für das Gebäude, mit dem das Steigerhaus gleich verbunden sein wird, sind bereits ausgearbeitet.

* **Vom Sandwerfer-Häuschen,** das an der Ecke der Reitzenhainer- und Connewitzer Straße liegt, ist zu berichten, daß der Rat, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, dessen Abbruch beschlossen hat. Der Abbruch macht sich erforderlich, weil der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig beabsichtigt, im kommenden Sommer den an der Reitzenhainer Straße sich hinziehenden Wall am Völkerschlacht-Denkmal durch Aschen-Anfuhr vervollständigen zu lassen.

Wie sorgen wir am besten für unsere Töchter? Vor Ostern haben sich nicht nur die Knaben und Jünglinge zu entscheiden, was aus ihnen werden soll. Diese Frage tritt ebenso an die jungen Mädchen heran. Soll die Tochter zu Hause bleiben und der Mutter in der Wirtschaft helfen, so ist eine weitere allgemeine und praktische Ausbildung in einer Schule oft sehr wünschenswert, damit sie später ihrem Berufe als Hausfrau und Mutter mit genügender Kenntnis und Umsicht vorstehen kann. Wünscht aber das junge Mädchen sich noch einem anderen Berufe zu widmen, so erscheint es auch hier von Wichtigkeit, daß eine bessere Grundlage gewonnen und eine bestimmtere Vorbereitung stattfindet. Eine geeignete Schule für die weitere Bildung der jungen Mädchen nach beiden Seiten hin ist die Städtische Schule für Frauenberufe. Sie sorgt für die allgemeine Bildung und für die praktisch hauswirtschaftliche Ausbildung; sie hat besondere Fortbildungsklassen für den Lehrerinnenberuf, Klassen und Abteilungen für Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen, Handelsklassen, Fachklassen für die gewerbliche Ausbildung. Außerdem können die Mädchen noch in besonderen Kursen unterrichtet werden, so in den Fächern für Handarbeitslehrerinnen, in den fremden Sprachen, in der fremdsprachlichen Handelskorrespondenz, in der Stenographie, im Gebrauch der Schreibmaschine, im kunstgewerblichen Zeichnen, im Kunststicken, Weißnähen, Schneidern, im Kochen, im Plätten. Die Zeit der Anmeldung ist gekommen; man versäume deshalb nicht, den rechten Weg für die weitere Bildung der Töchter zu beschreiten.

Die militärische Platzmusik wird heute vom Musikkorps des 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77 vor der Wohnung des kommandierenden Generals ausgeführt. Beginn 12 Uhr mittags.

Teilung der Parochie Leipzig-Lindenau. Wie schon früher mitgeteilt, ist vom Kirchenvorstande zu L.-Lindenau die Teilung dieser Parochie, deren Seelenzahl sich gegenwärtig auf mehr als 44 000 beläuft, beschlossen worden. Der Rat hat Bedenken hiergegen nicht erhoben und hat die Stadtverordneten ersucht, sich nunmehr ihrerseits gutachtlich zu äußern. Zugleich hat der Rat, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, beschlossen, zur Erlangung des Patronats in der neu zu begründeten Parochie ein Patronatsgeschenk von 30 000 ℳ zu den künftigen Kirchenbaukosten zu verwilligen.

— **Der Deutsche Bund für Handel und Gewerbe** (juristische Person), **Sitz Leipzig,** veranstaltet am 5. Februar, abends ½9 Uhr im großen Saale des Zentral-Theaters einen Vortragsabend, an welchem der als eifriger Verfechter der Interessen des Mittelstandes bekannte Herr Kommerzienrat Hugo Lissauer aus Berlin über das Thema: „Die Ausdehnung der Invaliden- und Altersversicherung auf alle selbständigen und unselbständigen Personen in Handel, Gewerbe und Landwirtschaft" sprechen wird. Hierzu sind alle Mittelstandsleute, alle Mitglieder der Schutzgemeinschaften, Gewerbevereine, Innungen usw. eingeladen. Einladungskarten sind bereits an die Vorstände der einzelnen Vereine verschickt worden, sind aber auch bei Herrn Heinr. Reinhardt, Johannisplatz 3, und in der Geschäftsstelle der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe, Leipzig, Dorotheenplatz 3, gratis zu bekommen. Wir verweisen noch auf die Anzeige in dieser Nummer.

* **Deutscher Buchgewerbeverein.** Im deutschen Buchgewerbehause wird heute, Sonntag, vormittag 11 Uhr die Ausstellung von Kunstphotographien eröffnet, die für die Abteilung Photographie auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 bestimmt sind. Leider können die Gegenstände nur kurze Zeit der allgemeinen fesselnden Besichtigung zugänglich gemacht werden, da Mitte Februar die Weiterbeförderung nach Amerika erfolgen muß.

Leipziger Musikzimmer für die Weltausstellung in St. Louis. — Die Ausstellung des Zimmers in der Aula der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe ist heute von ½11 bis 4 Uhr ununterbrochen für das Publikum geöffnet. Das Eintrittsgeld beträgt 1 ℳ pro Person. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, daß die Ausstellung voraussichtlich bereits am Donnerstag geschlossen werden muß. An Wochentagen ist die Ausstellung von 10 bis 4 Uhr geöffnet.

Leipziger Tierschutzverein (Protektor: Se. Majestät der König). Kaum ist die Tätigkeit des Vorstandes des Leipziger Tierschutzvereins in der Verbreitung der diesjährigen Tierschutzkalender beendet, die so sehr angesprochen haben, so gilt es auch schon wieder, für nächstes Jahr zu sorgen. Der Verband der Tierschutzvereine des deutschen Reiches ladet zur Preisbewerbung für den Text des vom Verbande für das Jahr 1905 herauszugebenden Tierschutzkalenders ein. Der Text soll aus größeren und kleineren Abhandlungen, auch Gedichten, bestehen, die in einfacher Sprache, dem jugendlichen Verständnis angepaßt, in erzählender Form durch Belehrung und Beispiele aus dem Leben der Tiere, mit besonderer Berücksichtigung der Haustiere, den Kindern Liebe zur Tierwelt nahelegen und ihnen durch entsprechende Anleitung schonende Behandlung der Tiere empfehlen. Nur selbstgefertigte Arbeiten werden zur Bewerbung zugelassen. Umfang: 21 Druckseiten im Format des Kalenders, Druckseite 40 Zeilen. Die Bewerbungsschriften sind mit einem Merkspruche versehen, in Begleitung eines denselben Merkspruch tragenden verschlossenen Briefes, welcher den Namen und den Wohnort des Bewerbers enthalten muß, bis spätestens zum 21. März d. J. portofrei einzusenden an Herrn Otto Hartmann, Verbandsvorsitzender, in Köln a. Rh. Die beste Arbeit erhält einen Preis von 150 ℳ. Auch teilweise Prämiierungen einzelner Arbeiten sind zulässig. Da der Vorstand des Leipziger Tierschutzvereins weiß, daß hier in den Kreisen der Lehrer, Geistlichen und Schriftsteller Beteiligung zu erwarten ist, so teilt er dies Preisausschreiben hier mit.

G. **Battenberg-Theater.** Den Leitsatz der Homöopathen „Similia similibus curantur" haben auch die Herren Jacobsen und Eltz erfolgreich in ihrer Gesangsposse „Der Goldfuchs" verwertet, indem sie den Schlächtermeister Kranich den in vornehme leichtsinnige Gesellschaft geratenen Sohn dadurch wieder auf den rechten Weg zurückführt, daß er selbst zum Schein sich den Vergnügungen der Großstadt in vollstem Maße hingibt. Die humorvolle Posse hat mit der gefälligen Rothkichen Musik sich gut zu behaupten gewußt und auch bei ihrer Neueinstudierung im Battenberg-Theater einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg davongetragen. Wesentlich hierzu beigetragen hat die sorgfältige Inszenierung des Direktors Eduard Kaiser. Die Darstellung war durchweg lobenswert. Otto Eckerts Schlächtermeister Kranich war ein biederer Handwerksmeister, der den Satan-Don Juan mit vielem Humor spielte. Der Sohn Kranichs Oster hatte in Walter Friebel einen trefflichen Vertreter gefunden, der nicht nur den Leichtsinn des jungen Meisters, sondern auch dessen rechtschaffenen und geraden Sinn zutreffend charakterisierte. Das Hannchen Gustel Umainskas war eine echte Berlinerin, die voll Energie ihr Ziel verfolgt und dem Geliebten auf halbem Wege entgegenkommt. Das flotte temperamentvolle Spiel der talentierten jungen Dame wurde durch reichen Beifall und einen prächtigen Blumenkorb ausgezeichnet. Elisabeth Declars Zerline ließ die frühere Schülerin der höheren Töchterschule nicht verkennen, sie fand in Arno di Bolthnis Finkenhein einen gewandten und tüchtigen Partner. Therese Breitenbergers Elfriede Asperon bewegte sich im Laden und Salon gleich sicher und korrekt, sie leitete die kleine Intrigue mit Kranich sehr geschickt ein und führte sie erfolgreich durch. Das Lied vom roten Husar trug sie recht entsprechend vor, auch im Schwalben-Quartett hatte sie die führende Stimme. Eine prächtige wohlgemungene Figur war der Tute des Direktors E. Fischer mit seiner Furcht vor dem Schulexamen und seinem Mangel an Geist, er ließ sich keine Pointe der dankbaren Rolle entgehen und erzielte wiederholt stürmische Heiterkeit. Die Vertreter der übrigen kleineren Rollen taten vollauf ihre Schuldigkeit und fügten sich dem Ensemble gut ein. Der „Goldfuchs" wird jedenfalls noch längere Zeit sich im Repertoire des Battenberg-Theaters behaupten.

-s. **Missionswesen.** Missionsdirektor D. v. Schwartz, der seit September vorigen Jahres zur Visitation der Dschagga- und Wakamba-Mission in Afrika weilt, gedenkt Mitte Februar dieses Jahres die Rückreise nach Leipzig anzutreten.

* **Innungswesen.** Die Glaser-Zwangsinnung zu Leipzig hielt ihre erste Quartalsversammlung in „Schloß Rittersfein" ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Obermeister Herr Schaaf des jüngst verstorbenen Mitglieds Herrn Gruner, zu dessen ehrenden Gedenken die Versammelten sich erhoben. Weiter sprach der Obermeister herzlichen Dank für die ihm zu seinem 25jährigen Meisterjubiläum von der Innung dargebrachten Glückwünsche aus. Aufgenommen in die Innung wurden die Herren Johannes Kirchner, Alfred Bothe, Hugo Gruner, Friedrich Lörzer und A. Enke. Dem Jahresbericht des Schriftführers Herrn Koch ist zu entnehmen, daß die Innung jetzt 181 Mitglieder zählt. Lehrlinge waren 118 eingeschrieben, 23 wurden zu Gesellen gesprochen und 41 aufgedungen. Vom Arbeitsnachweis der Innung wurden 129 Arbeitsgelegenheiten nachgewiesen, die Fachschule in 2 Klassen von 67 Lehrlingen besucht. Ferner enthält der Bericht Mitteilungen über die Beteiligung der Innung an der Ausstellung für Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken, über die in der Innung gefeierten Meisterjubiläen, die Beteiligung der Innung an Verbandstagen u. s. f. Der Geschäftsgang ist im verflossenen Jahre hinsichtlich der Menge der zu liefernden Waren gut, hinsichtlich der erzielten Preise aber schlecht gewesen. Herr Subdirektor Schmidt erstattete den Jahresbericht der Glasversicherungsgesellschaft „Hamonia". Nachdem beschlossen worden war, eine Liste anzufertigen und zu führen, in welcher die Namen derer aufgenommen werden, die für gegebene Aufträge keine Zahlung leisten, fand die Versammlung ihren Abschluß.

Vom Dach gestürzt ist heute nachmittag in der dritten Stunde ein an einem Grundstücke (Nr. 22) der Moltkestraße arbeitender Dachdeckermeister. Der an Ort und Stelle Verstorbene wurde nach dem Pathologischen Institut gebracht. Der Verunglückte ist 39 Jahre alt, stammt aus Magdeburg und wohnte in der Frankfurter Straße. Seine Familie hatte er in Bunzlau.

Vereine und Versammlungen.

* **Die Hauptversammlung des Zillervereins** fand am 25. Januar abends um 6 Uhr im Zillerstift statt. Der Vorsitzende Herr Pastor Sell begrüßte die anwesenden Herren und Damen und wies auf den ersten Teil der Tagesordnung, den Jahresbericht, hin. Der 38. Jahresbericht auf das Jahr 1903 liegt gedruckt vor. Die Fürsorge des Vereins zur Rettung der armen, verlassenen Kinder des Zillerstiftes ist aus ihm zu ersehen. In der Anstalt Finken Knaben im schulpflichtigen Alter Aufnahme, für die aus irgend welchem Grunde die Gefahr sittlicher Verwahrlosung nahe liegt. Die Zöglinge erhalten bis zur Konfirmation eine angemessene geistige und leibliche Pflege. Der Inspektor der Anstalt ist stets bemüht, in einem väterlichen Verhältnis zu den Zöglingen zu stehen und ihnen das Elternhaus so viel wie möglich zu ersetzen. Die meisten gedenken nach ihrem Abgange der Anstalt in Liebe und finden hier immer eine Heimat, Rat und Unterstützung in allen Lebenslagen. Im vergangenen Jahre beherbergte die Anstalt 17 interne Zöglinge und 1 externen. Von den vier Osern 1903 konfirmierten Zöglingen wurde einer Lehrling in einem Drogengeschäft, einer Tischler, einer Lehrling auf einem Bauerngut und einer Seminarist. Die Erfolge und das glückliche Gedeihen der Anstalt sind besonders der unermüdlichen, treuen und sachverständigen Tätigkeit der Frauenvereinigung des Zillervereins, deren Vorsitzende Frau Dr. Götze ist, zu verdanken. Der Jahresbericht enthält auch den Dank des Vereins an seine Wohltäter, die auch in diesem Jahre eine schöne vierzägige Ferienwanderung und eine erhebende Weihnachtsfeier ermöglichten. Den zweiten Abschnitt der Tagesordnung bildete der Kassenbericht. Der Kassierer Herr Kaufmann Gerhardt erstattete den Kassenbericht auf Grund der gedruckten Vorlage. Die geprüfte Rechnung wurde anerkannt und dem Herrn Schatzmeister Entlastung und Dank ausgesprochen. Hierauf schritt man zu den Wahlen. Die Wiederwahl wurde von allen Vorstandsmitgliedern angenommen. Am Schlusse teilte Frau Dr. Götze mit, daß die Lotterie zum Besten des Zillerstiftes in üblicher Weise veranstaltet werden soll. Die öffentliche Ausstellung der Gewinngegenstände findet vom 21. bis 28. März und die Ausgabe der Gewinne am 30. März statt, und zwar im Restaurationssaale des Kaufhauses (Neumarkt-Universitätsstraße), den der Rat der Stadt dem Verein gütigst überlassen hat.

* **Der Frauenhilfsverein zu L.-Neustadt** hält am kommenden Donnerstag, den 4. Februar, abends 8 Uhr im großen Saale des Neustädter Gasthofs seine Generalversammlung ab, mit der ein Familienabend verbunden sein wird. Das Programm ist sehr reichhaltig und verspricht einen äußerst interessanten und genußreichen Abend. Am Schluß findet die Verlosung einer großen Anzahl wertvoller Gegenstände statt. Der Eintritt zum Familienabend ist unentgeltlich. Es ergeht an alle Freunde des Frauenhilfsvereins, der mit großem Segen in der Gemeinde wirkt, die Einladung, recht zahlreich zu erscheinen.

* **Christlicher Verein junger Männer zu Leipzig** (Johannisplatz 3). Heute, Sonntag, abend ½8 Uhr spricht Herr Pfarrer D. theol. Hölscher über „Reise nach Indien". Jeder junge Mann ist herzlich willkommen.

Verein für innere Mission. Im großen Saale des Evang. Vereinshauses (Roßstraße 14) spricht nächsten Mittwoch, abends ½9 Uhr Herr Oberpfarrer Rennmeister über Soldatenmission.

* **Der Jünglingsverein der Nikolaigemeinde** veranstaltet heute abend ½8 Uhr im Heim, Marienstr. 7 — Tauchaer Str. 6, eine Nachfeier von Kaisers Geburtstag. Das Programm des zu diesem Zwecke angekündigten Familienabendes ist recht reichhaltig. Die Festansprache hat Herr Lehrer Gebser übernommen. Von Seiten der Vereinsmitglieder werden Deklamationen, Chorgesänge, Bläser- und Violinvorträge dargeboten werden. Am Schluß des Abends steht die Vorführung des patriotischen Festspieles „Kolin und Roßbach" von R. Wendlandt, durch zehn Vereinsmitglieder. Programme für 15 ₰ abends an der Kasse, Saaleingang. Gäste sind willkommen.

Der Bezirks-Verein Leipzig des deutschen Kellnerbundes veranstaltet Montag den 2. Februar in jünnischen Räumen des Schützkellers ein Kostümfest, darstellend eine Redoute in Meran (Tyrol).

Vergnügungen.

Kristall-Palast-Theater, heute 2 Vorstellungen, ½4 Uhr zu ermäßigten, ½8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. Madame Saharet, Marcell Salzer, Willi Walden, sowie sämtliche Spezialitäten treten heute zum letzten Male auf. Der neue Spielplan beginnt morgen Montag.

Leipziger Sänger (Bischof 2c.) treten heute abend in der Albertthalle auf. Es empfiehlt sich, Eintrittskarten rechtzeitig zu besorgen, da abends stets der Andrang kaum zu bewältigen ist.

— **Der Lokal-Verband Leipziger Kegelklubs** veranstaltet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, am 12. Februar im Kristall-Palast ein Alpenfest. Naturgetreue künstlerische Ausschmückung der großen Varieté-Halle werden den Mitgliedern und Gästen große Ueberraschungen bringen, u. a. „Ein Abend am Gardasee". Näheres durch die Anzeige.

Variété Battenberg. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags ½4 Uhr und abends ½8 Uhr. Früh 11 bis 1 Uhr Matinée, bestehend in Konzert und Theater. Zur Aufführung gelangt: „Ein solider Mann".

— Der **Verein Thalia** wird heute abend in seinem Vereinslokale, Eisenstraße 42, das gern gesehene Moser und Schönthersche Lustspiel „Krieg im Frieden" aufführen.

Leipziger Palmengarten. Die Einzeichnungsliste zu dem Sonnabend, den 6. Februar, stattfindenden Subskriptions-Balle der Aktionäre und Abonnenten des Palmengartens liegt nur noch bis Mittwoch, den 3. Februar, abends im Buffetsaale des Gesellschaftshauses auf. Wer sich an diesem wohlvorbereiteten herrlichen und gediegenen Ballfeste noch beteiligen will, möge seine Anmeldung hierzu möglichst am heutigen Sonntage selbst bewirken. Plätze werden auf rechtzeitige Bestellung vorgemerkt. Im Konzertsaale finden nachmittags und abends Konzerte statt, die vom Musikkorps des K. S. 14. Infanterie-Regiments unter Meßter Kapitains Leitung ausgeführt werden. In dem Dienstag nachmittag abzuhaltenden 17. Gesellschafts-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters wirkt die rühmlich bekannte Konzert- und Oratoriensängerin Johanna Schrader-Rüthig mit. Mittwoch abend wird das 16. Sinfonie-Konzert des Winderstein-Orchesters veranstaltet.

Billiger Sonntag im Schlachtenpanorama. Gewissermaßen als Nachfeier zum Kaisergeburtstag bietet die Direktion des Schlachtenpanoramas am Sonntag allen Denen, welche die herrlichen Panoramawerke „Wettenburg" und „Stürmt der Deutschen auf die Takuforts" besichtigen wollen, eine Ermäßigung des Eintrittspreises um die Hälfte! Erwachsene also zahlen nur 50, Kinder nur 25 ₰. Kein Elternpaar insbesondere sollte versäumen, seinen heranwachsenden Söhnen die Besichtigung der überaus lebensvoll wirkenden Panoramawerke zu gönnen, denn sicher werden die Kleinen ihnen von Herzen danken!

Zoologischer Garten. Konzert nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. — Mittwoch wird die Kapelle des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 106 unter Musikdirektor J. H. Matthey ein Abendkonzert mit ganz vorzüglich gewähltem Programm veranstalten. — Freitag, den 19. Februar, wird der bekannte Forscher Rudolf Cronau einen Vortrag über die Wunderländer Amerikas halten.

Café Bauer. Die Original Wiener Schrammeln treten erst am 2. Februar auf. Heute und morgen konzertieren noch die Ungarn.

Centraltheater. Der heutige Sonntag ist ein Abschiedsfest für die Varieté-Künstler sowohl, als für das Berliner Vaudeville-Ensemble, welches heute abend zum letzten Male die tonsichprickelnde Komödie „Ein peinlicher Zwischenfall" zur Aufführung bringt. Für die Varieté-Vorstellung, welche nachmittags um 4 Uhr ihren Anfang hat, sind die Preise außerordentlich ermäßigt. Die Abend-Vorstellung beginnt heute um 7½ Uhr. Morgen neuer Spielplan.

Albertgarten. Heute Sonntag findet nachmittags ein großes karnevalistisches Konzert des Neuen Konzert-Orchesters statt. Der große Saal weist noch die prächtige Mastenball-Dekoration auf. Mäuslein und Weiblein erhält je eine bunte Kappe umsonst, so daß sich ein recht buntes Faschingsbild und -Treiben entwickeln wird. — Dem Konzerte folgt ein großer Kappenball. — Am Montag treten die Seidelsänger auf.

Schloßkeller. Das Sonntags-Nachmittags-Konzert wird diesmal vom Trompeterkorps des k. S. Karabinier-Regiments (Borna) ausgeführt. Die Kapelle hat sich durch ihre vortrefflichen Leistungen längst einen großen Freundeskreis in Leipzig erworben und namentlich im Schloßkeller wird sie stets gern gehört. — Abends findet im Restaurant Frei-Konzert statt. Im Saale wird großer Ball abgehalten. — Der diesjährige Schloßkeller-Maskenball, welcher einer der glänzendsten der Saison zu werden verspricht, findet Freitag, den 5. Februar statt.

— **Drei Lilien.** Heute nachmittag karnevalistisches Konzert des Tonkünstler-Orchesters. Auftreten der Humoristen Schulze, Hoffmann und Roßberg. Ball.

Maskenball in „Stadt Nürnberg" 9. Februar. Die für die schönsten Damenmasken bestimmten Preise sind im Schaufenster des Herrn Uhrmacher Franz Schwericke, Bayersche Straße 12, ausgestellt.

Neuer Gasthof Gohlis. Humoristisches Konzert des Trompeterkorps der 18er Husaren (Königl. Musikdirigent Radecke). Beginn ½4 Uhr.

Drei Linden. Nachmittags ½4 Uhr 5. großes karnevalistisches Konzert, Orchester G. Curth. Reichhaltiges Programm. Das bekannte Opern-Quartett des hiesigen Stadttheaters, bestehend aus den Herren Degen, Zöbich, Markwort und Sommer, wirkt mit. Dem Musikfreunde genügt dieser Hinweis. Vorzugskarten gelten.

Felsenkeller in Plagwitz. Heute nachm. humoristisches Concert der Leipziger Sänger (Arthur Seidel). — 2. Februar Elite-Maskenball mit glänzender Ausstattung und großartigen Ueberraschungen.

Burgkeller. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr große Familien-Konzerte. Dienstag, Freitag und Sonntag nächster Woche humoristische Familien-Konzerte verbunden mit Bockbier- und Kapuzenfesten.

Hotel de Saxe. Letztes Auftreten der so beliebt gewordenen Tamburica-Damen-Gesellschaft nachmittags und abends. Von Montag an tritt eine für Leipzig neue humoristische Gesellschaft auf. Wir verweisen auf die Tageskinserate.

Schützenhaus L.-Tellerhausen. Sonntag nachmittag Konzert des gesamten Musikkorps des thüringischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 55 aus Naumburg. — An das Nachmittags-Konzert schließt sich ein großer Ball an.

Aus der Umgegend.

* **Straßenbahn Wahren-Lützschena.** Der Aktiengesellschaft Leipziger Außenbahn ist auf ihr Ansuchen die Frist für die Vollendung und Inbetriebnahme der Straßenbahnstrecke Wahren-Lützschena von dem Ministerium des Innern im Einverständnis mit dem Finanzministerium bis zum 1. April 1906 verlängert worden.

* **Leutzsch,** 30. Januar. Die hiesige Kleinkinderbewahranstalt (Andreas Grabau-Stiftung) könnte einen höheren Bestand an Pfleglingen haben, wenn es hinreichend bekannt wäre, daß stiftungsgemäß darin solche Kinder Aufnahme finden, deren Eltern unvermögend und in Leutzsch wohnhaft sind, und deren Mutter, auf Erwerb innerhalb oder außerhalb des Hauses angewiesen und dadurch verhindert ist, ihre Kinder zu beaufsichtigen. Das werbende Vermögen der Anstalt ist durch Verkauf des ehemaligen Anstaltsgrundstückes an die politische Gemeinde zur Erbauung des Rathauses wiederum gewachsen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Meeresniv.	Temperatur der Luft	Absolut. Feuchtigkeit	Windrichtung u. -Stärke		Himmelsansicht
29. Jan. ab. 8 U.	756.9	+ 1.9	95	S	1	trübe[1])
30. „ vm. 8	755.8	— 0.2	100	SSO	1	fast klar
„ nm. 2	754.2	+ 3.8	91	SO	1	klar

Maximum der Temperatur — + 3.0°. Minimum — — 1.8°.
Höhe der Niederschläge — 2.4 mm.
[1]) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 30. Januar. 9 Uhr morgens.

Station-Name.	Barometer auf 0° Meeresniv.	Richtung und Stärke des Winds.	Wetter.	Temperatur. Mittel	Temperatur. Extrem.	Wind		Niederschlag in mm
Stornoway	733	SW stürmisch	wolkig	+	6			
Blacksod	737	SW stürmisch	wolkig	+	7			
Christiansund	751	SO mäßig	bedeckt	+	3			
Haparanda	756	S leicht	wolkig	—	0			
Skudesnes	754	SSO Sturm	bedeckt	+	5			
Stockholm	763	W leicht	bedeckt	+	2			
Kopenhagen	765	WSW leicht	Dunst	+	3			
Memel	766	S schwach	bedeckt	—	4			
Swinemünde	766	SSW leicht	Nebel	+	1			0
Skagen	763	SSW mäßig	Dunst	+	2			
Sylt	762	SSW mäßig	Nebel	+	1			
Hamburg	764	SSO leicht	Nebel	+	1			0
Helder	750	S leicht	bedeckt	+	3			
Scilly	747	SSW frisch	bedeckt	+	8			
Münster	763	W leicht	wolkenlos	+	1			3
Berlin	767	SSW leicht	bedeckt	+	2			
Karlsruhe	766	NO leicht	Nebel	+	0			
Frankfurt a. M.	766	SW leicht	Nebel	+	3			
Metz	765	SSO leicht	Nebel	+	2			2
Paris	761	S schwach	bedeckt	+	4			0
München	767	still	Nebel	+	0			0
Chemnitz	768	SW leicht	bedeckt	+	2			2
Wien	770	still	Nebel	—	4			0
Prag	769	N leicht	bedeckt	—	1			1
Krakau	769	W leicht	bedeckt	—	2			0
Lemberg	769	SO leicht	bedeckt	—	7			0
Hermannstadt	770	W leicht	Nebel	—	6			0
Triest	768	still	wolkig	+	5			0
Riga	766	S leicht	bedeckt	—	4			
Petersburg	767	SSW leicht	bedeckt	—	4			
Wisby	738	W steif	heiter	+	5			
Holyhead	745	S frisch	wolkig	+	7			
Portland-Bill	755	SSW stark	Regen	+	8			
Valentia	744	WSW schwach	halbbedeckt	+	7			
Valentia	741	S mäßig	wolkig	+	5			
Cherbourg	754	S steif	bedeckt	+	8			9
Brest	769	SW leicht	wolkig	+	4			
Rom	769	N schwach	wolkig	+	2			
Nizza	767	O leicht	wolkig	+	6			

Witterungsverlauf in Sachsen am 29. Januar 1904:

Station	Meereshöhe m	Temperatur Mittel	Temperatur Extrem	Wind		Niederschlag in mm
Dresden	115	— 0.8	— 4.4	SO	2	—
Leipzig	117	+ 0.8	— 3.3	S	1	—
Oschatz	142	+ 1.9	— 3.4	SW	6	—
Bautzen	202	— 2.4	— 4.9	S	7	—
Zittau	258	— 3.4	— 4.8	SSW	4	—
Chemnitz	310	+ 2.1	— 3.8	SSW	3	—
Freiberg	398	+ 2.5	— 3.0	WSW	4	—
Schneeberg	435	+ 1.7	— 8.0	SW	3	—
Elster	500	— 4.2	— 8.1	SSO	2	—
Altenberg	751	+ 0.4	— 6.6	W	5	—
Reitzenhain	772	— 3.0	— 10.4	SW	3	—
Fichtelberg	1213	— 1.8	— 2.1	W	6	—

Der 29. Januar brachte bei südwestlichen, in der Lausitz wieder stürmischen Winden, allmähliche Trübung und rasche Wärmezunahme, auch stellte sich am Nachmittag mehrfach Niederschlag ein. Während die Maxima der Temperatur noch durchweg und bis zu 10½° (Reitzenhain) unter dem Nullpunkt lagen, stiegen die Maxima meist und bis zu 5° (Freiberg Schneeberg) über denselben, auch schwankten die Mittelwerte um die Normale. Schneetiefe im Flachland 2 cm, in den mittleren Höhenlagen 6—12 cm, Altenberg 18, Reitzenhain 30, Fichtelberg 90 cm.

Wetterlage in Europa am 30. Januar, 8 Uhr früh:

Ein tiefes Minimum unter 733 mm ist im NW von Schottland erschienen und lenkt mit dem hohen Druck, welcher sich von SW auch NO über den Kontinent erstreckt, eine südwestliche Strömung herein, unter welcher meist trübes, nebliges Tauwetter herrscht; nur im NO und SO besteht noch leichter Frost. Mehrfach ist etwas Niederschlag gefallen.

Prognose für den 31. Januar 1904:

Wetter: Unsicher. Temperatur: Normal. Windsprung: SW. Barometer: Mittel.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Röchling in Leipzig, für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Aus Sachsen.

Hofnachrichten. Dresden, 30. Januar. Der König und die Prinzessin Mathilde wohnten gestern abend dem fünften Sinfonie-Konzert der Königlichen musikalischen Kapelle im Opernhause bei. — Heute mittag 12 Uhr empfing der König den Königlich preußischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Wirkl. Geh. Rat Grafen v. Dönhoff aus Anlaß des Tages, an dem derselbe 25 Jahre am hiesigen Königlichen Hofe in gedachter Eigenschaft beglaubigt ist, im Residenzschlosse in Privataudienz. Se. Majestät verlieh, wie schon kurz gemeldet, dem Herrn Gesandten aus diesem Anlaß den Königlichen Hausorden der Rautenkrone und überreichte ihm diesen Orden hierbei persönlich. Nachmittag 5 Uhr fand bei dem König zu Ehren des preußischen Gesandten Grafen v. Dönhoff eine Tafel zu 30 Gedecken statt. Neben dem Jubilar waren hierzu mit Einladungen ausgezeichnet worden: der Kaiserlich russische Gesandte Geh. Rat Baron v. Wrangel, der Königlich bayerische Gesandte Graf v. Montgelas, die Herren Staatsminister v. Metzsch, Dr. v. Seydewitz, Dr. Rüger, Dr. Otto und General der Infanterie Freiherr v. Hausen, der Ministerialrat im Ministerium des Königlichen Hauses Geh. Rat v. Baumann, der vortragende Rat im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten Geh. Leg.-Rat Freiherr von Salza und Lichtenau, der Kommandeur des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Oberst v. Schlieben, und der Legationsrat v. Stieglitz. — Die Königin-Witwe ließ heute vormittag dem Grafen v. Dönhoff das Doppelbildnis Sr. Majestät des hochseligen Königs und Ihrer Majestät der Königin durch ihren Oberhofmeister, Wirkl. Geh. Rat v. Malortie, überreichen. — Der Fürst von Hohenzollern ist gestern nachmittag 4 Uhr von hier wieder abgereist und hat sich nach Dessau zu den Beisetzungsfeierlichkeiten des Herzogs Friedrich von Anhalt begeben. Die Prinzessin Mathilde gab dem Fürsten das Geleit nach dem Hauptbahnhofe. — Der Kronprinz hielt heute auf Dresdener Revier eine königliche Hochwildjagd ab, zu welcher an eine Anzahl Herren Einladungen ergangen waren. Die Jagd begann 8½ Uhr vormittags in der Nähe des Fischhauses. — Der Kronprinz wird heute abend einer Einladung zum Diner bei dem Herrn Staatsminister Dr. Otto Folge leisten. Der Prinz Johann Georg ist vorgestern abend von Berlin wieder hier eingetroffen. Er hat sich gestern nachmittag in Begleitung des persönlichen Adjutanten Oberleutnants Garten-Kraft nach Dessau begeben um im Auftrage des Königs der Beisetzung des verstorbenen Herzogs Friedrich von Anhalt beizuwohnen. — Im Auftrage des Prinzen Johann Georg, welcher sich heute in Dessau befindet, überbrachte der Hofmarschall und Königliche Kammerherr v. Mangoldt-Reiboldt dem Königlich preußischen Gesandten v. Dönhoff zu dessen Jubiläum heute nachmittag die Glückwünsche Seiner Königlichen Hoheit.

♂ **Dresden, 30. Januar.** Bei dem Kronprinzen findet am nächsten Montag, den 1. Februar, abermals eine musikalische Soirée statt, die sich in der Hauptsache in demselben Rahmen bewegen wird, wie die letzte ähnliche Veranstaltung. An der Soirée wird auch das Prinzenpaar Johann Georg teilnehmen. — Der Bund der deutschen Frauenvereine hat vor einigen Tagen an den Minister des Innern Herrn v. Metzsch eine Petition gerichtet, in welcher gebeten wird, 1) die bestehenden höheren Lehranstalten und die niederen landwirtschaftlichen Schulen, z. B. landwirtschaftliche Winterschulen, Milchwirtschaftsinstitute, Obst- und Gartenbauschulen, Geflügelzuchtanstalten, landwirtschaftliche Fortbildungsschulen usw., auch den Frauen zugänglich zu machen, 2) da, wo solche Schulen noch nicht vorhanden sind, die Landwirtschaftskammern, kommunalen und privaten Verbände durch staatliche Subvention zur Errichtung solcher zu veranlassen, und den Besuch nicht nur Männern, sondern auch Frauen zu erschließen; 3) durch Aussetzung reichlicher Stipendien auch Frauen den Besuch dieser Anstalten zu ermöglichen. Gute, ausreichend vorgebildete Wirtschafterinnen und Gärtnerinnen sind — so heißt es in der Begründung der Petition — heute ganz selten zu haben, und die Vorbildung der Frauen und Töchter unserer Landwirte genüge heute nicht mehr den modernen Anforderungen, da dieselben immer noch den schon längst als veraltet erkannten Systemen und Einrichtungen anhängen, die einen rationellen, gewinnbringenden Betrieb nicht mehr ermöglichen. — Schuldirektor Seyffert vom hiesigen Pestalozzistift tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Anläßlich dieser Emeritierung war von Seiten des „Pädagogischen Vereins" der Wunsch laut geworden, die Pestalozzistiftsschule aufzuheben und die Schüler und Schülerinnen zum Unterricht verschiedenen Bezirks- und Bürgerschulen zuzuweisen. Demgegenüber hat aber die aus bewährten Schulmännern bestehende Deputation des Pestalozzistifts beschlossen, die Stiftsschule nicht nur in der seitherigen Weise bestehen zu lassen, sondern noch weiter auszubauen. In einer eingehenden Denkschrift hat die ständige Deputation ihren Standpunkt begründet.

Ernennung. Der König hat den Oberförster Flemming in Spechtshausen unter Belassung seines Titels und Ranges zum Hülfsarbeiter im Finanzministerium ernannt.

* **Meißen,** 30. Januar. Eine immerhin noch seltene Gründung wurde gestern in dem nahen Zehren vollzogen. Es wurde dort die Brauerei und Landwirtschaft der Herren Gebrüder Leuschner von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung übernommen. Der Gründung traten sofort etwa 20 Herren aus Dresden, Meißen, Lommatzsch usw. bei. Das Gesellschaftskapital beträgt 150 000 ℳ. Dem Vernehmen nach sollen noch mehr Gesellschafter aufgenommen werden.

* **Zwickau,** 30. Januar. Die 3. Strafkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts hatte sich gestern mit einem Nachspiel zur letzten Reichstagswahl zu beschäftigen. Der Gastwirt Emil Müller in Hartmannsdorf bei Kirchberg hatte gegen den evangelischen Pfarrer Theodor Joh. Heynemann Privatklage wegen Beleidigung erhoben, weil der Pfarrer zu dem Gutsbesitzer Günther bei Besprechung über das Lokal, in dem die Versammlung reichstreuer Wähler abgehalten werden sollte, gesagt haben soll, bei Müller könnten sie es nicht machen, der sei ein echter Roter, er könne es beweisen. Das Schöffengericht in Kirchberg hat aber in erster Instanz den Pfarrer Heynemann freigesprochen und dem Kläger Müller alle Kosten auferlegt, weil die Aeußerung nicht so erwiesen worden sei, wie sie gefallen sein sollte, und weil dem Angeklagten zudem der Schutz des § 193 des Reichsstrafgesetzbuches zur Seite stehe. Dieses Urteil hatte Müller mit der Berufung angefochten, jedoch ohne Erfolg, denn die Strafkammer erkannte auf Verwerfung der Berufung.

— **Chemnitz,** 30. Januar. Das hiesige „Tgbl." schreibt: „Neuerlich durch einzelne Blätter gegangene, den Mord auf dem Fichtelberge betreffende Mitteilungen enthalten zum Teil nichts neues, zum Teil sind sie, wie wir auf Grund an zuständiger Stelle eingezogener Erkundigungen unsern Lesern mitteilen können, unzutreffend. Gleichzeitig können wir melden, daß die Voruntersuchung gegen die beiden zur Zeit noch in Untersuchungshaft befindlichen, der Tat verdächtigen Oberwiesenthaler Einwohner schon vor längerer Zeit abgeschlossen ist und daß im Laufe der bevorstehenden Schwurgerichtsperiode die Verhandlung in dieser Strafsache stattfinden dürfte.

— **Die Petition der Chemnitzer Handelskammer wegen Ergänzung des Lokomotivenbestandes der sächsischen Staatseisenbahnen** enthält höchst interessante Vergleiche zwischen dem preußischen und sächsischen Bedarf. Sie sagt u. a. wörtlich: „In Preußen werden jährlich 5 bis 7 Prozent neu beschafft, also im Durchschnitt sechsmal soviel als an den sächsischen Staatsbahnen. In Preußen wird auf eine Lokomotive eine Betriebszeit von 15 bis 20 Jahren berechnet, in Sachsen gibt es über 500 Lokomotiven, die 25 bis 40 Jahre im Betriebe sind. Die Gründe für diese größeren Anschaffungen der preußischen Verwaltung wird man verstehen, wenn man weiß, daß die vor 20 und mehr Jahren gebauten Maschinen nur geringe Zugkräfte entwickeln können und außerdem für große Geschwindigkeiten nicht verwendbar sind. Die preußische Verwaltung hat also immer die neuesten Maschinen und wirtschaftet damit nicht nur viel billiger als Sachsen mit seinen alten Maschinen, sondern fördert damit auch den Verkehr." Wenn alles dies wahr ist, was hier behauptet wird, und wir haben keinen Grund, an der Richtigkeit dieser Mitteilungen zu zweifeln, so wäre für unsere Eisenbahnverwaltung auch eine Rückständigkeit auf technischem Gebiete festzustellen. Diese ist in einem industriell so hoch entwickelten und leistungsfähigen Lande wie Sachsen ebensowenig verständlich, als mit finanziellen Rücksichten zu rechtfertigen, darum erwarten wir mit aller Spannung die Antwort, welche die Regierung auf diese Petition geben muß.

Treuen, 30. Januar. Ihr 50jähriges Bürgerjubiläum begingen am Donnerstag der Privatier Johann Christian Schneider und der Webermeister Friedrich Wilhelm Paul. Die beiden Jubilare wurden an diesem Tage von Bürgermeister Dr. Gumpert und Stadtverordnetenvorsteher Bauer in ihren Wohnungen unter Ueberreichung je eines Diploms namens der Stadtgemeinde beglückwünscht.

Auerbach, 30. Januar. Auf Ansuchen der bei der hiesigen Gemeindekrankenkasse angestellten Aerzte wird die Entschädigung der Aerzte vom 1. April ab auf 8000 ℳ jährlich erhöht.

†. **Plauen i. V.,** 30. Januar. Gestern nachmittag 4 Uhr ist ein auf dem Rittergute Unterloja bei Plauen bediensteter Knecht in Ausübung seines Dienstes tödlich verunglückt. Der Mann kam zu Falle und wurde vom eigenen Geschirr überfahren.

— **Grünhainichen,** 29. Januar. Nachdem schon im Vorjahre die hiesige Schule wegen Scharlach- und Diphtheritis-Erkrankungen der Kinder geschlossen werden mußte, wurde wegen gleicher Krankheitsfälle vom Königl. Bezirksarzt bis auf weiteres wiederum Schulschluß angeordnet.

A. **Oßnitz bei Zittau,** 30. Januar. Gestern abend gegen 10 Uhr brach in dem zur Jutespinnerei gehörigen Appreturgebäude aus bis jetzt noch unaufgeklärter Ursache Feuer aus, durch das das ganze Gebäude eingeäschert wurde, obwohl viel Hülfe zur Stelle war. Bei den Rettungsarbeiten verunglückte der Feuerwehrmann Markenbach so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Sport.

Reitsport.

Vom Turf. Nachdem die Rennbahn von Nizza ihre Tore geschlossen, beginnt heute das Meeting zu Pau, in dem bekannten Badeort am Abhange der Pyrenäen. Der heutige erste Tag bringt nur kleinere Rennen, während die nächsten Tage im Grand Prix de Pau im Werte von 20 000 Fr. und in der Grande Course de Haies im Werte von 15 000 Fr. hochdotierte Konkurrenzen in ihrem Programm aufweisen. Die Rennen des heutigen Tages werden aller Voraussicht nach stark bestritten sein, da die in Pau immer stark vertretenen Ställe Gaestier, Nicole, Nouaez und Garven auch in diesem Jahr viele Vertreter am Platze haben und von nordfranzösischen Pferden bekannte Steepler, wie „Bois Luzy", „Kristie", „Mirandole", „Monte Carlo", „Picot" und „Neuwied", gestartet werden dürften. — Die zwei großen englischen Frühjahrsrennen in England, das „Lincolnshire" und die „Grand National" rücken mehr und mehr in den Gesichtskreis der Ställe im Heimatlande des Rennsportes, und allenthalben beginnen die Trainer ihre Kandidaten auf die großen Events vorzubereiten. Im Stalle von C. Wenzel, der im vergangenen Jahre den deutschen „Cup Kurten" auf das Lincolnshire trainierte und auch das Rennen mit dem Rhein-Gohn gewinnen konnte, befindet sich in diesem Jahr der ungarische Flieger „Hazafi", der Sieger im vorjährigen Auftriepreis, zur Vorbereitung für das große Frühjahrshandicap. Da der Hazafi über die Distanz des Rennens eine recht gute Klasse repräsentiert, gelingt dem geschickten Trainer vielleicht auch in diesem Jahr der Coup in Lincolnshire. Für die Grand National wird wieder der alte „Ambush II", der Steepler König Eduards, trainiert, der das Rennen bekanntlich im Jahre 1901 gewonnen und nachfolgendemale erfolglos an demselben teilgenommen hat; im Vorjahre ereilte ihn kurz vor dem Termine des Rennens ein Accident, der ihn zur Ruhe verwies. Ein zweiter Veteran, der schon oft an dem 7200-m-Rennen teilgenommen, marschiert in dem sechsjährigen „Manifesto" auf die große Steeple-Chase in Liverpool. Dieser unverwüstliche Vollblüter scheint die Last des Alters gar nicht zu spüren, denn im Vorjahre belegte er noch den dritten Platz, während er im Jahre 1897 und 1899 als Sieger aus dem Steepler-Derby hervorging. —L.

Kraftfahrwesen.

Eine Zuverlässigkeitsfahrt für Kraftzweiräder auf der Strecke Frankfurt a. M.-Berlin wird, wie bereits mitgeteilt, vom Deutschen Radfahrer-Bunde veranstaltet. Die Fahrt findet am 4. und 5. Juni statt, dauert also zwei Tage; sie endet am ersten Tage in Hannover, woselbst ein besonderer Ausschuß gebildet werden soll, und am zweiten Tage in Berlin. Es werden im ganzen vier Gruppen gebildet: 1) Gruppe Bundesmitglieder mit Rädern bis 2 H. P., 2. Gruppe Bundesmitglieder mit Rädern vor 2—4 H. P., 3. Gruppe Nichtbundesmitglieder mit Rädern bis 2 H. P., 4. Gruppe Nichtbundesmitglieder mit Rädern von 2—4 H. P. Die Fahrt beginnt in Frankfurt a. M. und geht über Gießen, Marburg, Kassel, Minden, Göttingen, Nordheim, Elze, Hannover, Braunschweig, Helmstedt, Magdeburg, Burg, Brandenburg, Potsdam, Berlin. Es gilt beschränkte Fahrgeschwindigkeit, auch ist Maschinenwechsel nicht gestattet. Die Wertung erfolgt nach Punkten. Für die besten Leistungen wird den teilnehmenden Fabrikanten außer der Ausrüstung der Fahrer die goldene Medaille des D. R.-B. dem ersten, die silberne dem zweitbesten Fahrzeug gegeben. Da sich auch bei der in Frage stehenden Industrie bereits das lebhafteste Interesse an dieser Fahrt geltend macht, dürfte auf einen vollen Erfolg zu rechnen sein.

Eine Kellerwechselfabrik vor Gericht.

Vierter Verhandlungstag.

R. **Zwickau,** 30. Januar. Zu Beginn der heutigen Verhandlung erklärte der Vorsitzende, daß sich der Gerichtshof für die Abtrennung einzelner Fälle bis zu einer Beurteilung der Hauptäter (Meßner-Stargard und Elsner-Berlin) vor der Hand nicht habe entscheiden können. Erst nach Beendigung des Prozesses werde er sich definitiv darüber äußern, und könne jetzt schon versichern, daß voraussichtlich das Urteil über einzelne der außerörtigen Fälle zu Gunsten der Angeklagten sprechen werde. Schließlich verkündet der Vorsitzende, daß auch der Antrag des Färbereibesitzers Dabichow auf Abtrennung seiner Sache von dem jetzigen Prozeß aus prozessualen Gründen abgelehnt worden sei. Es wird die Verhandlung gegen Händel und Gen. somit definitiv von dem hiesigen Landgericht fortgesetzt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **C. Theodor Müller's** großer Inventur-Räumungsverkauf nur Windmühlenstraße 42 dauert fort und bietet besonders in diesem Jahre in Strumpfwaren, Normal-Tricotunterkleidern und sämtlichen Wollwaren große Vorteile. Nach den Ankündigungen der Firma sind verschiedene Waren wegen kleiner Mängel 50 Prozent im Preise herabgesetzt. Trotz der außerordentlichen Preissteigerung in Wolle und Baumwolle ist es der Firma Müller möglich, durch große Bareinkäufe sowie durch besonders große und vorteilhafte Abschlüsse alle Waren noch zu alten billigen Preisen zu verkaufen. Siehe heutiges Inserat.

† Restaurant zur **Mühle in Gohlis,** idyllisch am Ausgange des Rosentals gelegen, gewährt allen Besuchern angenehmsten Aufenthalt. Die Bewirtschaftung ist anerkannt vortrefflich. Die Colonnaden sind gut geheizt.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: Georg Hiller in Leipzig-Möckern.

Der Rauchwarenhandel im Jahre 1903.

(Nachdruck verboten.)

∴ Die ersten Monate des Jahres brachten dem Rauchwarenhandel ein lebhaftes und gewinnbringendes Geschäft. Die Londoner Kultionen im Januar und März verliefen bei animierter Stimmung und brachten erhebliche Preissteigerungen für fast alle Artikel. Auch die Leipziger Ostermesse nahm einen befriedigenden Verlauf, wenn auch deren Resultate nicht ganz den Erwartungen entsprachen; der hohe Preisstand des Pelzwerkes schränkte doch die Kauflust nicht unwesentlich ein. Die Messe in Zobel brachte sehr hohe Preise, welche auch auf der Kischnjer Messe sich aufrecht erhielten. Speziell für Persianer waren die Forderungen so exorbitant hoch, daß darin das Geschäft fast unterbunden wurde. Nach der Kischnjer Messe flaute sich das Rauchwarengeschäft ganz merklich ab, einmal wegen des hohen Preisstandes, dann wegen des milden Herbstwetters. Die in den letzten Monaten des Jahres eingetretenen Zahlungsschwierigkeiten taten ihr übriges, einen unerfreulichen Umschwung der Geschäftslage herbeizuführen. Und so ist es Faktum, daß das Jahr 1903 für die Mehrzahl der Rauchwarenfirmen ungünstig abschließt.

Von amerikanischen Artikeln war am besten Bisam, speziell in Winterware, gefragt, und zwar vorzugsweise in der neuen Maulwurfsfarbe. Der Artikel Skunks hielt nicht, was man sich davon versprochen hatte. Größere Umsätze fanden in den weißen Skunksorten statt, die gefärbt in Deutschland und Frankreich sich gut verkauften. Späterhin wurde der Artikel jedoch vernachlässigt und büßte im Preise ein. Auch Schuppen verkauften sich anfangs sehr gut, jedoch schwächte sich auch hier in den letzten Monaten das Geschäft ab. Amerikanische Opossum fanden schleppend Absatz, am besten verkaufte sich die skunksartig gefärbte Ware. Das Geschäft in Nerz und Otterin war im großen und ganzen befriedigend. Auch Nutria waren leidlich gut im Umsatz. Das Fuchsgeschäft hat an seiner früheren Bedeutung erheblich eingebüßt, insofern, als die gesäubten Fuchsschweife zur Boafabrikation nicht mehr in so großem Maße Verwendung fanden. Die Fuchsschweife erlitten demzufolge eine Preisdelnahme. Als Favoritartikel im Berichtsjahr ist der Maulwurf zu bezeichnen. Von der Mode außerordentlich begünstigt, stieg dieser Artikel im rohen Zustande von 10 auf 50 Pfg. Das neue Pelzwerk kam überall in Mode, besonders stark ging es in Deutschland. Den Tagesartikel bildete sonach „Maulwurf-Bisam", die Imitation des Maulwurffellis.

Von russischen Artikeln verkauften sich am besten Hermelin. Hauptkäufer für diese Pelzgattung waren Frankreich und die Vereinigten Staaten. Anfangs kaufte auch England darin leidlich, doch ließ später der diesseitige Bedarf erheblich nach. Der Artikel Zobel versprach anfangs ein sehr lohnendes Geschäft, da Paris vor der Kischnjer Messe große Quantitäten dieses Pelzwerkes, speziell in Amurzobel, aufgekauft hatte, woraus eine ganz erhebliche Preissteigerung resultierte. Nach der Kischnjer Messe war jedoch die Nachfrage nach Zobel bei weitem nicht so stark, wie man erwartet hatte. Neben Frankreich traten Amerika und England als Käufer für Zobel auf. Der Artikel Fehl ist für manchen Rauchwarenhändler, wenn man so sagen darf, zum Schmerzenskind geworden. Erst gegen die Preise rapid in die Höhe, dann wieder zurück infolge mangelnder Nachfrage für dieses Pelzwerk. Die Entwertung des Artikels Fehl ist auf 30 bis 40 Proz. zu bemessen. Das Geschäft in Lammfellen, der sogenannten schwarzen Ware, war im Berichtsjahr sehr schwierig. Persianer verkauften sich bis zur Ostermesse ziemlich lebhaft. Dies mag für die russischen Händler, die Bucharen, mit bestimmend gewesen sein, die Preise für die frische Ware in die Höhe zu schrauben. Und so forderte man auf der Kischnjer Messe so exorbitant hohe Preise, daß fast das ganze Geschäft lahm gelegt wurde. Die ausländischen Firmen kauften denn auch nur das Notwendigste in Kischnj, so daß der weitaus größte Teil der Ware unverkauft blieb und nach Moskau ging. Von dort aus wurden zwar später Bezüge durch Leipziger Firmen vorgenommen, ohne daß sich das sonst gewohnte lebhafte Geschäft in Persianern entwickelte. Obgleich die Preise langsam nachgelassen haben, ist die Rohware in Anbetracht der geringen Qualität des Sortiments immer noch teurer als im Frühjahr vergangenen Jahres. Diese Preistreiberei hat zweifellos der Lebensfähigkeit des Artikels Persianer erheblich geschadet. Preisschwänge fanden speziell nach Frankreich und Amerika guten Absatz, trotz der außergewöhnlich hohen Preise. Von Astrachan standen nur Moires in etwas erhöhter Frage. Relativ gut war das Geschäft in Salzfellen bei schwachem Angebot. Murmel waren in der ersten Hälfte des Jahres lebhaft im Handel, besonders die Baldhfortien; dann schwächte sich das Geschäft wesentlich ab, woraus ein Preisrückschlag resultierte. Hauptkäufer für Murmel waren England und Deutschland. Unter ähnlichen Verhältnissen wickelte sich das Geschäft in Ratzfüchsen ab. Zu Anfang setzten sich dieselben bei guten Preisen flott ab nach Amerika, dann erlitt der Artikel einen Rückschlag. Weißfüchse standen anfangs hoch im Preise, der sich aber später erheblich reduzierte, ohne daß sich ein größeres Geschäft darin entwickelte. Der Artikel Seal hatte schwächeres Geschäft als sonst. Relativ gut kauften Deutschland und Frankreich. Die letzte Sealauktion in London brachte einen Preisabschlag für diese Pelzgattung. Australische Opossum sind namentlich für Deutschland und Frankreich gut gegangen, teils zu Futterzwecken, teils zu Galanteriesachen.

Das deutsche Wildwarengeschäft nahm einen belebten Verlauf. Gut gefragt waren Ottern, Baummarder in Primaware, sowie Füchse. Schwächeren Umsatz fanden Hasen und Kanin, da die Hutfabrikation die Verarbeitung von solchen einschränkte. Für Füchse war Amerika Hauptkäufer, während Baummarder sich gut nach England absetzten. Deutschland bevorzugte namentlich Steinmarder und Iltis. Der Preisstand für Wildware war ein hoher, namentlich war Edelmarder ziemlich teuer, so daß größere Posten davon unverkauft blieben.

Die Rauchwarenfärberei und -Zurichterei war bis in den Herbst hinein gut beschäftigt, vornehmlich in der Spezialität Maulwurf-Bisam. Die Schwarzfärberei hatte schwachen Geschäftsgang infolge der geringen Nachfrage für Astrachans und Persianer. Die Buntfärbereien litten unter den hohen Hasen-, Murmel- und Schweifpreisen. Die Schweiffärberei liegt darnieder, einmal wegen der veränderten Mode, dann wegen der hohen Schweifpreise. Sehr beliebt war u. a. die Skunksfarbe auf echte weiße Skunks. Von den Zurichtereien erfreuten sich besonders die Weißenfelser Betriebe guter Beschäftigung, in denen große Mengen Fell zugerichtet werden sind.

Ueber die einzelnen Absatzgebiete ist folgendes zu bemerken: Das deutsche Geschäft hat im allgemeinen befriedigt. Mit Oesterreich war das Geschäft mittelmäßig. Vom Auslande kaufte Frankreich bis in den Herbst hinein recht gut, dann ließ das Geschäft erheblich nach. Seitens der Vereinigten Staaten und Englands machte sich eine verminderte Aufnahmefähigkeit geltend, die im letzten Viertel des Jahres eher noch weiter sank. Seitens Rußlands war die Kauflust eine befriedigende. Belgien kaufte eben so gut wie im Vorjahre, vielleicht noch etwas besser. In Italien, sowie Skandinavien war das Geschäft mittelmäßig. In Rumänien lag das Geschäft etwas besser als bisher. Kanada hat den gewohnten Bedarf geltend gemacht, wenn auch die hohen Preise das Geschäft etwas beeinträchtigten.

Die Kartelle gegen den Handel.

* Es ist, so schreibt die „Frkf. Ztg.", schon frühzeitig auf die Tendenz der Kartelle hingewiesen worden, den freien Handel auszuschalten und ihn zum untreuen Agenten hinunterzudrücken. Diese Tendenz ist in der letzten Zeit geradezu erschreckend zutage getreten. Bekannt ist die Gründung der Rheinischen Kohlenhandel- und Reederei-Gesellschaft m. b. H. zu Mülheim-Ruhr durch das Kohlensyndikat und die Verteilung des ganzen rheinischen Absatzgebietes durch die Errichtung von vier Kohlencomptoiren. Anknüpfend hieran werden der genannten Zeitung von einer Seite, die mit den Verhältnissen offenbar vertraut ist, die nachfolgenden beachtenswerten Angaben gemacht: „Die Beseitigung jeden freien Wettbewerbes" — mit diesen wenigen Worten ist der Zweck der Kohlencomptoire dargelegt. Der gesamte Kohlenhandel wird in der Hand dieser Kohlencomptoire vereinigt, aber nur die größeren Händler (mit mindestens 50 000 t Jahresabsatz) können beteiligt sein. Die Kleineren sind „ausgeschaltet". Ueber die Höhe der Beteiligung der Einzelnen entscheidet das Syndikat. Ohne dessen Genehmigung dürfen andere als Syndikatsprodukte im vorgeschriebenen Absatzgebiet nicht verrichtet werden.

Das Syndikat bestimmt also:

1) wer verkaufen darf,
2) was verkauft werden darf,
3) wem verkauft werden darf (bestimmte Abnehmer hat es sich reserviert).

Während nun aber beim „Kohlencomptoir" den Händlern wenigstens nach außen hin eine gewisse Selbständigkeit gewahrt bleibt, hat das Roheisensyndikat tabula rasa gemacht. Der Vertrag, den es den Roheisenhändlern beschert, hat aus diesen Roheisenagenten gemacht. Quantum und Kundenkreis sind für jeden Händler durch das Syndikat bestimmt. Preise und Lieferungsbedingungen bestimmt das Syndikat. Die von den Händlern getätigten Verkäufe und die Spezifikationen werden durch das Syndikat abgewickelt, die Rechnungserteilung erfolgt durch das Syndikat. Der Händler erhält eine Provision, die das Telefrebere einschließt. Ohne Genehmigung des Syndikats darf andere als Syndikatsware nicht ge- und verkauft werden.

Abgesehen von einigen für wenige das Verhältnis nach außen modifizierenden Aenderungen war dieser Vertrag, der mit der Alternative c'est à prendre ou à laisser den Händlern angeboten wurde, rundweg zu akzeptieren, und er wurde von allen angenommen.

„Und dis du nicht willig, so brauch ich Gewalt", das ist der Grundton, der aus dem Vorgehen dieser Kartelle hervorklingt. Aber dabei muß der Händler noch froh sein, wenn er mit solcher Drohung, die geschickt weder zivil- noch strafrechtlich faßbar ausgeübt wird, „beehrt" wird.

Bereits beim Kohlensyndikat haben wir auf die „Kontingentierung" der Händler hingewiesen. Ein noch erhebenderes Beispiel bietet der Trägerverband. Er rief die größeren Händler zusammen, und „alle, alle kamen". Eine genaue Quantitätsverteilung wurde vorgenommen, Preise und Lieferungsbedingungen vorgeschrieben. Die kleineren und kleinen Händler, die nicht „berufen" waren, müssen dem Verband höhere Preise zahlen als die „Auserwählten". Sie können Träger nicht billiger vom Verband kaufen, als die bevorzugten Händler sie offerieren, jede Konkurrenzmöglichkeit ist ihnen genommen.

Einen Auszug dieser Kartellpolitik vermögen wir nicht anzuerkennen. Die Beseitigung jeder freien Konkurrenz, die Vernichtung vieler selbständiger Existenzen, die monopolistische Beherrschung des Marktes widerspricht dem öffentlichen Interesse. Es handelt sich um Verträge, die gegen die öffentliche Ordnung verstoßen. Nach dem ersten Entwurf zum B. G. B. waren derartige Verträge nichtig. Diese Bestimmung fehlt in § 138 B. G. B.!!

Videant consules, ne quid ex cartellis res publica detrimenti capiat!

So die Zuschrift an genannte Zeitung. Sie zeigt, wie weit die Ausschaltung des freien Handels bereits gediehen ist. Denn nicht nur Kohlensyndikat, Roheisen- und Trägerverband arbeiten in dieser Richtung, eine ganze Reihe von Kartellen zweiter und dritter Ordnung ist schon ähnlich vorgegangen. Leider sind alle Warnungen an den Handel vergeblich gewesen, er hat es nicht über sich vermocht, eine Gegenaktion und Gegenorganisation zu schaffen. Ob die oben mitgeteilten Tatsachen ihn nach zu einem anderen Verhalten veranlassen, wollen wir sehen.

Vermischtes.

—h. **Leipzig,** 30. Januar. Im Jahre 1903 hat das Königliche Amtsgericht Leipzig die Zwangsversteigerung von 239 Grundstücken (gegen 195 im Jahre 1902) angekündigt. Hiervon lagen in Alt-Leipzig 26 (1902 36), in den angeschlossenen Vororten 119 (110) und im übrigen Amtsgerichtsbezirk 95 (49). Der gerichtliche Taxwert betrug 14 214 915 ℳ (12 610 688). Folgende Stadtteile und Ortschaften wurden dadurch hauptsächlich betroffen: die innere Stadt in 3 Fällen (3), das sonstige Alt-Leipzig in 23 (33), Lindenau in 37 (20), Kleinzschocher in 24 (12), Gohlis in 19 (20), Schönefeld in 14 (7), Leutzsch in 33 (14), Stötteritz in 8 (7), Mahren in 8 Fällen. In 27 Fällen handelte es sich um nicht vollendete Bauten und in 29 um Bauplätze; 15mal fand die Zwangsversteigerung behufs Aufhebung einer Gemeinschaft unter Miteigentümern statt. Von den Eigentümern sämtlicher Grundstücke gehörten 68 dem Baugewerbe an, und unter den sonstigen Eigentümern sind 32 Ehefrauen zu erwähnen.

—h. Für den Monat Februar 1904 hat das Königliche Amtsgericht Leipzig (Johannisgasse 5) die Zwangsversteigerung folgender Grundstücke angekündigt:

Tag Stunde	Lage des Grundstücks	Stand des Eigentümers	Gerichtliche Taxe ℳ
2. 9¼	Gautzsch, Ritterstraße 9, Blatt 389 des Grundbuchs	Bauunternehmers Ehefrau	32 500
2. 9¾	L.-Lindenau, Gundorfer Str. 42 (Fortstellung eines eingestellten Verfahrens), Bl. 1792 d. G.	Zimmermeisters Ehefrau	61 000
5. 9¼	Leutzsch, Waldstraße 6, Bl. 617 d. G.	Glasermeister	48 400
5. 9¾	Liebertwolkwitz, Güldengossaer Weg 5471, Bl. 491 d. G.	Baugewerkmeister	31 000
6. 9¼	Ecke der Brandversicherungs- und Hardenbergstr. (nicht vollendet), Blatt 441 d. G. für das Brandversicherungsamt	Maurer	56 500
6. 9¾	Leutzsch, Flemmingstraße (Bauplatz), Bl. 575 d. G.	Bauunternehmer	9240
8. 9¼	Dölitz, Gisdener Straße 16, Bl. 227 d. G.	Maler	35 500
8. 9¾	L.-Schleußig, Semmelstr. 10, Bl. 59 d. G.	Ingenieur	106 400
10. 9¼	L.-Reudnitz, Kapellenstraße, Bauplatz, Bl. 1413 d. G.	Bauunternehmer	35 500
11. 9¾	L.-Schleußig, Brockhausstraße, neben Wolleschks Neubau (nicht vollendet), Bl. 369 d. G.	Bauunternehmer	41 300
12. 9¾	L.-Gohlis, Ecke Landsberger und Garnisonstraße (Rohbau), Bl. 1526 d. G.	Bauunternehmer	76 000
13. 9¼	Leutzsch, Barnecker Straße 28, Bl. 596 d. G.	Bauschlosser	50 000
15. 9¼	L.-Anger, Zweinaundorfer Straße 8, Bl. 387 d. G.	Stuck. u. Buchh.	140 300
15. 9¾	Leutzsch, Karlstr. 1, Bl. 548 d. G.	Bauunternehmer	81 500
16. 9¼	Kronprinzstr. zwischen Döbriger und Bayerischer Straße, Bauplatz, Bl. 464 d. G. (Stadtflur)	Verl.-Inspektor	20 400
16. 9¾	L.-Kleinzschocher, Bahnhofstr. 2a, Bl. 840 d. G.	Ehefrau	109 500
17. 9¼	L.-Kleinzschocher, Baumannstraße 10, Bl. 801 d. G.	Bäckermeister	34 450
17. 9¾	L.-Kleinzschocher, Erdmarer Straße 38, Bl. 854 d. G.	Weinhändler	42 250
18. 9¼	L.-Schleußig, Brockhausstraße nahe der Kochstr. (nicht vollendet), Bl. 377 d. G.	Bauunternehmer	45 500
20. 9¼	L.-Kleinzschocher, Schönauer Weg 43, Bl. 587 d. G.	Ehefrau	56 300

Tag	Stunde	Lage des Grundstücks	Stand des Eigentümers	Gerichtliche Taxe ℳ
20.	9½	L.-Lindenau, Erdmannstr. 26, Bl. 354 d. G.	Bauunternehmer	41 700
22.	9½	L.-Kleinzschocher, Dinkgerstraße 39, Bl. 895 d. G.	Steinarbeiter	52 600
26.	9½	L.-Gradwitz, Seefelder Str. 6 (Auseinandersetzung unter den Erben), Bl. 287 d. G.	†Glasermeister	56 100
26.	9½	L.-Kleinzschocher, Klingenstr. 27, Bl. 890 d. G.	Restaurateur	50 200
26.	9½	L.-Reudnitz, Lilienstraße (nicht vollendet), Bl. 1413 d. G.	Bauunternehmer	37 000
27.	9½	Leutzsch, Barnecker Straße 17, Bl. 414 d. G.	Ehefrau	35 900
27.	9½	L.-Connewitz, Dölitzer Str. 26, Bl. 727 d. G.	Bauunternehmer	109 500
28.	9½	L.-Kleinzschocher (unvollendet), Bl. 666 d. G.	Maurer	42 500
29.	9½	L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 115, Bl. 505 d. G.	ausw. Maurermstr.	85 000

Vergleichung:

	In Alt-Leipzig	In den Vororten	Im sonstigen Amtsgerichtsbezirk	Summa	Gerichtliche Taxe ℳ
Februar 1904	2	20	7	29	1 614 150
Januar 1904	1	20	10	31	1 618 818
Februar 1903	2	14	11	27	1 962 299

*— **Leipziger Strickgarnspinnerei.** Der Aufsichtsrat schlägt bei reichlichen Abschreibungen 5 Proz. Dividende für 1903 vor.

*— Die Firma Heinrich Lomer hier hat Herrn Moritz Seder als Teilhaber in ihre Firma aufgenommen.

*— **Ein Menschenfreund** ist ein Herr in Stettin (der uns bekannte Name tut nichts zur Sache), der hiesigen Konfektionsgeschäften eine neue Einrichtung anpreist, die er jedoch erst nach Uebereinkunft erklären will. Durch diese neue Einrichtung soll eine schnelle Anfertigung der Sachen entstehen und sich eine jährliche Ersparnis von 5—20 000 ℳ herauswirtschaften lassen. Ehe der Edle seinen Plan kundgibt, verlangt er Honorar, in dem vorliegenden Fall 1000 ℳ, die durch Revers sichergestellt werden sollen. Wir glauben kaum, daß jemand diese Geheimnisse von Stettin zu lüften Lust hat.

*— **Getreideeinfuhr in Deutschland** (in Doppel-Zentnern).

			Br.- und Gr.-Einf.	Ausf.	Netto-Einf.
Weizen	Dezbr.	1903	2 017 816	351 727	1 666 089
"	"	1902	1 470 705	324 308	1 146 307
	also	1903	+ 547 111	+ 27 329	+ 519 782
			oder + 45,35 Proz. Netto-Einfuhr.		
"	Jan.-Dez.	1903	21 246 323	3 467 205	17 779 058
"	"	1902	22 019 657	2 619 449	19 400 208
	also	1903	— 773 334	+ 847 816	— 1 621 150
			oder — 8,35 Proz. Netto-Einfuhr.		
Roggen	Dezbr.	1903	479 538	225 959	453 579
"	"	1902	623 537	185 096	638 441
	also	1903	— 143 999	+ 40 863	— 184 862
			oder — 28,95 Proz. Netto-Einfuhr.		
"	Jan.-Dez.	1903	8 337 627	2 222 894	6 114 733
"	"	1902	9 906 173	1 430 160	8 476 013
	also	1903	— 1 568 546	+ 792 734	— 2 361 280
			oder — 27,85 Proz. Netto-Einfuhr.		

Es ist interessant, sich gelegentlich der Veröffentlichung der Getreideeinfuhr in Deutschland für das Jahr 1903 zu erinnern, wie groß in diesem Jahr unsere Ernte für Weizen und Roggen gewesen ist. Wenn auch nur die Monate August bis Dezember als Konsumenten der Ernte von 1903 in Betracht kommen, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die kleineren Nettoeinfuhrziffern eine Folge der guten Ernte der Jahre 1903 und 1902 gewesen sind. Wir fügen deshalb die Zahlen der Ernte für Weizen und Roggen in den Jahren 1903 bis 1899 nochmals bei. Sie betrug für 1903 Weizen 3 553 064 t, Roggen 9 904 493 t, 1902 Weizen 3 900 396 t, Roggen 9 494 150 t, 1901 Weizen 2 498 851 t, Roggen 8 162 060 t, 1900 Weizen 3 841 165 t, Roggen 8 550 659 t, 1899 Weizen 3 847 447 t, Roggen 8 675 792 t.

*— **Die Spiritusproduktion in der laufenden Brennkampagne.** Die Steigerung der Kartoffelpreise, die seit dem Herbst dank eines lebhaften inländischen Bedarfes und einer ungewöhnlich starken Nachfrage des Auslandes für Speisekartoffeln und Kartoffelfabrikate anhält, hat bekanntlich dazu geführt, daß auch die Spirituspreise erhöht werden mußten. Aus Anlaß dieser Preiserhöhungen werden die im vorigen Jahre auf eine Verringerung, im laufenden Jahre auf eine Belebung der Spiritusproduktion gerichteten Maßnahmen des Spiritus-Verwertungs-Unternehmens vielfach in der Presse und in Interessentenkreisen einer abfälligen Kritik unterzogen. Gegen diese Vorwürfe wendet sich heute die „Zeitschrift für Spiritusindustrie“ in längeren Ausführungen. Sie weist nach, daß die starken Schwankungen der Produktion unbeabsichtigt, aber nach der Natur des Brennereigewerbes, das von elementaren Verhältnissen abhängig ist, unvermeidlich waren. Gegen derartige außergewöhnliche Einwirkungen auf das Brennereigewerbe auch durch den Zusammenschluß der Produzenten nicht geschützt. Wohl aber ist das Syndikat durch die Kraft seiner Organisation in den Stand gesetzt, die Wirkung solcher Verschiebungen der normalen Verhältnisse zu mildern und zu beseitigen. So wurde durch die Produktionseinschränkung vom Jahre 1902/03 dem Niedergange der Spirituspreise eine Schranke gesetzt und die Preisbesserung inauguriert. Gleichermaßen ist die neuerliche kräftige Steigerung dazu bestimmt, der Produktion eine Anregung zu geben und eine Stockung in der Befriedigung des Bedarfes zu verhindern, wie dies im Interesse des Konsums selbst geboten ist. Dem Rückblicke ist es allerdings bequem, die in den letzten beiden Jahren eingetretenen Störungen der normalen Verhältnisse zu erkennen. Die vorausblickenden und vorsorgenden Verfügungen mußten aber bei aller Rücksicht auf die Möglichkeit abnormer Entwickelungen doch hauptsächlich sich auf diejenigen Verhältnisse gründen, die im Rahmen der Wahrscheinlichkeit lagen. So wenig also der nachhinkenden Kritik ein Recht zugesprochen werden kann, die Dispositionen des Verwertungsunternehmens hinterher zu tadeln, so wenig liegt Veranlassung vor, den pessimistischen Anschauungen dieser selben Kritik hinsichtlich der Befriedigung des Bedarfes im laufenden Geschäftsjahre zu folgen. Der Einfluß des Verwertungsunternehmens auf das Brennereigewerbe läßt vielmehr die Aussicht zu, daß auch in diesem Jahre Bedarf und Erzeugung in Einklang gebracht werden.

*— **Zur Lage des Garnmarktes** meldet man der „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie“ aus Berlin u. a. folgendes: Die feste Stimmung im Garngeschäft des hiesigen Platzes hielt auch weiter an, obwohl die Umsätze keinen sonderlichen Umfang annahmen, aber die Lage der Rohmaterialienmärkte bleibt eine feste, teilweise noch anziehende, und so wurden denn auch die Garnpreise in manchen Fällen noch hinaufgesetzt. Das spezielle Garngeschäft ist als ruhig zu bezeichnen. In drei- und vierfachen Zephirgarnen nehmen die Konsumenten augenblicklich eine abwartende Haltung ein, doch haben die Preise an Festigkeit eher noch zugenommen; 2/48 weiche Kammgarne konnten ihren Preisstand voll behaupten, ohne daß die Umsätze eine sonderliche Höhe erreichten. Die in feineren Kammgarnzwirnen (2/64, 2/80 usw.) erzielten Umsätze waren ohne Bedeutung, und auch ihre Preise zeigen große Festigkeit. In Trikotkammgarnen (einfachen Kammgarnen auf Bobinen), sowie sonstigen einfachen Kammgarnen im Strang (24/-fach bis 40/-fach) waren die Umsätze ohne Bedeutung, doch liegen auch hier die Preise unverändert fest; in melierten Kammgarnen ging bei weiter sehr festen Preisen nicht viel um. Rohe Streichgarne begegneten wieder einiger Nachfrage, und es mußten in manchen Fällen kleine Preiserhöhungen bewilligt werden; in rohen Streichgarnen auf Cops für die Trikotfabrikation erreichten die Umsätze bei ebenfalls festen Preisen nur eine mäßige Höhe. Unterschußgarne aus Mungomaterial fanden weiterhin einigen Absatz bei unverändert festen Preisen. In Unterschußgarnen aus Shoddymaterial wurden nennenswerte Aufträge nicht erteilt, während die Preise keinerlei Veränderungen zeigten. In einfachen, sowie zweifachen Westen hat die Kauflust sich wieder etwas gehoben, und die Preise zeigten einige Erhöhungen. Wollene Strickgarne konnten bei nur kleinen Umsätzen noch in den Preisen anziehen. In Crewelgarnen sind bei festen Preisen Orders von Belang nicht vergeben worden. 2/82 Mohairgarne begegneten nur geringer Nachfrage, während ihre Preise sich nur mit Mühe behaupten konnten. In Mohairs (starken Nummern für die Krimmerfabrikation) zeigten weder die Umsätze, noch die Preise irgendwelche Veränderungen. Streichgarn-Melangen waren vernachlässigt. Mungo-Melangen begegneten bei festen Preisen einiger Nachfrage. In Shoddygarnen, deren Preise unverändert fest liegen, wurden noch einige Aufträge erteilt. In Vigognegarnen hält die Nachfrage bei steigenden Preisen an. Fancygarne fanden nur unbedeutenden Absatz. In baumwollenen Garnen, wie Doubles, Waters, Mules usw., wurden bei nur kleinen Umsätzen die Preise noch weiter hinaufgesetzt.

*— **Kalisyndikat.** Die heute vormittag in Berlin abgehaltene Sitzung wurde nach dem „B. T.“ mit Verhandlungen über die Beteiligung der Gewerkschaft Carlsfund ausgefüllt. Am Schlusse der Vormittagskonferenz galten die Verhandlungen wegen der von der Kommission für übertrieben angesehenen Forderungen von Carlsfund als gescheitert. Ob weiterhin nicht doch noch eine Verständigung erreicht wird, bleibt abzuwarten.

*— **Preußisches Leihhaus zu Berlin.** Der Gewinn im Jahre 1903 beträgt 91 760,62 ℳ, welcher wie folgt verteilt werden soll: 1 Proz. Abschreibungen dem Grundstückskonto Neue Friedrichstraße 80 mit 4500 ℳ, Tantieme an Vorstand und Beamte 5247,64 ℳ, 4 Proz. Dividende auf das Aktienkapital 53 184 ℳ, Tantieme an die Mitglieder des Aufsichtsrates 1 741,74 ℳ, hierzu Vortrag aus 1902 413,29 ℳ, 2 Proz. Superdividende 26 592 ℳ, der Rest von 1108,53 ℳ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

*— **Max Segall,** Aktiengesellschaft, in Berlin. Nach Mitteilung der Verwaltung wird die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr, soweit sich dies heute übersehen läßt, diejenige des Jahres 1902 voraussichtlich nicht erheblich übersteigen; die genauen Bilanzziffern liegen nach dem „B. B.-K.“ noch nicht vor. Der neu eingerichtete und sich gut entwickelnde Betrieb in Chemnitz machte erhöhte Unkosten notwendig, die voll zur Abschreibung gelangt sind. Ein Gewinn des Chemnitzer Unternehmens kann erst in diesem Jahre in die Erscheinung treten. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als durchaus günstig bezeichnet.

*— **Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik,** Aktiengesellschaft, vorm. Wilh. Müller. Der Bruttogewinn im Jahre 1903 beträgt 200 980 ℳ. Davon gehen ab: Assekuranz 5900 Mark, Zinsen 7818 ℳ, Unkosten 74 425 ℳ, Steuern 7234 ℳ, Arbeiterversicherungen 4455 ℳ, Abschreibungen 26 320 ℳ, Verlust bei Grundstück Nowawes 5000 ℳ. Aus dem alsdann verbleibenden Reingewinn von 78 758 ℳ werden 196 ℳ dem Reservefonds behufs Abrundung zugeführt. Die Tantiemen betragen 6273 ℳ. Es wird vorgeschlagen, 6 Proz. Dividende mit 72 000 ℳ zur Verteilung zu bringen und 288 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

Kohlenproduktion des Herzogtums Anhalt im Jahre 1903. Gefördert wurden 1 375 696 t Braunkohlen, erzeugt wurden 138 437 t Briketts und Naßpreßsteine gegen 1 278 110 Tonnen Braunkohlenförderung und 116 282 t hergestellte Briketts und Naßpreßsteine im Jahre 1902.

*— **Kali- und Steinsalzbergwerk der Gewerkschaft Justus I in Köln.** Die Gewerkschaft erzielte im letzten Viertel des vorigen Jahres eine Förderung von 322 853 D.-Ztr. (im dritten Vierteljahr 316 039 D.-Ztr.) Hartsalzen, woraus sich ein Ueberschuß von 207 098 ℳ (212 861 ℳ) ergab. Für den Januar wird eine Ausbeute von 40 ℳ für den Kux verteilt.

* **M.-Gladbach,** 29. Januar. In der heutigen Gläubigerversammlung der **Gladbacher Baumwollmanufaktur** waren von 217 440 ℳ Forderungen 147 267 ℳ vertreten. Die Versammlung genehmigte einstimmig den Vorschlag der Verwaltung, die Forderungen in den nächsten Jahren durch Teilzahlungen zu decken, unter der Bedingung, daß die Aktionäre sofort 35 000 ℳ für Betriebsmittel einzahlen und die übrigen Gläubiger ebenfalls mit dem Vorschlag der Verwaltung einverstanden sind.

*— **Barmer Kreditbank.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, in der auf den 22. Februar einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5½ Proz. (gegen 6 Proz. i. V.) in Vorschlag zu bringen.

*— **Deutscher Levanteverkehr.** Es gibt nicht viele Gebiete, auf denen sich der deutsche Export so rasch eine hervorragende Stellung erworben hat wie in der Levante. Weist doch die hamburgische Handelsstatistik für das Jahrzehnt 1892—1902 eine Steigerung der Ausfuhr nach Nordafrika um 1146 Proz., nach den russischen Häfen des Schwarzen Meeres um 432 Proz., nach Griechenland um 182 Proz., nach der europäischen Türkei um 169 Proz., nach der asiatischen um 179 Proz. aus usw. Ebenso wuchs die Einfuhr rasch, und die Steigerung der Handelsbewegung in beiden Richtungen erforderte auch eine starke Vermehrung der Schiffahrtsverbindungen. 1890/91 unternahm die Deutsche Levante-Linie 24 Reisen, 1895 33, 1900 81, 1901 95, 1902 118 und 1903 123 Reisen, ausgehend nach dem Orient; so lehrt uns das neuerschienene Handbuch dieser Reederei für 1904. Es verlohnt sich für jeden, der Interesse am deutschen Export, und namentlich zum Orient, hat, einen Blick in dieses schmucke Büchlein zu tun, das so beredt in Wort und Bild die Bedeutung unseres Seehandels predigt.

*— **Die Mechanische Weberei am Mühlbach** in Augsburg-Pfersee verzeichnet für 1903 einschließlich 49 715 ℳ Vortrag einen Reingewinn von 277 577 ℳ und verteilt eine Dividende von 16 Proz. (im Vorjahre 14 Proz.) auf das Aktienkapital von 800 000 ℳ. Der Dividendenreserve werden 20 000 ℳ überwiesen, zu Extraamortisationen 40 000 ℳ und für Wohlfahrtszwecke 10 000 ℳ verwandt, wonach zum Vortrag 79 578 ℳ verbleiben.

W.-n. **Prag,** 29. Januar. **Böhmische Braunkohle in Berlin.** Der Verbrauch von böhmischen Braunkohlen in Berlin nimmt von Jahr zu Jahr rapid ab. Bei einem Gesamtkonsum von 4 381 000 t Kohle haben Berlin und die Vororte im letztverflossenen Jahres alles in allem 16 728 t böhmische Braunkohlen bezogen, während vor acht Jahren noch über 100 000 t böhmische Braunkohlen in der deutschen Reichshauptstadt Absatz gefunden hatten. Der konstante Rückgang des Exportes von böhmischen Braunkohlen nach Berlin wird durch folgende Zahlen veranschaulicht. Es wurden dahin ausgeführt in den Jahren: 1896 102 228 t, 1897 93 695 t, 1898 77 336 t, 1899 67 826 t, 1900 47 454 t, 1901 40 493 t, 1902 28 749 t, 1903 16 728 t. Wie man sieht, wird die böhmische Braunkohle in Berlin von Jahr zu Jahr mehr verdrängt.

* **Wien,** 29. Januar. Nach der „Wiener Allgem. Ztg.“ haben die Verhandlungen über die Erwerbung des Wiener Elektrizitätswerks der **Internationalen Elektrizitätsgesellschaft** durch die Wiener Gemeinde zu keiner Verständigung geführt, so daß die Angelegenheit vorläufig als vertagt zu betrachten ist.

* **Odessa,** 30. Januar. (R. H. T. B.) Gestern fand hier ein **Kongreß der Exporteure** hinsichtlich der Handelsbeziehungen mit Persien statt. Es wurde beschlossen, das Land bereisen zu lassen und um Zollherabsetzungen einzukommen.

* **Ekaterinenburg,** 29. Januar. (R. H. T. B.) Heute wurde hier der **12. Kongreß der Uralindustriellen** eröffnet und zuerst das gewöhnliche Referat des Ausschusses entgegengenommen. Alsdann hielt der Ingenieur Gubkin einen Vortrag über die gegenwärtige Lage der Eisenindustrie, für welche er im allgemeinen eine Besserung erwartet, jedoch in der Bildung von Syndikaten der südrussischen Eisenhütten Nachteile für die Uralunternehmungen voraussieht. Ferner wies er auf das beschränkte Budget des Ausschusses hin, das von der Produktionseinschränkung der Uraleisenhütten und deren bedrängter Finanzlage abhängig ist. Die Erörterung der Hauptfrage des Kongresses, die Lage der Uraleisenindustrie und deren Aussichten, haben begonnen.

* **Buschir,** 29. Januar. (R. H. T. B.) Unter den persischen Kaufleuten macht sich die Tendenz bemerkbar, den **Handel mit russischem Naphtha und Naphthaprodukten** zu monopolisieren. In Arabistan ist der **Getreideexport** verboten, und in Farsistan das Schlachten der Lämmer untersagt worden.

-al- **Athen,** 23. Januar. **Staatsschuldendienst.** Aus dem von der internationalen Finanzkontrollkommission veröffentlichten Berichte ist zu entnehmen, daß die neun dem Dienste der griechischen Staatsschuld überwiesenen Einkünfte in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. November 1903 a. St. insgesamt 49 471 377,20 Dr. und 538 444,50 Fr. Gold brutto oder nach Abzug der der Regiegesellschaft zugestandenen Verwaltungskosten 46 411 618,91 Dr. und 535 649,70 Fr. Gold netto ergeben haben. Im Vergleich zum Vorjahre haben die Bruttoeinnahmen ein Plus von 2 617 238,60 Dr. und 54 814,40 Fr. Gold aufzuweisen. Die sieben Monopolartikel haben im gleichen Zeitabschnitt zusammen 31 334 276,20 Dr. brutto (+ 2 215 932,80) abgeworfen; davon entfallen auf das Salz 2 601 024,40 Dr. (+ 93 780,35), auf das Petroleum 5 952 270 Dr. (+ 231 745), auf die Zündhölzchen 1 477 866,70 Drachmen (+ 115 660,65), auf die Spielkarten 276 379 Dr. (+ 38 959), auf das Zigarettenpapier 2 986 909,20 Dr. (+ 250 579,80), auf den Tabak 7 338 970,90 Dr. (+ 594 270,90) und auf die Stempelabgaben 11 150 766 Dr. (+ 840 927,40). — Zu diesen Monopoleinkünften kommen noch die Zollerträgnisse des Piräus mit 17 637 101 Dr. (+ 401 301) und die Ergebnisse aus dem Naxosschmirgel mit 538 444,50 Fr. Gold (+ 54 814,40). — **Zolleingänge des Piräus.** Die Zolleinnahmen des Zollamts im Piräus haben sich im Monat Dezember auf 1 606 397,05 Dr. belaufen. Die Einnahmen während des ganzen Jahres 1903 haben 19 523 662,55 Dr. betragen, was zugunsten von 1903 eine Zunahme von 523 320,05 Dr. ergibt. — **Korinthenproduktion.** Die Erzeugung von getrockneten Korinthen stellte sich im vergangenen Jahre nach den verschiedenen Provinzen wie folgt: Patras 20 Mill. venet. Pfund (1 venet. Pfund gleich 480 g), Vostitsa und Kalavryta 23 Mill., Korinth 28 Mill., Elis 86 Mill., Olympia 21 Mill., Triphylia 39 Mill., Pylia 33 Mill., Kalamata und Messenien 33 Mill., Gythion und Lakedämon 1,5 Mill., Nauplia und Argos 1 Mill., Missolunghi und Vonitza 4 Mill., Naupaktos 1,3 Mill., Zante 22 Mill., Kephalonia 21 Mill. und Leukas 2 Mill. oder insgesamt auf 360 800 000 venet. Pfund. — **Außenhandel.** Dem vom statistischen Bureau des Finanzministeriums über den Eigenhandel Griechenlands mit dem Auslande herausgegebenen dritten Vierteljahrshefte ist zu entnehmen, daß sich der Wert aller im dritten Vierteljahre 1903 nach Griechenland eingeführten Waren auf 34 007 026 Fr. beziffert hat, was eine Abnahme von 1 282 237 Fr. bedeutet. Die Ausfuhr während des dritten Vierteljahres 1903 betrug 27 598 343 Fr., so daß sich hierin eine Zunahme von 5 037 122 Fr. zeigt. Die Einfuhr während der ersten neun Monate 1903 stellte sich insgesamt auf 98 724 098 Fr., die Ausfuhr dagegen auf 57 814 565 Fr., so daß sich bei der Einfuhr eine Zunahme von 3 959 348 Fr., bei der Ausfuhr aber eine Abnahme von 918 788 Fr. ergibt. — **Einfuhrzölle.** Die auf die während des dritten Vierteljahres 1903 nach Griechenland eingeführten Waren erhobenen Abgaben betrugen 9 072 925 Dr. (+ 99 486). Während der ersten neun Monate 1903 beliefen sich diese Eingänge auf 25 288 548 Dr. (+ 741 269). — **Jonische Bank.** In der am 18. Dezember 1903 in London abgehaltenen Generalversammlung ist der Verkauf des Notenemissionsprivilegiums an die Nationalbank von Griechenland seitens der Aktionäre abgelehnt worden. Der Verkaufspreis war auf 42 000 Lstrl. festgesetzt worden, und sollte die Jonische Bank außerdem den Vorteil genießen, künftig die ausschließliche Vertretung der Nationalbank von Griechenland in London zu werden, indem die letztere dann davon Abstand nehmen wollte, eine eigene Agentur in der englischen Metropole zu errichten. Der hauptsächliche Teil der der Verwirklichung dieses Projekts entgegenstehenden Aktionäre ist in Griechenland, besonders in Korfu, zu suchen, indem diese Besitzer von 6377 Aktien bei im ganzen 12 620 Aktien der Bank sind. Man weiß nun noch nicht, ob die Verwaltungsräte bei der Bank auf diese Frage unter einer anderen Form wieder zurückkommen werden.

Generalversammlungen. Leipziger Hypothekenbank. Ordentliche Generalversammlung am 3. März, vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale der Handelsbörse in Leipzig. (Vergl. Inserat auf S. 691.) — Spar- und Vorschußverein für Reudnitz und Umgegend, e. G. m. u. H. in Leipzig-Reudnitz. Ordentliche Generalversammlung am 21. Februar, vormittags 10½ Uhr, im großen Saale des Restaurants „Zum Schloßkeller“ in Leipzig-Reudnitz. (Vergl. Inserat auf S. 691.)

Telegramme.

* **Hamburg,** 30. Januar. Die **Hamburg-Amerika-Linie** erzielte in dem letzten Geschäftsjahre einen Gewinn von mehr als 20 Mill. Mark, also etwa 20 Proz. auf das Aktienkapital. Es soll der Generalversammlung vorgeschlagen werden, von dem Gewinn 6 Millionen, gleich 6 Proz. Dividende, zu verteilen und 14 Millionen für die Verstärkung der Reserven zu benutzen.

* **Hamburg,** 30. Januar. Die **Hamburg-Amerika-Linie** beschloß eine größere Anzahl von Neubauten für ihre ostasiatischen und westindischen sowie südamerikanischen Linien.

* **Breslau,** 30. Januar. Die **Schlesische Bodenkredit-Aktienbank** schlägt bei üblichen Abschreibungen 8 Proz. Dividende vor (wie i. V.). (B. T.)

W.-n. **Prag,** 30. Januar. (Privattelegramm.) Der Landesausschuß schloß bei der Landesbank für Böhmen ein **Anlehen von 25 Mill. Kronen** zwecks Regulierung der böhmischen Flüsse ab.

K. T. l. **Lille,** 30. Januar. (Privattelegramm.) Die nördliche Gruppe der **französischen Baumwollspinner** beschloß, vom 15. Februar ab den Betrieb einen Tag in der Woche auszusetzen. Dieser Beschluß wurde auf unbegrenzte Dauer gefaßt.

* **Petersburg,** 30. Januar. (R. H. T. B.) Nach den letzten Schätzungen dürften die diesjährigen **Dividenden der Agrarbanken** wie folgt ausfallen: Bessarabisch-Taurische 15½ Proz. (gegen 15 Proz. i. V.), Donische 16 Proz. (12), Moskauer 17½ Proz., Jaroslaw-Kostroma 14 Proz., Nishninowgorod-Samara 10½ Proz., Poltawa 18 Proz. (letztere 4 wie i. V.). — Die Stahlgießerei und Mechanische Werkstatt der „Brüder Bauerei“ an der Warschau-Wiener Eisenbahn hat mit der Aktiengesellschaft Arthur Koppel einen Kontrakt abgeschlossen auf Lieferung des gesamten **Materials für den Bau einer schmalspurigen Eisenbahn.** Die erstere Gesellschaft erweitert demzufolge die Herstellung von Stahl und Kesselblech bedeutend.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche für Leipzig-Plagwitz Blatt 388 auf den Namen des Tischlermeisters Karl Friedrich Wilhelm Schütze eingetragene Grundstück soll Dienstag, den 15. März, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 4,1 Ar groß, mit 506,65 Steuereinheiten belegt und auf 37 100 ℳ geschätzt worden. Es liegt in Leipzig-Plagwitz, Mühlstraße Nr. 10, besteht aus Wohnhaus, Seitengebäude und Gartenhalle und ist zur Brandkasse mit 20 840 ℳ eingeschätzt worden. Im Grundstücke wird die Schankwirtschaft betrieben. — Das im Grundbuche für Stötteritz o. T. Blatt 393 eingetragene, infolge Zuschlags dem Malermeister Fritz Karl Julius Lehmann in Leipzig und dem Bauunternehmer Karl Hermann Lippmann in Leipzig-Schleußig gehörige Grundstück soll Dienstag, den 15. März, vormittags ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 3,6 Ar groß, mit 0,35 Steuereinheiten belegt und auf 50 000 ℳ geschätzt worden. Es liegt in Stötteritz, Wasserturmstraße Nr. 34, und besteht aus einem Wohngebäude und Waschhaus. — Das im Grundbuche für Böhlitz-Ehrenberg Blatt 179 auf den Namen des Maurermeisters Gustav Ernst Hermann Hebner eingetragene Grundstück soll Dienstag, den 15. März, vormittags ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 7,0 Ar groß, mit 3,56 Steuereinheiten belegt und auf 6500 ℳ geschätzt worden. Es besteht aus einem Bauplatz und liegt in Böhlitz-Ehrenberg, an der Westseite Bismarckstraße, neben dem Grundstücke Nr. 22.

Zahlungs-Einstellungen ɾc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Firma Regina Bornstein, Inh. Sel. Wolff	Rodewisch	Auerbach	27.1	1.3	19.2	16.2
Max Beuer, Kaufmann	Augsburg	Augsburg	26.1	15.2	24.2	24.2
F. Th. Richter, Schneidermeister (Modisch)	Dresden	Dresden	26.1	19.2	1.3	1.3
Franz Hahre, Kaufmann	Gohlau	Gohlau	26.1	26.2	19.2	11.4
Franz Roth, Schuhwarenfabr.	Mainz	Mainz	27.1	4.3	15.2	22.2
Samuel Laust, Kaufmann	Posen	Posen	26.1	15.2	20.2	5.2
Lambert Graf, Kaufmann	Weinheim	Weinheim	26.1	1.3	20.2	11.3
A. Gri-tner, Wäsche-, Putz- und Wollwarengeschäft	Zwickau	Zwickau	26.1	8.3	24.2	10.3

*— Die Venus Steam Shipping Co., Limited, deren Manager bis vor kurzem Mr. John Leslie, M. P., war, ist laut „Fairplay“ in Schwierigkeiten. Die Hypothekengläubiger haben die Schiffe beschlagnahmt, und man nimmt an, daß sämtliche Aktiven nur ausreichen, die Schulden zu decken, so daß das ganze Aktienkapital ausfallen würde. (R. H. B.-H.)

Verdingungen im Februar.

2. Dresden, Garnisonverwaltung, Koks;
2. Wiesbaden, Stadtbauamt, Glaserarbeiten;
3. Potsdam, Kgl. Militärwaisenhaus, Papier;
3. Bielefeld, Stadtbauamt, Glasvabesen;
5. Oldenburg, Bauinspekt., Rauchhelm, eiserne Träger, Fliesen;
6. Plagwitz, Strafgefängnis, Bürstenmaterial;
6. Wiesbaden, Stadtbauamt, Portlandzement;
6. Wiesbaden, Stadtbauamt, Steinzeugröhren usw.;
8. Königsberg i. Pr., Garn.-Lazar., Verpflegungsbedürfnisse;
9. Kassel, Kgl. Eisenbahndirektion, Betriebsmaterial;
10. Liebenwerda, Bürgermstr. Rose, Bau-, Eisenarb. u. Mat.;
11. Bromberg, Reg.-Baumstr. Heinemann, eiserne Anker usw.;
12. Zabrze, Steinkohlenbergwerke, Rüböl;
12. Saalfeld a. S., Betriebsinspektion, Brückenbelag;
13. Dresden, Intendantur XII. Armeekorps, Steinkohlen;

Tarifwesen.

*— Zum **Berlin-Stettin-Sächsischen Gütertarif** tritt am 1. Februar 1904 der Nachtrag V in Kraft, der im wesentlichen neben verschiedenen Aenderungen und Ergänzungen der Ausnahmetarife Entfernungen und Frachtsätze für die sächsische Station Chemnitz-Altendorf enthält. Durch diesen Nachtrag werden die Ausnahmetarife D für Dextrin usw. und D 1 für Kartoffelstärkefabrikate am 1. April 1904 aufgehoben. Abdrücke dieses Nachtrags sind durch die beteiligten Stationen zu beziehen.

Literatur.

Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften. 8. Auflage, Ausgabe 1903/04. Band II. Preis elegant gebunden 20 ℳ. Verlag für Börsen- und Finanzliteratur, Aktiengesellschaft, in Leipzig. Mit dem vorliegenden zweiten Bande schließt die achte Auflage dieses seiner Ausführlichkeit und Zuverlässigkeit wegen in allen Bank- und Handelskreisen des In- und Auslandes bestens eingeführten Nachschlagewerkes. Obwohl sich auch diesmal das zu bearbeitende Material durch Hinzukommen von 74 in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres erfolgten Neugründungen vermehrte, zeugt doch auch dieser Band wiederum von durchaus gewissenhafter und zuverlässiger Bearbeitung. Das Handbuch hat seinen Zweck, dem Bankier sowohl als auch den Privatkapitalisten und Industriellen über die Verhältnisse sämtlicher Aktienunternehmungen im Deutschen Reiche Aufklärung zu geben, glänzend erfüllt, und hat sich daher nicht nur in Deutschland, sondern weit über dessen Grenzen hinaus eine geachtete Stellung errungen. Der besondere Vorzug des Buches vor allen ähnlichen Werken besteht darin, daß es neben den an deutschen Börsen eingeführten Werten auch diejenigen Gesellschaften, deren Aktien bisher an keiner Börse gehandelt werden und über deren Verhältnisse erwiesenermaßen häufig gar keine oder doch nur sehr schwer zuverlässige Nachrichten zu erlangen waren, ausführlich behandelt. Besonders möchten wir auch auf den Anhang „Die deutschen und ausländischen Staatspapiere, sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notierten Fonds“ hinweisen, da auch diese Abteilung eine Fülle der wertvollsten Mitteilungen bietet.

Leipziger Börse am 30. Januar.

Zum Wochenschluß stand die Börse, wie nach den vielfachen Tendenzschwankungen seit Montag auch nicht anders zu erwarten war, unter dem Zeichen der Realisierungen. Die Neigung zu Abgaben, die freilich in der Hauptsache der Sicherstellung von Gewinnen dienten, zeigte sich nicht nur bei den Kreisen der Spekulation im engeren Sinne des Wortes, sondern auch bei den breiten Schichten des Kapitalistenpublikums, das als Auftraggeber der Börsenbesucher fungiert. Begünstigt wurde die Verkaufslust durch den fortgesetzt zweifelhaften Stand der politischen Lage, die neuerdings, soweit man den englischen Blättermeldungen Glauben schenken kann, überall in weniger friedensverheißendem Sinne gedeutet wird. Insbesondere hat die Nachricht verstimmt, daß Japan seine Mobilmachung beschleunigt, und die Wirkung der Kriegsanleihe war heute eher noch mehr als gestern zu spüren. Auch die schlechte Haltung der gestrigen ausländischen Märkte verstimmte, da man sich ihrem Einfluß jetzt um so weniger entziehen kann, je mehr ausländisches Effektenmaterial auf die deutschen Plätze geworfen wird. Der einzig feste Pol in der Erscheinungen Flucht war wieder der Geldstand, der allseitig befriedigt und sich der Unternehmungslust durch die Billigkeit der Sätze dauernd förderlich erweist. Darum ist auch das Anlagebedürfnis in festverzinslichen deutschen Fonds unverändert bestehen geblieben, und der Anlagemarkt von den Realisierungen am wenigsten heimgesucht worden. Hingegen mußten sich die von der Spekulation in der letzten Zeit am meisten bevorzugten Industrie- und Bankaktien mancherlei Abbröckelungen gefallen lassen, da das Angebot nicht immer ohne Kursnachlässe Aufnahme fand. Dies zeigte sich speziell auf dem Bankenmarkte; auf dem Industriemarkt gilt es mehr bezüglich der von Berlin abhängigen Kohlen- und Eisenaktien, als von den einheimischen Papieren, unter denen sich wieder einige Werte der Textil- und Maschinenbranche, sowie die Aktien gewisser Spezialfabriken durch eine ziemlich feste Haltung auszeichneten. Die Dividende der Immobiliengesellschaft ist trotz ihres Rückganges etwas höher ausgefallen, als man in Anbetracht der besonderen Verhältnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres erwartet hatte, und darum verhältnismäßig freundlich beurteilt worden. Auf dem Eisenbahnmarkte ist das Geschäft in Aktien nahezu ganz zum Stillstand gekommen, so daß fast nur die Prioritätsobligationen in Umlauf kamen. Alles in allem ist daher die Tendenz als lustlos und uneinheitlich zu charakterisieren, bei mäßigen Umsätzen und teilweise schwankenden Kursen.

Wechsel zogen in kurzen Sichten von Amsterdam und Paris 5 Pfg. an.

Sorten unverändert.

Deutsche Fonds erfuhren Veränderungen in 3- und 3½proz. Reichsanleihe (— 0,10 resp. + 0,15), 3- und 3½proz. Konsols (— 0,40 resp. — 0,15), großer Sächsischer Rente (— 0,05), Chemnitzern von 1902 (— 0,25), Leipziger Theateranleihe (— 0,50), 3proz. Stadtanleihe (— 0,15), 3½proz. (— 0,10), 4proz. (— 0,20), 3½proz. Plauenscher von 1838, 1892 und 1897 (— 0,30), 3½proz. Meininger Hypothekenbankpfandbriefen (+ 0,75), 3½proz. Zentralboden von 1886 (— 0,15).

Ausländische Fonds wenig verändert: Oesterreichische Staatsrente (— 0,10), Silber- und Papierrente (+ 0,10), Ungarische Kronenrente (— 0,10), Serben (+ 0,15), 4proz. Karlsbader (— 0,20).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind zu erwähnen: Böhmische Nordbahn (— 0,30), Buschtiehrader (+ 0,05), Franz-Josef (— 0,35), Kronprinz Rudolf (— 0,50), Salzkammergutbahn (+ 0,15), 4proz. Südbahn (+ 0,30), Raab-Oedenburg (— 0,30).

Eisenbahnaktien ohne Aenderung.

Bankaktien nachgebend in Leipziger Kredit und Diskonto 0,25, Handelsgesellschaft 0,50, Kredit- und Spar-Bank 0,15, Darmstädtern 0,20, Deutscher Bank 1, Dresdner 0,30, Oesterreichischen Kredit 1, Reichsbank 0,25; besser in Hypothekenbank 0,25.

Industriewerte ermäßigten sich in Harpenern und Hibernia je 1, Paketfahrt und Lloyd je 0,50, Kette 1, Thüringer Wollgarn 1,50, Weißthalern 0,25, Geraer Brauerei 0,50, Kriesch Prioritäten und Aktien je 1, Bernsdorf 0,75, Körting und Theis je 0,50, Groba 0,25, Dümmersdorf 1, Pongsmeisen und Schulz je 0,25, Thüringer Gas 0,50. Mansfeldern 4 ℳ, Celtenchern 2 ℳ, Erzgebirgischen 5 ℳ, Brückenberg Vorzug 3 ℳ. Höher kamen: Bochwa 15 ℳ, Konkordia 5 und 10 ℳ, Gersdorf I 5 ℳ, Große Leipziger 1, Elektrische 1,75, Kasseler Jute 2, Chemnitzer Spinnerei 5, Hallescher Zucker 0,75, Bank für Grundbesitz und Preischer je 0,25, Schreiber 1,25, Schwarzenberg 1.

Industrie-Obligationen besserten sich in Geraer Jute 0,25.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Bochum,** 29. Januar. Rheinisch-westfälischer Kohlenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabteilung des Bankhauses Hermann Schüler, Bochum.) Der Verkehr auf dem Kohlenkuxenmarkte vollzog sich in der verflossenen Woche in ruhigen Formen. Für schwere Werte zeigte sich ausgesprochene Kauflust, die zu einer merklichen Erhöhung der Preise für König Ludwig bis [illegible] ℳ, Friedrich der Grosse bis etwa [illegible] ℳ und für Mont Cenis bis [illegible] ℳ führte. Bei letzterem Papier wurde eine voraussichtlich zu erwartende höhere Ausbeute angeführt. Die Kurse für Lothringen,

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig,
Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6480.
Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Check- und Depositenconten.
An- und Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Helene und Amalie und Königin Elisabeth waren unverändert, und die Umsätze in diesen Papieren beschränkten sich nur auf wenige Stücke. Etwas grösseres Interesse zeigte sich wiederum für Dorstfeld, die bei 11 300 ℳ mehrfach aus dem Markte genommen wurden, und ebenso für Graf Schwerin, die ihren Briefkurs von 9400 ℳ in einen Geldkurs verwandeln konnten. Von mittleren Werten wurden Friedlicher Nachbar auf den zu erwartenden Quartal-ausweis lebhaft gekauft, ohne dass der Preis eine Veränderung erfuhr. Auch in Johann Deimelsberg, Eiberg, Herkules und Tremonia fanden beträchtliche Umsätze statt, die indessen bei der abwartend-abwägenden Interesselosigkeit des Marktes eine Kursveränderung nicht zur Folge hatten. Schwächer lagen auf diesem Gebiete Julius Philipp und Bernsein, für die nur Angebot festzustellen war, das einen Rückgang von etwa 100 ℳ im Preise hervorrief. Wesentlich fester stellten sich Auguste Viktoria bei 4800 ℳ auf starke Käufe von unterrichteter Seite und ferner Konsolidierte Nordfeld, die nach spekulativen Schwankungen einen Preis von 2100 ℳ behaupteten. Umgesetzt wurden schliesslich in ansehnlichen Mengen Bickefeld Tiefbau zwischen 1600 ℳ und 1700 ℳ, Schürbank und Charlottenburg bei 1750–1760 ℳ, Altendorf bei 1400–1425 ℳ, Alte Haase bei etwa 1400 ℳ usw., doch vermochten alle diese Käufe der Tendenz kein lebhaftes Gepräge zu verleihen. Auf dem Kalikuxenmarkte beurteilte das Publikum in der verflossenen Woche die Lage in günstigerer Weise als bisher. Man vertraut darauf, dass trotz aller Schwierigkeiten, die äusserlich noch bestehen, die Verhandlungen zur Erneuerung des Syndikats einen günstigen Verlauf nehmen werden, und nahm daraufhin in umfassender Weise Rückkäufe vor, die zu einer erheblichen Befestigung des gesamten Niveaus führten. Die Kurssteigerungen sind teilweise sehr erheblich und betragen bei schweren Werten 500–1000 ℳ. Am lebhaftesten wurden wieder Hercynia bei 19 800–20 000 ℳ, Wilhelmshall von 4800–4850 ℳ und Glückauf-Sondershausen bei 12 000 ℳ umgesetzt. Für Neustassfurt bestand bei ca. 13 000 ℳ ziemlich ansehnliche Nachfrage. Hedwigsburg erzielten zunächst eine Steigerung von 7400–7800 ℳ, wozu die Kauflust indessen nur in geringem Masse befriedigt werden konnte. Noch lebhafter war der Verkehr in Mittelwerten, von denen bei grossen Umsätzen Beienrode bis 5500 ℳ, Burbach bis 6500 ℳ, Carlsfund bis 5800 ℳ und Desdemona bis 8000 ℳ anzogen. Heldrungens wechselten zwischen 2050 und 2250 ℳ in grösseren Posten ihre Besitzer, blieben aber schliesslich bei 2250 ℳ angeboten. Dagegen konnten Alexandershall ihre unterbrochene Steigerung wieder fortsetzen und erzielten am Wochenschluss einen Kursstand von 4400 ℳ. Kaiseroda, Hohenfels, Hohenzollern und Johannashall traten in die Bewegung noch nicht ein, wurden jedoch zu letzten Briefkursen gern aus dem Markt genommen. Höher stellten sich nur noch Wintershall, die trotz der Zubusseausschreibung bis 5800 ℳ bezahlt wurden, und Grossherzog von Sachsen, die von ihren jüngsten Kurseinbusse wieder 800 ℳ zurückgewinnen konnten. Für Friedrichshall-, Sigmundshall- und Ronnenberg-Aktien waren entsprechend der Allgemeintendenz um 10 ℳ höhere Geldnotizen am Markte. Sonst sind noch zu erwähnen die Vorzugs- und Stammaktien der Salzgittergesellschaft, die bei 180 ℳ bezw. 140 ℳ lebhaft begehrt waren. Auf dem Erzkuxenmarkte war die Tendenz in der verflossenen Woche geteilt; der Verkehr hat von seiner Lebhaftigkeit eingebüsst. Während für die in der verflossenen Woche stark gestiegenen Papiere Wildberg, Viktoria, Petersroche, Callerstollen und Glückauf-Nevigse ziemlich ausgeprägte Realisationslust vorhanden war, die die Kurse dieser Papiere um 100–150 ℳ, bei Wildberg um 200 ℳ drückte, zeigte sich plötzlich für Henriette und Bautenberg erneute Kauflust, die die Preise um 100 bezw. 0,75 ℳ bei grossen Umsätzen hob. Fernie und Konkordia traten etwas in den Hintergrund und behaupteten nur ihre letzten Preise. Die Steigerungen der Vorwoche für Fürk und Markirch gingen in dem laufenden Berichtabschnitt bei gänzlicher Interesselosigkeit für diese Papiere wieder verloren.

* **London**, 29. Januar. Im heutigen Spezial-Allotment wurden 40 000 Rupien auf Kalkutta und 1 800 000 Rupien auf Bombay zu 1 s 4⅛ d begeben.

Hongkong, 29. Januar. Wechselkurs auf London 4 Monate Bankwechsel 22⅞ d.

Schanghai, 29. Januar. Wechselkurs auf London 4 Monate Bankwechsel 31⅝ d.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 30. Januar. Silber 76,00 B, 75,50 G.

* **London**, 30. Januar. Silber 25⅞.

* **London**, 29. Januar. Minen-Kurse. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Angelo Deep 1,75. Anglo French 3,62. AuroraWest 0,87. Barnato Cons. 2,87. Bocksburg 0,88. Cason G. M. 4,25. Chartered 2,06. Cinderella Deep 2,50. City & Suburban 6,87. Cons. Goldfields S. A. 6,12. Cons. Min. Select. 1,31. Crown Reef 17,00. Driefontein 4,62. Driefontein Deep 1,87. Durban Roodepoort 4,12. do. Deep 4,62. East Rand 6,25. East Rand Deep 0,88. East Rand Mining Est. 4,44. British Transv. Mines 1,25. Ferreira 20,25. Ferreira Deep 5,87. French Rand 2,25. Geduld 2,06. Geldenhuis Est. 5,87. General Mining and Fin. 2,62. Glenn Deep 3,75. Glencairn 1,25. Ad. Goerz & Co. 2,75. Great East Collieries 1,31. H. E. Syndicate 2,87. Henry Nourse 8,75. Heriot 5,62. Johannesburg Cons. Inv. 2,06. Johannesburg Goldf. 0,81. Jumpers 5,00. Knights 5,25. Knights Central 2,12. Lancaster 3,25. Lancaster West 3,25. Langlaagte Est. 3,62. Leipsardt Vlei 1,31. May Consolidated 4,06. Meyer & Charlton 5,75. Modderfontein 9,25. do. Extens. 2,00. do. Deep 4,37. New Afrikan 1,81. New Goch 0,62. 2,37. Oceana Consol. 1,56. Primrose 4,25. Princess Estate 0,62. Randfontein 2,50. Randmines 9,25. Robinson 9,50. do. Deep 5,12. Roodepoort Cent. 1,87. Roodep. United Deep 0,87. Rose Deep 6,50. Simmer & Jack 1,62. Simmer & Jack West 2,25. South Rose Deep 1,62. South West Afrika 11 s 6 d. Steyn Estate 2,75. Transv. Cons. Land 3,62. do. Developm. 1,37. do. Goldfields 2,62. Tudor 1,25. Van Ryn 2,75. Vereeniging 1,62. Village Mainreef 7,25. do. Deep 5,25. Violet 2,62. Welgedacht 0,62. Wemmer 10,50. West Rand Mines 1,62. Western Rand Estate 1,31. Witwatersrand Deep 3,87. Wolhuter 3,62. Tendenz: Schwach. — b. Australische und diverse Werte: Associated 2,62. do. Northern Blocks 1,50. Bellevue Propr. 11 s – d. Briseis Tin Mines 6 s 3 d. Camp Bird 1,31. Cent. & West. Boulder 6 s 9 d. Chaleurs 2 s 6 d. Consolidated Goldfields of New Zealand 0,25. Cosmopolitan 15 s 3 d. Duke Cent. 0,56. Golden Horseshoe 6,75. Golden Link 7 s 9 d. Great Boulder Main Reef 7 s – d. Great Boulder Perseverance 1,62. Great Boulder Propr. 37 s 9 d. Great Fingall Cons. 8,06. Ida H. 5 s – d. Ivanhoe 8,87. Ivanhoe South 0,62. Kalgurli 5,25. Lake View Consols 1,62. London & W. A. Exploration 0,56. North Kalg. 5 s 6 d. Oroya Brownhill 3,62. El Oro 1,18. Sons of Gwalia 1,50. South Kalgurli 1,50. Stratton Ind. 8 s – d. Venture Corp. 1 – 6 d. Westaustr. Goldf. 0,56. Schwach.

* **London**, 30. Januar, 1 U. 30 M. (Privattelegramm.) Bechuanaland Expl. 1,00. Cape Copper 2,87. Cons. Goldf. 6,12. Debeers 19,37. Durb. Roodep. 4,12. New Jagersf. 24,25. Sheba 0,62. Transv. Min & Gold Est. 1,50. Chart. 2,12. Eastrand 6,25. Randmines 9,12. Ruhig.

Wollberichte.

WTB. **London**, 30. Januar. Wollauktion. Feine und mittelfeine Wollen fest und lebhaft, ordinäre träge.

* **Antwerpen**, 29. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurtz, Weyhmann & Co.) 7 Uhr 5 Min. La-Plata-Zug Type B. März 5,20 Verkäufer, November 5,17½ do. Ruhig.

* **Antwerpen**, 30. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurtz, Weyhmann & Co.) 2 Uhr 40 Min. La-Plata-Zug Type B. März 5,17½ Käufer, September 5,17½ Verkäufer. Ruhig.

* **Antwerpen**, 30. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurtz, Weyhmann & Co.) 12 Uhr 10 Min. La-Plata-Zug Type B. April 5,15 Verkäufer, Oktober 5,15 do. Ruhig. Umsatz: 140 000 kg.

* **Antwerpen**, 28. Januar. Wolle. (Originalbericht der Herren Willems & Co.) Offizielle Preisnotierungen für La-Plata-Kammzug Type B: Februar-November 5,17½ Fr., Dezember 5,20 Fr. Stimmung: Behauptet. Totalumsatz Type B 120 000 kg.

* **Antwerpen**, 28. Januar. Wolle. (Originalbericht der Herren Willems & Co.) Unser Einkäufer Herr F. W. Spring kabelt aus Sydney: Unter reger Anteilnahme der Käufer, besonders von seiten Englands, verlaufen die Auktionen bei täglich festeren Preisen. Leider lässt die Auswahl schon nach, und zeigt die Saison ihrem Ende zu. In der nächsten Woche wird das Angebot nur mehr klein sein. Die Kurse: Genre (X): Vlieswolle von guter Länge, kaum etwas fehlerhaft sein, A/AA-Feinheit für guten kuranten Handelszug 5,60 Fr. Genre U: sehr gute bis beste Stücke von guter Länge, sehr wenig fehlerhaft, A/AA-Feinheit für guten kuranten Handelszug 5,45 Fr. Genre Z: mehr oder weniger fehlerhafte Vlieswollen und-oder mittlere, etwas fehlerhafte Stücke und-oder Kräftige, wenig fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 5,20 Fr. Genre 1: fehlerhafte Vlieswollen und-oder mehr oder weniger fehlerhafte, mittlere Stücke und-oder Kräftige, nicht zu fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 4,95 Fr. Genre II: sehr fehlerhafte Stücke und-oder sehr fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 4,65 Franken per Kilogramm gewaschen ohne Waschspesen cif. europäischen Seehafen, gemäss unserer Proforma-Faktura auf Basis meiner unverbindlichen Handelsmeßtaxe. — Die nächste Auktion in Brisbane findet am 10. Februar statt.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 30. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 800 B. Amerikaner fest, 20 Punkte höher. Aegypter ruhig, 1/16 höher, Brasilianer 20 Punkte höher. Lieferungen erregt, unregelmässig. Februar 8,09, Februar-März 8,06, April-Mai 8,05, Juni-Juli 8,03, August-September 8,03.

* **Liverpool**, 30. Januar. Baumwolle. (Schluss 12 Uhr 45 Min.) Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 800 B. Fest. Amerik. good ord. Lieferungen erregt, unregelmässig. Februar 8,06, Februar-März 8,06, März-April 8,05, April-Mai 8,05, Mai-Juni 8,05, Juni-Juli 8,03, Juli-August 8,01, August-September 8,01, September-Oktober 7,75. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 20–31 Punkte höher.

* **Bremen**, 30. Januar. Baumwolle fest. Upland middl. loko 82 –.

* **New York**, 29. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikan. auf Lieferung eröffnete willig. Januar 15,90 (15,70), März 16,13 (15,95), Mai 16,00 (16,38), Juli 16,02 (16,30). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 15,75, März 16,02, Mai 16,24, Juli 16,24. Die heutigen Ankünfte in allen Unionhäfen werden auf 18 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung schwach. Januar 15,60, März 15,90, Mai 16,08, Juli 16,12.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 29. Januar. 4 Uhr 10 Min. Jute fest.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **M.-Gladbach**, 29. Januar. Garne. Nachdem die gestrigen Notierungen in Liverpool für nahe Sichten bereits 8⅝ d für middling amerikanische Baumwolle erreicht haben, gewinnt die von der Hochunternehmung in Aussicht gestellte Erreichung des Preises von 9 d an Wahrscheinlichkeit. Ob dagegen ein solcher Weiterstand auf längere Dauer zu behaupten ist, wenn er durch künstliche Mittel herbeigeführt wurde, dürfte sehr bald zu bezweifeln sein. Zeigen aber die weiteren Zufuhren in Amerika einen ebenso starken Abfall gegen die Vorjahre wie in den letzten drei Wochen, so werden dadurch die kläglichen Ernteschätzungen an Wahrscheinlichkeit gewinnen, und wo die Hausbewegung Halt machen wird, wenn die Annahme einer amerikanischen Ernte von weniger als 10 Millionen Ballen allgemein Eingang findet, lässt sich kaum voraussagen. Im Garngeschäft zeigt sich noch immer einige Nachfrage, auch für spätere Lieferung; manche Abschlüsse sind noch im Laufe der Woche zustande gekommen, andere infolge des fortwährenden Steigens der Preise vorläufig zurückgestellt, werden aber in kurzem noch getätigt werden müssen. Heutige Preise lauten: Trosselwater: Nr. 20 beste Beschaffenheit 99 ℳ, Ia 97 ℳ, IIa 95 ℳ, IIIa 94 ℳ, Nr. 16 beste Beschaffenheit 96, Ia 94, IIa 93, IIIa 92 ℳ, Nr. 12 beste Beschaffenheit 94, Ia 93, IIa 92, IIIa 90 ℳ, Nr. 4–10 beste Beschaffenheit 93, Ia 91, IIa 90, IIIa 89 ℳ das Pfund englisch. Biberwarps: Nr. 16 95, Nr. 12 94, Nr. 20 97 ℳ das Pfund engl. Rohgewicht. Mule: Ia beste Sorte Nr. 20 80 ℳ, zweite Sorte Nr. 20 77 ℳ, Mittelsorte Nr. 8 77 ℳ, Ia Nr. 8 79 ℳ das Pfund englisch. Biberrops: Ia Nr. 4–5 163 ℳ, IIa 4–5 159 ℳ, Cops Ia Nr. 12 202 ℳ, Ia je nach Güte Nr. 20 202 bis 206 ℳ das Kilogramm; Biber: Ia 180–185 ℳ, geringere Ware 175–180 ℳ das Kilogramm je nach Gewicht der Stücke; Ombre Ia 150 ℳ, Tricot Ia 170 ℳ das Kilogramm.

* **Bombay**, 29. Januar. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Ruhig. Grey Shirtings 8⅝ lbs. 4,06 $. Water Twist 20/24 1,80 $.

* **Schanghai**, 29. Januar. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Ruhig. Dewhurst's Shirtings 8¼ lbs. 3,15 Taels. Tybl. Mexican T-Cloth 2,27½ Taels. — Exporten. Tendenz für Seide: Ruhig. Gold Kiling 5,12½ Taels. Vorrat, unverkaufter 3000 Ballen.

Zucker.

* **Magdeburg**, 30. Januar. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung, I. Produkt Basis 88proz. Rendement, frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) Januar 15,75 ℳ B., 15,60 ℳ G., Februar 15,75 ℳ B., 15,60 ℳ G., März 15,85 ℳ B., 15,80 ℳ G., April 16,15 ℳ B., 16,05 ℳ G., Mai 16,30 ℳ B., 16,25 ℳ G., August 16,72½ ℳ bz., 16,75 ℳ B., 16,70 ℳ G., Oktober-Dezember 17,20 ℳ B., 17,10 ℳ G. Tendenz: Ruhiger. — Liquidationspreise am 30. Januar, vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Januar 15,50 ℳ, Februar 15,60 ℳ, März 15,80 ℳ, April 16,05 ℳ, Mai 16,25 ℳ, August 16,70 ℳ, Oktober-Dezember 17,10 ℳ.

* **Hamburg**, 30. Januar, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 15,65, März 15,90, Mai 16,20, August 16,70, Oktober 17,20, Dezember 17,35. Matt.

* **Paris**, 30. Januar. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proz. neue Kondition 21¾–21½. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 100 kg Januar 24⅝, Februar 25⅛, Mai-August 25⅛, Oktober-Januar 25⅝.

* **London**, 30. Januar, 11 Uhr 10 Min. Zucker. Rübenrohzucker stetig, Januar 7 s 10 d Wert, Februar 7 s 9¾ d gehandelt, Mai 8 s 1 d gehandelt, August 8 s 3¾ d gehandelt, Oktober-Dezember 8 s 6¾ d Käufer. Kassaprodukte 96proz. ruhig, 8 s 4½ d Verkäufer. Foreign granulated ruhig, 10 s gehandelt, April-Juni 9 s 11¾ d Verkäufer, Mai-August 10 s Käufer. Javazucker matt, 96proz. 8 s 7½ d Verkäufer. Table Cubes ruhig, 17 s 9 d Verkäufer.

* **London**, 30. Januar. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96pr. Javazucker loko 8 s 7½ d, matt, Rübenrohzucker loko 7 s 10 d, stetig.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 29. Januar, 6 Uhr. Kaffeeterminnotierungen nur für good average Santos Februar 39¾, März 39¾, April 39¾, Mai 40¼, Juni 40¾, Juli 40¾, August 41, September 41¼, Oktober 41½, November 41¾, Dezember 42, Januar —,—. Tendenz: Behauptet. — Umsatz: 4850 Sack.

* **Hamburg**, 30. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Februar 39,75, März 40,25, April 40,50, Mai 40,50, Juni 40,75, Juli 41,00, August 41,25, September 41,50, Oktober 41,75, November 42,00, Dezember 42,25, Januar 42,50. Behauptet.

* **Hamburg**, 30. Januar, abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos März 39¾, Mai 40¼, Juli 41, September 41½. Tendenz: Stetig.

* **Bremen**, 30. Januar. Kaffee fest.

* **Havre**, 30. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 48,75, Mai 49,25, September 50,50. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 29. Januar, 5 Uhr 57 Min. Kaffee stramm. Santos good average Februar 40⅝ s, März 40¾ s, Mai 40⅞ s, September 41½ s. — Tee, indischer, träge. — Reis fest.

Landesprodukte.

* **Bremen**, 30. Januar. Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 37¼ ℳ, in Doppeleimern 38 ℳ. Speck stetig.

* **Leipzig**, 30. Januar. (Bericht von Albert Wohlrieck, Eiergrosshandlung.) Bei ziemlich ruhigem Geschäft haben sich Preise diese Woche behauptet. Nach guten frischen Eiern grösserer Marken ist die Nachfrage etwas lebhafter, kleinere Marken galizischer und russisch-polnischer Ware sind weniger begehrt. Der Absatz der Kalkeier ist weiter sehr schwach und die Angebote noch sehr stark.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Magdeburg**, 30. Januar. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt bleibt aus den genügend erörterten Ursachen in seiner Tendenz sehr fest. Am hiesigen Platze war der Umsatz normal und die ziemlich reichlichen Zufuhren der Brennereien gehen in die Reinigungsanstalten, deren Beschäftigungsgrad noch immer eine grössere Lagerbildung nicht aufkommen lässt. Dagegen melden schon einige Brennereien Einstellung der Spirituserzeugung im Februar wegen mangelnder Kartoffelvorräte. Zu notieren ist für 70er Kartoffelspiritus prompt und Februar 59,50 ℳ, März 60,10 ℳ, Februar-April 60,10 ℳ, Februar-September 60,50 ℳ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

* **Baku**, 18. Januar. (M. H. T. B.) Die Tendenz für Naphtha ist leicht abgeschwächt, dagegen bleiben Petroleum und Masut weiter fest.

Hopfen.

* **Nürnberg**, 29. Januar. Hopfen. Heute betrug der Tagesumsatz 10 Ballen. Die Tendenz war still, aber fest.

Metalle.

* **London**, 29. Januar. Quecksilber 8 £ 5 s.

Verschiedenes.

* **Berlin**, 30. Januar. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke 22,25 bis 22,50 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 22,75–23,00 ℳ, IIa. Kartoffelmehl 19,50 bis 21,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin und Frankfurt a. O. 12,00 ℳ, gelber Sirup 28,75–29,00 ℳ, Kapillär-Sirup 29,50–30,00 ℳ, Export-Sirup 27,00–27,50 ℳ, Kartoffelzucker, gelber 28,00–28,50 ℳ, do. Kapillär 29,50–30,00 ℳ, Rum-Couleur 37,00–38,00 ℳ, Bier-Couleur 36,00 bis 37,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 27,50–28,00 ℳ, do. IIa. 25,50 bis 26,50 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 34,00–36,00 ℳ, do. grossstückige 38,00–40,00 ℳ, Hallesche und schlesische 38,00–39,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 46,00–47,00 ℳ, do. (Stücken) 45,00–47,00 ℳ, Ia. Maisstärke 34,00–35,00 ℳ, Schabestärke 34,00–35,00 ℳ. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg. — Die Tendenz für Kartoffelfabrikate bleibt fest; jedoch stagniert das Geschäft, da der Bedarf ein vollständig abwartend verhält.

* **Lützen**, 30. Januar. Fenchel. (Originalwochenbericht.) Obgleich das Angebot auch in dieser Woche stärker war als die von auswärts eingegangenen Kaufaufträge, blieben die bisherigen Preise fest und unverändert; denn strohfenchel wurde mit 26–27 ℳ per Zentner und Kammfenchel mit 31 ℳ bezahlt.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 30. Januar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 4316 Rinder, 1502 Kälber, 7823 Schafe und 11 263 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen): Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 68–72; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 62–66; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 56–61; d. gering genährte jeden Alters 50–56. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 60–70; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 62–66; c. gering genährte 57–60. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen. b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 58–60; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 54–56; d. mässig genährte Färsen und Kühe 51–53; e. gering genährte Färsen und Kühe 45–50. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 75–79; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 67–73; c. geringe Saugkälber 60–65; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 50–55. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 70–72; b. ältere Masthammel 62–66; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 56–61; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. oder 50 kg: lebend mit 20 Proz. Tarazuzug: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 49–57; b. fleischige 50–56; c. gering entwickelte 50–54; d. Sauen 52–54. Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend ab und hinterlässt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend und hinterlässt erheblichen Ueberstand.

Kohlen- und Koks-Versand ab Zwickau.
Am 28. Januar 6065 t.

* **Leipzig**, 30. Januar. Roggenflegelstroh 50 kg 1,80–2,20 ℳ, Maschinenstroh 1,40–1,70 ℳ. Heu 3,50–4,00 ℳ.

* **Hamburg**, 29. Januar. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & H. Lüders, Hamburg.) Die festere Stimmung während der Vorwoche hat in dieser Berichtswoche fortgedauert, unterstützt durch besseren Abzug von Lokoware nach dem Inlande und nach dem Norden. Malzkeime und Schlempe stark gefragt; hochprozentiges Eiweissfuttermehl besser, Weizen knapp. Tendenz: Fester. (Alles per 50 kg.) Reisfuttermehl 24–28 Proz. Fett und Protein 4,10–4,20 ℳ ab Hamburg, 4,20–4,35 ℳ ab Magdeburg, ab Hamburg: ohne Gehaltsgarantie 3,25 bis 3,50 ℳ, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,00–2,30 ℳ, Weizenkleie, grobe 4,30–4,50 ℳ, Roggenkleie 4,00–4,20 ℳ, Gerstenkleie 4,00–4,20 ℳ, Erdnusskleie (gemahlene Erdnussschalen) 1,50–2,00 ℳ, Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52–54 Proz. 6,60–6,80 ℳ, 48–50 Proz. 6,20–6,50 ℳ, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52–56 Proz. 6,20–6,50 ℳ, 50–52 Proz. 5,80–6,00 ℳ, Kokoskuchen u. Kokosnussmehl 26–30 Proz. Fett und Protein 5,20–5,60 ℳ. Palmkernkuchen und -Mehl 22–26 Proz. Fett und Protein 4,90–5,20 ℳ, Rapskuchen und -Mehl 38–44 Proz. Fett und Protein 4,80–5,00 ℳ, Leinkuchen und -Mehl 38–42 Proz. Fett und Protein 6,80–7,20 ℳ, Maisölkuchen und -Mehl 18–24 Proz. Fett und Protein 5,50–5,75 ℳ, getrocknete Schlempe 30–40 Proz. Fett und Protein 5,20–5,50 ℳ, getrocknete Treber 24–30 Proz. Fett und Protein 4,80–5,20 ℳ, Malzkeime 4,80–5,00 ℳ.

* **Odessa**, 29. Januar. Weizen: Azima ruhig, Ghirka und Sandomirka unverändert. Roggen unverändert. Mais ruhig. Gerste ruhig. Hafer ruhig. Leinsaat unverändert. Raps und Rübsen unverändert. Dampferfrachten ruhig.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

Berlin, 30. Januar. Produktenbörse, 2 Uhr 15 Min. Weizen Mai 187,00, Juli 186,0, September 180,00. Roggen Mai 154,75, Juli 157,50, September 157,25. Hafer Mai 156,00, Juli —,—. Mais Mai 109,75, Juli —,—. Rüböl Mai 51,10, Oktober 50,70.

* **Paris**, 30. Januar. (Schluss.) Spiritus fest, Januar 43, Februar 43⅛, März-April 43⅜, Mai-August 43⅝.

* **Hamburg**, 30. Januar. Petroleum. Standard white loko 7,20. Tendenz: Ruhig.

* **Köln**, 30. Januar. Rüböl loko 54,00, Mai 52,50. — Heiter.

* **Magdeburg**, 30. Januar. Für 100 kg netto ab Station. Weizen engl. unverändert, gut 186–189, mittel 180–184, gering bis 180, Sommerweizen notizlos, Kolben, Sommer gut 191–196, rauh gut 180–183, ausländischer gut 172–186. — Roggen, inländischer unverändert, gut 155–158, mittel 153–157, gering bis 153, ausländischer notizlos. — Gerste, hiesige Chevalier unverändert, gut 150–165, mittel 142–148, Land- gut 150–160, mittel 138–147, ausländische Futtergerste gut 110 bis 112. — Hafer, inländ. unverändert, gut 157–161, mittel 152–156, gering bis 151. — Mais ruhiger unverändert, gut 110–112, runder amerikan. gut 116–118. — Rüben, lange Viktoria unverändert, gut 175–200, mittel 160–170, grüne Folger gut 200–205, mittel 175–185.

* **Pest**, 30. Januar. Weizen stetig, April 7,99 G., 7,99 B., Oktober 7,69 G., 7,70 B. Roggen stetig, April 6,61 G., 6,62 B. Hafer stetig, April 5,51 G., 5,52 B. Mais stetig, Mai 5,34 G., 5,35 B., Juli 5,44 G., 5,45 B. Kohlraps stetig, August 11,30 G., 11,40 B. Weizen loko fest. Umsatz 21 000 Ztr. Preise unverändert. — Wetter: Leichter Frost.

* **Antwerpen**, 30. Januar. (Privattelegramm.) Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* **Paris**, 30. Januar. (Schluss.) Weizen fest, Januar 21,20, Februar 21,15, März-April 21,40, März-Juni 21,20. — Hafer ruhig, Januar 14,60, Februar 14,60, März-April 14,80, März-Juni 15,05. Roggen ruhig, Januar 15,25, Februar 15,15, März-April 15,15, März-Juni 15,10. — Mehl matt, Januar 28,10, Februar 28,10, März-April 28,25, März-Juni 28,40. — Rüböl ruhig, Januar 60, Februar 60, März-April 60,50, Mai-August 61,25. — Leinöl ruhig, Januar 61,50, Mai-August 61. — Wetter: Bewölkt.

* **Liverpool**, 30. Januar. Getreidemarkt. (Anfang.) Weizen stetig, März 6 s 9⅝ d, Mai 6 s 9⅛ d. Mais ruhig, März 4 s 7⅛ d, Mai 4 s 7⅝ d.

* **New York**, 30. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 97⅝, stetig. Mais Mai 57⅝, stetig.

* **Chicago**, 30. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 90⅝. — Mais Mai 50½. — Schmalz Mai 7,12½.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 30. Januar.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 3000	3	90,45	Lds. Ztl. 1907	3½	100,50	Landw. Pfdbr.	3	89,25
do. 5 A 3000	3	90,35	do. 25	4	—	do. do.	3½	99,50
Staats-Anl. v.			Landrent.	4	99,50	do. do.	4	102,75
1855 300 T.	3	95,10	Landeskult.	4	104,—	do. Kreditbr.	3	89,25
1852–68 300	3½	101,20	Ständ. Pfdbr.	4	—	do. do.	3½	99,50
1869 300	3½	101,20	do. do.	3½	100,50	do. do.	4	104,00
			Anweg-Tpl.	3½	99,20	Sächs. Pfandbr.	4	101,50

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Kred.-A.	174,—	Dresdner Bank	155,50	Sächsisch. Bank	134,—
Dresdn. Kred.-A.	13,75	Dresd. Bankver.	99,75	Sächs. Bodenkrd.	144,—

Industrieaktien.

D. Strassenb.-G.	151,50	Zwick. Masch.-F.	—	Schl.-Ch.A.-Lgb.	370,—
Dresd. Strassenb.	179,50	Elektr. (Kumm.)	—	Sonnstein-Br.	237,50
Ver. Elbes. Saale	130,75	Elekt. A. u. Hahn.	—	V. Frankf. Brau.	112,—
Ketten, D. Schl.-G.	100,10	Lpz. Maschinenb.	—	Dr. Malzf. König	99,50
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm. F. S. & N.	268,25	Pirnaer Malzfab.	160,50
Sächs. Strassenb.	127,—	Dürkopp Fahrr.	99,—	Porzel.-F. Kahla	380,—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	208,00	Porzel.-F. Triptis	—
Dresdn. Papierf.	190,25	Hallesche Maschf.	134,—	D. Tonrö. Ch.-F.	128,50
Hasser. Papierf.	100,—	Sächs. Gussst.	138,—	Zement Ch. u. Cie.	—
Niederschl. Holz	105,—	Bremsw. Nat.-Br.	106,50	S. Ch. u. Cem.-F.	415,—
Penig. Papierf.	161,00	Sw. Br. Streitig	99,—	Hanisch. Steink.	—
Schönfels Papierf.	—	Brunner Br.	99,—	Chm. Fabrik Körn.	27,—
Thode'sche Papf.	—	Feldschlössch.	118,—	Chemn. Akt.-Sp.	149,—
Ver. Bautz. Papf.	189,—	L. Kulmb. Reichb.	405,—	Dresd. Jt.-Pr.-A.-L.	269,25
do. Strohstoff-F.	77,10	Kulmb. „Riser“	60,—	do. do. B.	190,50
Weissenb. Papf.	188,—	do. Lt. B.	90,50	A. Eg.-Sp.-Schlb.	—
Ch. Werkz.-Sm.	110,—	Kulmb. „Petz“	121,—	Weissb. Akt.-Sp.	76,25
do. Wkz. Vulkan	16,—	Felsenkeller-Br.	670,50	Weid. J.-Sp. u. W.	—
D. Werkz.-V.-A.	94,—	do. Gottesm.	1035	Mühl. Alt. Eilenb.	—
do. Geraer	—	Gambrinus-Br.	116,—	Sten. Tuchf. u. K.	90,50
Germ. Schweiss.	115,—	Geraer Bierbr.	50,—	Dittersd. Filzf.	286,25
Grossenh. W.-F.	—	Grün. Vereinsb.	109,—	Tepp. u. Möbel-F.	—
Jacobiwerk	100,—	Hofbräu Vog.-A.	188,—	Leder-Mg. K.-F.	—
Leutzsch. konv.	117,50	do. do. II.	125,—	Erbe.-W. Tresen	—
M.-B.-A. Golzern	142,—	Kaiser Brauerei	158,—	Hotel Bellevue	—
Masch.-F. Kappel	260,—	Laabst. Bayr. Br.	—	Hamb. Hotel Habs.	—
S. Gussst. Döhlen	180,—	Löwen. Brauer.	89,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	—
S. Masch. Hartm.	110,2	Neue Schloßb.	171,—	S. Nähf. Haydn.	90,—
S. Webst. Schönh.	205,50	Reiss. Felsenk.	141,—	Wagner-Brause	—
Ver. Escheb. W.	210,—	Rönchen. K. Exp.	176,—	Dr. Gard. A.-Sp.-M.	190,—
Velocip. Weisig	101,50	Nürnbg. Brauer	—	do. Presch.-K.-F.	140,—
do. Prioritäten	100,—	Plauensch. Lgb.	118,10	Kalliope. Mus.-W.	112,—
Wa.-U.-F. Union	60,—	Reichelbräu	161,—	Masch. Er.-F. Mw.	135,—
Zittau. Masch.-F.	231,—	Rosswein. Br.	—	Gardinf. Plauen	130,—

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 30. Januar 1904.

	%				
Hall. v. Stadt-Anl. v. 1892	3½	99,50 G.	Hallescher Bankverein	154,50 G.
do. Theater-A. v. 1892	3½	99,20 G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	59,— G.
do. Stadt-A. v. 1899	3½	100,— G.	Ammendorfer Papierf.	19,— G.
do. Stadt-A. v. 1900	4	100,25 bzG.	Kröllwitzer Papierfab.	—
do. Stadt-A. v. 1904	4	102,50 G.	Künnersdorfer Malzfabrik	—
Akener Stadt-Anleihe	3½	—	Döhlau-Hettst. Brk.	63,— B.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	99,50 G.	do. Vorzugs-Akt.	100,— B.
do. do. III v. 1904	4	102,— G.	Eisleb. Kattun-Manuf.	95,— G.
do. do. v. 1901	4	102,— G.	Feldschlösschen-Br.	30,— G.
Halberst. Stadt-A. v. 1900	3½	99,25 G.	Glauziger Zuckerfabr.	—
Naumburger Stadt-A.	3½	99,25 G.	Halle-Hettstedt. Eisenb.	81,— G.
Landsch. Zentr. Pfdbr.	3½	100,10 G.	Hallesch. Aktienbraur.	102,— B.
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	102,50 B.	do. Maschinenfabrik	—
do. do. do.	3½	—	do. Strassenbahn	88,25 G.
do. do. do.	3	89,50 G.	do. Portl.-Zement	—
do. Provinzial-A.	4	100,— G.	Hüttche Mühlenwerke	168,— G.
Halle-Hettstedt. Oblig.	4	91,50 G.	Körbisd. Zuckerfabrik	—
do. do. do.	4	103,50 G.	Kyffhäuser Hütte	350,— G.
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	100,50 bz.	Landsberger Malzfabr.	—
Knappsch.-Ber.-Gen.		—	Naumb. Braunkohlen	185,— B.
do. b. 1904 unkdb.		100,— G.	Riemberger Malzfabrik	118,50 G.
Unstr.-Bag.-G. (Hr.-N.)	4	100,— G.	Riesb. Schlosswasserw.	75,— G.
Bernb. Masch.-F.-Obl.		—	Riebeck. Montanwerke	225,— G.
Kröllw. Papierf. Hyp.	4	100,75 G.	S.-Thür. Braunk. St.	100,— G.
Eisenb. S.-G. Obl. v. 1904	3½	102,50 G.	do. do. St.-Pr.	118,— B.
Fabr. f. w. M., F. Z. & Co.		—	Waldauer Braunk.	—
Theilsch. rckz. 105%	4	100,50 G.	Wegelin & Hübner Akt.	137,— G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	100,75 G.	Werschen-Weissf. Brk.	245,— G.
Warden Braunk. do.	4	102,50 B.	Zeitz. Masch. (Schneider)	—
S.-Th. Brk.-Vw., Schv.	4	—	do. Par.- u. Solarfbr.	146,— bzB.
do. do. II rckz.	4	—	Zuckerraffinerie Halle	164,50 G.
Wersch.-Wf. Brk. 1898	4	101,— G.	H.-Nt. Rgb. Ver. Kuxe*	—
do. 4pr. Obl. v. 1898	4	101,— G.	Hall. Kal. Pfänn. Kuxe*	350,— G.
Zeitz. P. u. Solar. b. 1904	4	10,20 G.	*) Kurs in Mark für ein Stück.	

Frankfurt a. M., 30. Januar, nachm. 2 Uhr 30 Min. — Halt.

Lond. Wechsel	20,472	4% Span. Gold	101,20	Gelsenkirchen	213,60
Pariser Wechsel	81,416	Oest. 60er Lose	106,40	Harpen. Bergw.	203,20
Wiener Wechsel	85,212	Reichsbank	153,00	Hibernia	204,60
4% Hessische Anl.	91,00	Berl. Handelsg.	158,50	Westeregeln	227,—
3% Hessen v. 96	89,90	Darmstädter B.	142,—	Laurahütte	233,50
Italiener	102,80	Deutsche Bank	222,20	L. Beck-Büchen	164,80
Oest. 4% Goldr.	102,80	Diskontogesellsch.	190,—	Franzosen	144,50
Oest. Silberrent.	101,20	Diskonto-Kom.	192,70	Lombarden	16,50
do. 4% Papierr.	101,20	Dresdner Bank	155,—	Bank-Gelsenkg.	—
3% Portug. Anl.	60,50	Mitteld. Kredit	115,50	Gotthardbahn	182,80
5% amort. Rum.	99,00	Nationalbk. f. D.	129,—	Mittelmeerb.	94,80
do. neue	99,—	Oest.-Ung. Bank	118,60	4% Wladikaw. Pr.	98,20
4% Russ. Konsols	97,60	Oest. Kreditakt.	210,70	Privatdiskont	2⅞
do. Russen v. 1894	98,20	Adler, Fahrrad	236,20	Bresl. Diskonto	110,00
4pr. Serb. Rente	73,40	Allg. Elektr.-Ges.	220,50	Anatolier	98,00
4pr. Spanier	87,50	Schuckert	104,—	Neue Russen	98,40
Conv. Türken	—	Höchst. Farbw.	395,—	Lahmeyer-Akt.	92,—
4pr. Ung. Kronr.	99,50	Bochum. Gussst.	191,—	Neue Türken	—

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 210,70, Diskonto-Kommandit 192,70, Hibernia —, Bochumer —, Laura —.

Frankfurt a. M., 30. Januar. (Nachmittagsbörse.)

Kredit	210,70	Berl. Handelsg.	158,50	Bochum. Gussst.	191,—
Franzosen	143,50	Dresdner Bank	155,—	Deutsche Bank	222,50
Lombarden	16,50	Laurahütte	233,50	D. Vereinsbank	—
Gotthardbahn	182,50	Gelsenkirchen	213,60	Lomer.-Nachr.	—
Berl. Diskonto	192,70	Harpener	203,20	Matt.	

Hannover, 30. Januar.

3½% Han. Prov. A.	100,—	Hann. Strassenb.	—	Ilsed.-Eisb. (Zem.)	41,50
4% do. do.	—	Gewinnanteilsch.	—	Lüneb. Zement	105,00
3½% Han. Stl.-A.	99,—	Hann. Vorzugs-A.	221,—	Hann. Eiseng.-A.	97,—
4% do. do.	102,—	Conti. Caoutch.	60,50	Ilseder Hütte	667,—
4% Hann. H. L.-E.-A.	102,90	Hann. Gummi-A.	628,—	Zuck.-F. Hannov.	97,—
4% H. Stdt.-Obl.	101,—	Linder Wollwäsch.	261,—	do. Neuwerk	60,—
4% do. do.	100,60	Hann. Zement	179,75	do. Bad. Brennen	60,—

Hann. Akt.-Gummi-F. 514. 138,50. Eisenwerk Wülfel Vorz.-A. 110,—.

Bremen, 30. Januar. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa“ 132 G. Nordd. Lloyd-Aktien 104⅛ bz. Bremer Vulkan 106⅞ G. do. Wollkämmerei 263 G. Delmenhorster Linoleum 137⅛ G. Hoffmann's Stärkefbr. 104⅛ G. Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn Spinnerei-Aktien 158 G.

Breslau, 30. Januar. (Schlusskurse.) — Still.

Schl. 3½% L.-Pfbr.	100,20	Zell. Feldmühle	131,—	Oberschl. Ptl.-Cem.	147,60
Pos. Pfdb. Kmb.	98,25	Donnersmarck	229,—	Oppeln. Zement	142,—
Bresl. Diskonto	110,50	Kattow. Schles.	131,—	Gross. Zement	124,80
Bresl. Wechslerb.	102,20	Kattowitzer	215,50	Schles. Zement A	126,50
Kreditaktien	—	Laurahütte	236,—	do. do. Elektr. B	127,50
Oberschl. Bank	120,50	Niederschl. Kleinb.	72,25	Kramsta	135,—
Schles. Bankv.	142,—	Oberschl. Eisenb.	120,50	Schles. Zement	161,00
Bresl. Oelfabrik	73,—	Oberschl. Eisenind.	100,40	Schles. Zink	285,—
Bresl. Spritfabr.	256,50	Oberschl. Coaks	132,55	Oberschl. Coaks-G.	100,10

„Silesia“ Ver. chem. Fabr. 184,75. Leipz. elektr. Strassenb. 81,—. Kleinburger Terraingesellschaft 1510.

Wien, 30. Januar, nachm. 1 Uhr 30 Min. — Ruhig.

Ung. Kreditakt.	761,—	Oest. Papierr.	100,60	Bankverein	517,50
Oest. Kreditakt.	667,—	4% Ung. Goldr.	119,10	Tabakaktien	—
Franzosen	667,—	Oest. Kronenanl.	100,60	Länderbank	440,—
Lombarden	84,75	Ung. Kronenanl.	98,20	Buschtiehrad. B	—
Elbetalbahn	—	Markn.	117,05	Türkisch. Losse	130,25

Prager Eisen —. Brüxer —. Alp. Montan 417,50.

Wien, 30. Januar. (Schlusskurse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	100,60	Wiener Bankv.	519,—	Amsterdam	198,65
do. Silberrente	100,60	Böhm. Nordb.	385,—	Berl. Scheck krz.	117,08
do. Goldrente	120,35	Buschtiehrad. B	1017	Lond. do. krz.	239,67
do. Kronenr.	100,55	Elbetalbahn	416,—	Pariser Wechsel	95,35
4% Ung. Goldr.	119,10	Ferd.-Nordbahn	5470	Napoleons	19,06
Ung. Kronenr.	98,20	Franzosen	667,—	Marknoten	117,08
Oest. 1860er Lose	155,50	Lemb.-Czernow.	570,50	Ung. Bankakt.	282,75
Türkische Lose	130,00	Lombarden	85,50	Bulgaren	104,25
Länderbank	439,50	Nordwestbahn	424,50	Rima Murany	477,—
Kreditaktien	667,—	Pardubitzer	400,—	Prager Eisen	1880
Unionbank	530,—	Alpine Montan	417,50	Strassen- A	—
Ungar Kredit	762,—	Tabak-Aktien	—	bahnaktien B	—

Wechsel auf Berlin 117,08. Valtscher —. Hirtenberger 705.

London, 30. Januar, vorm. 11 Uhr 10 Min.

2½proz. Konsols	87⅞	4pr. japan. Anl.	78⅝	Chartered	2⅛
Deutsche R.-Anl.	90⅛	Kupfer	64⅞	Debeers	19⅝
Arg. Sp. Eisb. A. 1890	93⅝	4% kons. Mexik.	101	Goldfields	6⅛
Arg. 5% Gold v. 1887	100	3proz. Portug.	61⅝	Rio Tinto-Akt.	49⅞
4proz. fund. Arg.	102	4er Russen, II S.	97	Canada Pacific	121⅛
do. 4% Anl. v. 1896	77⅞	Spanier	88	Chicago-Milw.	149⅞
Griech. Mon.-Anl.	41	4proz. un. Türk.	84⅝	Louisv.-Nashv.	106⅞
Italiener	101⅝	Ottomanbank	13⅝	Norfolk Shares	82⅝

Matt. Amerikaner ruhig. Regen. Baltimore u. Ohio 86⅝, 1960 Union 100⅝.

London, 30. Januar. (Schlusskurse.)

Engl. Konsols	87⅞	Ung. Goldrente	99⅞	Southern Pac.	51⅞
4% Reichsanl.	90⅛	4proz. Türken	84⅝	Union Pacific	82⅝
Pr. 4% Kons.	—	Ottomanbank	13⅝	Platzdiskont	3
Italiener	101⅝	Rio Tinto	49⅞	Bankausgang 144 000 £	
Russen v. 1889	97	Lombarden	3⅜	Lustlos.	
Oester. Goldr.	—	Canada Pacific	121⅛	4% Japaner 74⅛	

Paris, 30. Januar, nachm. 1 Uhr 30 Min. — Träge.

3proz. Rente	97,40	3proz. Russ. Anl. 96	—	Ottomanbank	582,—
Italiener	102,20	4% türk. un. Anl.	85,87½	Rio Tinto	1235
3% neue Portug.	61,30	Türkenlose	135,25	Suezkanal-Akt.	—

Paris, 30. Januar. (Schlusskurse.) — Träge.

3proz. Rente	97,45	Lombarden	86,50	Portugiesen 3%	61,35
Italiener	102,35	Rio Tinto	1235	Privatdiskont	2⅝
4proz. Goldrente	100,90	Wechs. London	25,13½	4proz. kons. Anl.	85,50
Franzosen	718,—	do. auf Italien	⅜	Harpener	1528

* **Paris**, 30. Januar. Bei Beginn der Börse herrschte Mattigkeit vor, später machte sich eine leichte Besserung geltend. Die Tendenz war bei ruhiger Haltung gut behauptet. In der letzten Börsenstunde fanden auf dem gesamten Gebiete Angebote statt. Die Börse schloss wieder matt.

Petersburg, 30. Januar.

Wechsel a. London	94,15	Wechsel a. Paris	—	Pet. Int. Hk. I. Em.	416
do. Amsterdam	—	3,6 pSt.-R. v. 1894	98	Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	347
do. auf Berlin	—	Russ. Boden-Pfb.	98⅝	Warsch. Kom.-B.	—
Scheck do.	46,30	Pet. Diskontob.	408	Azow-Don. do.	—

4pr. kons. Eisenb.-Obl. v. 1889 148, do. v. 1880/84 147,75, Russ.-Chin. Bank 219.

Lissabon, 30. Januar. Goldagio 22⅛.
Rio de Janeiro, 29. Januar. Wechsel auf London 12,13/32.
Buenos Aires, 29. Januar. Gold 227,27.

Berlin, 30. Januar.

Oesterreich. 4% Kronenrente	101,—	Pr. 4% Hyp.-Akt.-Bk. Pfandbr.	101,—
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A. 1911	102,75	Nordd. Grund-Kredit-Bank	104,50

Accumulatorenfabrik 173,—.

Berlin, 30. Januar. (Schluss-Kurse.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-Anw. 1905	100,25	4% Pap. Hamburg	—	3½ Bayr. Nl.-A.	—
Schatz-Anw. Januar	101,20	4% do. Jan.-Juli	—	4% Bayr. St.-A.	101,80
3½% D. R.-A. 1905	102,70	4% do. April-Okt.	—	4% Bayr. Anl.	104,25
do. 3½% do. Anl.	102,60	4% D. Staatssch.	—	4% Sächs. Rente	90,20
do. 3% do.	91,60	Anl. 1892 Loose	156,—	3½ S. L. Kredit-P.	99,80
3½% Pr. Konsols	102,60	4% Hamburger St.	99,25	4% do. II A.	102,60
4% do. Konsols	102,75	4% Hess. do. 1905	97,40	4% Pom. Il. Ipr.	—
do. 3% do.	91,60	4% do. 1899 II. E.	—	4% Pos. do. 1899	—
4% Chin. Chrt. A.	104,10	4% do. Jan. A. 1905	99,50	3½% do. Serie	—
5% do. Anl. v. 95	99,00	4% Ital. Amortis.	73,25	4% Ital. Eisenb.	—
4% Ital. Rente a.	102,60	4% Argent. Eisenb.	100,75	4½ N. Pac. P. Lsn.	103,40
4% Mex. Anl. 1899	101,90	4% Ung. Goldr.	100,75	4% do. Gen. Lien	72,20
4% Oester. Goldr.	102,00	4% do. Kronen	99,40	4½% Chinesen	88,80
4% Pap. Febr.-Aug.	—	Russ. Gold-Kr. T.	98,30	Napoleons	16,22

Bankaktien.

Berliner Bank	93,50	Goth. Grndk.-B.	143,75	Pr. Hyp.-Hypoth.	101,—
Berl. Handelsges.	158,75	Lothar. Privatb.	120,60	do. 40%, gd.	99,25
Bresl. Diskonto	110,75	Leipz. Kredit	174,25	do. abgest. Zert.	15,10
Darmstädt. Bk.	143,—	Mein. Hyp.-B. 4%	140,50	Reichsbank	152,—
Deutsche Bank	223,—	Mitteld. Bodenkr.	99,25	Rhein. Westf. Lands.	135,25
Diskonto-Ges.	193,—	Mitteld. Kreditb.	115,10	Schaaffh. Bank	134,40
Dresdner Bank	155,10	Nationalbank	124,60	A. Schaaffh. Bkv.	146,50
Dresd. Bankv.	98,80	Oberlaus. Bank	123,—		
Dresd. Kredit. A.	13,10				

Eisenbahnaktien.

Frankf. Güterb.	89,25	Hamb. Strass.-B.	174,50	Elbtalbahn	—
Lübeck-Büch.	—	Hannov. Strass.	62,50	Can. Pacif. abg.	117,60
Allg. D. Kleinb.	47,—	Heidelb. Strass.	—	Gotthardbahn	—
do. 4% abgest.	71,75	Potsdam. Strass.	—	Ital. Meridional	145,—
Allg. Lok. u. Str.	142,—	Leipz. Tramb.	—	Ital. Mittelmeer	94,30
Dresd. Strass. B.	151,—	Rhein. Nordb.	—	Prince Henri	110,—
Gr. Berl. Strass.	207,25	Aachener Kleinb.	—	Baltim. and Ohio	85,40

Industrieaktien.

A.-G. f. Mont.-I.	91,10	Harb. W. Gummi	310,—	Oberschl. Coaks	132,50
Allg. Elektr.-G.	220,—	Harkort St.-Pr.	94,50	Feniger Maschf.	—
Anh. Kohlenw.	104,60	Harpen. Bergb.	203,50	Pelersb. el. Bel.	82,60
Bergmann Elek.	280,40	Hartm. Masch.	110,60	Pöhlde Hw. L. A.	184,60
Berl. El. Werke	203,00	Hasse St. P. A.	70,60	Rositzer Zucker	134,25
B. M. Schwartzk.	228,—	Hibernia Bergw.	204,10	Rheinmetall	—
Bismarckhütte	245,90	Hirschb. Leder	143,60	Rh. Westf. Kalkw.	254,50
Bochum. Gussst.	190,4	Hörderer Hüttenv.	134,—	Rhein. Stahl	189,50
Butzke & Kamp.	91,—	Höchst. phot. Ap.	127,50	Riebeck Mont.-W.	225,00
Bremer Wollk.	268,90	Ilse Bergbau	380,—	Rostocker Zucker	—
Chem. F. Körn.	26,75	Kaliw. Aschersl.	99,—	Rütgerswerke	140,50
Chem. Weiler-ter-M.	109,60	Kirchner & Co.	117,—	Sächs. Gussst.	214,—
Chem. Werke	262,10	Köln. Bergw.	126,75	Sächs. Thür. Brk.-A.	100,25
Konkordia Bergb.	318,10	König Wilh. kv.	221,—	Sächs. Elektr.-W.	—
Konsol. Schalke	416,—	Kön. Marienh. V.	49,75	Säch. Nähf. konv.	99,50
Kont. El. Nürnb.	99,60	Königsb. Bergw.	107,00	Sachs.-Weissf.	205,10
Kröllw. Papierf.	234	Königsz. Porzel.	107,90	Schimmel. Mech.	147,25
Dessauer Gas	231,50	Kornhst. Zuckerf.	118,25	Schlesier Gas	409,—
Deutsch.-Lux.	220,50	Laura. Tresor	125,—	Schlesier Zink	148,25
Dort. Un. L. Ccbs	83,40	Laurahütte Lomb.	117,00	Schuckert Elektr.	104,10
Dresd. Bau-Ges.	184,50	Leopoldshall	234,90	Schultheiss	250,—
Dresd. Gardin.	191,10	Löhnert, Robert	—	Sieg. Rhl. V.-A.	21,—
Eilenb. Kattun	—	Leopoldshall	67,10	Siemens & Halske	180,60
Elektr. Betrieb.	234,75	Louise Tfb. kv.	40,—	Stettiner Chamotte	103,10
Elektra, Dresd.	98,25	Louise St.-Pr.	99,—	Salbeig	77,50
Eschw. Bergw.	230,10	Lux. Bergw.	104,—	Stoehr Kammgarn	180,—
Felten & Guill.	115,25	Märk.-Westf. Bw.	209,—	Stolberg. Zink-A.	147,75
Gelsenk. Bergw.	213,50	Mix. Kempel	201,75	Union. Eisen	62,50
Ges. f. elektr. Unt.	115,50	Markur, Wollw.	240,10	Union. El.-Ges.	144,75
Glasw. Zucker	113,10	Mech. Web. Zitt.	220,40	Ver. Elbe u. Saal.	131,—
Görl. Eisenbahnb.	201,—	Mansfeld. Kupfer	19,25	Vogtl. Maschf.	156,25
Hamb. Gas &	—	N. Bod.-K.-A.	184,10	Westeregeln Alkali	226,50
Halle. Maschfbr.	143,00	Nordd. Lloyd	105,—	Wilhelmsh. Cem.	158,—
Hamb. Elektr. W.	300,—	Nordd. Wollk.	183,75	Wieda, M. Lit. A	77,—
Hamb. Paketf.	145,25	Oberschl. Eisenbed.	120,75	Zeitzer Masch.	184,75
Hansa Dampfsch.	109,60	Oberschl. Eisenind.	100,10		
	122,—	Oberschl. Gegenseit.			

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	169,50	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,40
do. 2 Monate	—	New York vista	4,21½	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,25	Paris 8 Tage	81,35	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80,85	do. 2 Monate	81,—	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,05	Warschau 8 T.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	81,25	Oesterr. Banknoten	85,50
London 8 Tage	20,46½	do. 2 Monate	80,50	Russische do.	216,—
do. 3 Monate	20,32½	Privatdiskont	3⅛	Englische Gold	—

Nachbörse. — Ruhig.

Oesterr. Kredit	210,75	Gotthardbahn	181,75	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	158,25	Ital. Meridional	145,60	Bochumer	190,40
Darmstädter B.	143,25	do. Mittelmeer	94,40	D.-Lux. Bergw.	—
Deutsche Bank	222,90	Prince Henri	109,75	Gelsenk. Union C	213,60
Diskont.-Comm.	192,70	Warschau-Wien	—	Laurahütte	234,25
Dresdner Bank	155,25	4% Reichsanleihe	—	Konsolidation	417,50
Nationalbank	124,50	3% Russ. Konsols	—	Gelsenkirchen	213,25
Schaaffh. Bankv.	146,50	4½% Chinesen	88,40	Harpener	203,40
Russ. Bk. f. a. H.	150,—	4% Ital. Rente	—	Hibernia	204,60
Lübeck-Büchen	—	4% Russ. A. 1902	—	Gr. Berl. Strassb.	207,75
Oesterr. Staatsb.	143,40	4% Span. Spanier	86,60	Hamb. Paketf.	110,80
do. Südbahn	16,40	3% Türken C	—	Nordd. Lloyd	105,40
Anatolier 60%	98,60	do. D	—	Fried.-Dynamit	166,25
Canada Pacific	117,75	Türkenlose	134,50		

* **Berlin**, 30. Januar. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Gegen Schluss der Börse fest, Hamburger Paket 110⅝, steigend auf die Erwartung von 6 Proz. Dividende und 14 Millionen Abschreibungen. — Industriewerte des Kassamarktes zeigten wenig Geschäft und lagen zum Teil schwächer. Fester waren wieder Zinkaktien, Jutewerte und Banning Maschinen.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 30. Januar.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Sahnenbank“ „Berlin“ und „Kesseruhr“.

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1400	1430	Gottessegen	30 0	3125
Altendorf	1400	1425	Graf Bismarck	68000	—
Augusta Viktoria	4800	—	Graf Schwerin	9400	9500
Bergmann	—	340	Hamburg u. Franzisk.	—	—
Bickefeld Tiefbau	1600	1685	Heinrich	—	4650
Blankenburg	—	2025	Helene und Amalie	—	15,00
Brüninghaus Tiefb.	—	—	Herkules	7500	7575
Borussia	2250	2500	Joh. Deimelsberg	4600	4850
Brühl	4925	5000	Julius Philipp	—	3450
Carol. b. Holzwickede	—	1700	König Ludwig	22250	23500
Carolus Magnus	6900	7100	Königin Elisabeth	21300	21500
Charlotte	750	780	Langenbrahm	—	10150
Constantin d. Grosse	—	26800	Lothringen	—	17600
Dahlbusch Tiefbau	—	2025	Mont Cenis	17750	17800
Deutschland b. Hassl.	—	3425	Nordfeld, Konsolid.	2300	2375
Dorstfeld	11600	11750	Orange	—	2150
Eiberg	2800	2850	Poertingsiepen	—	2100
Eintracht Tiefbau	8000	8075	Rudolf b. Constantin	500	525
Ewald	—	23800	Schürbank u. Charl.	1750	1780
FreieVogel u. Unverh.	850	880	Siebenplaneten	—	2600
Friedlicher Nachbar	6450	6525	Trappe	2900	2975
Friedrich der Grosse	12750	13000	Tremonia	22,5	2275
Fröhl. Morgensonne	9700	—	Unser Fritz	21100	21400
General Blumenthal	—	17500	Viktoria b. Kupferdreh	—	1400
Glückauf Friedenb.	2010	2060	Vorwärts	—	1400

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	4325	4325	Hercynia	20000	20000
Beienrode	5500	5550	Hohenfels	7700	7700
Benthe Aktien	360	370	Hohenzollern	5150	5150
Bernhardshall	300	1000	Justus I	6410	6400
Burbach	6500	6550	Kaiseroda	5 25	5500
Carlsfund	527)	5 25	Neustassfurt	12700	13000
Deutschland	800	840	Ronnenberg-Aktien	1390	1410
Einse Akt. Lit. A.	—	—	Sainfeldfurth A.-G.	3500	3600
Friedrichshall	1490	1590	Salzgitter Vorz.-A.	4 0	435
Glückauf Sondersh.	12000	12200	Schwarzburg, Salinen	335	375
Hansa	—	170	Wilhelmsh. b. Andern.	965	980
Hedwigsburg	7750	7800	Wintershall	5800	5850

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bautenberg	1055	1040	Markirche	—	70
Callerstollen	360	425	Neue Kirche	275	325
Eiserner Union	750	800	Niederlosbach	—	—
Fernie	5650	5700	Petersroche u. Lohm.	—	700
Friedrichssegen	—	—	Prinz II.	—	210
Glückauf b. Nevigse	410	450	Viktoria	1850	18 0
Ver. Henriette	1000	1025	Wildberg	2050	2100
Kuhlenberger Zug	1450	1500	Wilhelm II	—	—

Von Kohlenkuxen höher Auguste Viktoria, Friedlicher Nachbar und Gottessegen. Von Kaliwerten Herwigsburg und Burbach schwächer. Von Erzkuxen Kuhlenbergerzug offeriert.

Schiffahrt.

Wasserstände am 30. Januar.

Dresden — 1,48 (Wuchs 0,06). **Roslau** + 0,70 (Fall 0,02).
Magdeburg + 1,06 (Fall 0,04). **Calbe** + 0,34.
Trotha + 1,06 (Wuchs 0,16).

Postdampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
4. Februar „Cassel“	4. Februar „Patricia“
13. Februar „Main“	11. Februar „Moltke“*
20. Februar „Grosser Kurfürst“	20. Februar „Pretoria“
23. Febr. „Kaiser Wilhelm der Gr.“*	27. Februar „Graf Waldersee“
27. Februar „Bremen“	5. März „Blücher“*
1. März „Kaiser Wilhelm II.“*	12. März „Pennsylvania“
5. März „Main“	17. März „Moltke“*
8. März „Kronprinz Wilhelm“*	19. März „Patricia“
12. März „Barbarossa“	24. März „Deutschland“*
15. März „Kaiser Wilhelm d. Gr.“*	26. März „Belgravia“
Nähere Auskunft: Augustusplatz: Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Nähere Auskunft: Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Deutscher Postdampferdienst ab Hamburg.

Telegramm.

Postdampfer „Belgravia“ ist am 30. d. Mts. morgens 7 Uhr in New York angekommen.

Eingetroffen: deutsche Hansadampfer: „Rudelsburg“ (28/1) in Manila, „Johannisberger“ (28/1) und „Soneck“ (28/1) in Hamburg, „Wolfsburg“ (28/1) in Buenos Aires. Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Prinz Adalbert“ (28/1) in New York, „Cheruskia“ und „Altenburg“ (28/1) in St. Thomas, „Prinz August Wilhelm“ (27/1) in Havre, „Bamberg“ (28/1) in Penang, „Deutschland“ (28/1) in Genua, „Andalusia“ (28/1) in Singapore, „Patricia“ (28/1) auf der Elbe, „Sardinia“ (28/1) in Colon, „Prinz Waldemar“ (28/1) in Lissabon.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Hellas“ und „Granada“ (28/1) von Montevideo nach Hamburg, „Canadia“ (28/1) von Antwerpen nach Westindien, „Silesia“ (27/1) von London.

Passiert: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Nassovia“ (28/1) Dover nach dem La Plata.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Aden (28/1) „Prinzregent Luitpold“, in Antwerpen (28/1) „Gneisenau“, in Nagasaki (28/1) „Gera“, alle drei von Bremen.

Abgegangen: von Penang (28/1) „Seydlitz“ nach Ostasien, von Vigo (27/1) „Helgoland“ nach dem La Plata, von Port Said (28/1) „Kiautschou“ nach Hamburg.